

1928

NOTULAE ENTOMOLOGICAE

EDIDIT

SOCIETAS ENTOMOLOGICA HELSINGFORSIENSIS

Entomologisk Tidskrift

Entomologinen Aikakauslehti

utgiven av

julkaisija

Entomologiska Föreningen

Helsingin Hyönteistieteellinen

i Helsingfors

Yhdistys

Årgång VIII Vuosik.

N:o 1 (s. 1—32): 5. V. 1928. — **N:o 2** (s. 33—64): 15. VI. 1928. — **N:o 3**
(s. 65—96): 15. XI. 1928. — **N:o 4** (s. 97—128): 15. XII. 1928.

Helsingfors, Finland :—: Helsinki, Suomi

HELSINGFORS 1928,
BOKTRYCKERI-AB TAITO.

Über die Psammocharidae (Pompilidae) Finlands.

Von Åke Nordström und Runar Forsius.
(Mit einer Verbreitungstabelle.)

Die ersten Notizen über Psammocharidenfunde in Finland sind in den Arbeiten von Zetterstedt (23, *Insecta Lapponica* 1838), Dahlbom (5, 1843), Nylander (14, 15, 1859) und Woldstedt (22, 1875) zu finden. Etwas beträchtlichere Beiträge werden von Morawitz (11) und Westerlund (20, 21) veröffentlicht. Der letztgenannte vielversprechende Forscher hatte das damals vorhandene Material bearbeitet und teilweise schon im Manuskript fertiggestellt, als er im Jahre 1898 unerwartet vom Tode dahingerafft wurde. Keiner konnte damals seine Arbeit fortsetzen, und seine neuen Arten sind deswegen nomina nuda oder nomina collectionis geblieben.

Nachdem die Psammocharidenforschung lange Zeit darniedergelegen hatte, hat sich besonders Nordström in den letzten zwei Jahrzehnten eifrig mit dem Studium dieser Insektengruppe beschäftigt. Das erheblich angewachsene Material in den grösseren privaten und öffentlichen Sammlungen wurde von ihm zum Teil bestimmt oder nach neueren Arbeiten revidiert. U. a. hat er im Jahre 1910 die grosse Kollektion des entomologischen Museums der Universität zu Helsingfors bestimmt und neu geordnet. Über seltenere Arten wurden hie und da kurze Notizen in den hiesigen naturwissenschaftlichen Zeitschriften von Forsius (6), Hellén (8, 9), Karvonen (10), Nordström (12, 13) und Sahlberg (16) veröffentlicht, und mehrere Entomologen haben sich für diese Hymenopterenfamilie interessiert. In eingeweihten Kreisen ist demzufolge die Zusammensetzung unserer Psammocharidenfauna schon seit lange in den grossen Zügen bekannt.

Grössere Zusammenstellungen stehen jedoch noch aus. Um diesem Mangel einigermaßen abzuheffen, hatten wir schon im Jahre 1922, nachdem wir unsere Zusammenstellung über die Vespiden Finlands mitgeteilt hatten, beabsichtigt, die finländischen Psammochariden zu bearbeiten. Bevor wir noch über einige Vorarbeiten hinausgekommen waren, erhielten wir die Nachricht, dass Haupt mit der Ausarbeitung einer grösseren Monographie über diese Gruppe beschäftigt war und gern nordisches Material zur Ansicht haben möchte. Unter diesen Umständen beschlossen wir, unsere Arbeit einige Zeit ruhen zu lassen, ihm eine typische Psammocharidenkollektion zuzusenden und die Veröffentlichung seiner Forschungen abzuwarten.

Kurz nachdem Haupt's vortreffliche Monographie (7) erschienen war, haben wir unsere inzwischen bedeutend angewachsenen Sammlungen revidiert und ausserdem alle uns bekannten finländischen Kollektionen durchgesehen, was hauptsächlich von Nordström gemacht wurde. Unsere Ergebnisse werden hier unten kurz zusammengestellt und sind als vorläufige Mitteilungen zu betrachten. Wir beabsichtigen, später eine etwas ausführlichere Arbeit über diese Familie in den Acta Zoologica herauszugeben, in welcher wir die Fundorte genauer angeben und auch die Ökologie dieser Wespen behandeln werden. Wir wären deswegen für weitere Unterstützung durch Sammlungen und ökologisches Material besonders dankbar.

Das von uns benutzte Material (über 4,000 Exemplare) umfasst praktisch genommen alles, was jetzt in den privaten und öffentlichen Sammlungen in Finland aufbewahrt wird. Folgende Institutionen und Sammler verdienen besonders hervorgehoben zu werden: Das Museum Entomologicum der Universität zu Helsingfors (durch Kustos R. Frey). Turun Suomalainen Yliopisto (die Finnische Universität in Åbo durch Dr. K. J. Walle). Direktor Th. Grönblom (Tammerfors). Amanuensis W. Hellén (Helsingfors). Student E. Kanervo (Åbo). Dr. W. Karvonen (Helsingfors). Oberlehrer R. Krogerus (Helsingfors). Museumskustos Harald Lindberg, Amanuensis Håkan Lindberg und mag. phil. P. H. Lindberg (Helsingfors). Ingenieur K. Lindblom (Åbo). Magister E. Lindqvist (Helsingfors). Magister J. Listo (Helsingfors). Lektor A. Pulkkinen (Wiborg). Herr E. Rantalainen (Sortavala). Präparator O. Sorsakoski (Suomussalmi). Dr. E. Thuneberg (Wiborg). Lektor A. Wegelius (Tammerfors). Allen diesen Institutionen und Forschern sagen wir hiermit unseren besten Dank für die wertvolle Unterstützung, die wir von ihnen allen erhalten haben.

Das von uns diesmal behandelte Gebiet umfasst nicht das übliche naturwissenschaftliche Gebiet, Fennoskandia orientalis, sondern wir haben uns innerhalb der politischen Grenzen Finlands gehalten, hauptsächlich weil das von der Kola-Halbinsel und aus Russisch-Karelien stammende Material sehr spärlich war. Um die Verbreitung der in Finland vorkommenden Arten zu beleuchten, haben wir oft deren Verbreitung in den angrenzenden Ländern angegeben, besonders wenn sie von unseren eigenen Untersuchungsergebnissen abweichen. Weil unsere politischen Grenzen nicht genau mit den naturwissenschaftlichen zusammenfallen, waren wir genötigt, diese einigermaßen zu ändern. Das neuerworbene Petsamogebiet bildet somit eine eigene Provinz, und betreffs der übrigen Grenzprovinzen haben wir kleinere Korrekturen gemacht. So rechnen wir das Kirchspiel Salmi zu Karelia ladogensis, Suojärvi und Ilomantsi im ganzen zu Karelia borealis, usw.

Die naturwissenschaftlichen Provinzen Finlands werden mit den bei uns gebrauchten Abkürzungen bezeichnet:

Ab = Regio aboensis.
 Al = Alandia.
 Ik = Isthmus karelicus.
 Ka = Karelia australis.

Kb = Karelia borealis.
 Kl = Karelia ladogensis.
 Ks = Kuusamo.
 Le = Lapponia enontekiensis.

Li = Lapponia inarensis.	Om = Ostrobottnia media.
Lk = Lapponia kemensis.	Sa = Savonia australis.
Lps = Lapponia petsamoensis.	Sb = Savonia borealis.
N = Nylandia.	St = Satakunta.
Oa = Ostrobottnia australis.	Ta = Tavastia australis.
Ob = Ostrobottnia borealis.	Tb = Tavastia borealis.
Ok = Ostrobottnia kajanensis.	

Diese Provinzen bilden sieben mehr oder weniger gut getrennte Gürtel. Von diesen liegen I etwa zwischen $59^{\circ} 45'$ und 61° , II $61^{\circ} - 62^{\circ}$, III $62^{\circ} - 63^{\circ} 30'$, IV $63^{\circ} 30' - 65^{\circ}$, V $65^{\circ} - 66^{\circ} 30'$, VI $66^{\circ} 30' - 68^{\circ}$ und VII $68^{\circ} - 70^{\circ}$. Die beigefügte Tabelle zeigt, wie sich die einzelnen Arten nach unseren bisherigen Kenntnissen auf die verschiedenen naturhistorischen Provinzen verteilen. Alle von uns gesehenen zuverlässigen Funde sind hier mit + bezeichnet und von uns nicht verifizierte Angaben von Morawitz mit M vermerkt.

Betreffs der Benennungen der Arten und ihrer systematischen Ordnung sind wir in den meisten Fällen Haupt (7) gefolgt. Wo wir von ihm abweichen, ist dies besonders hervorgehoben und motiviert worden.

Familie **PSAMMOCHARIDAE** Banks.

Unterfamilie **PEPSINAE** Asmead.

Gattung **Cryptochilus** Panzer.

1. **Cr. variegatus** F. Nur ein einzelnes Weibchen vor etwa 80 Jahren bei Wiborg ($60^{\circ} 45'$) von Mäklin gesammelt. Seitdem nicht wiedergefunden worden. — Dieser Fund steht jedoch nicht ganz isoliert, denn diese Art wurde von Morawitz (11) etwas nördlich von Petersburg beobachtet. In Finland zu den südöstlichen Arten zu zählen. Fehlt in Skandinavien. Man vergleiche jedoch Dahlbom (5, p. 99).

Gattung **Priocnemis** Schiödt.

2. **Pr. coriaceus** Dahlb. Sehr selten. Bisher nur sechs Weibchen aus Karislojo (I. und R. Forsius), Pornainen (Putkonen) und Terijoki (Krogerus) bekannt. Nördlichster Fundort Pornainen (etwa $60^{\circ} 30'$). In Schweden nach Aurivillius (2) nur in Schonen.

3. **Pr. fuscus** F. Häufig. Bis Kuusamo (66°) gesammelt.

4. **Pr. minor** Zett. (= *parvulus* Dahlb.) Zerstreut, aber stellenweise häufig. Bis Luttojoki ($68^{\circ} 30'$). Unsere Exemplare stimmen besser mit *Pr. schencki* Kohl als mit *Pr. minor* Zett. in Haupts Monographie (7, p. 104—105). Wir sind jedoch überzeugt, dass uns die echte *Pr. minor* Zett. vorliegt, denn die Diagnose Zetterstedts (23) stimmt in allen Hinsichten mit unseren Exemplaren überein, und diese Art wurde schon von Zetterstedt aus Finland, Muonionniska (68°) erwähnt.

5. **Pr. exaltatus** F. Häufig. Diese Art kommt bei uns in zwei verschiedenen Farbenabänderungen vor. Die schwarzbeinige Nominatform ist bei uns etwas seltner und bisher nur bis Rantasalmi (62°) gesam-

melt worden, während eine Form mit roten Hinterschenkeln, f. *rufipes* nov., häufiger beobachtet worden ist und bis Uleåborg und Suomussalmi (65⁰) vorkommt. Die rotbeinige Form ist bei uns vielleicht noch weiter nach Norden vorgedrungen, denn Zetterstedt (l. c., p. 438) erwähnt ein Männchen von *Pr. exaltatus* F.-var. b (mit roten Hinterschenkeln) aus Kengis in Schweden (68⁰) nahe der finnischen Grenze. Diese Form scheint auf den Ålands-Inseln zu fehlen.

6. **Pr. femoralis** Dahlb. (= *notatus* Lind.). Die Nominatform ist in Finland sehr selten und in den hiesigen Sammlungen nur aus Karislojo und Lojo (etwa 60⁰ 15') bekannt, wo einige Männchen und Weibchen von R. Forsius erbeutet worden sind. Ausserdem gibt es ein Weibchen, bezettelt „Ostrobottnia“ (Coll. Wasastjerna); es ist jedoch fraglich, ob dies Stück wirklich aus Finland stammt. Morawitz (11 p. 107) erwähnt diese Art aus Terijoki als nicht selten, sagt aber: „die Klauen sind mit einem kleinen Zahne in der Nähe der Basis bewehrt.“ Dessenungeachtet glauben wir, dass ihm die echte *Pr. femoralis* Dahlb. vorlag, denn die übrige Beschreibung stimmt gut zu dieser Art. Die f. *fennica* Haupt ist selten, aber bis Haapavesi (64⁰) gesammelt worden. Diese Form, deren Typen nunmehr in der Universitätssammlung zu Helsingfors aufbewahrt werden, könnte möglicherweise eine eigene Art darstellen. Wir sind betreffs der systematischen Stellung dieser Form vorläufig Haupt gefolgt.

7. **Pr. obtusiventris** Schdte. Selten, obwohl an acht verschiedenen Orten gesammelt, am nördlichsten bei Rantasalmi (62⁰).

8. **Pr. pusillus** Schdte. Sehr selten und an wenigen Orten beobachtet. Nördlichster Fundort ist Rantasalmi (62⁰). Morawitz (11) erwähnt diese Art aus Terijoki, aber hier könnte ebensogut irgendeine von den folgenden Arten vorliegen.

9. **Pr. schiödtei** Haupt. Selten. Am nördlichsten bei Uleåborg (65⁰).

10. **Pr. cordivalvatus** Haupt. Selten. Bis Karttula (63⁰).

Gattung **Calicurgus** Lepeletier.

11. **C. hyalinatus** F. (= *fasciatellus* Spin.) Spärlich, obwohl von vielen Fundorten bis Karttula und Kuopio (63⁰) bekannt geworden.

Unterfamilie MACROMERINAE Haupt.

Gattung **Deuteragenia** Suster.

12. **D. variegata** L. Sehr selten und bei uns ausgesprochen südlich. Nördlichster Fundort in Finland ist Pärnä (60⁰ 15'). In Schweden nach Aurivillius (2) bis Medelpad (62⁰ 30').

13. **D. bifasciata** F. Selten. Am nördlichsten bei Orivesi (61⁰ 45') gesammelt worden. Diese Art scheint in Finland eine westliche Verbreitung zu haben. Der östlichste Fundort ist Pärnä (etwa 26⁰ ö. Br.). Ausserdem ein Stück, bezettelt Bothn. or. (Coll. Wasastjerna). In Russisch-Karelien ist sie bei Velikaja Guba am Nordufer des Onega-Sees (62⁰ 15') gesammelt worden. Nach Aurivillius wäre sie in Schweden bis zu dem nördlichen Lappland verbreitet.

14. **D. intermedia** Dahlb. Spärlich bis Uleåborg (65°) beobachtet worden. In Schweden nach Aurivillius bis zu dem mittleren Lappland.

15. **D. hircana** F. Ziemlich häufig, aber bei uns ausgeprägt südlich. Nördlichster Fundort Rautu (60° 30'). Auch von dieser Art gibt es ein mit Bothn. or. (Coll. Wasastjerna) bezettelttes Stück. Zetterstedt (23, p. 439) erwähnt zwar ein fragliches Stück aus Muonionniska (68°) aus Kolström's Sammlung. Falls dies Stück wirklich aus Muonionniska stammt, wäre es wahrscheinlicher, dass es sich um die vorige, Zetterstedt noch unbekannte Art handelte. Nach Aurivillius in Schweden bis Helsingland (etwa 61°).

Gattung **Pseudagenia** Kohl.

16. **Ps. carbonaria** Scop. (= *punctum* F.) Ziemlich häufig. Bis Kangaslampi (62° 15') gesammelt. Im südwestlichen Finland sehr häufig.

17. **Ps. albifrons** Dalm. Sehr selten; nur ein Männchen in Nagu von Lindblom und drei Weibchen bei Taipalsaari (60° 45') von Mäklin beobachtet.

Unterfamilie PSAMMOCHARINAE Banks.

Gattung **Psammochares** Latreille.

Untergattung **Psammochares** s. str.

18. **Ps. leucopterus** Dahlb. (= *P. aurivilliusi* Auriv. nec. Tourn.). Sehr selten. Bisher nur ein einzelnes Männchen bei Rautu (60° 30') von R. Forsius und ein einzelnes Weibchen bei Metsäpirtti von Pulkkinen gesammelt. In Schweden von Gottland und aus Uppland bekannt.

19. **Ps. plumbeus** F. Im südlichen Finland bis Ytterö (61° 30') und Salmi (61° 30') verbreitet und stellenweise sehr häufig. Kommt auf sandigen Ufern vor, hauptsächlich an der Meeresküste. Im Lojo-Gebiet, auf der Karelischen Landenge und an den Küsten des Ladoga-Sees als Relikt anzusehen.

20. **Ps. cinctellus** Spin. Häufig. Bisher nur bis Uleåborg und Suomussalmi (65°) bekannt geworden.

21. **Ps. minutus** Dahlb. (= *cellularis* Dahlb.) Selten. Scheint jedoch in Finland eine recht weite Verbreitung zu haben. Bis Kalajoki (64° 15') gesammelt. Die von Zetterstedt (l. c., p. 437) erwähnten Funde aus Lapponia torneensis und L. kemensis dürften kaum diese Art betreffen, sondern beziehen sich eher auf irgendeine Art der *gibbus*-Gruppe, was schon Dahlbom (5, p. 65) vermutet. Der von Karvonen (10) erwähnte Fund dieser Art (det. olim Nordström) ist ein abnormes Stück von *Ps. wesmaeli* Thoms.

22. **Ps. fuscomarginatus** Thoms. (= *signaticeps* Mor.). Selten und scheint hauptsächlich in den südöstlichsten Teilen Finlands vorzukommen, ist aber ausserdem (2 ♀♀) in Tvärminne und Hangö, im südwestlichen Finland gesammelt worden. Nördlichster Fundort ist Kiteä (61° 45'). In Schweden nach Aurivillius nur auf Öland und Gottland gesammelt.

23. **Ps. spissus** Schdt. Häufig, aber nur bis Kuopio (63°) verbreitet. In Schweden nach Aurivillius bis Lappland.

24. **Ps. fumipennis** Zett. (= *borealis* Auriv.). Zerstreut und stellenweise häufig. Diese boreale Art ist bei uns von Hangö (59° 45') bis Enare (69°) bekannt geworden. Im nördlichen Norwegen nach Sparre-Schneider (18, p. 102) bis 70°.

25. **Ps. rufus** Haupt. (= *fumipennis* Dahlb.). Nicht häufig bis Uleåborg (65°) gesammelt worden.

26. **Ps. lanuginosus** Haupt. Sehr selten und scheint auch bei uns ein stenotopes Dünentier zu sein. Bisher nur in den letzten Jahren von Krogerus auf Seiskari im östlichen Teile des Finnischen Meerbusens, bei Kalajoki und auf Karlö (65°) im Bottnischen Meerbusen gesammelt worden. Für Fennoskandia neu.

27. **Ps. unguicularis** Thoms. Häufig bis Uleåborg und Suomussalmi (65°). Diese Art hat bei uns vermutlich eine noch nördlichere Verbreitung, denn J. Sahlberg hat sie nördlich von Kantalähti (67° 15') auf der Halbinsel Kola gesammelt.

28. **Ps. carinulatus** Mor. Selten. Bei uns am nördlichsten bei Rantasalmi (62°) beobachtet.

29. **Ps. gibbus** F. (= *trivialis* Dahlb.) Häufig. Bisher nur bis Muonio (68°) gesammelt worden. Zu dieser Art gehört unseres Erachtens Zetterstedts *P. minutus*. In Norwegen nach Sparre-Schneider (l. c., p. 101) bis Tromsö (69° 45').

30. **Ps. wesmaeli** Thoms. Selten. Bis Juva (61° 45') bekannt geworden.

31. **Ps. abnormis** Dahlb. Ziemlich häufig und bei uns bis Uleåborg (65°) gesammelt.

32. **Ps. consobrinus** Dahlb. Selten. Wir kennen aus Finland bisher nur Männchen. Soweit bisher bekannt, hat diese Art eine sehr beschränkte Verbreitung im südlichen Finland (Lojo, Karislojo, Esbo, Pärnä) bis 60° 15'.

33. **Ps. crassicornis** Shuck. Sehr selten und uns nur in drei von Krogerus gesammelten weiblichen Exemplaren aus Seiskari und Ino (60° 15') am östlichen Teile des Finnischen Meerbusens bekannt.

34. **Ps. campestris** Wesm. (= *dahlbomi* Thoms.). Häufig und über ganz Finland verbreitet. Nördlichster Fundort ist Luttojoki (68° 30').

35. **Ps. proximus** Dahlb. Selten. Hat bei uns, soweit bisher bekannt, eine eigentümliche Verbreitung. Wir kennen diese Art einerseits aus den südlichsten Teilen Finlands (nördlichster Fundort in diesem Verbreitungsgebiet ist Jääski, also etwa 61°) und andererseits aus der Nähe von Uleåborg (Karlö, Limingo, Haukipudas, etwa 65° 15'). In der Sammlung der Universität in Helsingfors findet sich ein Exemplar, bezettelt Bothn. or. (Coll. Wasastjerna), das möglicherweise aus dem dazwischengelegenen Gebiete stammt. Die Fundortsangaben Wasastjernas sind aber nicht immer zuverlässig. Ausserdem mehrmals bei Kantalähti (67°) auf der Halbinsel Kola gesammelt worden. Wir vermuten, dass Zetterstedts (l. c., p. 438) *P. curtus* hierher gehört. Das Tier wurde bei Karesuando (68° 30') in Schweden gesammelt.

38. **Ps. aculeatus** Thoms. Stellenweise häufig. Bis Uleåborg bekannt geworden (65°).

Untergattung **Anoplus** Dufour.

37. **Ps. (A.) fuscus** L. (= *viaticus* F.) Sehr häufig, doch bei uns nur bis Karlö und Uleåborg (65°) gesammelt. Alle Männchen haben dunkel gefärbte Beine. Die Weibchen kommen in zwei Farbenabänderungen vor, f. *typica* mit schwarzen Hinterschenkeln und f. *paganus* Dahlb. mit rotgefärbten Hinterschenkeln. Die Weibchen der f. *typica* sind in Finland bedeutend seltner und nur bis Gamla Karleby (63° 45') gesammelt worden. Die f. *paganus* scheint auf den Ålands-Inseln seltner zu sein als die Nominatform, sonst sehr häufig. Nach Zetterstedt (23) nicht in Lappland beobachtet.

38. **Ps. (A.) infuscatus** Lind. (= *dispar* Dahlb. und *chalybeatus* Schdté). Stellenweise häufig. Kommt bei uns, soweit bisher bekannt, in zwei voneinander getrennten Verbreitungsgebieten vor. Das südliche Verbreitungsgebiet erstreckt sich von Hangö bis zum Ladoga-See. Die nördlichsten Fundorte sind Taipalsaari und Kexholm (61°). Kommt ausserdem am nördlichen Teile des Bottnischen Meerbusens von Gamla Karleby (63° 45') bis Kemi (65° 45') vor, scheint aber in dem dazwischenliegenden Gebiete zu fehlen.

39. **Ps. (A.) nigerrimus** Scop. (= *niger* F.) Häufig bis Uleåborg und Suomussalmi (65°). Die von Zetterstedt (23) aus dem nördlichsten Skandinavien erwähnten Exemplare von *P. niger* beziehen sich unseres Erachtens auf die folgende Art, was schon Sparre-Schneider (18) vermutet.

40. **Ps. (A.) piliventris** Mor. (= *frigidus* Auriv.) Die Art ist boreal, kommt aber in Finland von der Südküste bis Luttojoki (68° 30') selten vor. In Schweden nur in Lappland und in Norwegen nur im Norden. Uns ausserdem von der Kola-Halbinsel aus Kaschkarantsa bekannt geworden.

41. **Ps. (A.) concinnus** Dahlb. Stellenweise ziemlich häufig von Åland bis zum Ladoga-See, geht aber nördlich nur bis Kexholm (61°). Eine Küstenform, die als Relikt an den Ufern einiger Binnenseen des Lojo-Gebietes und auf der Karelischen Landenge anzusehen ist.

Gattung **Episyrus** Schiödte.

42. **E. rufipes** L. Häufig. Bis Simo (65° 45') gesammelt.

43. **E. albonotatus** Lind. Selten bis Rantasalmi (62°). Vielfach mit der vorigen Art vermengt. Nach Morawitz (11) in Karelilien „überall“. Uns nicht von der Karelischen Landenge bekannt geworden.

Gattung **Pompiloides** Radoschkowski.

44. **P. sexmaculatus** Spin. Nur ein einzelnes Weibchen von Håk. Lindberg in Hangö (59° 45') an der Südspitze Finlands gesammelt worden. Wahrscheinlich im Norden als ein xerothermes Relikt anzusehen. In Schweden nur auf Gottland gefunden.

Unterfamilie HOMONOTINAE Haupt.

Gattung **Platyderes** Guérin.

45. **Pl. diffinis** Lep. (= *Prosalius suecicus* Auriv.) Sehr selten. Bei uns nur ein Männchen und einige Weibchen in Pärnä (60° 15') von Nordström und ein Weibchen in Lojo von Håk. Lindberg gesammelt worden. In der Sammlung der hiesigen Universität findet sich ausserdem ein Männchen, bezettelt „Kuopio? Therman?“

Gattung **Homonotus** Dahlbom.

46. **H. sanguinolentus** F. Selten und nur bis Rantasalmi (62°) verbreitet.

Unterfamilie CEROPALINAE Ashmead.

Gattung **Ceropales** Latreille.

47. **C. maculatus** F. Häufig bis Karlö und Uleåborg (65°). In Norwegen bis 67°.

Unsere Psammochariden gruppieren sich also, soviel wir bisher wissen, in folgender Weise.

Speziell südliche Tiere in Finland sind folgende Arten, die höchstens bis 61° verbreitet sind: *Cryptochilus variegatus* F., *Priocnemis coriaceus* Dahlb., *P. femoralis* Dahlb. (f. typica), *Deuteragenia variegata* L., *D. hircana* F., *Pseudagenia albifrons* Dalm., *Psammochares leucopterus* Dahlb., *Ps. consobrinus* Dahlb., *Ps. crassicornis* Shuck., *Ps. concinnus* Dahlb., *Pompiloides sexmaculatus* Spin. und *Platyderes diffinis* Lep. Von diesen sind südwestlich *Priocnemis femoralis* Dahlb. f. typica, *Deuteragenia variegata* L., *Psammochares consobrinus* Dahlb., *Pompiloides sexmaculatus* Spin. und *Platyderes diffinis* Lep., während *Cryptochilus variegatus* F., *Psammochares leucopterus* Dahlb. und *Ps. crassicornis* Shuck. bei uns ausgeprägt östlich vorkommen und vermutlich über die Karelische Landenge eingewandert sind. *Cryptochilus variegatus* F. ist übrigens die einzige Art, die in Fennoskandien nicht anderswo vorkommt, wenn man die von Haupt neulich beschriebenen Arten, die vermutlich auch in den Nachbarländern vorkommen (*Priocnemis schiödtei* Haupt, *Pr. cordivalvatus* Haupt und *Psammochares lanuginosus* Haupt), obwohl sie daselbst noch nicht festgestellt worden sind, nicht mitzählt.

Etwas weiter nördlich, etwa bis 62°, gehen folgende Arten: *Priocnemis obtusiventris* Schdte, *Pr. pusillus* Schdte, *Deuteragenia bifasciata* F., *Psammochares plumbeus* F., *Ps. fuscmarginatus* Thoms., *Ps. carinulatus* Mor., *Ps. wesmaeli* Thoms., *Episyron albonotatus* Lind., *Homonotus sanguinolentus* F. und die typische Form von *Priocnemis exaltatus* F.

In der dritten Zone, also etwa bis 63° 30', hören folgende Arten auf: *Priocnemis cordivalvatus* Haupt, *Calicurgus hyalinatus* F., *Pseudagenia carbonaria* Scop. und *Psammochares spissus* Schdte. Möglicherweise sind sie noch weiter nördlich vorgedrungen, obwohl bisher nicht beobachtet worden.

Etwa bei 64° hören *Priocnemis femoralis* Dahlb. f. *fennica* Haupt und *Psammochares minutus* Dahlb. auf.

Nördlich etwa bis 65° dringen eine ganze Anzahl von Arten vor: *Priocnemis exaltatus* F. f. *rufipes* nob., *Pr. schiödtei* Haupt, *Deutera-genia intermedia* Dahlb., *Psammochares cinctellus* Spin., *Ps. rufus* Haupt, *Ps. lanuginosus* Haupt, *Ps. unguicularis* Thoms., *Ps. abnormis* Dahlb., *Ps. proximus* Dahlb., *Ps. aculeatus* Thoms., *Ps. (A.) fuscus* L., *Ps. (A.) infuscatus* Lind., *Ps. (A.) nigerrimus* Scop. und *Ceropales maculatus* F. Von diesen ist *Ps. lanuginosus* Haupt ein typischer Dünenbewohner. Folgende Arten, die in den Nachbarländern noch weiter nördlich vorgedrungen sind, können bei uns vielleicht noch in der folgenden Zone erwartet werden, obwohl sie daselbst noch nicht gesammelt worden sind: *Psammochares unguicularis* Thoms., *Ps. proximus* Dahlb. und *Ceropales maculatus* F.

Bis etwa 66° sind *Priocnemis fuscus* F., *Psammochares (A.) infuscatus* Lind. und *Episyrus rufipes* L. beobachtet worden.

Die Arten schliesslich, die noch in Lappland vorkommen, sind nur fünf: *Priocnemis minor* Zett., *Psammochares fumipennis* Zett., *Ps. gibbus* F., *Ps. campestris* Wesm. und *Ps. (A.) piliventris* Mor. und können somit als wirklich boreale Arten angesehen werden. Sie dringen nördlich wenigstens bis 68°, einige sogar fast bis 70°.

Wenn wir die in Finland vorkommenden Psammochariden auf die vier ziemlich gut begrenzten Hauptzonen, Südfinland, Mittelfinland, Nordfinland und Lappland, verteilen, erhalten wir folgende Resultate:

Südfinland	(59° 45' – 61°)	47 Arten.
Mittelfinland	(61° – 63° 30')	36 Arten.
Nordfinland	(63° 30' – 66° 30')	23 Arten.
Lappland	(66° 30' – 70°)	5 Arten.

Neuere Untersuchungen werden vermutlich diese Zahlen etwas verändern. Besonders sind einige Provinzen in Mittel- und Nordfinland von den Sammlern noch nicht so gut untersucht worden, wie man es wünschen möchte. Da das uns vorliegende Untersuchungsmaterial recht bedeutend ist, sind wir jedoch überzeugt, dass unsere Studie ein ziemlich gutes Bild von unseren Psammochariden und deren Verbreitung geben wird. Die Herrn Exkurrenten werden hoffentlich bald neue Ernten zur Bestimmung einsenden.

Neuen Arten ist nur in geringer Zahl entgegenzusehen. Die Arten, die wir am ehesten zu erwarten haben, wären vielleicht *Priocnemis mimulus* Wesm., *Pr. minutus* Lind., *Psammochares sericeus* Lind., *Batozonus lacerticida* Pall. und *Ceropales variegatus* F.

Obwohl es einige wirklich boreale Arten gibt, wie *Psammochares fumipennis* Zett. und *Ps. (A.) piliventris* Mor., sind die Psammochariden im allgemeinen südliche Tiere und kommen reichlicher in den wärmeren Ländern vor. Schweden hat etwa so viele Arten wie Finland, Deutschland nach Haupt (7) etwa 75 und Frankreich nach Berland (3) etwa 80 Arten.

Die Psammochariden leben als Larven von Spinnen, einige als Futterparasiten bei anderen Arten. Die Ökologie ist zwar von mehreren Forschern studiert worden. Manche Arten sind indessen in dieser

Hinsicht noch völlig unerforscht. Hier liegt also ein in manchen Hinsichten unbestelltes Feld für weitere Forschung vor. Die Entomologen, die für solche Untersuchungen Interesse haben, werden aufgefordert, genaue Beobachtungen zu machen. Wir sind gern bereit, die Bestimmung der finländischen Psammochariden zu übernehmen und ausserdem durch Vermittlung anderer die Determination der Beutetiere zu besorgen. Wir beabsichtigen, in einer anderen Arbeit diese Fragen etwas eingehender zu behandeln und wären froh, wenn alle ihre diesbezüglichen Beobachtungen so bald wie möglich veröffentlichten.

Zuletzt noch einige synonymische Bemerkungen über einzelne Arten. Diese Bemerkungen haben zum grössten Teil nur historischen Wert.

Pompilus signaticeps Mor. (11, p. 7) ist *Psammochares fusco-marginatus* Thoms., wie schon Westerlund (21, p. 27) hervorhebt.

Pompilus westerlundi Mor. (11, p. 8) und *P. güntneri* Mor. (11, p. 10) sind beide nach Haupt *Psammochares wesmaeli* Thoms., was auch wir vermuten. Die Typen sind in Petersburg.

Pompilus sahlbergi Mor. (11, p. 11), vgl. Westerlund (20, p. 24 und 21, p. 27) ist unseres Erachtens keine gute Art, sondern nur grössere Stücke von *Ps. campestris* Wesm., eine Überzeugung, zu der wir durch die Einsicht von typischen Exemplaren gekommen sind.

Pompilus dubius Lind. det. Morawitz (11, p. 12) aus Rantasalmi ist *Psammochares campestris* Wesm. mit abnormem Flügelgeäder. Dasselbe gilt auch von einem anderen als *Aporus dubius* Lind. bestimmten Stück in der Sammlung der hiesigen Universität. Solche aberrative „*Aporus*“ gibt es auch gelegentlich von anderen *Psammochares*-Arten, z. B. *Ps. aculeatus* Thoms., von welcher Art wir ein Männchen mit *Aporus*-Geäder und auch der dunklen Hinterleibsfärbung von *Aporus dubius* Lind. gesehen haben.

Über das Männchen von *Pompilus (Episyron) albonotatus* Lind. sagt Morawitz (11, p. 5): „Die nordischen Männchen haben einen schwarzen, einfarbigen Hinterleib.“ Alle von uns gesehenen finländischen Stücke haben indessen einen gefleckten Hinterleib. Von *Episyron rufipes* L. dagegen haben wir einzelne Männchen mit ganz schwarzem Hinterleib gesehen.

Salix nudipes Westerl. nom. nud. (21, p. 28) ist *Priocnemis minor* Zett. ♂.

Salix lapponicus Westerl. in coll. ist *Pr. minor* Zett. ♀.

Salix pallidipes Westerl. nom. nud. (21, p. 28) ist *Pr. obtusiventris* Schdt. ♀.

Salix dubius Westerl. in coll. ist *Pr. pusillus* Schdt. ♀.

Salix mäklini Westerl. nom. nud. (21, p. 28) ist *Pr. cordivalvatus* Haupt. ♀.

Pompilus borealis Westerl. nom. nud. (21, p. 28) ist *Ps. aculeatus* Thoms. ♀.

Pompilus palmeni Westerl. in coll. ist ein dunkles Stück von *Ps. proximus* Dahlb. ♀.

Pompilus tumidus Westerl. in coll. ist *Ps. abnormis* Dahlb. ♀.

Pompilus melanarius (Lind.) Westerl. (21, p. 28) ist *Ps. piliventris* Mor. ♀.

Pompilus aurivillii Westerl. nom. nud. (21, p. 28) ist vermutlich *Ps. piliventris* Mor. ♂. Sichere Belege für diese Deutung konnten wir jedoch weder in den Sammlungen noch in Westerlunds Manuskripten finden. Man vergleiche *Aurivillius* (1, p. 164).

Pompilus caviventris Auriv. Hinter diesem Namen steckt in der Sammlung der hiesigen Universität ein Männchen, bezettelt „Fennia“, das vollkommen mit *Aurivillius'* Beschreibung seiner *caviventris* übereinstimmt. Wir halten es für ein abnormes Stück von *Ps. concinnus* Dahlb. Schon Haupt (7, p. 243) führt *P. caviventris* Auriv. als Synonym von *Ps. concinnus* Dahlb. auf.

Zitierte Literatur.

1. *Aurivillius*, Chr.: Anmärkningar rörande några svenska grästeklar. Ent. Tidskr. Vol. 7, p. 161—169, 1896.
2. *Aurivillius*, Chr.: Svensk insektsfauna, Pompilidae. Stockholm 1907.
3. *Berland*, L.: Hyménoptères vespiformes I. Faune de France. Vol. 10, 1925.
4. *Dahlbom*, G.: Monographia pompilorum Sueciae. Lund 1829.
5. *Dahlbom*, G.: Hymenoptera europaea praecipue borealia. Vol. 1, Lund 1843—45.
6. *Forsius* R.: [*Priocnemis coriaceus* Dahlb.] Meddel. Soc. Faun. Flor. Fenn. Vol. 47, p. 149, 1921.
7. *Haupt*, H.: Monographie der Psammocharidae (Pompilidae). Berlin 1927.
8. *Hellén*, W.: Veränderungen in der Kenntnis der Insektenfauna Finlands bis zum Jahr 1921. Not. Ent. Vol. 3, p. 29 et 60, 1923.
9. *Hellén*, W.: Verzeichnis der in den Jahren 1921—1925 für die Fauna Finlands neu hinzugekommenen Insektenarten. Not. Ent. Vol. 6, p. 93, 1926.
10. *Karvonen*, W.: [*Pompilus minutus* Dahlb.] Not. Ent. Vol. 2, p. 94, 1922.
11. *Morawitz*, F.: Kareliens fossoria. Hor. soc. ent. Ross. Vol. 27, 1893.
12. *Nordström*, Å.: [*Prosalius suecicus* Auriv.] Meddel. Soc. Faun. Flor. Fenn. Vol. 35, p. 3, 1909.
13. *Nordström*, Å.: Pompilidfaunan på sandstränder i Pärnå. Not. Ent. Vol. 1, p. 13—14, 1921.
14. *Nylander*, W.: In *Chydenius*, J. J. und *Furuhjelm*, J. E. Berättelse öfver en naturhistorisk resa i Karelen. Notis. Sällsk. pro Faun. et Flor. Fenn. Vol. 4, p. 109—118, 1859.
15. *Nylander*, W.: Strödda anteckningar. Ibid. Vol. 4, p. 245—246, 1859.
16. *Sahlberg*, J.: [*Aporus dubius* Lind.] Meddel. Soc. Faun. Flor. Fenn. Vol. 18, p. 199, 1892.
17. *Schiödt*, J.: Sammenstilling af Danmarks Pompilidae. Krøyers Naturh. Tidskr. Vol. 1, p. 313—344, 1837.
18. *Sparre-Schneider*, J.: Hymenoptera aculeata im arktischen Norwegen. Tromsø Mus. Aarsh. Vol. 29, p. 81—160, 1906.

19. Thomson, C. G.: Skandinaviens Hymenoptera. Vol. 3, Lund 1874.
20. Westerlund, A.: Hymenopterologisia havaintoja Laatokan pohjois-rannikolta. Acta Soc. Faun. Flor. Fenn. Vol. 9, n:o 2, 1893.
21. Westerlund, A.: [Hymenoptera fossoria.] Meddel. Soc. Faun. Flor. Fenn. Vol. 22, p. 27—29, 1896.
22. Woldstedt, F. W.: Förteckning öfver några finska guld- och rosvsteklar samt getingar. Notiser ur Sällsk. Pro Faun. Flor. Fenn. förh. Vol. 14, p. 344, 1875.
23. Zetterstedt, J. L.: Insecta Lapponica. Leipzig 1838.

Was ist Bolitochara parvula Mannh.?

Von
Wolter Hellén.

Im J. 1830 wurde von C. G. Mannerheim (Mém. de l'Acad. Imp. des Sciences de St Petersburg I. 84) obenstehende Art nach Exemplaren, die er in der Nähe von Åbo (Villnäs) erbeutet hatte, beschrieben. Einige Jahre später taufte C. R. Sahlberg (Insecta Fennica 1834. 380) diesen Namen in *parva* um, weil der Name *parvula* schon von Dejean einer anderen, zweifelsohne von der Mannerheimschen verschiedenen Art gegeben worden war.

Als weitere Synonyme wurden dann zu dieser Art allmählich andere Arten gestellt. So findet man 1868 bei Gemminger & Harold (Catalogus Coleptorum II. 539) ausser *parvula* Mannh. noch *carbonaria* Kol., *cauta* Er. und *pulicaria* Er. als Synonyme zu *Homalota parva* Sahlb. Dieser Synonymie begegnet man dann auch 1872 bei G. Seidlitz (Fauna Baltica I. 317) mit dem Unterschied, dass dem Namen *parvula* die Priorität gegeben worden ist.

Nach Untersuchung der Typen von *parvula* Mannh. und *parva* Sahlb. kam J. Sahlberg 1876 (Acta Soc. F. Fl. Fenn. I. 122) zu der Schlussfolgerung, dass *Acrotoma parva* Sahlb. (*parvula* Mannh.) dieselbe Art war, die von Thomson 1856 (Öfr. Sv. Vet. Akad. Förh. p. 106) als *pilosiventris* und von Kraatz 1856—58 (Naturg. Ins. Deutschl. Col. II. p. 319) als *stercoraria* beschrieben worden war. Für *Atheta cauta* Er. führt er als Synonyme *parva* Sharp nec Sahlb. und *ischnocera* Thoms. (forte) an. Diese Sahlbergsche Deutung findet man dann 1883 in dem Catalogus coleopterorum Europae et Caesariae (Reitter, Heyden, Weise), wo für *Homalota (Acrotoma) parva* Sahlb. die erwähnten Synonyme, für *H. (Dimetrota) cauta* Er. dagegen *pulicaria* Er., *carbonaria* Kol. und *spretata* Fairm. angegeben werden.

In der zweiten Auflage von Fauna Baltica 1891 fehlen die Namen *parvula* Mannh. und *parva* Sahlb., und statt deren führt Seidlitz die Namen *Atheta (Datomiera) spretata* Fairm. (*cauta* Thoms. nec Er., *parvula* F. B. ed. I) und *A. (Colpodota) pilosiventris* Thoms. (*stercoraria* Kr., *muscorum* Bris., *parva* Fauv.) auf.

Ganglbauer 1895 (Käfer v. Mitteleuropa II) ist, vielleicht durch allzu oberflächliches Studium der Seidlitzschen Synonyme, zu der Ansicht gekommen, dass *parvula* Mannh. und *parva* Sahlb. zwei verschiedene Arten sind. Er gibt für sie folgende Synonyme an: *Atheta (Badura) parvula* Mannh. (*cauta* Er., *pulicaria* Er., *carbonaria* Kol., *spretia* Fairm., *parva* Sharp); *A. parva* Sahlb. (*pilosiventris* Thoms., *stercoraria* Kr., v. *muscorum* Bris., ? *lacertosa* Muls. & Rey). Diese Synonymie findet man dann in der Hauptsache fast in allen späteren Handbüchern und Katalogwerken.

Die Type der Art *parvula* Mannh., die zugleich Type von *parva* Sahlb. ist (Sahlberg änderte ja den Namen, weil er *parvula* für präokkupiert hielt), liegt in der Sammlung der hiesigen Universität vor. Der Bau des Halsschildes, die kurzen Seitenwimpern desselben und der stark nach hinten verengte Hinterleib lassen keinen Zweifel zu, dass wir es hier mit einer *Acrotona* zu tun haben. Die Art kann auch nichts anderes als *pilosiventris* Thoms. sein, wie schon von J. Sahlberg hervorgehoben wurde, d. h. dieselbe Art, die in den neueren Handbüchern *parva* Sahlb. heisst. Dagegen muss *parva* Sahlb. dem Namen *parvula* Mannh. weichen, wie von Seidlitz 1872 betont wurde. Die von Dejean 1821 (Catalogue de la Collection de Coléoptères) nach einem aus Dalmatien stammenden Exemplar erwähnte *Aleochara parvula* ist nämlich niemals beschrieben worden, und dieser Name ist somit als ein Nomen nudum zu betrachten.

Ganglbauers *Badura parvula* muss vorläufig *cauta* Er. heissen. Jedenfalls scheint eine erneute Untersuchung der Erichsonschen Typen von *cauta* sehr notwendig, denn es kommen hier mehrere einander nahestehende Arten (*setigera* Sharp, *nigripes* Thoms., *ischnocera* Thoms.) vor, die in den meisten Sammlungen nicht scharf voneinander gesondert sind.

Die Synonymie für *parvula* stellt sich somit folgenderweise dar:

***Atheta (Acrotona) parvula* Mannh. 1830 nec Ganglb. 1895 et aut. sequ.**

parva Sahlb. 1834.

pilosiventris Thoms. 1856.

stercoraria Kr. 1856—58.

Eine neue Heteroneuriden-Gattung mit stiel- förmigen Kopffortsätzen (Dipt. Haplost.).

Von
Richard Frey
(Mit 1 Fig.)

***Labomyia* n. gen.**

Diese merkwürdige neue Gattung ist vor allem durch die beiden seltsamen Verlängerungen des Kopfes ausgezeichnet, die scheinbar von der Mitte jedes Auges ausgehen (siehe die Figur).

Kopf etwa doppelt breiter als hoch, Stirn recht breit, Ozellaren und

die divergierenden Postvertikalen deutlich, etwa gleich stark. 2 Vertikalen, die innere sehr lang. Orbiten recht deutlich entwickelt, schmal, bis über die Mitte der Stirn reichend; 2 nach oben gerichtete Orbitalen, die obere ganz kurz. 2 etwas nach oben und seitlich geschobene, kräftige Stirnkreuzborsten.

Hinterkopf recht kräftig. Die relativ kleinen nackten Augen sind von dem Hinterrande her mit einem sehr tiefen, aber ganz schmalen Einschnitte versehen. Von diesem Einschnitte, der also mit der Chitinbedeckung des Hinterkopfes zusammenhängt, geht eine sehr kräftige, plattenförmige, dicht behaarte Verlängerung aus, die ausserdem noch in einem kleinen knospenförmigen, platten Anhang endigt. Ausser-

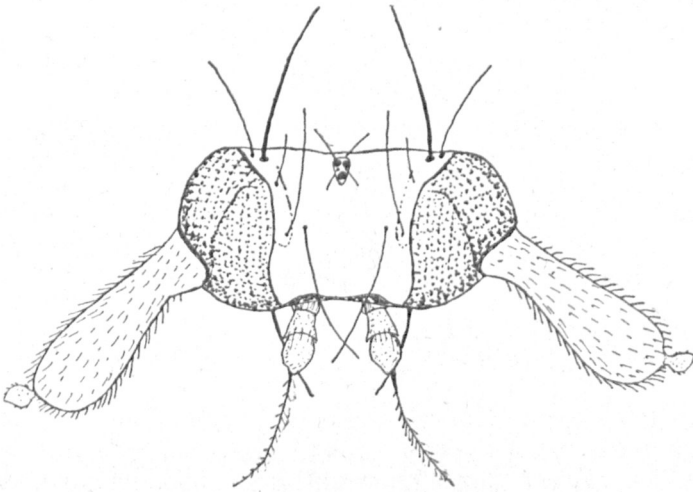


Fig. 1.
Labomyia mirabilis n. gen. n. sp. Kopf etwas schief
von oben. Vergr.

dem sieht man, dass am Hinterkopfe von der Basis dieser Verlängerung bis zum Foramen eine schwache kielförmige Erhöhung verläuft, die offenbar als Stütze dient. Die Kopfverlängerungen erweitern sich distal etwas, ihre Länge beträgt bei dem einen Exemplar etwa $\frac{2}{3}$ der Kopfbreite, bei dem zweiten sind sie sogar ebenso lang wie die Kopfbreite. — Fühler ein wenig unterhalb der Kopfmitte inseriert, weit voneinander getrennt, kurz; das 3. Glied fast rundlich, mit subdorsaler, dünner, lang pubeszenten Arista. Lunula bedeckt. Untergesicht verhältnismässig kurz, seitlich gekielt, jederseits eine Mundvibrisse. Mundteile kurz, Mentum mit 2 längeren Börstchen, Maxillarpalpen recht lang, gleichbreit pfriemenförmig.

Thorax gestreckt, merklich schmaler als der Kopf, hinten etwa zugeedrückt. 2 lange, postsuturale Dorsozentralen, keine Akrostichalen, 1 Postalare, 1 Supraalare, 2 Notopleuralen, 1 Humerale, 1 Mesopleurale, 1 (?) Sternopleurale. Schildchen recht klein, dreieckig, oben plan, in derselben Ebene wie der Hinterteil des Thorax, mit 2 apikalen, gekreuzten Skutellaren. Thoraxrücken gleichmässig fein behaart, auch das Schildchen mit einigen Härchen.

Hinterleib schmaler als der Thorax, gestreckt zylindrisch; Hypopygium relativ gross, so hoch wie die Hinterleibsspitze, hinten quer abgestützt.

Beine etwa gleich lang und mässig stark. Mittel- und Hinterschienen mit starken Präapikalen, die Mittelschienen ausserdem innen mit 1 Apikale.

Flügel gestreckt, gleichschmal. Subcosta deutlich, jedoch dünner als die erste Längsader. Die 2. Längsader macht auf der Mitte einen starken Bogen nach dem Vorderrande hin. Die 3. und 4. Längsader etwa parallel, distal leicht nach hinten gebogen. Die beiden Queradern nicht besonders genähert, die 2 letzten Abschnitte der 4. Längsader verhalten sich zueinander etwa wie 1:1,25.

Typische Art:

***Labomyia mirabilis* n. sp.**

♂. Kopf rotgelb, etwas glänzend. Die beiden seitlichen Kopfverlängerungen schwarz, am Spitzendrittel rotbraun, überall recht dicht schwarz haarig, das knospenförmige Endstück tiefschwarz, an der Spitze schneeweiss; der Stützkiel am Hinterkopf schwarzbraun. Stirn \pm verdunkelt, auf der Mitte mit hellerer gelber Strieme, Unters Gesicht gelb, leicht grauweiss bestäubt. Fühler rotgelb, Arista schwarzbraun.

Thoraxrücken nebst dem Schildchen glänzend rotgelb, die Brustseiten unbestäubt, glänzend schwarz(-braun). Rücken hinten mit 2 abgekürzten, schmalen, dunkleren Striemen.

Hinterleib dunkel braunschwarz, schwarzhaarig, vielleicht an der äussersten Basis und an einigen Einschnitten ein wenig heller. Hypopygium glänzend schwarz, hinten mit einer gelben Grube.

Beine rotgelb, Vorderschenkel ganz, Mittelschenkel zu $\frac{2}{3}$, Hinterschenkel auf der Mitte schwarz. Vorderschiene mit Ausnahme der dunklen Basis weisslich. Mittel- und Hinterschienen mit Ausnahme des gelben Knies schwarz. Vordermetatarsus schneeweiss, an der äussersten Basis und Spitze schwarz, die übrigen Tarsenglieder schwarz. Mittel- und Hintertarsen ganz rotgelb.

Flügel gleichmässig intensiv schwarzbraun gefärbt, etwa ausserhalb der Mitte mit breiter, heller Querbinde, die bei der 2. Längsader anfängt und bis zum Flügelhinterrande reicht, auch die Flügelbasis ist heller gefärbt. Schwinger weiss.

Körperlänge ca. 4 mm, Länge der Flügel 3,5–4 mm, Länge der Kopfverlängerungen resp. 1,4 und 1 mm.

2 ♂-Exx. Peru, Ostanden, Roque, 2. Mai 1925, auf Blättern in Gebüsch „quebrada“, von Dr. Douglas Melin gesammelt.

Beiträge zur Kenntnis der exotischen Dolichopodiden.

Von

Richard Frey

(Mit 1 Fig.)

Schon seit mehreren Jahren habe ich von dem hervorragenden Forscher und Sammler, jetzt leider verstorbenen Prof. Ch. F. Baker in Manila ein interessantes und recht umfassendes Dolichopodiden-Material von den Philippinen erhalten. Im folgenden gebe ich unter Nr. 1 eine Bearbeitung dieser Sammlung, die im ganzen, wenn nicht anders erwähnt, aus Mt. Makiling auf Luzon stammt. Sie enthält 9 für die philippinische Fauna neue Arten, im Texte mit einem * ausgezeichnet, so dass die ganze Anzahl der jetzt von den Philippinen bekannten Dolichopodiden 67 Arten beträgt.

Unter Nr. 2 gebe ich eine Bearbeitung desjenigen Dolichopodiden-Materials aus Süd-Amerika, welches mir Dr. Douglas Melin in Upsala zur Verfügung gestellt und welches er während seiner mehrjährigen Expedition gesammelt hat. Es ist mir ein Vergnügen gewesen, dasselbe zu bearbeiten, vor allem wegen der guten Präparation und des vorzüglichen Enthaltungszustands der einzelnen Individuen. Ich bin Ihnen für diese freundliche Zuvorkommenheit grossen Dank schuldig.

I. Philippinische Arten von Ch. F. Baker gesammelt.

Chrysosoma Guér.

C. fistulatum Frey. — 1 ♂, sowie 4 wahrscheinlich hierhergehörende ♀♀.

C. gracilitarse de Meij. — Einige ♀-Exx.

***C. nigrolimbatus** de Meij. — 2 ♂, einige ♀ dieser schönen, bisher nur aus Neu-Guinea bekannten Art.

C. fusiforme Frey. — 3 ♀. Bei diesen sind die Vorder- und Mittelschenkel an der Spitze schwarz gefleckt.

C. philippinense Frey. — 1 ♂ 3 ♀. Die ♀♀ unterscheiden sich von denen der vorigen Art dadurch, dass die Vorder- und Mittelschienen an der Spitze ungefleckt sind.

C. schistellum Frey. — 1 ♀.

Condyllostylus Big.

C. brunnicosus Frey. — 11 Exx.

Pycsymnus Frey.

Diese kleine, hübsche Arten umfassende orientalische Gattung scheint auf den Philippinen sehr reichlich vertreten zu sein. In meinem vorigen Aufsatz erwähnte ich 6 Arten hiervon, in dem Baker'schen Material finden sich noch 7 andere hierhergehörende Arten, so dass die Gesamtzahl philippinischer *Pycsymnus*-Arten jetzt 13 beträgt.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht dieser Arten.

- 1 (18) Akrostichalen 2-reihig oder undeutlich.
- 2 (7) Grössere Arten, 2,5—5 mm. Das 2. Hintertarsenglied beim ♂ mit wurmähnlichem Anhang.
- 3 (6) Fühler gelb, das 3. Glied schwarzbraun.
- 4 (5) Akrostichalen fehlend. Thorax grösstenteils gelb. 3. Fühlerglied wie gewöhnlich kurz, kaum länger als breit. Flügel beim ♂ mit grossem, braunem Spitzenmakel, beim ♀ (?) ungefleckt. L. 2,5—3 mm. *apicalis* de Meij, ♂ ♀.
- 5 (4) Akrostichalen deutlich, 2-reihig. Thoraxrücken ausgedehnter metallisch grün. 3. Fühlerglied zugespitzt, 2-mal länger als breit. Flügel beim ♂ ♀ ungefleckt. L. 4—5 mm.
acuticornis n. sp. ♂ ♀.
- 6 (3) Fühler ganz schwarzbraun. Akrostichalen beim ♂ fehlend, beim ♀ 2-reihig. Flügel ungefleckt. Thoraxrücken metallisch violettblau. 3. u. 4. Längsader beim ♂ wellig geschwungen, beim ♀ parallel. L. 3 mm. *gloriosus* Frey ♂ ♀.
- 7 (2) Kleinere Arten, 1—2 mm.
- 8 (9) Thoraxbeborstung grösstenteils gelblich. Akrostichalen fehlend. Das 2. Hintertarsenglied länger als das 1., ohne Anhang. Thorax und Hinterleib metallisch grün, zart braungrau bereift. L. 1,25 mm. *thrypticiformis* Frey.
- 9 (8) Thoraxbeborstung schwarz. Akrostichalen deutlich, 2-reihig.
- 10 (13) Das 2. Hintertarsenglied beim ♂ verkürzt, mit wurmähnlichem Anhang.
- 11 (12) Fühler ganz gelb bis rotgelb. ♂: Vordertarsus bewimpert, Mittelmetatarsus basal mit 3 gekrümmten Härchen und 1 Borste. L. 2 mm. *mutatus* Beck. ♂.
- 12 (11) Fühler schwarz, das 3. Glied ± braungelb. Vorder- und Mittelbeine einfach. Der wurmförmige Anhang am Hintermetatarsus des ♂ kleiner und schmaler. L. 2 mm. *setiger* Beck. var? ♂ ♀.
- 13 (10) Das 2. Hintertarsenglied beim ♂ ohne Anhang.
- 14 (15) Das 2. Hintertarsenglied beim ♂ verkürzt, deutlich kürzer als das 3. Glied. Fühler gelbbraun. Hypopyg ohne stärkere Borsten, gelb, Anhänge an der Spitze schwarz. L. 2 mm.
laetus Beck. ♂ ♀.
- 15 (14) Das 2. Hintertarsenglied nicht verkürzt, länger als das 1. und so lang wie das 3.
- 16 (17) Hinterleib gelb, auf der Oberseite braun. Hypopyg gelb, wie bei *Diaphorus* mit einigen stärkeren, schwarzen Borsten, Anhänge gelb, an der Spitze schwarz. L. 2 mm.
formosinus Beck. ♂ ♀.
- 17 (16) Hinterleib wachsgelb, auf der Mitte mit einer breiten, schwarzen Binde. Hypopyg schwarz, borstenlos. L. 1,25—1,5 mm.
cinctellus n. sp. ♂ ♀.
- 18 (1) Akrostichalen deutlich einreihig.
- 19 (20) Thorax ganz gelb, nur das Schildchen und ein Fleck vor demselben metallisch grün. Hinterleib gelb, das 2., 3. und 4. Segment je mit einer breiten, schwarzen Binde, das 5.

- Segment ganz schwarz; Hypopyg schwarz. Die beiden ersten Hintertarsenglieder beim ♂ verkürzt, das 2. mit wurmförmigem Anhang. L. 2,75—3 mm. *bisulcus* Beck. ♂♀.
- 20 (19) Wenigstens Thoraxrücken ganz metallisch, grün oder schwarz. Hinterleib anders gefärbt.
- 21 (24) Hinterschenkel ganz gelb.
- 22 (23) Thoraxrücken metallisch grün, Hinterleib schwarz, an der Basis gelb. Die beiden ersten Hintertarsenglieder beim ♂ verkürzt, das 2. mit wurmförmigem Anhang. L. 1,75 mm. *strenuus* Beck. ♂♀.
- 23 (22) Körper ganz schwarz. Nur das 1. Hintertarsenglied beim ♂ verkürzt, das 2. ohne Anhang. L. 1 mm. *residuus* Beck. ♂♀.
- 24 (21) Hinterschenkel an der Spitze schwarzbraun. Beine beim ♂ einfach. L. 2 mm. : *turbidus* Beck. ♂.

P. apicalis de Meij. — 6 ♂ 2 ♀.

Das Vorkommen dieser Art auf den Philippinen ist jetzt durch die Auffindung des ♂ sichergestellt.

***P. acuticornis** n. sp.

♂. — Stirn metallisch blau, Untergesicht weisslich. Fühler gelb, das 3. Glied hellbraun; Fühler etwas verlängert, das 1. Glied etwa doppelt länger als das 2., das 3. so lang wie die beiden ersten zusammen, zugespitzt, etwa doppelt länger als breit; Arista fast nackt, braun. — Thoraxrücken und Schildchen metallisch blaugrün, Schultern und Brustseiten rotgelb; 5 Dorsozentralen, Akrostichalen deutlich, 2-reihig. — Hinterleib gelb, die Segmente oben auf der Mitte ausgedehnt schwarz, besonders an den letzten Segmenten. Hypopyg metallisch grün, mit braungelben Anhängen. — Beine ganz gelb. Der Vordermetatarsus unten an der Basis mit 2 langen, gebogenen Härchen, das 2. Vordertarsenglied nach unten zu äusserst fein bewimpert und sonst etwa auffallend gesperrt behaart. Der Mittelmetatarsus unten an der Basis mit 1 längeren, gebogenen, auf der Mitte mit 1 gebogenen und 1 steileren, geraden Härchen. Die beiden ersten Hintertarsenglieder verkürzt, etwa gleich lang und etwas verdickt; das 2. Glied an der Spitze mit einem langen, aber recht schmalen, gelben, wurmförmigen Anhang. Schenkel ohne längere Haare oder Borsten. — Flügel deutlich etwas gebräunt. Schüppchen braun, Wimpern gelb. Schwinger gelblich. — Körperlänge 5 mm.

♀. Thoraxrücken auch vorn und an den Seiten rotgelb. Die dunklen Hinterleibsbinden viel schmaler. Fühler nicht besonders verlängert. Beine ohne Verzierungen. Sonst wie das ♂. — Körperlänge 4 mm. ♂♀ bekannt.

P. gloriosus Frey. — Mehr. ♂♀.

Das ♀ unterscheidet sich vom ♂ ausser den in meiner Beschreibung hervorgehobenen Merkmalen noch dadurch, dass die Akrostichalen deutlich entwickelt, 2-reihig sind.

***P. setiger** Beck. var.?

♂. — Stirn grünblau, grau bestäubt, Untergesicht weissgrau. Fühler kurz, schwarz, das 3. Glied braungelb, Arista deutlich pubescent. — Thoraxrücken metallisch grünblau, vorn und an den Seiten rotgelb,

Brustseiten rotgelb, Schildchen metallisch grünblau, ringsum rotgelb; 5 Dorsozentralen, Akrostichalen deutlich, 2-reihig. — Hinterleib ganz schwarz, Bauch gelb. Hypopyg nicht besonders gross, gelb, innere Anhänge schwarz. — Beine ganz gelb, Vorder- und Mittelbeine einfach. Die beiden ersten Gleider der Hintertarsen verkürzt, etwa gleichlang, schwach verdickt, der Metatarsus unten mit 1 Borste, das 2. Glied mit mehreren Borsten sowie an der Spitze mit einem wurmförmiger distal zweigespaltenen Anhang. — Flügel blassgelblich, Schüppchen braun, Wimpern schwarz. Schwinger gelb. — Körperlänge 2 mm.

♀ heller gefärbt, Schildchen ganz gelb, Hinterleib gelb, mit brauner Längsstrieme. Beine einfach. Sonst wie das ♂.

2 ♂ 3 ♀.

Diese Form steht *P. setiger* Beck. aus Neu-Guinea äusserst nahe, unterscheidet sich aber von ihr durch die dunklere Färbung des Thoraxrücken und das gelbe Hypopyg. Über die Akrostichalen gibt Becker leider keine Auskunft.

**P. laetus* Beck. — Mehr. ♂ ♀.

Verbr.: Formosa.

**P. cinctellus* n. sp.

♂. — Stirn grün, grau bereift. Untergesicht weissgrau bestäubt. Fühler kurz, schwarzbraun, das 3. Glied heller, braungelb. Arista fein pubeszent. — Thorax nebst Schildchen rotgelb, Rücken hinten auf der Mitte sowie Schildchen basal metallisch blau. 5 Dorsozentralen, Akrostichalen deutlich, 2-reihig. Hinterleib wachsgelb, mit einer schwarzbraunen Querbinde, die das 2. und 3. Segment ganz sowie die Basis des 4. Segmentes einnimmt. Hypopyg schwarz ohne längere Borsten. — Beine ganz gelb, einfach, nur der Hintermetatarsus verkürzt, kaum verdickt; das 2. Glied der Hintertarsen dagegen fast doppelt länger als das 1., etwa gleich lang wie das 3. — Flügel graulich. Schwinger gelb, Schüppchen braun, Wimpern schwarz. — Körperlänge 1,25—1,5 mm.

♀ gleicht ganz dem ♂. Hinterleibsspitze gelb.

3 ♂ 3 ♀.

**P. bisulcus* Beck. — 1 ♂ 7 ♀.

Verbr.: Formosa.

**P. strenuus* Beck. — 3 ♂ 1 ♀.

Verbr.: Ceylon.

Die philippinischen Exemplare sind metallisch grün gefärbt. An der Unterseite der Vorderschenkel des ♂ sehe ich keine Haare.

P. turbidus Beck. — 1 ♀.

**P. residuus* Beck. — Mehr. ♂ ♀.

Verbr.: Formosa.

Die Akrostichalen sind deutlich 2-reihig, Becker sagt aber: „ohne Akrostikale“.

Campsicnemus Walk.

C. rufinus Frey. — 1 Ex.

Diaphorus Meig.

D. maurus Ost.-Sack. — 3 Exx.

D. intactus Beck. — 4 Exx.

D. aptatus Beck. — 6 Exx.

D. mandarinus Wied. — 9 Exx.

Dolichopus Latr.

D. zickzack Wied. — Mehr. Exx.

Pelastoneurus Loew.

P. flavicornis de Meij. — 1 ♂ 1 ♀.

Hercostomus Loew.

***H. Bakeri** n. sp.¹⁾.

♂. — Stirn und Gesicht himmelblau, intensiv weiss bestäubt. Untergesicht recht schmal, nach unten verschmälert. Fühler ganz schwarz, 3. Glied mehr schwarzbraun, breit und stumpf, Arista schwarzbraun, nackt. Palpen schwarz. Postokularzilien schwarz. — Thoraxrücken metallisch dunkel schwarzblau, mit einigen undeutlichen, schmalen, grünen Längsstriemen, Schultern und Brustseiten weissgrau bestäubt; 5 Dorsozentralen, Akrostichalen 2-reihig, 2 Skutellaren. — Hinterleib sehr schmal, schwarz mit schwachem blauem Glanz, dicht schwarzhaarig. Hypopyg ganz frei, langgestielt, auffallend schmal und gestreckt, mit 2 langen, stabförmigen, behaarten äusseren Anhängen. — Alle Hüften schwarz. Beine schwarz, die äusserste Spitze der Mittelschenkel, alle Schienen sowie die Basis der Mitteltarsen gelb. Schenkel unten schwarzhaarig, Vorderschienen unbeborstet, Mittel- und Hinterschienen dagegen mit mehreren Borsten. — Flügel deutlich etwas gebräunt. 4. Längsader am Spitzendrittel plötzlich nach oben aufgebogen und darauf wieder ziemlich parallel mit der 3. Längsader verlaufend. Hintere Querader ziemlich gerade. Schüppchen braun, Wimpern schwarz. Schwinger gelb. — Körperlänge 4 mm.

1 ♂-Ex.

II. Südamerikanische Arten von *D. Melin* gesammelt.

Condylostylus Big.

C. filiformis Beck. — 1 ♂, Peru, Iquitos, R. Itaya, 12. I. 1925, in Gebüsch neben einem Wege.

Verbr.: Peru.

C. lepidopus n. sp.

Diese neue Art oder Form ist mit *C. patellitarsis* Beck. äusserst nahe verwandt und unterscheidet sich von ihr nur in folgenden Punkten:

♂. — An den Flügeln kann man keine braunen Binden beobachten, höchstens ist von einer schwachen Bräunung am Vorderrande sowie um die Gabelzinke und die hintere Querader die Rede. Das 2. Vordertarsenglied (siehe die Fig.) trägt nur 1 starke, verbreiterte Borste (statt 2 bei *patellit.*); das 3. Vordertarsenglied trägt insgesamt

¹⁾ Ich widme diese Art in dankbarer Erinnerung dem hervorragenden Erforscher der philippinischen Insektenwelt, Ch. F. Baker.



Fig. 1.

Condyllostylus lepidopus n. sp. Glied 2—5 des Vorder-tarsus beim ♂. Vergr.

3 blattförmig verbreiterte Borsten, zwei unten, eine oben (bei patellit. 4), ausserdem findet sich unten an der Basis eine gleichdicke, kurze Borstenbildung.

4 ♂-Exx. Peru, Iquitos, R. Itaya, 12. Jan. 1925, „copioso“ in Gebüsch an einem Waldwege.

Da alle diese Exemplare betreffs der Verzierungen der Vorderbeine genau übereinstimmen, scheint es mir wahrscheinlich, dass hier wenigstens eine gut getrennte Lokalrasse vorliegt.

C. comatus Loew. — 3 ♂ 1 ♀: Brasilien: S. Gabriel, R. Negro, 3. VII. 1924, auf einem Blatt; Taracua, R. Uanpés, 5. II., 25. II. u. 17. VI. 1924, in Gebüsch häufig.

Verbr.: Nord-Amerika, Venezuela.

C. spp. — Ausserdem kommen zahlreiche andere Arten vor, darunter viele grosse, schön gefärbte. Da leider alle nur in ♀-Exx. repräsentiert sind, ist eine sichere Bestimmung nicht gut möglich.

Medetera Fisch.

M. pedestris Beck. — 1 ♂, Peru, Roque, Ost-Anden, 25. VII. 1925. Verbr.: Peru.

Das Ex. weicht durch auf der Vorderhälfte schwach braun tingierte Flügel von der Beschreibung ab.

Lyroneurus Loew.

L. suavis Loew. — 1 ♂-Ex. Brasilien, Manaos, 4. XI. 1923, in Palmengebüsch neben einem Bache.

Verbr.: Bolivien.

Neurogona Rond.

N. Melini n. sp.

Eine grosse, gelbe, ziemlich stark an die europäische *N. 4-fasciata* Fabr. erinnernde Art.

♂. — Stirn matt smaragdgrün. Augen unter den Fühlern eine Strecke weit zusammenstossend. Fühler klein, rotgelb, Arista dorsal, braun, fein pubeszent.

Thoraxseiten gelb, Thoraxrücken einfarbig rotgelb, Skutellardepression schwärzlich, ohne besonderen Metallglanz. 6 Dorsozentralen, Akrostichalen 2-reihig. Schildchen schwarzbraun, am Rande gelb. Hinterrücken gelb, auf der Mitte breit bräunlich. — Hinterleib schwarz, der Bauch und das 1. Segment ganz gelb, die Segmente 2—4 jederseits an der Hinterhälfte mit einem gelben Makel, das kleine 5. Segment fast ganz gelb. Hypopyg gross, frei, schwarz, rundlich, mit einigen kurzen, spitzen, z. T. gelben Anhängen; das 5. Sternit mit 2 braunen, lappenförmigen Anhängen.

Alle Hüften und Schenkel sowie die Vorder- und Mittelschienen gelb, die übrigen Teile z. T. + verdunkelt. Vorderschienen ca. $1\frac{1}{2}$ -mal länger als der Schenkel, Vordermetatarsus ca. $\frac{2}{3}$ von der Länge der Schiene, die übrigen Tarsenglieder zusammen unbedeutend kürzer als der Metatarsus, Vordermetatarsus und das letzte, kurze, etwas verbreiterte Glied tiefschwarz, Glied 2 braun, die Glieder 3 und 4 schneeweiss. — Mittelschenkel und -schienen etwa gleichlang, Mittelmetatarsus stark verlängert, reichlich $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie die Schiene, die übrigen Tarsenglieder etwa so lang wie der halbe Metatarsus. Mitteltarsen ganz braun. — Hinterschienen etwas verdickt, ca. $1\frac{1}{2}$ -mal länger als die Schenkel, Hintertarsen kaum länger als die Schiene, Hintermetatarsus kürzer als das 2. Glied, Hinterschienen und -tarsen braun.

Flügel am Vorderrande etwas gebräunt, 4. Längsader auf der Mitte etwas geknickt, darauf mit der 3. parallel. Schwinger gelb mit gelber Spitze. Schüppchen braun, Wimpern schwarz.

1 ♂. Peru: Roque, Ost-Anden, 28. III. 1925.

Paraclius Big.

P. abdominalis Aldr. — 1 ♂, Brasilien, Manaos, 29. 1924. Verbr.: Grenada, Westindien, Bolivien, Peru.

P. tylophorus Schin. — 4 Exx. Brasilien, Manaos, 6. u. 10. X. 1924, auf Blättern im Walde häufig; S. Gabriel, R. Negro, 8. VII. 1924. Verbr.: Südamerika.

Verzeichnis der von B. Poppius im Lena-Tal gesammelten Heteropteren.

Von
Håkan Lindberg.

Mit Unterstützung der Universität Helsingfors machte der nunmehr verstorbene Doktor Bertel Poppius i. J. 1901 eine entomologische Forschungsreise im Lena-Tal. Die auf dieser Reise eingesammelten Coleopteren sind von Dr. Poppius selbst in verschiedenen Abhandlungen bearbeitet worden. Die meisten Hemipteren blieben dagegen bisher undeterminiert. Nur die Piesmiden und Tingitiden wurden von Dr. G. Horvath bei seiner Bearbeitung der paläarktischen Arten dieser Familien bestimmt.

Da die Kenntnis der Heteropterenfauna grosser Teile Sibiriens noch sehr mangelhaft ist, finde ich es am Platze, ein Verzeichnis der von Dr. Poppius gesammelten Arten zu veröffentlichen, dieses um so mehr, als das zusammengebrachte Material einige neue und seltene Arten umfasst. Das Material wird im Zoologischen Museum der Universität Helsingfors aufbewahrt.

Am 5. Juni reiste Dr. Poppius von Irkutsk den Lena-Fluss abwärts. Auf der Fahrt wurden zuerst Einsammlungen bei Schigalova und Ust-Kut an der oberen Lena und bei Jakutsk und Nikolskaja an der mittleren Lena gemacht. Später wurden längere Aufenthalte an den Mündungen der Nebenflüsse Aldan und Vilui (Viljui) gemacht; so auch auf der grossen Insel Agrafena (66°) und beim Dorfe Schigansk (67°) an der unteren Lena. Bei der Ankunft an der Mündung des Flusses (Ende August) war die Jahreszeit schon so weit vorgeschritten, dass sehr wenig Insekten gefunden wurden. Die obere Lena fliesst durch grosse Kieferwälder; etwa bei 66° geht die Vegetation in eine subarktische über. Als die Südgrenze des arktischen Gebietes mit den Tundren wird 71° 40' angesehen.

Die meisten von den eingesammelten Heteropteren wurden im südlicheren Teil (d. h. innerhalb der Nadelbaumregion) des bereisten Gebietes gefunden. Aus dem arktischen Gebiet stammen keine Arten der vorliegenden Kollektion. Nur oder hauptsächlich in dem subarktischen Gebiet wurden folgende Arten angetroffen, die das nördlichste Element in der Kollektion repräsentieren:

Teratocoris viridis Dgl. & Sc., *Orthotylus artemisiae* J. Sahlb., *O. lenensis* n. sp., *Labops Burmeisteri* Stål., *Platypsallus acanthioides* J. Sahlb., *Chlamydatus Wilkinsoni* Dgl. & Sc.

Nur aus Sibirien sind folgende bekannt. (Einige von diesen haben eine sehr beschränkte Verbreitung.)

Acalypta elegans Horv., *Lygidea illota* Stål., *Capsus intermedius* Reut., *Orthotylus lenensis* n. sp., *O. artemisiae* J. Sahlb., *Labops Burmeisteri* Stål., *Macrotylus mundulus* Stål., *Plagiognathus obscuriceps* Stål.

Fam. Pentatomidae.

Sciocoris distinctus Fieb. Jakutsk, auf einem Rasenteppich auf der Steppe, 27. 7. (1 Ex.).

S. microphthalmus Fl. Utyk-Haja, unter Laub und Moos zwischen den Wurzeln von *Alnus* und *Salix* 5. 7. (2 Ex.), auf trockenem Grasboden 8. 7.; Ust-Aldan, zwischen Gras und Gebüsch am Flussufer.

Neottiglossa pusilla Gmel. Ust-Vilui, zwischen Gras und Gebüsch am Flussufer 24. 7.

Rubiconia intermedia Wlff. Schigalova (2 Ex.); Ust-Kut, zwischen Gras und Kräutern auf einem Hügel mit reicher Vegetation.

Carpocoris purpureipennis De G. Hydoje Lanskaja (Sib. med.) 1. 6.; Schigalova 8. 6.; Utyk-Haja, auf trockenem Grasboden 8. 7.; Nikolskaja, auf Wiesengrund 9. 7.; Ust-Aldan, zwischen Kräutern und Gebüsch auf den Uferabhängen; Batylin 20. 7.

Eurydema dominulum Scop. Schigalova, zwischen Kräutern und Gebüsch am Flussufer 9. 7. (3 Ex.); Ust-Kut.

E. oleraceum L. Tscheljabinsk (Ural) 26. 5.

Rhacognathus punctatus L. Jakutsk 2. 7.; Ust-Aldan, unter Kräutern und Gebüsch auf den Uferabhängen 19. 7.

Fam. Lygaeidae.

Cymus glandicolor Hhn. Schigalova, auf einem sandigen, grasbewachsenen Ufer 9. 6.; Olekminsk 18. 7.

Pionosomus opacellus Horv. Jakutsk, Ytyk-Haja.

Pterotmetus staphylinoides Burm. Ust-Aldan, unter Kräutern und Gebüsch am Flusssufer 13. 7.

Stygnocoris pygmaeus Sahlb. Krestiak, Lena sup. 28. 9.

Trapezonotus convivus Stål. Des Burjat (2 Ex.).

T. arenarius L. Ust-Kut, unter Steinen und *Thymus* auf trockenem Sandhügel 13. 6.; Pokroffskoje (Fl. Lena sup. 60⁰), auf trockenem Boden auf der Steppe 20. 6. (2 Ex.).

Sphragisticus nebulosus Fall. Schigalova; Ust-Kut; Pokroffskoje (Fl. Lena sup. 60⁰).

Fam. Piesmididae.

Piesma quadrata Fieb. Schigalova 8. 6.; Nikolskaja, auf einem sandigen, mit *Elymus* und *Artemisia* bewachsenen Flusssufer 9. 7.

Fam. Tingitidae.

Acalypta elegans Horv. (Synops. Tingitid. 1906, S. 32). Ust-Kut, unter *Hypnum proliferum* in tiefem Walde 12. 6. (2 Ex.); Batylim, unter Laub an den Wurzeln von *Alnaster* und *Salix* an den Rändern kleiner, von den Tundren herunterfliessender Bächer, 18.—19. 7.; Ust-Aldan, unter Laub und Moos in der Taiga 19.—18. 7. (3 Ex.).

Tingis pilosa Humm. Schigalova, unter Gras und Kräutern auf dem Uferabhang 9. 6. (2 Ex.).

Monanthia platyoma Fieb. Jakutsk, auf einem Rasenteppich auf der Steppe 27. 6.; Nikolskaja (Lena med.), auf einem sandigen, mit *Elymus* und *Artemisia* bewachsenen Flusssufer, 9. 7.

M. echii Schrnk. Schigalova (3 Ex.); Ust-Kut (3 Ex.).

Serentia laeta var. *femoralis* Thoms. Jakutsk, auf einem grasbewachsenen Seeufer 25.—26. 6. (4 Ex.).

Fam. Aradidae.

Aradus angularis J. Sahlb. Ust-Kut, auf einem Stamm von *Larix* 13. 6.

A. lugubris Fall. Irkutsk 4. 7.

Fam. Reduviidae.

Rhinocoris leucospilus Stål. Schigalova 8. 6.; Ust-Kut, auf *Salix pyrolaefolia* 12. 6.; Olekminsk 18. 6. Ausserdem wurden Jugendstadien, die wahrscheinlich zu dieser Art gehören, angetroffen: Ytyk-Haja, auf Wiesenboden 7. 7.; Jakutsk 25.—26. 7.

Fam. **Capsidae.**

Adelphocoris seticornis F. Ust-Aldan, auf *Artemisia* 19. 7.

A. lineolatus Goeze. Nikolskaja, auf sandigem, mit *Elymus* und *Artemisia* bewachsenem Flussufer 9. 7.; Ust-Vilui, auf *Artemisia* auf den Fjeldabhängen 22. 7.; unter Kräutern und Gebüsch auf den Flussufern 24. 7. (12 Ex.).

Calocoris fulvomaculatus De G. Ust-Vilui, unter Kräutern und Gebüsch auf den Flussufern 24. 7.; Schigansk, auf *Vaccinium uliginosum* 8. 8. (2 Ex.), an einem feuchteren Platz in der Taiga.

Lygus pratensis L. Schingalova, Ust-Kut, Jakutsk, Nikolskaja, Ytyk-Haja, Ust-Aldan, Agrafena, Naschim-Haja, Schigansk.

L. campestris L. Ytyk-Haja, auf Wiesenboden 7. 7. (2 Ex.).

Plestocoris rugicollis Fall. Nikolskaja, auf sandigem, mit *Elymus* und *Artemisia* bewachsenem Flussufer 9. 7.

Lygidea illota Stål. (Stett. Ent. Zeit. 19, 184.) Ust-Aldan, auf *Salix viminalis* 13. 7. (2 Ex.).

Poeciloscytus unifasciatus F. Ytyk-Haja, Nikolskaja, Ust-Aldan (4 Ex.), Ust-Vilui, unter Kräutern und Gebüsch.

P. vulneratus Pnz. Ust-Vilui, Mont Verhojansk, auf Gras und Blüten auf den Fjeldabhängen.

P. cognatus Fieb. Ural.

Polymerus nigrita Fall. Utyk-Haja, auf trockenem, grasbewachsenem Boden unter *Triticum*, *Elymus* usw. 8. 7. (6 Ex.), Ust-Aldan, unter dichter Kraut- und Gebüschvegetation am Ufer des Lena-Flusses 13. 7. (2 Ex.), Ust-Vilui, unter Gras und Kräutern 24. 7.

Camptobrochis punctulatus Fall. Agrafena, auf *Hedysarum* auf Hügeln 1. 8. (29 Ex.).

Capsus intermedius Reut. Auf Wiesenboden. Ytyk-Haja 7. 7. (14 Ex.), Jakutsk 2. 7. (3 Ex.), Nikolskaja (6 Ex.), Naschim-Haja 3. 8. Bei dieser Art ist der Kopf, besonders des ♀, mehr oder weniger rotgefärbt, auch das Pronotum spielt bisweilen ins Rötliche. Unter den vorliegenden Stücken gibt es einige ♀♀, bei denen nicht nur der Kopf und das ganze Pronotum, sondern ausserdem der Seitenrand des Corium und der äussere Teil des Cuneus mehr oder weniger rotgefärbt sind. Bei diesen Stücken sind auch die Beine grösstenteils rötlich. Sie gleichen deswegen ziemlich dem aus Südrussland, dem Kaukasus und Transkaspien bekannten *C. cinctus*. Von diesem unterscheiden sie sich jedoch durch die ganz schwarzen Antennenglieder, von welchen das zweite deutlich schmaler ist als bei *cinctus*.

Stenodema calcaratum Fall. Sib. med. Zwischen Krasnojarsk und Irkutsk.

S. trispinosum Reut. Ust-Aldan, unter dichter Kraut- und Gebüschvegetation am Ufer des Lena-Flusses 13. 7.; Batylim 18.—19. 7.; Jakutsk, auf Gras auf der Steppe 25.—26. 7.

S. holsatum F. Schingalova.

Notostira tricostata Costa. (?) Ust-Aldan, unter Kräutern und Gebüsch am Ufer des Lena-Flusses 19. 7.

Teratocoris ruficornis Fieb. Ust-Aldan (6 Ex.), Ust-Vilui, Schigansk (8 Ex.), Naschim-Haja (9 Ex.).

T. viridis Dgl. & Sc. Ust-Aldan; Ust-Vilui, unter Gras und Kräutern am Flussufer; Agrafena am Seeufer auf *Carex*, *Arctophila* u. a. 31. 7. (13 Ex.); Naschim-Haja, auf *Carex*-Wiesen 3. 8. (3 Ex.); Schigansk 8. 8. (5 Ex.).

Miris ferrugatus Fall. Ust-Aldan 19. 7.; Schigansk, auf *Carex*-Wiesen bei der Jurte 8. 8. (2 Ex.).

Globiceps sp. Schigansk, auf *Salix* in der „Taiga“.

***Orthotylus lenensis* n. sp.**

♂: Hellgrün, schwach glänzend, stellenweise ins Gelbliche spielend; Oberseite mit schwarzen, grösseren, aufstehenden Börstchen und weisslichen, kleineren, anliegenden Härchen besetzt.

Kopf recht gross und breit, etwa so lang wie das Pronotum; Scheitel hinten undeutlich gerandet, doppelt so breit wie das Auge; erstes Antennenglied so lang wie der Kopf das zweite 3 mal so lang wie das erste, doppelt so lang wie das zweite und etwa so lang wie die zwei äussersten zusammengenommen. Pronotum schwach nach hinten verbreitert, am Hinterrande $\frac{1}{3}$ breiter als am Vorderrande, ein wenig breiter als der Kopf über den Augen und so breit wie in der Mediane lang, die Seiten des Pronotum gerade, der Hinterrand schwach eingebuchtet. Flügeldecken lang und schmal, 8 mal so lang wie das Pronotum, weit über das Abdomen reichend; Membran schwach rauchfarbig, mit hellen Adern. Beine gelb, anliegend behaart, die Hinterschiene mit einigen nach aussen gerichteten grösseren Börstchen besetzt; die Enden der Tarsen und die Klauen angedunkelt; die Hinterschiene 3 mal so lang wie die Hintertarsen, die zwei äussersten Glieder der Tarsen gleichlang. Länge $4\frac{1}{2}$ mm.

Holotype (Nr. 7500) im Zoologischen Museum zu Helsingfors.

♀: Von dem obenbeschriebenen ♂ unterscheidet sich das ♀ in folgenden Hinsichten: Scheitel dreimal so breit wie das Auge; Pronotum nach hinten viel schwächer verbreitert, die Seiten also beinahe parallel; Flügeldecken kurz, 4—5 mal so lang wie das Pronotum, den hinteren Teil des Abdomen freilassend, Seitenrand gerundet. Länge: $3\frac{1}{2}$ mm.

Paratypen (2 ♂♂, 1 ♀) im Zoologischen Museum zu Helsingfors.

Diese neue Art steht in der Nähe der Arten *discolor* J. Sahlb. und *artemisiae* J. Sahlb. Von jener unterscheidet sie sich u. a. durch die Gleichfarbigkeit der verschiedenen Geschlechter. Von beiden sowie von der neulich aus dem Amurgebiet beschriebenen kleineren Art *parallelus* Lindb. ist sie leicht durch die Form des Pronotum zu unterscheiden.

Naschim-Haja, auf *Carex*-Wiesen 3. 8. (4 Ex.).

O. artemisiae J. Sahlb. Schigansk, auf *Carex*-Wiesen bei der „Jurte“ 8. 8. (8 Ex.), auf *Artemisia integrifolia* 16. 8.

Labops Burmeisteri Stål. Nikolskaja, auf trockenem Wiesenboden 9. 7.; Schigansk, auf *Carex*-Wiesen bei der „Jurte“ 7.—14. 8. (15 Ex.).

Euryopicoris nitidus Mey. D. Schigalova, unter Gras und Gebüsch am Ufer 9. 6.

Orthocephalus vittipennis H. S. Nikolskaja, auf trockenem Wiesenboden 9. 7., Ytyk-Haja 7. 7. (2 Ex.).

Piezocranum simulans Horv. Ust-Aldan, zwischen Kräutern und Gebüsch am Ufer 19. 7. (2 Ex.); Agrafena, auf trockenen Bergabhängen mit *Triticum* usw. 1. 8. (3 Ex.); Schigansk 16. 8.

Megalocoleus pilosus Schrk. Schigansk, auf *Carex*-Wiesen bei der „Jurte“ und auf Tanacetum 8.—17. 8. (6 Ex.).

Platypsallus acanthioides J. Sahlb. Schigansk, am Ufer eines Sees unter vermoderndem *Salix*-Laub und *Marchantia* 13. 8.

Macrotylus mundulus Stål. Stett. Ent. Zeit. 19, 188, 65. ♂. Gelblichgrün oder gelb, stellenweise mit schwarzen Borsten besetzt.

♀: Kopf spärlich behaart, mit den Augen um die Hälfte breiter als lang; Scheitel 3 mal so breit wie das Auge; erstes Antennenglied ein wenig über die Spitze des Kopfes reichend, auf der unteren Seite mit einer Längsbinde, auf der oberen mit einem kleinen Fleck nahe der Spitze; zweites Glied 3 mal so lang wie erstes, an der Basis und an der Spitze angedunkelt, etwa so lang wie 2 und 3 zusammengenommen. Pronotum spärlich behaart, so lang wie der Kopf, am Vorderrande so breit wie in der Mediane lang, am Hinterrande doppelt breiter; die Ränder schwach eingebuchtet; Schildchen so lang wie das Pronotum, an der Basis $\frac{1}{3}$ breiter als lang. Flügeldecken gelblich, die Clavus-Ader schwarz; diese, der Aussenrand des Corium, die Brachial- und Kubitaladern nebst den Rändern des Cuneus schwarz behaart; Membran rauchfarbig, die Adern hell, mit dunkler Umsäumung, am Aussenrande, dicht an der Spitze des Clavus ein schwarzer Querfleck. Beine gelb, dicht behaart, die Schenkel mit Ausnahme der Basalteile schwarzgerandet, die Vorder- und Mittelschiene an der Basis mit einem kleinen schwarzen Fleck, Hinterschiene ganz schwarz, Tarsen angedunkelt. Länge: $2\frac{1}{2}$ mm.

♂: Der Scheitel ein wenig mehr als doppelt so breit als das Auge. Länge: $2\frac{3}{4}$ mm.

Ust-Aldan (20 Ex.); Batylim, auf *Potentilla* sp. auf steilen Uferabhängen 18.—19. 7. (3 Ex.).

Psallus aethiops Zett. Auf *Salix viminalis*. Jakutsk 2. 7. (3 Ex.); Nikolskaja 9. 7.; Ust-Aldan 13. 7.

P. variabilis Fall. Ust-Aldan, unter dichter Kraut- und Gebüschvegetation am Ufer des Lena-Flusses 13. 7. (4 Ex.).

P. lapponicus Reut. Ust-Aldan 19.—20. 7.; Ust-Vilui auf Gebüsch 24. 7.

Criocoris 4-maculatus Fall. Ytyk-Haja, auf Wiesenboden 7. 7.

Plagiognathus chrysanthemi Wlff. Ytyk-Haja, auf trockenem Grasboden 8. 7. (3 Ex.); Nikolskaja 9. 7. (2 Ex.).

Plagiognathus obscuriceps Stål. Stett. Ent. Zeit. 19, 190, 71. ♀.

♂: Körper hell gelbbraun, Oberseite mit schwärzlichen Härchen besetzt (bei vorliegendem Exemplar grösstenteils abgefallen).

Kopf dunkelbraun, um die Hälfte länger als am Hinterrande breit; Scheitel nicht ganz doppelt so breit wie das Auge; Antennen angedunkelt, erstes Glied etwa so lang wie der Scheitel breit, zweites 4 mal so lang wie das erste, doppelt so lang wie die zwei äussersten. Pronotum länger als der Kopf, am Hinterrande doppelt so breit als

am Vorderrande, die Seitenränder und der Hinterrand gerade. Flügeldecken gelbbraun mit schwachem rötlichem Anflug, parallelseitig, 4 mal so lang wie an der Basis breit; Membran schwach rauchfarbig, an der Spitze des Cuneus durchsichtig weiss, die Adern hellgelbbraun. Beine gelb mit schwarzen Flecken: Schenkel an der Basis gelb, nach der Spitze zu mit kleinen schwarzen Flecken; Schiene an der innersten Basis und an den Gründen der Borsten schwarz; Tarsen angedunkelt. Länge: 4 mm.

Schigansk, auf *Salix* in der „Taiga“ 12. 8. (1 ♂ 1 ♀).

P. albipennis Fall. Nikolskaja, auf dem mit *Artemisia* und *Elymus* bewachsenen Flusssufer 9. 7.; Schigansk, auf *Artemisia vulgaris* 8. 8. (11 Ex.).

Chlamydatus pulicaris Fall. Ytyk-Haja, auf Grasboden 7. 7. (2 Ex.).

C. pullus Reut. Irkutsk 3. 6.; Schigalova, unter Gras und Kräutern am Ufer; Ust-Kut, unter Steinen und *Thymus* auf trockenem Sandboden 13. 6. (2 Ex.); Jakutsk, auf trockenem Rasenteppich auf der Steppe 25.—26. 6.; Agrafena, auf den Abhängen des Berges 1. 8. (2 Ex.); Schigansk, auf *Carex*-Wiesen an der „Jurte“ 8. 8. (3 Ex.).

C. saltitans J. Sahlb. Ust-Kut (2 Ex.); Nikolskaja, auf trockenem Wiesenboden (2 Ex.).

C. Wilkinsoni Dgl. & Sc. Ust-Aldan, 19.—20. 7. unter Laub und Moos in der „Taiga“ (3 Ex.); Naschim-Haja, auf Wiesenboden 3. 8.; Schigansk, unter Moos und auf feuchteren Standorten in der „Taiga“ 8.—10. 8. (2 Ex.).

Neocoris Bohemani Fall. Ust-Aldan 3. 7.; Bardeljak (Lena 63⁰), auf *Salix viminalis* 11. 7. (11 Ex.); Agrafena 29.—30. 7.; Naschim-Haja, auf *Salix* (2 Ex.).

Fam. **Acanthiidae.**

Salda littoralis L. Jakutsk, an dem schlammigen Ufer eines Sees (4 Ex.).

S. morio Zett. Ytyk-Haja 7. 7. (3 Ex.).

Acanthia saltatoria L. Olekminsk 8. 6.

A. c-album Fieb. Ust-Kut 9.—12. 6.; Schigalova, auf schlammigem Boden des Lena-Flusses 8. 6. (2 Ex.); Jakutsk, am Ufer eines schlammigen Sees 1. 7.; Tschimilkan, unter Moos und Laub an den Wurzeln von Birken und *Alnaster* auf feuchteren Standorten in der „Taiga“ 19. 9.

S. opacula Zett. Jakutsk, unter *Iris*, *Betula* und *Salix* an einem Steppensee.

Atheta (Microdota) nesslingi, eine neue Atheta aus Finland.

Von

Dr. Max Bernhauer, Horn, Nied. Oesterreich.

Das neue, sehr interessante Tierchen gehört meiner Ansicht nach in die Untergattung *Microdota*, obwohl es auch manche Beziehungen zu *cribrata* Kr. besitzt.

Die neue Art ist durch die dichte und rauhe Punktierung des matten Vorderkörpers, welche an gewisse *Dimetrota*-Arten (*allocera*, *altaica* u. s. w.) erinnert, und die eigenartige Geschlechtsauszeichnung des ♂ ausgezeichnet und namentlich durch die letztere leicht kenntlich.

Schwarz mit wenig helleren Flügeldecken, Fühler bis zur Wurzel tiefschwarz, die Beine bräunlich mit helleren Tarsen. Der Körper ist fein grau behaart, an den Seiten mit einigen, am Hinterleib zahlreicheren längeren schwarzen Borsten besetzt.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, beim ♂ mit einem Längs-eindruck, äusserst fein chagriniert, matt, mässig fein und wenig dicht punktiert. Augen wenig vorstehend, gross, ihr Längsdurchmesser länger als die Schläfen, diese hinten scharf gerandet. Fühler kurz, gegen die Spitze verdickt, ihr drittes Glied beträchtlich kürzer als das zweite, das vierte klein, aber stark quer, die folgenden viel breiter, allmählich breiter werdend, alle ungefähr doppelt so breit als lang, das knopfförmige Endglied etwas länger als die zwei vorherigen zusammengekommen.

Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gleichmässig flach gerundet, mässig fein und sehr dicht, deutlich rauh punktiert, matt; die Epipleuren bei seitlicher Ansicht deutlich.

Flügeldecken um ein Viertel länger als der Halsschild, fast so lang als zusammen breit, stärker und dichter als der Halsschild, rauh punktiert.

Hinterleib ziemlich gleichbreit hinten etwas verengt, an der Wurzel der drei ersten vollkommen freiliegenden Tergite quer gefurcht, fein und ziemlich dicht, hinten weitläufig punktiert.

Länge: 1 1/2 mm.

Beim ♂ ist das 8. Tergit in der Mitte bogig ausgerandet, seitlich in je einen Fortsatz ausgezogen, welcher zwei Zähnen besitzt, von denen das äussere etwas länger und spitziger ist, als das innerel

Die neue Art wurde von Dr. E. Nessling in Mittelfinland in der Nähe der Stadt Gamla Karleby im Dünger aufgefunden und sei dem Entdecker freundlich zugeeignet.

Smärre meddelanden. — Pieniä tietoja.

Den fjärde internationella entomologkongressen i Förenta Staterna 1928.

Enligt de preliminära beslut, som hittills fattats, kommer denna kongress att äga rum i *Cornell University Ithaca, N. Y.* den 12—18 augusti innevarande år. Till densamma inbjudas entomologer från hela världen, såväl den praktiska som den vetenskapliga entomologiens representanter. I utarbetandet av kongressens närmare program komma flera av världens ledande krafter inom denna forskningsgren att delta. Det ingår i detta program, att under kongressveckan förmiddagarna skola reserveras för föredrag av mera allmänt intresse, som kunna åhöras av den samlade kongressen, eftermiddagarna däremot anslås för mer speciella meddelanden inom sådana grenar som taxonomi, nomenklatur, morfologi, fysiologi, ekologi, sjukdomar förorsakade av insekter hos människor och

djur, biodling samt olika delar av praktisk entomologi berörande frågor inom trädgårdsodling och skogsförsök samt olika metoder för skadeinsekters utrotande. Tider komma att ordnas för dagliga besök vid Geneva experimentstation, där förmiddagarna kunna tillbringas att bese exponerade redskap för utrotning av skadeinsekter och därvid använda utrotningsmedel, m. m. Eftermiddagarna ägnas åt gemensamt program. New York State Horticultural Society kommer att hava sitt sommarmöte i Geneva under kongresstiden, vilket ger kongressmedlemmarna tillfälle att lära känna de amerikanska farmarnes intresse för entomologien. Vissa eftermiddagar komma exkursioner att företagas till närliggande trakter av särskilt entomologiskt intresse, under det att efter avslutningen några allmänna färder äro planerade till Niagara-fallen samt till entomologiska museer och laboratorier.

Yngve Sjöstedt

Medlem av kongressens exekutivkommitté.

Perhosarkistoa kokoamaan! — Inlämna uppgifter till ett fjärlarkiv!

Tahtoen pelastaa hukkaan joutumasta ne tiedot suurperhostemme (Macrolepidoptera) leviämisestä ja esiintymisestä, jotka piilevät keräilijäin ja tutkijain kokoelmissa ja niihin liittyvissä muistiinpanoissa, sekä säilyttää nämä tutkimuksen käytettäväksi, ovat useat maamme lepidopterilogit yhdessä päättäneet ryhtyä kokoamaan näitä tietoja arkistoksi, joka säilytettäisiin yliopistojemme hyönteistieteellisissä museoissa. Tässä mielessä he kehoittavat kauttani kaikkia maamme perhosharrastajia ottamaan osaa tähän lepidopterologiselle tutkimuksellemme suuriarvoiseen työhön sekä lähettämään tiedot kokoelmistaan ja havainnoistaan mainittuun arkistoon allaolevien ohjeiden mukaan.

Arkistolipun kooksi on määrätty uuden virallisen arkin kahdeksannes (145 × 105 mm). Siihen pyydetään merkitsemään tiedot allaolevan mallin mukaan kustakin lajista ja maakunnasta eri lippuun ja kustakin yksilöstä erikseen. Tiedot pyydetään kirjoittamaan mahdollisimman tarkkaan. Jos yksilöistä t. lajista on muitakin havainnot, voidaan nämä lisätä lipun takasivulle, joka on varattu muistutuksia varten. Epätäydellisetkin tiedot, jotka koskevat vain jotakin lipussa manittua kohtaa, ovat tervetulleet samoin kuin tiedot lajin yleisestä esiintymisestä keräilypaikkakunnalla, mutta nekin yhtenäisyyden vuoksi laadittavat yllämainittuun kaavaan. Jos tiedonantaja samalla on havainnontekijä, niin kirjoittakoon nimensä vain lipun oikeaan alakulmaan. Jos hän taas esittää muiden havaintoja, merkittäköön varsinaisen havainnontekijän nimi sulkuihin kunkin havainnon jälkeen.

Nimi	Maakunta			
1. Paikkakunta (pitäjä, kylä y. m.). Havainnontekijän nimi (suluissa). 2. (Samoin toisesta yksilöstä). j. n. p.	Oleskelupaikka	Päivämäärä	♂ t. ♀	Yleisyys

Tiedonantajan nimi.

Arkistoliput voidaan lähettää osoitteella: „Perhosarkisto, Helsinki, Yliopiston hyönteistieteellinen museo, P. Rautatiekatu 13“, tai „Perhosarkisto, Turku, Yliopiston eläintieteellinen museo“. — Toivottavaa olisi, että tietojen antajat

kirjoittaisivat aina kaksi samanlaista lippua, kumpaakin arkiston säilytyspaikkaa varten.

Aluksi on ajateltu, että koottaisiin tietoja etupäässä päiväperhosheimoihin *Papilionidae* ja *Pieridae* kuuluvista muodoista, vaikka muitakin suurperhosia koskevia tietoja vastaanotetaan.

För att undan glömska och förstöring rädda de uppgifter om våra storfjärilars (Macrolepidoptera) utbredning och uppträdande, som gömmas i samlares och forskares insektskollektioner och därtill hörande anteckningar, samt för att ställa dessa uppgifter till den vetenskapliga forskningens tjänst ha flere av vårt lands lepidopterologer beslutit samla dessa uppgifter i ett arkiv, som skulle bevaras i de entomologiska museerna vid våra universitet. I sådan avsikt uppmannas alla fjärilsamlare i vårt land att delta i detta för den lepidopterologiska forskningen betydelsefulla arbete och att insända uppgifter angående samlingar och iakttagelser i enlighet med för nämnda arkiv här nedan följande anvisningar.

Namn		Provins		
1. Ort (socken, by, o. s. v.). Iakttagarens namn (inom parentes).	Uppehållsplats	Datum	♂ e. ♀	Frekvens
2. (D:o för varje följ. exemplar).				

Anmälares namn.

Arkivblankettens storlek är åttondedelen av ett nytt officiellt skrivpapperark (145×105 mm). Uppgifterna antecknas enligt här anförda mall för varje art och provins på skild blankett och för varje exemplar på skild rad. Anhålles att uppgifterna skrivas så noggrannt som möjligt. Finnas om exemplaret eller arten ännu andra uppgifter, kunna de skrivas på blankettens baksida, som är avsedd för anmärkningar. Ofullständiga uppgifter övensom anteckningar om fjärilartens allmänna uppträdande å iakttagelseorten äro mycket välkomna, men böra även de för konformitetens skull lämnas på likartade blanketter. Är meddelaren densamma som iakttagaren är det tillfyllest att han skriver sitt eget namn i blankettens nedre, högra hörn, men om han meddelar andras iakttagelser, bör han dessutom efter varje uppgift skriva den egentliga iakttagarens namn inom parentes.

Blanketterna kunna insändas under adress: „Fjärilarkivet, Helsingfors, Universitetets entomologiska museum, N. Järnvägsgatan 13" eller „Perhosarkisto, Turku, Yliopiston eläintieteellinen museo“. Ett önskningsmål vore att uppgifterna inlämnades i två likalydande exemplar, ett för vardera uppbevaringsstället.

Man har tänkt sig att till en början uppgifter om familjerna *Papilionidae* och *Pieridae* skulle insamlas, ehuru även uppgifter rörande övriga storfjärilar mycket gärna emottagas.

Toimeksi saaneena. Enligt uppdrag

K. J. Valle.

Dixinae und Corethrinae des Museums zu Helsingfors.

Von

E. Martini, Hamburg.

(Mit 2 Fig.)

Der Liebenswürdigkeit des Herrn Kollegen Frey danke ich die Zusendung des interessanten Materials genannter Unterfamilien. Der bei dieser Gelegenheit ausgesprochenen Bitte, eine *Mochlonyx*-Art, die der verstorbene bekannte Dipterologe E. Bergroth untersucht und in der Sammlung als *lapponicus* bezeichnet hat, zu beschreiben, komme ich gerne nach.

Mochlonyx lapponicus (Bergroth in litt.) n. sp.

Weibchen. Hinterkopf in der Mitte und seitlich, ebenso Wangen und Scheitel braun mit grauem Widerschein und schwarzweissgelb schimmernden Borsten, Augenrand ohne Besonderheiten. Clypeus mit braunen licht golden reflektierenden Haaren dicht besetzt. Die Augen schwarz, Rüssel dunkelbraun, die Labellen ebenso. Tori schwarzbraun mit weiss schimmernden Härchen. Erstes Geisselglied ziemlich kurz. Geissel dunkelbraun mit schwarzen ziemlich kurzen Haaren in den Quirlen und einigen anderen kurzen Härchen auf jedem Gliede. Taster länger als der Rüssel, 5-gliederig. 5. Glied ziemlich kurz, dunkelbraun mit kurzen schwarzen blasser schimmernden Borsten. Lobi des Prothorax gross, dunkelbraun mit golden schimmernder Behaarung. Mittelstück des Pronotum mit zwei fein behaarten Querwülsten. Mesonotum dunkelgrau-braun, Seiten- und Mittelwülste kahl tiefschwarz, Haare sehr kurz, in der Mittelfurche kupfrig bis goldig, die an den Seiten goldig bis weisslich widerscheinend. Scutellum schwärzlichbraun, mit braunen blass golden schimmernden Haaren. Mesophragma ebenso, Pleuren dunkelbraun mit lichterem Reflexen. Hinterleib dunkelbraun mit kurzer gelbbrauner Behaarung, 7. Segment besonders gross. Hinterleibsende stumpf, Cerci ziemlich lang, braun. Flügel ein wenig braun getrübt, Stamm der Gabel R $\frac{2}{3}$ ungefähr so gross wie die Gabel. Stamm der Gabel M $\frac{1}{2}$ etwas kürzer als die Gabel. Radiomediane Querader liegt jenseits der mediocubitalen um ungefähr deren doppelte Länge. Mündung der Analader in den Flügelrand wenig jenseits des Ursprungs des S. R. Dieser deutlich stufig. Adern der Flügel besetzt mit haarförmigen verhältnismässig kurzen und spärlichen Schuppen. Schwinger braun mit blasserem Grunde. Beine: das 4. Vorderfussglied ist ungefähr so gross wie das letzte. Das vierte

Mittelfussglied ist auch ungefähr so gross wie das 5. Das erste Hinterfussglied ist nicht ganz $1/4$ so lang als die Hinterschiene und nicht ganz $1/2$ so lang wie das zweite Hinterfussglied. Schenkel gelb mit schwarzen Haaren und Borsten. Kniefleck dunkelbraun. Schienen am Grunde und an der Spitze braun, sonst gelb mit schwarzen Härchen und Borsten. Fussglieder braun, gegen die Spitze verdunkelt, die distalen Fussglieder dunkler als die proximalen, alle mit blass widerstehenden Härchen und schwarzen Borsten. Klauenformel 0/00/0.

Männchen: Die federförmigen Fühler braun, Behaarung des Scutums und Abdomens länger und dichter als beim Weibchen. Die haartragenden Wülste des Pronotum nicht zuerkennen. Die Beine etwas mehr rotgold. 1. Hinterfussglied ungefähr $1/3$ so lang als das zweite.

Das charakteristische Hypopygium zeigt beistehende Abbildung.

Verbr.: *Lkem.* Ounastunturi, in regio subalpina, 28. Juli 1867 (Palmén); Olostunturi, regio alpina, 6. Sept. 1867 (Palmén, J. Sahlb.). *Le.* Karesuando, 5. Aug. 1867 u. Mikkavuoma, 15. Aug. 1867 (Palmén). [*Lvar.* Kusomen, 21. Juni 1913 (Hellén). *Lmur.* Gavrilovo, 26. Juli 1913 (Hellén)].

Mochlonyx culiciformis Deg. — *N.* Tvärminne Zool. Stat. 15. Juni 1920 (Frey); Helsing (Palmén). *Ik.* Mohla (J. Sahlbg.).

Chaoborus flavicans Mg. — *Ab.* Lojo, mehr. Exx., 23. Juni 1901 (Luther), 1 Ex. (R. Forsius).

Chaoborus crystallinus Deg. (= *plumicornis* Aut.). — *Ab.* Kuustö (Lundström). *Ka.* Rajala (Adelung). *Ta.* Messuby (Frey), (*C. fusca* det. Lundström).

Culex apicalis Adams (?) — *Ab.* Kuustö (Lundström).

Dixa aestivalis Meig. (= *aprilina* Bergr.) — *Ab.* Kimito (J. Sahlb.); Kuustö (Lundström); Karislojo (J. Sahlb., R. Forsius). *N.* Kyrkslätt (Frey); Esbo, Helsing, Mäntsälä (Palmén). *Ta.* Hollola (J. Sahlb.). Messuby (Frey). *Oa.* Vasa (Frey). *Lkem.* Kittilä, Pallastunturi (Frey);

Dixa hyperborea Bergr. — *Ab.* Sammatti (J. Sahlb.). *Lkem.* Kittilä, Muonio, Pallastunturi (R. Frey). [*Lp.* Fl. Ponoj (Palmén)].

Zu dieser Art füge ich Abbildung des Hypopygiums bei, nach dem Typus (aus Neiden) von Bergroth.

Dixa obscura Loew. — *N.* H:fors (Woldstedt). *Lkem.* Muonio (J. Sahlb.); Pallastunturi (Frey).

Dixa nebulosa Meig. — *Ab.* Karislojo (J. Sahlb.). *N.* Helsing (Frey). *Lkem.* Kittilä (Frey).

Dixa serotina Meig. — *Le.* Enontekiö, 17. Aug. 1867 (Palmén).

Dixa borealis Martini (= *maculata* Bergr. nec Meigen). Bezüglich der Nomenklatur verweise ich auf den demnächst in Lindners Handbuch erscheinenden Abschnitt. Dort gebe ich auch die Beschreibung von *Dixa borealis* nach einem Stück aus Oslo.

Sb. Ilomants (Grönvik). *Lkem.* Kittilä (Nylander).

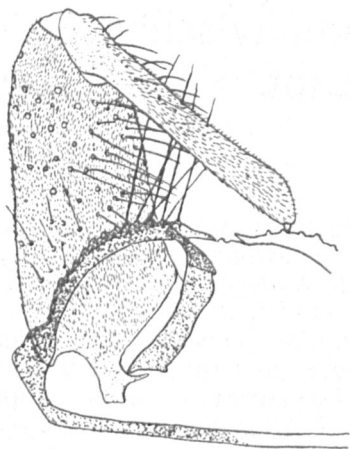


Fig. 1.
Mochlonyx lapponicus n. sp. Linke Seite des
Hypopygium. Vergr.



Fig. 2.
Dixa hyperborea Bergroth. Rechte Seite des
Hypopygium. Vergr.

Über die skandinavischen *Dalmannia*-Arten (Dipt., Conopidae).

Von

Erkki Kanervo.

In seiner grundlegenden Arbeit über die finnischen Dipteren hat *Bonsdorff* (Finlands Tvåvingade Insekter. II, p. 17—18) zum ersten Male die jetzigen *Dalmannia*-Arten innerhalb der Gattung *Stachynia* Macq. behandelt. Die eine führt den Namen *S. marginata* Meig. und ist mit lateinischer Diagnose versehen, die andere, *S. punctata* Fabr., ist nur in einer Fussnote auf Grund eines unsicheren Fundes erwähnt. Aus Schweden hatte *Zetterstedt* früher (Dipt. Scand. Tom. III, p. 944—946) ebenso zwei Arten festgestellt: *S. punctata* Fabr. und die von ihm als neu beschriebene *S. marginella* Zett. ♂, die nach ihm der *S. marginata* Meig. nahestand. Sie unterschied sich von der letztgenannten dadurch, dass nur das 2. und 3. Hinterleibssegment gelbgezeichnet und alle Schenkel (beim ♂) schwarz waren, während bei *S. marginata* Meig. auch das 4. Segment sowie alle Schenkel (beim ♀) ganz gelb waren. Zwar war dies ganz richtig, er hatte aber nicht bemerkt, dass bei *marginata* Meig. der Thorax ganz schwarz war, wie aus der Beschreibung *Meigens* (Syst. Besch. IV, p. 150) sogleich hervorgeht, da er sagt: „Mittel- und Hinterleib glänzend schwarz, letztere“ usw. (siehe auch *Schiner*, *Becker* und *Kröber*), während bei anderen Arten immer die gelben Zeichnungen auf dem Thorax besonders erwähnt werden. Bei *marginella* Zett. war dies nicht der Fall, denn *Zetterstedt* schreibt: „puncto humeralis etc. — flavis“. *S. marginella* Zett. war also irgendeine ganz andere Art.

Nun aber hatte *Bonsdorff* 2 ♂♀ von der damals einzigen einheimischen Art an *Zetterstedt* geschickt, die sich nach ihm von seiner *marginella* Zett. nur durch die zum Teil schwarzen Mittel- und Hinterschenkel und durch das gelbgezeichnete 4. Abdominalsegment unterschieden. Er glaubte nämlich, dass *marginella* Zett. und *marginata* Meig. durch diese Exemplare identifiziert seien. *Bonsdorff* (l. c. p. 17) ist derselben Ansicht, in sofern nach ihm seine ♂-Exemplare mit *marginata* Meig. und *marginella* Zett., seine ♀-Exemplare mit einer dritten Art *flavescens* Meig. identisch sind und schliesslich alle diese drei Namen Synonyme einer einzigen Art sind, für die er in seiner folgenden Diagnose den Namen *S. marginata* Meig. nimmt. Danach hat diese Art bei uns wie in Schweden (*Wahlgren*, Svensk Insektafauna, II. Diptera, p. 132) den Namen *Dalmannia marginata* Meig. geführt, welcher älteste Gattungsname von *Robineau-Desvoidy* in *Schiners Fauna Austriaca* gebraucht wird.

Ich selbst bin in der Lage gewesen, die *Bonsdorff*'schen Typen in den Kollektionen der Universität zu Helsinki zu untersuchen. Ausserdem habe ich den grössten Teil des übrigen einheimischen und paläarktischen (darunter schwedischen) Materials durchgegangen. Dabei habe ich bemerkt, dass jene und alle anderen skandinavischen zu *D. marginata* Meig. gehörenden Exemplare mit der mitteleuropäi-

schen *D. flavescens* Meig. identisch sind. Sie stimmen gut mit der Beschreibung Meigens (l. c. p. 152) sowie mit einigen von Becker als diese Art bestimmten ausländischen Exemplaren überein. Die wichtigsten Unterschiede zwischen *D. flavescens* Meig., also unseren Exemplaren, und *D. marginata* Meig. gehen aus Folgendem hervor:

D. flavescens Meig.

Schildchen an der Spitze und Schulterbeulen gelb.

Thoraxrücken beim ♂ und ♀ nur ein wenig am Vorderrande weiss, sonst schwarz behaart.

Alle Hinterleibssegmente gelbgezeichnet, die schwarze Farbe bildet wenigstens am 2. und 3. Segmente schwarze dreieckige Vorderrandflecken, von denen 2 in der Mitte, 2 andere an den Seiten liegen.

Die Farbe der Beine und der Hinterleibsbehaarung ist bei beiden Arten ziemlich gleich.

In seinen Systematischen Beschreibungen stellt Meigen eine der *S. flavescens* Meig. sehr ähnliche Art dar, *S. dorsalis* Fabr., von der er erwähnt (l. c.), dass sie vielleicht „nur blosse Abart“ der vorigen sei. Die etwas schwankenden Unterschiede dieser Art von *S. flavescens* Meig. sind nach ihm die grössere Dunkelheit der Stirne sowie die an der Basis mehr geschwärzten Schenkel und die mehr rundliche Gestalt der seitlichen Flecken auf dem 2. und 3. Segmente. So hat ja Becker in seinem Aufsatz Neue Dipteren meiner Sammlung („Konowia“ I, p. 292) die Identität dieser zwei Arten festgestellt und gebraucht den Namen *dorsalis* Fabr., der als älterer die Priorität hat.

Die bei uns sowie in Schweden vorkommende *D. dorsalis* Fabr. und die zweite skandinavische Art *D. punctata* Fabr. können auf folgende Weise unterschieden werden:

1) Hinterleib auf dem 3. und 4. Ringe mit 3 schwarzen, immer weit voneinander stehenden Vorderrandflecken, von denen einer, mehr oder weniger rundlich und kleiner auf der Mitte, 2 andere, dreieckig und grösser, an den Seiten liegen. Stirne ganz gelb. Schenkel und Schienen ganz gelb. *punctata* Fabr.

2) Hinterleib auf dem 3. und 4. Ringe mit 4 schwarzen, dreieckigen Vorderrandflecken, die alle nahe beieinander liegen und von denen die zwei seitlichen auf dem 3. Ringe sogar miteinander verbunden sind. Stirne beim ♂ schwarzbraun, beim ♀ vorne rot, hinten braun. Alle Schenkel und Schienen des ♂ schmutzig braungelb, besonders die obere und äussere Seite der Mittel- und Hinterschenkel und Schienen. Beim ♀ nur die Hinterschenkel und zuweilen auch die Mittelschenkel oben an der Spitze mit schwarzem Fleck. *dorsalis* Fabr.

D. punctata Fabr. Ent. Syst. 398. 6. (*Myopa*) (1775); Fabr. Syst. Antl. 181. 9. (1805); Meig. Syst. Besch. IV. 151. (1824); Macq. Buff. II. 37. 4. (1834); Zett. Dipt. Scand. III. 944. (*Stachynia*) (1844). — Meig. Klass.

I. 289. 11. (*M. virens*) (1804); Fall. Dipt. Suec. Conops. 13. 8. (1817). — Bonsd. Finl. Tvåv. Ins. II. 18 (1866). — Rob. Desv. Essai Myod. 249. 3. (*Dalmannia*) (1830); Schin. F. A. I. 389. (1862); Wahlgr. Sv. Insektf. 11. Dipt. 132. (1917); Beck. Neue. Dipt. m. Samml. Conop. „Konowia“ I. 293. (1923); Kröb. Lindn. Die Fliegen Lf. 3. 42. (1925).
Finland: Ik. Rautu (J. Sahlb.). Kol. Fl. Swir (J. Sahlb.). — Schweden: Öland.

D. dorsalis Fabr. Syst. 396. 12. (*Stomoxys dorsalis*) (1775); Fabr. Syst. Antl. 282. 15. (1805). — Meig. Klass. I. 290. (*Myopa dorsalis*) (1804); Meig. Syst. Besch. IV. 152. (1824). — Zett. Dipt. Scand. III. 946. (*Stachynia marginella*) (1844). — Meig. Klass. I. 289. (*M. flavescens*) (1804); Meig. Syst. Besch. IV. 152. (1824). — Schin. F. A. I. 389. (*D. flavescens*) (1862); Kröb. Lindn. Die Fliegen Lf. 3. 42. (1925). — Bonds. Finl. Tvåv. Ins. II. 18. (*Stachynia marginata*) (1866). — Wahlgr. Sv. Insektf. II. Dipt. 132. (*D. marginata*) (1917).

Finland: Ab. N. Kl. St. Ta. Tb. Sa. Sb. Kol. Kon. — Schweden: Skåne.

Gelechia violacea Tengstr., eine selbständige Art.

Von

Niilo Kanerva.

(Mit 2 Fig.)

In Notulae Entomologicae VII. pag. 129 berichtet Oberlehrer R. Krogerus über den Fund einer *Gelechia*-Art auf den Dünen der Insel Hailuoto (auf schwedisch Karlö) im Bottnischen Meerbusen ausserhalb der Stadt Oulu, wo sie in grossen Mengen um *Agrostis stolonifera* vorkam. Mir schien die Art damals nahe bei *G. spurcella* H.-S. zu stehen, aber mit keiner früher beschriebenen identisch zu sein. Neuerdings bemerkte ich aber, dass sie die von Tengström 1847 (in Bidrag p. 125) beschriebene *G. violacea* ist¹⁾. In seinem Catalogus fehlt aber *violacea* wieder; hier nimmt *G. infernalis* H.-S. ihren Platz ein. Im Staudinger'schen Catalogus wird *violacea* dann als Synonym unter *infernalis* gezogen, von der sie aber habituell sowie im Bau des männlichen und weiblichen Kopulationsapparates deutlich abweicht. Mir scheint sie zu der *spurcella*-Gruppe zu gehören und sie wird im Folgenden, nachdem sie zuerst genauer nach den frischen Exx. von Hailuoto beschrieben worden ist, mit den Arten dieser Gruppe verglichen.

¹⁾ Die Beschreibung Tengströms ist sehr kurz und lautet folgendermassen: „Alae anticae fuscae, violaceo subnitentes, unicolores. Long. alae ant 8 1/2 millim.“

G. violacea Tengstr.

Habituell der *spurcatella* ähnlich, aber kleiner (exp. 15—17 mm) und schmalflügeliger. Der Körper ziemlich robust, braungrau. Vorderflügel bräunlich schwarzgrau, schwach, aber deutlich glänzend. Die Fransen sind ein wenig heller. Die Unterseite von derselben Farbe, aber heller und glänzender. Hinterflügel reiner und heller grau als die Vorderflügel, auch schwach glänzend. Auch hier die Unterseite ein wenig heller und glänzender. Die Fransen kaum heller. Die Punkte der Vorderflügel schwärzer, oft undeutlich. Von der hinteren Querlinie nur ein weisser Vorderrandfleck übrig, der beim ♀ gewöhnlich deutlich, beim ♂ dagegen undeutlich oder kaum sichtbar ist. Auf der Unterseite ist der Fleck nicht angedeutet. Der Kopf von der

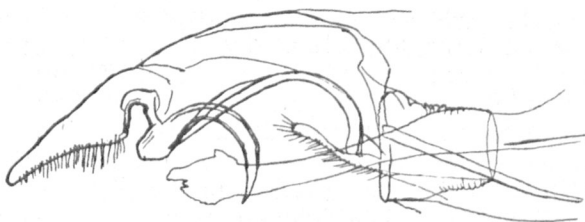


Fig. 1.
Gelechia violacea Tengstr. Männliche Kopulations-
apparat in Lateralansicht. Vergr. 35.

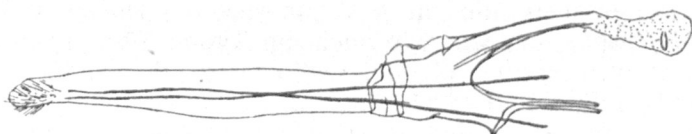


Fig. 2.
Gelechia violacea Tengstr. Weibliche Kopulationsapparat
in Lateralansicht. Vergr. 16.

Körperfarbe sowie auch die Palpen, die auf der Innenseite ein wenig heller sind, also viel dunkler als bei *G. spurcella*, bei der sie hellbraun sind. Das Endglied sehr wenig kürzer als das Mittelglied, die äusserste Spitze weisslich. Die Fühler schwarzgrau, 5—6 mm lang, also ein wenig mehr als $\frac{2}{3}$ von der Vorderflügellänge, merkbar dicker als bei *G. spurcella*. Die Beine von der Körperfarbe, mit schmalen weissen, auf der helleren Innenseite weniger scharfen Gürteln. Beim ♂ sind diese Gürtel schwächer und nur 2 auf den Tarsen oder sie fehlen vollständig. Beim ♀ sind sie sehr deutlich, besonders auf den Hinterbeinen, und sie kommen auch auf den Schienen bei den zwei Spornenpaaren vor.

Fig. 1 und 2 zeigen den männlichen und weiblichen Genitalapparat von *G. violacea*, nach Präparaten von Krogerus'schen Exemplaren gemacht. Die Typen Tengströms sind ebenfalls untersucht worden

und stimmen mit den vorigen vollständig überein. Durch den Bau des männl. Apparates unterscheidet sich die Art deutlich von *G. spurcella*.

Die wichtigsten Unterschiede zwischen *G. violacea* und *spurcella* sind schon oben erwähnt. Dazu kommen noch die Verschiedenheiten in der Lebensweise. *G. spurcella* lebt ja an alten moosbewachsenen Bäumen, während die Raupe unserer Art offenbar in den *Agrostis*-Bülten zu finden ist.

Von den anderen nahestehenden Arten haben wir in Finland leider kein Material, so dass ich auf die Beschreibungen angewiesen bin. Die schon kleineren *G. vespertella* Z. und *superfectella* Peyer. (11—13 resp. 13—14 mm) haben die hintere Querlinie auch am Innenrande durch einen hellen Fleck angedeutet und dazu eine ähnliche Lebensweise wie *G. spurcella*. Bei der nach der Beschreibung unserer Art recht nahestehenden *G. suspectella* Hein. soll das Palpenendglied länger als das Mittelglied sein. Von *holosericella* H.-S. unterscheidet sich *violacea* schon durch die viel dunklere Färbung und von *norwegiae* Strand durch die geringere Grösse (*norwegiae* 18 mm) sowie durch das Fehlen des Innenrandfleckes der hinteren Querlinie. Schwieriger wird es aber, *violacea* von *hungariae* Stgr., die jedenfalls später beschrieben ist, zu trennen. In den hiesigen Bibliotheken fehlt der Band der Berl. entom. Ztg. (1870), in dem die Art beschrieben ist. Nach der kurzen Beschreibung in Spulers „Die Schmett. Europas“ ist *hungariae* noch dunkler als *violacea* und ohne jede Andeutung der hinteren Querlinie. Auch ist ihre Grösse variabler (14—19 mm).

Ausser den Exemplaren von Hailuoto und den Tengström'schen Typen aus Oulu (auch hier auf Sandboden) habe ich noch zwei von J. Sahlberg in Enontekiö (bei Hetta) erbeutete Exemplare von *G. violacea* gesehen, die im Zool. Museum der Universität Helsinki unter *G. infernalis* standen, wie auch die Typen Tengströms.

Notes on new or little known African Tenthredinoidea. IV.

By Dr. Runar Forsius, Kottby.

The earlier parts of this series are published in *Notulae Entomologicae* 1927. The sawflies treated in this paper are sent to me for identification from the Imperial Bureau of Entomology, London, by Mr. Guy A. K. Marshall, Director of the institution.

***Sjoestedtia meruensis* Kon.**

The male was hitherto unknown, but agrees very well with the female. The wings are however less dusky, the last ventral plate is rather short, only little convex and posteriorly nearly straightly decised. The antennae are about as long as the abdomen and apically thickened as in the female. The apical parts of the genitalia piceous. The apical half of the front femora yellowish; the tips of the tibiae and the tarsi more or less blackish.

Male and female from Uganda, Nkokonjerv, 23–27. 12. 1926 (G. L. R. Hancock).

***Xenapates tessmanni* Ensl.**

The colour of this species is somewhat variable. The dark spots on the tergites are sometimes divided in the middle; besides the ocellar spot is wanting in this specimen.

One male from Uganda, Nambadziza, 16. 5. 1925 (G. L. R. Hancock).

***X. offrenatus* Kon.**

The thorax and head are distinctly bluish and not quite black, and the wings infuscated to the areal nervure.

The head is in my opinion rather narrowed behind the eyes. The vertex is a little longer than broad, somewhat convex, without middle furrow and in front and laterally distinctly limited. Ocelli in an apparently high triangle, the lateral ones just above the supraorbital line. Ocellocular line about four times as long as the interocellar line. Interocellar furrow rather deep; ocellar basin undeveloped. Frontal area narrow, in the middle somewhat depressed and below and laterally well limited; the lateral crests reaches to the lateral ocelli, the anterior crest in the middle somewhat excised.

One female from Uganda, Bugomolo, 20. 4. 1927 (H. Hargreaves).

My var. *scutellaris* (Not. Ent. vol. 7, P. 102, 1927) is probably a distinct species.

***Distega ugandana* n. sp.**

Head and antennae black; palpi brown. Thorax black; the middle of the mesopleurae and the sides of the metathorax beneath fulvous. Wings rather dusky; stigma and nervures black. Coxae, trochanters and femora fulvous; the front coxae laterally infuscated; tibiae fulvous with blackish tips; tarsi black and only the metatarsus basally luteous. Abdomen fulvous; propodeum and the last tergite somewhat infuscated; sheath black.

Head rather short and broad, behind the eyes a little narrowed, impunctated, very finely and sparsely haired, very shiny. Vertex rather convex, inconsiderably broader than long, toward the ocelli a little narrowed, laterally distinctly limited, in the middle with a very shallow median furrow and in front with a rather deep postocellar furrow. Posterior orbits not much large, not carinated and broadly rounded. Eyes long oval, toward the clypeus somewhat converging. Ocelli in a very high triangle, well below the supraorbital line. Ocellocular line about three times as long as the interocellar line. Interocellar furrow deep, but ocellar basin undeveloped. Frontal area rather narrow, laterally and below limited by rather broad and not very high crests, below the anterior ocellus a little impressed. Median fovea round and rather deep and large. Antennal furrows rather deep. Antennae 9-articulated, thin, filiform, a little shorter than the abdomen; scapus only a little longer and broader than the pedicellum, about twice as long as broad; pedicellum a little longer than its breadth; third joint distinctly longer than the fourth; all other joints more than

twice as long as broad; last joint acuminate, about three times as long as basally broad. Interantennal space a little elevated. Face below the antennae rather short, somewhat convex. Clypeus about twice as broad as long, rather convex, front margin rather deeply emarginated; sidecorners rather acuminate; supraclypeal furrow distinct. Malar space nearly half as long as the pedicellum. — Thorax not much convex, impunctate and finely haired and very shiny. Scutellum fiveangled, almost flat; the praescutellar furrow laterally deeply impressed. Praesternum of the mesopleurae not distinctly limited. Hind tibiae about as long as the hind tarsi and their inner spinae about a third of the metatarsus; metatarsus about as long as the following joints together. Claws with an inner suberect tooth. Wings rather long and narrow; stigma long oval; the radial crossvein begins on the apex of the stigma and reaches the third cubital cellule in his lateral fourth; discoidal nervure and first recurrent nervure parallel; third cubital cell nearly rectangular laterally, the first areal crossvein reaches the discoidal cell outwards of his middle. Two closed middle cells in the hind wings; humeral cell shortly appendiculated. — Abdomen long oval, impunctate, very finely and sparsely haired, shiny. Sheath not much exerted, viewed from above nearly rectangular (as in *Priophorus tener*), narrow on the basis, then strongly thickened and posteriorly again acuminate and furnished with rather long hairs, viewed from the side rather long and narrow and posteriorly rather broadly curved.

Long. corp.: 8 millimeters. Exp. alar.: 15,5 millimeters.

Type-locality: One female (holotype) from Uganda, Kampala, 12. 5. 1926 (H. Hargreaves). The holotype is forwarded in the British Museum.

The male is not with security known, but I suspect that the male which I have described as *Distega n. sp.?* in Not. Entomologicae, vol. 7. P. 80, 1927 may be the male of this species.

Distega ugandana is very like *D. montium* Kon. and *D. braunsi* Ensl., but differs from these in having the antennae thinner and slender and the apical joints much longer than their breadth; the third cubital cell is not acuminate laterally and the mesopleurae marked with fulvous. Enslin describes his species as having the vertex one and a half times as long as broad (erroneously?).

Über die von Wuorentaus in Kamtschatka gesammelten Tenthredinoiden.

Von

Dr. Runar Forsius.

Die nördlichen Gegenden Asiens sind betreffs der meisten Insektengruppen noch recht mangelhaft untersucht. Besonders über die Hymenopteren liegen äusserst wenige Veröffentlichungen vor, und die Tenthredinoiden machen in dieser Hinsicht keine Ausnahme. Was die Halbinsel Kamtschatka betrifft, ist sie von Entomologen nur selten besucht worden. Über deren Tenthredinoidenfauna liegen vorläufig nur zwei Arbeiten von Eschscholtz¹⁾ und Enslin²⁾ vor. Wir kannten bis jetzt von dieser Hymenopteren-Gruppe nur 23 Gattungen mit 43 Arten, schätzungsweise nur etwa ein Zehntel der auf Kamtschatka lebenden Arten.

Es ist deswegen mit Freuden zu begrüßen, dass der finnische Forschungsreisende Cand. phil. Y. Wuorentaus auf seiner im Jahre 1917 unternommenen Reise nach dem Amurgebiet und Kamtschatka auch diese Insekten berücksichtigt hat. Dieser Forscher hatte sich als Hauptziel seiner Reise das Einsammeln von hydrobiologischem Untersuchungsmaterial, besonders Plankton, gestellt und konnte nur vorübergehend seinen entomologischen Jugendenten nachgehen. Der damals fortgehende Weltkrieg hatte auch in diesem entfernt gelegenen Lande üble Wirkungen. Magister Wuorentaus wurde als verdächtig streng überwacht und seine Bewegungsfreiheit in allerlei Hinsichten beschränkt, und schliesslich beschloss er zurückzukehren, ohne seinen anfänglichen Arbeitsplan durchführen zu können. Seine hydrobiologischen Sammlungen musste er, weil sie zu viel Raum beansprucht hätten, zurücklassen, und sie sind vermutlich für immer verloren gegangen. Die Insekten dagegen, die nicht so schwer waren, hat er in vorzüglichem Zustande mitgebracht.

Die von Wuorentaus gesammelten Tenthredinoiden sind nicht besonders zahlreich. Insgesamt brachte er aus Kamtschatka 69 Exemplare mit die sich auf 20 Gattungen und 28 Arten verteilen. Die Sammlung enthält 14 für Kamtschatka neue Arten. Von diesen werden drei Arten und drei Varietäten hier zum ersten Male beschrieben. Einzelne Exemplare konnten nicht mit Sicherheit determiniert werden. Einige von diesen sind aller Wahrscheinlichkeit nach unbeschriebene Arten. Besonders die Nematiden sind bisher so wenig studiert, dass einzelne Männchen aus entfernt gelegenen Ländern nur mit Schwierigkeit beurteilt werden können.

Die unten erwähnten Fundorte Bolscheretsk, Ozernaja und Javino liegen an der Südspitze der Halbinsel (etwa 50—52° n. Br.).

Magister Wuorentaus machte seine Forschungsreise mit Unterstützung der Universität zu Helsingfors. Die Sammlungen werden im Museum Entomologicum dieser Universität aufbewahrt.

¹⁾ Eschscholtz, J. Fr.: Entomographien I, S. 90. 1822.

²⁾ Enslin, E.: Die Tenthredinoiden (Hymenoptera) der Kamtschatka-Expedition 1908—1909. Ann. Mus. Zool. U. R. S. S. Vol. 27, S. 363—381, 1927.

Tenthredinidae.

Tenthredo L.

T. arcuata Först. var. **aegra** Ensl. 2 ♂♂, 1 ♀, Bolscheretsk, 15.—18. 7.

T. maculigera Jak. var. **camtschatica** nov. 2 ♂♂, 1 ♀, Bolscheretsk, 15.—18. 7. — Das Propodeum ist fast ganz schwarz und nur seitlich hinten schmal weisslich gefleckt oder gerandet und die vierte Tergite beim Weibchen hinten breit schwarz gezeichnet. Der Vorderrand des Postnotums ist weiss, und die obere innere Augenecke trägt einen kleinen weisslichen Fleck. Sonst etwa wie die Nominatform. Ähnlich gefärbte Stücke habe ich ausserdem aus „Sibiria orientalis“ gesehen. Diese Art ist für Kamtschatka neu.

Tenthredella Roh.

T. kohli Kon. 1 ♀, Bolscheretsk, 29. 6. — In seiner Bearbeitung der Gattung *Allantus* Jur. schreibt Enslin (p. 3) von dieser Art: „Ferner ähnelt der *A. kohli* Knw. manchen grünen Tenthreden so sehr, dass auch er ebenso gut als *Tenthredo* angesehen werden kann, zumal er ausser *Allantus* kaum einen Verwandten hat.“ Meiner Ansicht nach ist sie auch am besten in die Gattung *Tenthredella* (olim *Tenthredo*) einzureihen, wie es Enslin (1. c. p. 368) mit seiner *T. conjugata* (Kamtschatka, Klutschewskoi) gemacht hat. Er vergleicht diese Art nur mit *T. eburata* Kon. und *T. mesomelas* L. Wahrscheinlich hat er vergessen, sie unter *Tenthredo* (*Allantus*) zu suchen. Die Beschreibungen von *T. conjugata* Ensl. und *T. kohli* Kon. decken einander völlig, so dass an der Identität beider Arten nicht zu zweifeln ist. Ich konnte ein von Konow als *Allantus kohli* Knw. determiniertes Stück vergleichen, das von Ochotsk stammte.

T. mesomelas L. 3 ♂♂, 4 ♀♀, Bolscheretsk, 29. 6.—5. 7. und 2 ♀♀, 7. 8.

T. olivacea Kl. 1 ♂, 5 ♀♀, Bolscheretsk, 5. 7—20. 7 und 2 ♂♂, 1 ♀, Ozernaja, 30. 8.

T. moniliata Kl. — Ich bin zu der Überzeugung gekommen, dass *T. fuscicornis* Esch. und folglich ebenso *T. forsii* Kon. nur Farbenabänderungen von *T. moniliata* Kl. sind. Dass *T. forsii* Kon. keine selbständige Art ist, sondern in engstem Zusammenhang mit *T. fuscicornis* Esch. steht, hat schon Enslin hervorgehoben. *T. moniliata* Kl. wäre somit eine ausserordentlich variable Art. Die Brust ist entweder rot oder schwarz, die Antennen sind entweder rot, dunkelbraun oder schwarz, und das Schildchen und der Schildchenanhang sind schwarz oder gelb. Schliesslich ändert auch die Gesichtsfärbung und die Farbe des Pronotums und der Flügelschuppen von gelb bis rot ab. Durch verschiedene Farbkombinationen hat man eine ganze Reihe von Varietäten erhalten, und noch viel mehr können beschrieben werden, wenn jemand daran Vergnügen findet. — Die mir vorliegenden Weibchen sind entweder typische var. **fuscicornis** Esch., 3 ♀♀, Bolscheretsk, 20. 7.—1. 8. oder gehören der var. **forsii** Kon. an, 2 ♀♀, Bolscheretsk, 29. 6.—20. 7. Alle Männchen haben schwarze

Antennen und teilweise rot gezeichnete Mesosternen. 1 ♂, Bolscheretsk, 5. 7. und 4 ♂♂, Ozernaja, 29. 7.—2. 8.

T. livida L. 1 ♀, Ozernaja, 20. 7. Var. *dubia* Ström, 1 ♀, Bolscheretsk, 5. 7. — Diese Art ist für Kamtschatka neu.

Rhogogaster Kon.

R. viridis L. 1 ♀, Bolscheretsk, 3. 8.

Tenthredopsis Kon.

T. auriculata Ths. var. nov. *camtschatica*, 1 ♀, Bolscheretsk, 29. 6. Nicht ohne Bedenken stelle ich das einzige vorliegende Stück zu dieser Art. Vielleicht repräsentiert sie eine neue Art. Die Identifizierung mit *T. auriculata* Ths. ist hauptsächlich wegen des ganz hellen Flügelmales geschehen. Sie ähnelt sonst *T. pallida* Kon. recht stark und gehört jedenfalls in die Nähe dieser Arten, die übrigens beide noch recht ungenügend bekannt sind. Ich gebe hier eine kurze Beschreibung dieser neuen Form:

Kopf gelb; Augen, Supraantennalgruben, Scheitelfurchen und Antennalfurchen geschwärzt; Untergesicht, Kopfseiten und Schläfen hinter den Augen hellgelb. Antennen gelb; die zwei ersten Glieder oben leicht geschwärzt. Thorax gelb; die Suturen jedoch hie und da etwas geschwärzt; Vorderand des Pronotums, die Flügelschuppen, Mesopleuren, Hinterecke des Mittellappens des Mesonotums, Schildchen, Schildchenanhang und Hinterschildchen weisslichgelb. Flügel äusserst schwach gelblich, Costa und Stigma hellgelb, das übrige Geäder leicht gebräunt. Hüften und Trochanteren weisslich, Beine gelb, die hintersten Knie, Hintertibien und Hintertarsen hinten etwas gebräunt. Hinterleib gelb; die Hinterleibstergiten sind vorn äusserst schmal schwärzlich quergestreift (diese Streifen sind jedoch in der Mitte ziemlich breit abgebrochen) und tragen seitlich je einen runden Punkt; der Bauch ist hellgelb mit Andeutung eines dunklen Seitenstreifens, und die Ventriten sind ausserdem basal leicht schwärzlich verdunkelt; die Hinterleibstergite 8—10 in der Mitte weisslich gefleckt.

Clipeus äusserst schwach rundlich ausgerandet. Kopf schwach punktiert, stark glänzend, hinter den Augen nicht verengt, hinten etwas zugeschärft, aber ungerandet; Scheitel etwa doppelt so breit wie lang, scharf begrenzt, in der Mitte schwach erhöht; Interantennalgrube tief, oben mit dem Stirnfelde kommunizierend; der über der Fühlerbasis liegende Höcker von den das Stirnfeld seitlich begrenzenden Wülsten durch eine schwache schiefe Furche geschieden. Pleuren unpunktet, stark glänzend.

Pachyprotasis Klug.

P. rapae L. 1 ♀, Bolscheretsk, 21. 7.

Dolerus Jur.

D. oblongus Cam. 2 ♂♂, Bolscheretsk, 3. 8.

D. aeneus Htg. 2 ♂♂, Bolscheretsk, 29. 6. Für Kamtschatka neu.

D. rugosulus DT. 3 ♀♀, Bolscheretsk, 29. 6.—4. 7.

Athalia Leach.

A. lugens Kl. var. **camtschatica** nov. 1 ♂, Bolscheretsk, 25. 6.

Ich muss gestehen, dass ich dies Männchen nicht mit Sicherheit unter den schon bekannten Arten einreihen konnte. Die Flügelfarbe ist etwas dunkler als bei den paläarktischen Arten überhaupt, aber keineswegs so dunkel wie bei einigen orientalischen Arten, die in Frage kommen könnten (*A. infumata* Marl., *A. proxima* Kl. und *A. japonica* Kl.). Die Färbung erinnert am meisten an *A. leucostoma* Cam. Diese Art kann aus anderen Gründen kaum in Frage kommen. Obwohl bisher so helle Formen von *A. lugens* Kl. noch nicht bekannt geworden sind, habe ich es vorgezogen, das fragliche Stück als eine Farbenabänderung von dieser Art zu beschreiben, obschon ihre Art-zugehörigkeit etwas problematisch erscheint, statt auf sie eine neue Art zu gründen.

Antennen 10-gliedrig, schwarz; nur die zwei ersten Glieder unten etwas gelblich; die vorletzten Glieder etwas länger als breit, das 10. Glied (aus zwei zusammengeschmolzenen Gliedern zusammengesetzt) fast doppelt so lang wie breit. Kopf schwarz; Clipeus, Labrum und Basis der Mandibeln hellgelblich. Clipeus mässig lang, der Vorderrand ziemlich stark konvex. Thorax unten gelb, oben vorn gelb, hinten schwarz (Hinterende der Mittel- und Seitenlappen des Pronotums, Schildchen und Metanotum). Flügel leicht schwärzlich verdunkelt, die Spitzen etwas heller. Hüften, Trochanteren und Beine gelb; die Spitzen der Mitteltibien und Tarsen etwas geschwärzt, die Hintertibien hinten und an der Spitze wie die Hintertarsen schwärzlich. Hinterleib gelb; Propodeum in der Mitte leicht geschwärzt. Körperlänge 5,5 mm.

Stromboceros Kon.

S. delicatulus Fall. 1 ♂, Ozernaja, 30. 7. — Für Kamtschatka neu. In meiner Sammlung finden sich ferner Exemplare aus Ussuri, Halbinsel Jankowsky. Ausserdem habe ich diese Art aus Jeniseisk gesehen. Sie hat somit eine weite Verbreitung in Europa und Nordasien.

Leucempria Ensl.

L. candidata Fall. 1 ♂, Bolscheretsk, 4. 7. — Das einzige Männchen weist mehrere Flügelerabnormitäten auf und ist ausserdem etwas dunkler gefärbt als die europäischen Exemplare. Es wäre deswegen möglich, dass sie eine noch unbeschriebene Art repräsentiert. Ich ziehe vor, sie vorerst zu der einzigen bisher bekannten weitverbreiteten Art zu stellen.

Empria Lep.

E. camtschatica n. sp. 1 ♀, Bolscheretsk, 20. 7.

Kopf schwarz, nur der Vorderrand des Clipeus und das Labrum weisslich. Thorax schwarz; Hinterrand des Pronotums und die Umrandung der Flügelschuppen weisslich. Flügel hyalin; Costa und Stigma weisslichgelb, das übrige Geäder gelblich. Hüften und Tro-

chanteren mehr oder weniger schwarz; Beine gelb; Basis der Hinter-schenkel und die hinteren Tarsen hinten etwas verdunkelt. Hinterleib schwarz; die Tergite 2—6 seitlich weisslichgelb gefleckt.

Kopf hinter den Augen etwas verschmälert, ziemlich fein und nicht besonders dicht punktiert, glänzend, fein und spärlich behaart. Antennen etwas länger als Kopf und Thorax zusammen, ziemlich dünn, von den Seiten leicht zusammengedrückt; die vorletzten Glieder fast dreimal so lang wie breit (Typus *E. tirolensis*). Schläfen mässig stark entwickelt, hinten etwas zugespitzt, aber nicht gerandet. Scheitel etwas mehr als dreimal so breit wie lang, vorn und seitlich deutlich begrenzt, nur schwach gewölbt und in der Mitte mit einer schwachen Längsfurche. Augen kurz oval. Punktaugen in fast rechteckigem Dreieck, das untere unter der oberen Augentangente. Interzellularfurche ziemlich tief und das untere Punktauge von einer ziemlich tiefen Furche umgeben. POL:OOL fast 1:2. Stirnfeld flach und seitlich von flachen Seitenwülsten begrenzt, unten breit mit der breiten und flachen Stirngrube kommunizierend. Antennenfurchen ziemlich flach. Ein schwacher Interantennalkiel vorhanden. Clipeus mässig lang, in der Mitte schwach gekielt, vorn zweifach ausgeschnitten, der Mittelzahn jedoch ziemlich klein. Wangenanhang etwas länger als das erste Antennenglied. Thorax äusserst fein und spärlich punktiert, fein und kurz behaart, stark glänzend. Schildchen hinten in der Mitte schwach längsgekielt. Flügelmal ziemlich schmal und am Ende zugespitzt; die erste Transversokubitalader fehlend. Hintertarsen etwas kürzer als die Hintertibien; Hintermetatarsen kürzer als die folgenden Glieder zusammen; Klauen gespalten. Hinterleib ziemlich kurz oval, äusserst fein skulpturiert, stark glänzend. Sägescheide von oben gesehen kurz, mässig breit, nach hinten fast geradlinig verschmälert und ziemlich dicht und lang behaart, von der Seite gesehen hinten stark gerundet.

Körperlänge: 5,5 mm. Flügelspannweite: 13 mm.

Obwohl der Clipeuszahn nicht besonders stark entwickelt ist, muss diese Art zu der Untergattung *Triempria* Ensl. gestellt werden. Sie ist mit *E. parvula* Kon. nahe verwandt und hat mit dieser Art u. a. die kurze breite Stirn gemeinsam. Die hellbeinigen Arten der Untergattung *Triempria* haben entweder ungespaltene Klauen oder längeren Scheitel und andere Stirnbildung.

Ametastegia A. Costa.

A. wuorentausi n. sp. 1 ♂, Bolscheretsk 29. 6.

Kopf schwarz; Antennenspitzen braun. Labrum weisslich, Mandibelspitzen braun, Palpen gelblich. Thorax schwarz; Aussenrand der Flügelschuppen weisslich. Flügel hyalin, Geäder und Stigma dunkelbraun, die Scheibe des Stigmas hellbraun. Hüften schwarz, Trochanteren dunkelgelb, Schenkel gelb mit geschwärzter Basis, Tibien gelb, Tarsen dunkelbraun. Hinterleib schwarz mit leicht aufgehellten Hinterrändern der vorderen und mittleren Tergiten.

Kopf hinter den Augen ziemlich stark gerundet verschmälert, deutlich, aber ziemlich fein und mässig dicht punktiert, fein und spärlich

behaart, glänzend. Schläfen ziemlich klein, hinten gerandet. Scheitel etwa doppelt so breit wie lang, sowohl vorn als seitlich deutlich begrenzt, aber ohne tiefe Furchen, schwach gewölbt und ohne Mittelfurche. Augen ziemlich kurzoval. Punktaugen in ziemlich hohem Dreieck, das untere Punktauge dicht über der oberen Augentangente; Interzellar- und Zirkumozellarfurche seicht; dicht lateral von den hinteren Ozellen je eine kleine, fast halbkreisförmige Furche mit der Konvexität nach innen. Stirnfeld länglich oval, ziemlich flach, mit niedrigen Seitenwülsten; unterer Stirnwulst durch eine feine Furche eingekerbt. Antennen etwas länger als Kopf und Thorax zusammen. Clipeus verhältnismässig lang, am Ende schwach rundlich ausgerandet, die Supraclypealfurche deutlich. Wangenanhang ziemlich kurz. Thorax ziemlich dicht und nicht besonders fein punktiert, schwach und fein behaart, glänzend; die Punktierung des Schildchens, Hinterschildchens und Schildchenanhanges verhältnismässig grob. Flügel und Beine ohne besondere Merkmale. Hinterleib äusserst fein skulptiert, fein und spärlich behaart, glänzend.

Körperlänge: 6,5 mm. Flügelspannweite: 11,5 mm.

Von allen mir bekannten Arten durch die kräftigere Punktur des Kopfes und Thorax gekennzeichnet. In der Färbung erinnert sie am meisten an *A. glabrata* Fall., hat aber hell gesäumte Flügelschuppen. — Dem glücklichen Finder zu Ehren benannt.

Tomostethus Kon.

T. punctatus Kon. 1 ♀, Bolscheretsk, 4. 7. — Für Kamtschatka neu. Früher aus Europa und Sibirien bekannt.

Dineura Dahlb.

D. virididorsata Retz. var **dorsalis** Ensl. 7 ♀♀, Bolscheretsk, 29. 6.—4. 7. — Diese Stücke aus Kamtschatka sind ein wenig kleiner und dunkler als die europäischen. Ich konnte sonst keine durchgreifenden Unterschiede entdecken. — Für Kamtschatka neu. Sonstige Verbreitung: Europa-Sibirien.

Euura Jur.

E. saliceti Fall. 1 ♂, Bolscheretsk, 29. 6. — Die *Euura*-Arten sind noch mangelhaft studiert, und besonders die Männchen sind nicht leicht zu bestimmen. Ich halte dies Stück dessenungeachtet für diese weitverbreitete Art weil es gut mit europäischen Exemplaren übereinstimmt. — Für Kamtschatka neu.

E. sp. 1 ♂, Bolscheretsk, 29. 6. — Vermutlich eine neue Art, denn das einzige Stück stimmt mit keiner mir bekannten Art völlig überein. Neue Arten auf einzelne Männchen in die Gattung *Euura* zu gründen, hiesse keineswegs die Wissenschaft fördern.

Pontania O. Costa.

P. camtschatica n. sp. 1 ♀, Bolscheretsk, 4. 7.

Kopf schwarz; Mundgegend und die Schläfen oben hellbraun. Thorax schwarz; Hinterecken des Pronotums und die Tegulae gelblich-

weiss. Flügel hyalin; Geäder hellbraun, Flügelmal weisslichgelb. Beine gelb; Hüften und Trochanteren dunkelbraun gefleckt; Basis der Schenkel gebräunt und die Hintertarsen hinten etwas verdunkelt. Hinterleib schwarz; letztes Segment hellbraun.

Kopf hinter den Augen äusserst wenig verschmälert, kaum punktiert, spärlich und fein behaart, glänzend. Schläfen mässig entwickelt. Scheitel etwa dreimal so breit wie lang, seitlich deutlich, obwohl nicht besonders tief begrenzt, vorn ohne deutliche Postozellarfurche, schwach gewölbt, ohne Mittelfurche. Augen ziemlich länglichoval. Punktaugen in ziemlich flachem Dreieck. POL: OOL fast wie 1: 1. Interzellarfurche breit, aber seicht. Stirnfeld flach und von niedrigen Wülsten begrenzt; unterer Stirnwulst nicht eingekerbt. Stirngrube ziemlich gross und tief. Antennenfurchen gut entwickelt. Clipeus kurz und ziemlich tief ausgerandet; Supraclipealfurche deutlich und die Supraclipealarea ziemlich stark konvex. Wangenanhang mässig lang. Antennen lang und dünn, etwas kürzer als der Körper; vorletztes Glied etwa sechsmal so lang wie breit. Thorax fast unpunktiert, fein und spärlich behaart, glänzend; Schildchen flach gewölbt. Flügelmal länglich und ziemlich scharf zugespitzt; die erste Transversokubitalader etwas schwach ausgebildet. Beine ohne besondere Ausstattung. Hinterleib äusserst fein gestrichelt und fein und spärlich behaart, stark glänzend. Sägescheide von oben gesehen ziemlich schmal, nach hinten allmählich verschmälert, von der Seite gesehen breit gerundet.

Körperlänge: 5,5 mm, Flügelspannweite: 13 mm.

Es ist etwas gewagt, eine neue Art nur auf ein einzelnes Weibchen zu gründen. Das mir vorliegende Stück weicht jedoch in vielen Hinsichten von den schon bekannten Arten ab. Die Art gehört in die Gruppe mit hellem Flügelmale und unterscheidet sich von den übrigen Arten durch andere Körperfarbe, Stirnbau usw. Wegen der langen Antennen könnte man diese Art fast gleich gut unter *Pteronidea* suchen. Auch hier stimmt sie mit keiner der mir bekannten Arten völlig überein.

Amauronematus Kon.

A. fallax Lep. 1 ♀, Ozernaja. 2. 8. — Ein kleines Stück (7,5 mm), das zu der Hauptform gerechnet werden muss, obwohl es einen schwarzen Stirnfleck trägt und auch die Antennengrübchen schwarz gezeichnet sind.

A. sp. 1 ♂, Bolscheretsk, 5. 7.

Pristiphora Latr.

P. seorsa Kon. 1 ♂, Ozernaja, 29. 7. — Für Kamtschatka neu.

Cimbex Oliv.

C. femorata L. 1 ♀, Bolscheretsk, 20. 7.

Trichiosoma Leach.

T. jakowleffi Kon. 1 ♀, Bolscheretsk, 25. 6. — Ich muss gestehen, dass ich die *Trichiosoma*-Arten nicht immer mit Sicherheit un-

terscheiden kann. Sie ändern so sehr ab, dass man nicht recht weiss, welche Unterscheidungsmerkmale man zur ihrer Auseinanderhaltung wählen soll. Entweder gibt es unter den nördlichen Arten noch mehrere unbeschriebene Arten oder einige von den schon beschriebenen Arten müssen wieder eingezogen werden. Hier liegt eine dankbare, obwohl mühsame Aufgabe für weitere Forschung vor. Schade, dass die Sägen keine guten Unterschiede geben. Dass die Sägen so gleichartig gebaut sind, spricht übrigens eventuell dafür, dass die Spaltung der *Trichiosoma*-Arten zu weit gegangen ist. Zu den variablen Merkmalen ist jedenfalls die Antennenkeule zu rechnen. *T. jakowleffi* Kon. und *T. latreillei* Leach sind sehr nahe miteinander verwandt und vielleicht nur Formen einer einzigen Art. Es ist bisweilen äusserst schwierig zu beurteilen, ob das fünfte Fühlerglied „nur wenig länger“ oder „viel länger“ als am Ende breit ist, und ich habe Exemplare gesehen, die in dieser Hinsicht eine Zwischenstellung einnahmen. Das Weibchen aus Bolscheretsk gehört zu den Exemplaren, die sich in dieser Hinsicht *T. jakowleffi* Kon. nähern, warum ich es unter diesem Namen aufführe, besonders da diese Art früher aus Kamtschatka bekannt geworden ist.

Föreningsmeddelanden. — Tiedonantoja yhdistyksistä.

Entomologiska Föreningen i Helsingfors. — Helsingin Hyönteistieteellinen Yhdistys.

Ärsmötet den 25 jan. 1928. — Sekr., dr Richard Frey avgav på Styrelsens vägnar följande:

„Ärsberättelse öfver Entomologiska Föreningens i Helsingfors verksamhet under år 1927“.

„Styrelsen har under Föreningens nu tilländalupna nionde verksamhetsår haft samma sammansättning, som under föregående år, och består av följande personer: ordf. dr R. Forsius, viceordf. prof. U. Saalas, sekr. dr Richard Frey, kassör fil. mag. W. Hellén och bibliot. dr Harald Lindberg. Säsom revisorer ha fungerat protokollsekr. Bj. Wasastjerna och arkitekt G. Stenius samt säsom revisorssuppleanter lekt. Å. Nordström och överlärare R. Krogerus.

Föreningens ordinarie möten, 8 till antalet, ha varit besökta i medeltal av 25 personer. Under desamma ha inalles hållits 73 föredrag, demonstrationer och diskussionsinlägg, av vilka följande längre inledande föredrag särskilt kunna framhållas:

Håk. Lindberg: Från en resa till Marocko.

Yrjö Hukkinen: Sinappikuoriaisen esiintymisestä ja tuhoista v. 1926.

V. Vappula: Matkasta Yhdysvaltoihin.

Felix Bryk: Das Insektenleben in Äkvatorial-Afrika.

Håk. Lindberg: Skalbaggstaunan i Kilpisjärvi.

R. Krogerus: Experimentella undersökningar av endel dyninsekter.

R. Forsius: Vårt lands Sapygider, Scoliider och Mutillider.

På grund av innehållet fördela sig de gjorda meddelandena på följande sätt: resor och exkursioner 3 föredr., biogeografiska frågor 6, biologiska och ekologiska frågor, berörande flera djur- eller insektgrupper 4, enbart thysanoptera 3, mallophaga 2, coleoptera 10, hymenoptera 6, lepidoptera 22, diptera 8, hemiptera 1, diverse 8.

Föreningen har under år 1927 kallat till hedersledamöter de båda ordinarie professorerna i zoologi vid Helsingfors universitet, Enzio Reuter och Kaarlo Mainio Levander samt protokollsekreteraren Björn Wasastjerna. Därjemte har Föreningen invalt 4 utländska medlemmar, nämligen: borgmästare P. Esben-Petersen (Silkeborg), jur. kand. byretsdom. Victor Hansen (Köpenhamn), dr Otto Bang-Haas (Dresden) och konservator T. Soot-Ryen (Tromsö) samt följande 18 inhemska medlemmar: stud. R. v. Bonsdorff, banktjänsteman Adolf Braubach, forskningsresanden Felix Bryk, stud. Ragnar Bäck, stud. Tor Hellström, mag. Eero Hietikko, stud. Kaarlo Jäppinen, stud. V. Kanerva, stud. Erkki Karvonen, stud. Paavo Kontkanen, lektor J. W. Koponen, fil. kand. Lauri Korhonen, stud. Heimer Kulenius, mag. Åke Laurin, dr Olavi Meurman, mag. Osmo Porkka, stud. Aarre Seinäjokelainen och stud. Atle Södergård. Föreningen har nu 4 hedersledamöter, 12 ständiga medlemmar och 107 årsmedlemmar.

Den sjunde årgången av Föreningens tidskrift *Notulae Entomologicae* har utkommit i samma skick som under föregående år och omfattar 130 sidor, fördelade på fyra häften, vilka utkommit resp. den 2 maj, 15 juni, 10 oktober och 28 december 1927. Tidskriften innehåller längre eller kortare uppsatser av tvenne utländska forskare, borgmästare P. Esben-Petersen och prof. Y. Sjöstedt, samt av följande inhemska personer: forstm. Th. Clayhills, dr Runar Forsius, dr Richard Frey, disponent Th. Grönblom, fil. mag. W. Hellén, mag. Y. Hukkinen, överlärare R. Krogerus, fil. mag. Håk. Lindberg, dr E. Löfqvist, med kand. V. Karvonen, dr E. Nessling, lektor A. Pulkkinen och dr K. J. Valle. Därjemte ha referaten från Entomologiska Föreningen i Helsingfors redigerats av dr R. Frey, referaten från Turun Eläin- ja Kasvitieteellinen Seura av dr K. J. Valle samt från Helsingfors Entomologiska Bytesförening av mag. W. Hellén. Redaktionskommittén för tidskriften har bestått av följande personer: dr R. Forsius, prof. U. Saalas, fil. mag. W. Hellén, överlärare R. Krogerus, kontorschef H. Rudolph och dr R. Frey. Den sistnämnde har jämväl fungerat såsom ansvarig utgivare och redaktör för tidskriften. Föreningen har under året åtnjutit i och för tryckningen av sin tidskrift ett statsbidrag om 9,500 mk.

Mätte det nu begynnande tionde verksamhetsåret bli lyckosamt för Föreningen, tillföra Föreningen många nya intresserade medlemmar och må de gamla var i sin stad bemöda sig om att bevaka Föreningens intressen och utveckla och höja dess vetenskapliga standard.

Bibliotek., dr Harald Lindberg lämnade följande „Redogörelse för Föreningens bibliotek under år 1927“.

„Under det gångna året har skriftutbyte inletts med följande institutioner och tidskriftsredaktioner:

1. Byrån för tillämpad Entomologi i Leningrad.
2. Tromsö Museum.

3. Universitets biblioteket i Californien, Berkeley.

4. Tidskriften „Officina para la defensa agricola“ i San Jacinto i Mexiko.

Biblioteket har erhållit gåvor av dr W. Horn (Berlin), hr A. Grossman (Leningrad) och hr F. Bryk (Helsingfors)“

Kassören, fil. mag. W. Hellén uppläste följande „Tablå över Entomologiska Föreningens i Helsingfors kassaställning den 31 dec. 1927“.

Kassa konto

An Behållning fr. föreg. år..	3,505: 25	Per Ständig medlemsavgift	
„ Överförd dividend från		(D. Melin)	400: —
N.F.B. 1926	504: —	„ Aktier i N.F.B.	759: —
„ Dividend från N.F.B. 1927	504: —	„ Tryckning av kallelsekort	71: 40
„ Medlemsavgifter	1,090: —	„ Postavgifter	354: 30
„ Räntor	188: 05	„ Diverse utgifter	228: 90
		„ Saldo	3,977: 70
	<u>Fmk. 5,791: 30</u>		<u>Fmk 5,791: 30</u>

Ständiga medlemmars fond

An Behållning fr. föreg. år..	5,929: 35	Per Saldo	7,143: 45
„ Influtna medlemsavgifter	800: —		
„ Ränta	414: 10		
	<u>Fmk 7,143: 45</u>		<u>Fmk 7,143: 45</u>

Prof. J. Sahlbergs fond

An Behållning fr. föreg. år..	1,464: 37	Per Saldo	1,559: 15
„ Ränta	94: 78		
	<u>Fmk 1,559: 15</u>		<u>Fmk 1,559: 15</u>

Aktiva

Bankdepositioner	11,805: 65
Aktier i N.F.B.	11,144: —
Kassa	874: 65
	<u>Fmk 23,824: 30</u>

Passiva

Ständ. medl. fond	7,143: 45
J. Sahlbergs fond	1,559: 15
Aktiekonto	11,144: —
Balanskonto	3,977: 70
	<u>Fmk 23,824: 30</u>

Kontorschef H. Rudolph avgav följande „Årsbilans för Notulae Entomologicae's räkenskaper den 31 dec. 1927“.

Balans konto

Debet		Kredit	
An: Kassa konto		Per: Förlust & Vinst konto	
kontanta medel	180: 33	behållning fr. 1926....	1,310: 92
„ Prenumeranters konto		nettovinst	2,917: 16
obetalda pren. avgifter	160: —		
„ Garanternas konto			
obetald garantiavg. ..	300: —		
„ Sparkasse konto			
å bank ins. medel	3,587: 75		
	<u>Fmk 4,228: 08</u>		<u>Fmk 4,228: 08</u>

Förlust & Vinst konto

<i>Debet</i>			<i>Kredit</i>
An: Omkostn. konto	760: 69		Per: Balans konto 1,310: 92
„ Tidskrift. konto	<u>14,106: 40</u>	14,867: 09	„ Statbidragets
			konto 9,500: —
„ Balans konto			„ Prenumerant.
behållning fr.			konto 5,080: 25
1926	1,310: 92		„ Annonser
nettov. 1927..	<u>2,917: 16</u>	4,228: 08	konto 2,160: —
			„ Övertr. konto <u>1,044: —</u> 17,784: 25
	<u>Fmk 19,095: 17</u>		<u>Fmk 19,095: 17</u>

Härpå uppläste lekt. Å. Nordström på revisorernas vägnar följande tvenne revisionsberättelser:

“Undertecknade, utsedda att granska Entomologiska Föreningens räkenskaper för år 1927 hava fullgjort detta uppdrag och funnit att de olika inkomst- och utgiftsposterna behörigen verifierats och att Föreningens medel väl förräntats, varför undertecknade, tillstyrka att Styrelsen beviljas full ansvarsfrihet för senaste verksamhetsår.

Undertecknade, utsedda att granska tidskriften *Notulae Entomologicae*'s räkenskaper för år 1927, hava fullgjort detta uppdrag och funnit, att räkenskaperna äro förda med ömsorg och att utgifts- och inkomstposterna äro behörigen verifierade och att noggrann sparsamhet vid förvaltningen av de inlutna medlen iakttagits. På grund härav föreslås att redaktionskommittén beviljas full ansvarsfrihet för redovisningsåret. Då på debetsidan tvenne poster balanserat över från år till år, nämligen obet. prenumerationsavgifter 160 mark och obetalda garantiavgifter 300 mark, utan att man lyckats indriva desamma, föreslå undertecknade att dessa poster avskrivs, varigenom nettovinsten 2,917 mark 16 penni avkortas med motsvarande belopp.

Helsingfors den 25 januari 1928. Åke Nordström. Gunnar Stenius“.

Härpå beviljades såväl Styrelsen som redaktionskommittén full ansvarsfrihet för senaste verksamhetsår.

Föreningen beslöt på revisorernas förslag avskrivna från tidskriftens räkenskaper tvenne utestående fordringar om sammanlagt 460 mk.

Föreningen beslöt överföra räntan från Prof. J. Sahlbergs fond på fonden, medan räntan från Ständiga medlemmas fond och aktiedividenderna lämnades disponibla för innevarande år.

Årsavgiften bibehölls vid 35 mk, prenumerationspriset på tidskriften per år för icke medlemmar fastställdes till 50 mk.

Föreningen beslöt, att hålla de ordinarie månadmötena såsom förut den fjärde måndagen varje månad under vår- och höstterminen.

Beslöts, att under detta år utsända kallelsekort till mötena till de i Helsingfors och dess närmaste omgivningar boende medlemmarna.

Föreningen beslöt på bibliot. förslag inleda skriftutbyte med “Académie des Sciences de l'Ukraine, Travaux de Musée zoologique“.

Vid härpå förrättat val av Styrelse återvaldes den förra Styrelsen, med undantag av dr Harald Lindberg, som på grund av bristande tid avsåde

sig uppdraget. I stället för dr Lindberg valdes till bibliotekarie fil. mag. Håkan Lindberg.

Till revisorer valdes lekt. Å. Nordström och överlärare R. Krogerus samt till revisorssuppleanter arkitekt G. Stenius och mag. Y. Hukkinen.

Härpå återvaldes den förra redaktionskommitten med akklamation.

Ordf. tackade den avgående bibliotekaren dr Harald Lindberg på det hjärtligaste för de många goda råd och dåd, varmed han såsom styrelsemedlem ända sedan Föreningens stiftande verksamt bistått densamma.

Prof. U. Saalas piti kiintoisan esitelmän „R. F. Sahlbergin matkoista“.

Direktör B. Biese demonstrerade firman Seiberts nya, praktiska projektions-ritapparat „Promi“.

Månadsmötet den 27 febr. 1928. — Föreningen biföll bibliot. förslag om inledande av skriftutbyte med „Société Portugaise des Sciences Naturelles“ i Lissabon.

Föreningen beslöt sända ett lyckönskningstelegram till Entomologiska Sällskapets i Lund 25-årsfest den 3 mars.

Överlärare R. Krogerus förevisade tvenne av föredr. funna, för faunan nya, av lekt. Å. Nordström bestämda *Pompilus*-arter, nämligen *P. lanuginosus* Haupt, en typisk dyn-art från Seiskari, Kalajoki och Karlö och *P. crassicornis* Shuck. från Ino och Seiskari.

Mag. Håk. Lindberg förevisade den för faunan nya, av lekt. Å. Nordström bestämda pompiliden *Pompiloides sexmaculatus* Spin., funnen av föredr. i ett exemplar på Tulludden i Hangö.

Dr R. Forsius förevisade tvenne för faunan nya, av herr H. Haupt bestämda *Pompilus*-arter, nämligen *P. leucopterus* Dahlb., funnen i 1 ex. av föredr. i Rautu samt *P. consobrinus* Dahlb., funnen av föredr. i Karislojo och av lekt. Å. Nordström i Pärnä.

Härpå höll lekt. Å. Nordström ett utförligt föredrag om vårt lands pompilidfauna, härunder demonstrerande museets rikhaltiga samlingar av denna grupp samt talrika kartor, vilka belyste varje arts utbredning inom vårt område.

I anslutning härtill diskuterade hrr R. Krogerus och Harald Lindberg orsakerna till, att så många insekt- och växtarter synas saknas i provinsen St.

Mag. W. Hellén demonstrerade exemplar av den för vårt faunaområde nya skalbaggen *Stenolophus mixtus* Hbst. Arten blev funnen å ett sumpigt ställe i Terijoki i Ollinpää i omedelbar närhet av dynamrådet, bland ruinerna av en konstgjord damm. Vattnet till denna damm hade i tiden letts genom i marken nedgrävda trärännor från ett källsprång i närheten. Dessa trärännor voro numera förmultnade och jämte angränsande områden betäckta av levermossor. I detta mosslager förekom utom den nämnda arten ännu ett antal andra sällsyntheter, bland vilka må nämnas *Scopaeus laevigatus* Gyll., *Stenus scabriculus* J. Sahlb., *Amara similata* Gyll., *Acupalpus flavicollis* Sturm, *Dilacra luteipes* Er. och *Anisodatylus binotatus* F. ab. *spurcaticornis* Dej., sistnämnda form ej heller tidigare anförd från vårt land. *St. mixtus* är utbredd över en stor del av paläarktiska området: Vestsibirien, Transkaspien, Nordafrika och så gott som hela Europa. Nordligast är arten funnen i Skåne i Sverige och vid Leningrad. Enligt Jacobssons ryska katalogverk finnes även ett tvivelaktigt fynd från Finland antecknat.

Maist. N. Kanerva näytti maallemme uuden pikkuperhoslajin, *Xystophora farinosae*'n Stt., jota esittäjä oli löytänyt 2 kp. Hammarlandista v. 1922, lääke-

tiet kand. V. Karvonen yhden kappaleen Getasta sekä lääkietiet. kand. T. Brander yhden kappaleen Saltvikistä.

Ylioppilas K. Jäppinen näytti 2 maalle uutta pikkuperhoslajia, *Stenoptilia plagiodactyla*'n Stt. (1 ex. Viipurista kasvat.) ja *Tinea pallescentella*'n Stt. (lukuisasti Helsingistä), jotka molemmat lienevät maahan tuotuja, edell. Tyrolista, jälkimäinen Tanskasta.

Överlärare Rolf Krogerus förevisade från vårt land tidigare icke kända diptera thecostomata anträffade av föredr. på dynområden i Finland: *Hylemyia fusciceps* Stein (Karlö), *Lispa litorea* Fall. (Tvärminne, Henriksberg), *Blaesoxypa gladiatrix* Pand. (Hangö), *Pseudopachystylum goniaeoides* Zett. (Tvärminne, Syndalen), *Ceromasia lepida* Stein (Kuokkala, Hangö, Ytterö, Yxpila), *Phrosinella nasuta* Mg. (Yxpila, Kalajoki, Siikajoki, Karlö).

Forstm. K. O. Elfving lämnade meddelanden om följande intressantare fjärilfynd: *Orthosia iris* f. *typica*, 2 ♂♂ funna av föredr. år 1898 i Kittilä samt *Endromis versicolora*, funnen darsammanstädes den 17 juni 1906.

Månadsmötet den 26 mars 1928. — Dr R. Forsius demonstrerade en synnerligen rikhaltig samling av bladstekelsläktet *Athalia*, samt redogjorde för de enskilda arternas levnadssätt och geografiska utbredning.

Mag. H. Klingstedt refererade frågan om en ifrågasatt revision av den hittills allmänt följda indelningen av vårt land i naturhistoriska provinser. Genom att Finland blivit självständigt samt genom att med dess politiska område införlivats Petsamo har bl. a. en del korrekationer blivit nödvändiga. Vid hittillsvarande indelningsförsök ha dels rent vetenskapliga, dels praktiska synpunkter följts. Referenten ville för sin del lägga huvudvikten vid de praktiska synpunkterna och föreslog, att vid den nya indelningen de naturhistoriska provinsernas gränser borde fås att sammanfalla med sockengränserna, så att icke, som hittills varit fallet, en hel del socknar kommit att tillhöra 2 eller flere provinser.

Frågan föranledde en livlig diskussion, vari deltog hrr R. Forsius, Har. Lindberg, Y. Hukkinen, H. Klingstedt, R. Krogerus, R. Frey, U. Saalas, N. Kanerva, I. Forsius, O. Eklund och V. Karvonen, varunder flertalet talare i huvudsak anslöto sig till de av referenten framförda synpunkterna, dock framhållande, att förändringarna borde bli så små som möjligt. Dr Har. Lindberg föreslog, att Petsamo-området borde förenas med Li, medan andra talare ville därav bilda en egen ny provins, Lapponia petsamoënsis. Endel talare föreslogo, att Lkem skulle uppdelas i en vestlig och en östlig provins.

Fil. mag. W. Hellén anmälde följande tvenne för Finland nya skalbaggar från Karelska näset:

Hydaticus transversalis Pont. funnen i ett exemplar 29. 6. 1927 i en liten vattensamling å ett sumpigt blandskogsområde omedelbart norrom stranddynvallen vid Ollinpää i Terijoki. — Arten är iakttagen i så gott som hela Europa, i Syrien, Sibirien och Nordamerika samt närmast vårt land vid Leningrad och i Uppland i Sverige.

Hydrous aterrimus Esch. Av denna ståtliga vattenskalbagge blev det första exemplaret i Finland funnet av en rysk emigrant i april 1925 på den isbelagda s. k. Renaud'ska parkdammen i Kellomäki. Å samma ställe lyckades det föredragaren efter tvänne dagars intensiva letningar den 31. 8. 1927 att överkomma ett ♂-exemplar. — Arten är utbredd över större delen av Europa, Transkaspien och Sibirien. Närmast oss är den iakttagen vid Leningrad samt i Blekinge i Sverige.

Månadsmötet den 23 april 1928. — Till ny medlem invaldes redaktör Anton Jansson (Örebro).

Bibliotek. meddelade, att föreningen fått emottaga såsom gåva av sin hedersledamot, prof. Chr. Aurivillius i Stockholm en så gott som fullständig samling av prof. Aurivillius vetenskapliga publikationer. Föreningen beslöt till prof. Aurivillius avsända en tacksägelseskrivelse för den värdefulla gåvan.

Föreningen biföll till inledande av skriftutbyte med „Glasnik“, utgiven av Societas Entomologica Serbo-Croato-Slovena.

Dr R. Frey höll ett föredrag om den intressanta, ett stort antal mime-tiska former omfattande, huvudsakligen sydamerikanska fjärilgruppen Syntominae, samt demonstrerade härunder museets nyligen tillökade samling av densamma.

Överlärare Rolf Krogerus förevisade den för Finland nya skalbaggen *Choleva spinipennis* Reitt., tagen av arkitekt G. Stenius vid Vammeljoki, Ik. Arten har i Europa en östlig utbredning och är tidigare anträffad bl. a. i närheten av Leningrad.

Därjämte meddelade hr Krogerus, att han vid en granskning av de exemplar, som hos oss tidigare förts till *Psylliodes cuprea* Koch. v. *isatidis* Hktgr., (Ekerö, Hangö), funnit dem tillhöra arten *Psylliodes fusiformis* Illig. Arten, som hos oss uppträder på *Isatis tinctoria*, är i Sverige av Jansson funnen på samma växt på Gottland och Gotska Sandön, samt i Danmark av Hansen på *Crambe maritima*.

Dr. Runar Forsius gav en översikt av försök som i utlandet gjorts med behandling av insekter med konstgjort solljus (Höhensonne, Sollux, o. a.). I likhet med vid behandling av högre organismer hava insekterna högregradigt påverkats av konstljuset, varvid den samtidigt skeende värmeutvecklingen får tillskrivas en del av resultatet. Man hade lyckats med uppfödningen av exotiska fjärilar, som med andra uppfödningmetoder misslyckats, en förkortning av utvecklingen hade åstadkommit (något som vid experimentell forskning ofta är av eminent betydelse), kopulation hade ofta ernåtts med kopulationsolustiga individer, exemplar som ej kunnat utveckla sina vingar hade t. o. m. par dagar senare utvecklat dessa normalt efter översprutning med varmt vatten och bestrålning. Bestrålningen hade dessutom gynnsamt påverkat vissa ömtåliga larver under den kritiska tiden för hudbytet, vid intensiv bestrålning åstadkommit färgaberrationer, o. dyl. Det konstgjorda solljuset har dessutom en stor betydelse för den normala utvecklingen av foderväxterna vintertid, har använts för bekämpandet av vissa larvsjukdomar, m. m. Resultaten äro ingalunda att betrakta såsom definitiva, men uppmuntra till fortsättning, emedan de givit många intressanta uppslag.

Maisteri Yrjö Hukkinen piti esitelmän rakkojalkaisten (*Thysa noptera*) tutkimuksesta. Aluksi esitettiin rakkojalkaistutkimuksen historiikkia sekä samalla tietoja eri aikoina ja eri maista tavattujen lajien lukumäärästä. Uzelin v. 1895 julkaiseman laajan rakkojalkaisten monografian ja sitä v. 1900 seuranneen O. M. Reuterin Suomen rakkojalkaisia käsittelevän tutkimuksen jälkeen on viime aikoina ollut suuri puute rakkojalkaisia esittävästä kokoomateoksesta. Näitä hyönteisiä koskevat julkaisut ovat olleet siroteltuina yksinäisinä kirjoituksina lukemattomissa eri sarjoissa, minkä vuoksi rakkojalkaisten tutkimus on ollut erikoisen vaikeata ja jäänyt hyönteistieteilijäin harrastuspiiristä liiksi loitolle. Nytemmin on kuitenkin tässä suhteessa saatu hyvin tervetullut parannus, kun Euroopan etevimmän rakkojalkatutkijan, itävaltalaisen

Hermann Priesnerin suurteos "Die Thysanopteren Europas", joka käsittää kaikki eurooppalaiset lajit, vastikään on valmistunut ja painosta ilmestynyt. Tämä erinomainen, rakkojalkaisten systematiikkaa yksityiskohtaisesti esittävä monografia, jossa myös biologialle on omistettu runsaasti huomiota, tulee varmaan antamaan rakkojalkaisten tutkimiselle voimakkaan sysäyksen. Yllämainitun teoksen ohella on Priesner hiljattain julkaissut laajan, rakkojalkaisten nuoruusasteita käsittelevän teoksen "Die Jugendstadien der Malayischen Thysanopteren", jossa esitetään tietoja myös eurooppalaisista lajeista. Ennenpitkää saanemme lisäksi tämän ahkeran tutkijan kädestä perusteellisen esityksen rakkojalkaisten biologiasta yksityiskohdissaan.

Esitelmänpitäjällä oli ollut tilaisuus syksyllä 1926 oleskella Priesnerin luona Linz-Urfahrin kauniissa Tonavan-kaupungissa perehtymässä hänen yksityislaboratoriossaan lähemmin rakkojalkaisten tutkintaan. Priesneristä tutkijana ja henkilönä esitelmänpitäjä oli saanut mitä parhaimman käsityksen. Priesnerin luona oli samanaikaisesti käynyt vierailmassa toinen hyvin tunnettu itävaltalainen rakkojalkaisten tutkija H. H. Karny, joka nykyisin on toimessa Javassa Buitenzorgin zoologisessa laboratoriossa ja oli saapunut virkalomalle Eurooppaan, samalla hoitaakseen luennoimisvelvollisuuttaan Wienin yliopistossa, jonka dosentti hän on. Karny on varhemmin julkaissut perustavia tutkimuksia eurooppalaisista rakkojalkaisista, eritoten käsitellen rakkojalkaisten asemaa hyönteisten järjestelmässä. Huomattavin Karnyn tutkimus tältä alalta on "Zur Systematik der Orthopteroiden Insekten." Karny on viime aikoina julkaissut erittäin tuotteliaasti tutkimuksia Malaijin saarten rakkojalkaisista.

Esitys kohdistui lopuksi lähemmin rakkojalkaisilla tavattaviin epämuodostumiin. Niitä on havaittu etenkin tuntosarvissa, käsittäen nivelten häviämisiä tai lisääntymisiä, yhteenkasvettumisia y. m. s. Kun tuntosarvienvielten lukumäärän ja muodon mukaan voidaan erottaa toisistaan eri rakkojalkasukuja, saattavat mainitunlaiset epämuodostumiset tuottaa häiriötä rakkojalkaisten tutkinnalle. Priesner on ylempänä mainitussa rakkojalkaismonografiassaan m. m. lausunut epäilyksiä, että heimo *Ceratothripidae* Bagn., joka käsittää suvut *Ceratothrips* Reut. ja *Ceratothripoides* Bagn., perustuisivat eräiden yleisten lajien epämuodostumiin ja olisi kokonaan poistettava. *Ceratothrips britteni* Bagn.-lajin Priesner on jo varhemmin ilmoittanut selvästi olevan *Taeniothrips atratus* Hal. ja nyttemmin hän on todennut, saatuaan täältä kysymyksessä olevan näytteen, että myöskin *Ceratothrips trybomi* Reut. kuuluu samaan *Taeniothrips*-sukuun, ollen laji *T. ericae* Hal. Edelliseltä on vain hävinnyt molemmista tuntosarvista yksi keskinivel, jälkimäiseltä samoin sekä lisäksi vielä toinen kärjebenivelkin. — Omista kokoelmistaan oli esitelmänpitäjä löytänyt myös useita epämuodostumia, joita lähemmin selostettiin ja näytettiin kanadapalsamipreparaateista sekä mikrovalokuvista.

Maisteri N. Kanerva näytti maalle uuden yöperhoslajin, *Agrotis suecican* n. Auriv. sekä myös maalle uuden muodon *Orrhodia rubiginea* ab. *unicolor* n. Tutt. — *Agrotis suecica* on aikaisemmin tunnettu vain Ruotsista, Blekingestä ja Seitz'in (Grosschmetz. der Erde) mukaan myös Etelä-Venäjältä. Seitz'in teoksessa oleva kuva ei kuitenkaan muistuta meikäläisiä kpl., eikä myöskään Aurivilliuksen (Nordens fjärlar) kuvaa. Esittäjä piti sen vuoksi epävarmana tietoa lajin esiintymisestä Etelä-Venäjällä. Sensijaan sitä varmasti on Pietarin seudulla. Helsingin yliopiston palearktisessa kokoelmassa on sieltä yksi Th. Grönblomin aikaisemmin lämsien perustalla määräämä ♂-kpl. Sitäpaitsi oli palearktisessa kokoelmassa 1 ♂-kpl., josta oli mainittu vain

ottaja, Lundahl, joka, kuten tunnettua, on keräillyt Tampereen seudulla. Tämä kpl. lienee siis kotimainen. Varmasti Suomesta otettuja kpl. on Tvärminnestä (J. Listo 2 ♀♀ 1921, sekä esittäjä 1 ex. 1926) ja Lohjalta (A. Luther). Edelleen kertoi esittäjä lajin eroavaisuuksista *A. obscura*'sta Brahm, johon se meillä on ollut sekoitettuna. — *Orrhodia rubiginea*'n oli esittäjä saanut viime syksynä Tvärminnen eläintiet. aseman ympäriltä syöteillä. 19. 9. tulivat ensimmäiset 6 kpl., 20. 9. tuli 8 ja 21. 9. 16 kpl., enimmät Storängsbergiltä, johon syöttejä pantiin viimeisenä iltana. Näiden 30 kpl. joukossa oli 3 kpl. ab. *unicolor* Tutt.-muotoa. Ne eroavat muista pisteitten melkein täydellisen puuttumisen kautta.

Månadsmötet den 21 maj 1828. Bibliotek. meddelade, att Föreningen har inträtt i skriftutbyte med „Memorias e estudos do Museu Zoologica da Universidade de Coimbra“ i Portugal.

Lääket. kand. V. Karvonen esitti seuraavat Suomen faunalle uudet perhoslajit:

1. *Fumea crassiorella* Brd. Esittäjä on vv. 1917—1927 kerännyt Espoon saaristossa Kolikarin niemellä useita kymmeniä säkkejä havumetsistä ja kallioilta, useimmat sementtipylväiltä, yksityisiä kappaleita myös mäntyjen rungoilta ja isompien kivien laidoilta. ♂-kappaleet ovat kuoriutuneet kesä- ja heinäkuun vaihteessa, ♀-kappaleet heinäkuun alkupuolella. *F. crassiorella*'n ♂ on iso (levitetynä 15—16 mm.), tuntosarvissa on n. 20 niveltä; *F. casta* Pall. on pienempi (12,5—14 mm.), tummempi, tuntosarvissa n. 16 niveltä. *F. crassiorella*'n ♀ ja säkki ovat myös isommat kuin *F. casta*'n. V. 1926 esittäjä sai samasta paikasta, jossa säkkejä oli runsaasti, kahtena iltana (5. 7. ja 7. 7.) myöhään lennosta yhteensä 4 *F. crassiorella*'a ja 2 *F. casta*'a.

F. crassiorella Rrd. on paitsi Espoosta löydetty myös Paraisista (E. Reuter), Kirkkonummelta (E. Löfqvist) sekä Hammarland'ista ja Tvärminne'stä (N. Kanerva).

2. *Nepticula lediella* Schleich. Tätä lajia esittäjä löysi 25. 6. 1926 kymmenkunta kpl. Espoosta Kolikarin niemeltä haaviessaan pohjakaasvullisuutta, erikoisesti *Ledum palustre*'a, pienellä suolla. Laji on selitetty Pohjois-Saksasta ja myöhemmin on Nölcken löytänyt Virosta Saarenmaalta yhden tyhjän miinan, jonka hän arveli *N. lediella*'n toukan aiheuttamaksi.

3. *Nepticula rubivora* Wck. Tämä laji on jo aikaisemmin ilmoitettu Suomesta yhden J. A. Palmén'in Helsingin pitäjästä löytämän kappaleen perusteella, jonka Walsingham määräsi *N. rubivora*'ksi. Kappale on kuitenkin tyypillinen *N. argentipedella* Z. Ensimmäisen oikean *N. rubivoran* esittäjä löysi Getasta 16. 6. 1921 kuivalta nurmikolta, jolla kasvoi *Rubus saxatilis*. V. 1923 E. Löfqvist sai yhden kappaleen samanlaiselta paikalta Käkisalmen pitäjästä Ampialan kartanon pihalta. 24. 6.—1. 7. 1926 esittäjä keräsi Espoosta Kolikarin niemellä olevalta suolta kymmenkunta kpl. haavimalla *Rubus chamaemorus*'ta.

Edellisen johdosta mainitsi maist. N. Kanerva seuraavaa:

Fumea crassiorellaa olen löytänyt aamulla auringon nousun aikana lennosta muutamia kpl. kesäk. lopulla 1920 ja 1922 Hammarlandista Flyttan-nimiseltä lehtosaarelta sekä 25. 6. 1921 Tvärminnestä pähkinälehdestä. Yhden ♀ kasvatin heinäkuun alussa 1927 koivulta Tvärminnen Storängsbergiltä. *Fumea casta*'a olen sitävastoin löytänyt varmasti ainoastaan Tvärminnen ulkosaaristossa, missä se on hyvin yleinen ja tavallisesti lukuisa.

Nepticula lediella näyttää olevan, ainakin Etelä-Suomessa yleinen. Vuo-

desta 1920 alkaen olen miinoja säännöllisesti tavannut soilta Ledumilla, harvemmin toukkia. Varmasti muistan seuraavat paikat: Hirvensalo Turun luona, Karja, Helsinki, Pasila, Huopalahti.

Nepticula rubivora-toukkia löysin ensin 1925 Pasilan ampumaratasuolta ja Karjaalta *Rubus chamaemorus*kelta. V. 1926 huomasi maist. A. Nordman toukkia tavattoman runsaasti *Rub. saxatilis*kella Tvärminnen Kasbergin ympärillä pähkinälehdossa. (Niitä saattoi olla lähemmäs 100:kin yhdessä ainoassa lehdessä!). Samana ja seuraavana syksynä olen niitä sieltä kerännyt. Toukkien lukumäärä nousi ainakin useihin tuhansiin. Viime syksynä löysimme myös joitakin toukkia *R. saxatilis*kelta Malmilta.

Tämän jälkeen esitti maist. N. Kanerva seuraavat maalle uudet *Nepticula*-lajit:

N. myrttillella Stt. Tämän lajin toukkia olen löytänyt *Vaccinium myrtilluk*selta ja *V. uliginosum*ilta Helsingin ympäristöltä ja Tvärminnestä Kasbergiltä. Laji on ennen tunnettu Keski-Euroopasta sekä Virosta ja Skandinaaviasta asti. Sen lajioikeutus on kuitenkin epävarma, ehkä vain *salicis* Stt.-muunnos.

N. comari Wck. Tätä lajia olen meiltä löytänyt elok. 1925 Pasilan suolta, jossa maist. A. Nordman sen ensiksi huomasi, sekä samana vuonna kahdesta paikasta Grankullan läheltä; kaikki suon reunalta. Miinat olivat hyvin vähälukuiset ja vain 1 toukka löytyi kustakin paikasta. Seuraavana vuonna elok. alussa löysin Tvärminnessä Långskäriltä n. 50 miinaa, melkein kaikki tyhjiä pieneltä parin m²-alalta. V. 1927 heinäkuun puoliv. oli paikalla saman verran miinoja, mutta nyt useampia toukkia. Kasvatus ei kuitenkaan ole onnistunut. Laji on ennen tunnettu Sveitsistä, Pohj.-Saksasta ja Norjasta.

N. tengströmi Nolck. V. 1925 löysin Pasilan ja Karjaan aseman suolta *N. tengströmi*-toukkia, joista 1 imago seuraavana keväänä tuli ulos. Myöhemmin olen niitä löytänyt Tvärminnestä Elgöstä ja lukuisasti Långskäriltä varsinkin v. 1926. Kaikki toukat ovat olleet *R. chamaemorus*kella. Tämä Englannista, Pietarista, Liivinmaalta ja Norjasta ennen tunnettu laji oli meiltä odotettavissa.

N. pomella Vaugh. Tämä Baltikumista ja Pietarista (sekä Keski-Euroopasta) ennen tunnettu laji esiintyi harvalukuisena omenapuilla Helsingissä Töölön tullin lähellä vv. 1926 ja 1927. Vain 1 imago on toistaiseksi saatu kotelosta.

N. oxyacanthella Stt. Tätä niinikään Baltikumista ja Keski-Euroopasta ennen tunnettua lajia on Helsingissä Hesperian puistossa ja Tähtitornimäellä *Crataegus*kella, viimemainitussa paikassa runsaastikin. Kasvatus on onnistunut paremmin ja tuottanut toistakymmentä imagoa.

Magister Adolf Fr. Nordman föreisade den för Finlands fauna nya microlepidopteren *Cemlostoma orobi* Stt., tagen som larv i Pargas, Bodnäs 20 aug. 1925. Larven förorsakar gråaktiga fläckminor i centrum av småbladen av *Orob. tuberosus*, några enstaka minor även på *Orob. vernus* och *Lathyrus pratensis*, vilka i förvillande grad liknade talrika på samma ställe förefintliga, något mörkare grå fläckar, förorsakade av någon svamp. I Pargas tillvaratogs ett hundratal minor med larv uti från ett par olika lokaler belägna någon kilometer från varandra. Senare funnos några enstaka minor, på *Orob. tuberosus*, även på Runsala vid Åbo samt av mag. N. Kanerva invid Åbo på Tikumäki benämnda kala backe. Larverna spunno sig kokong, ofta på själva bladen, en vit sådan av den för släktet karakteristiska formen. Följande vår kläcktes några och trettio exemplar av den lilla vita fjärilen. Arten är tidigare känd endast från England och synes därstädes vara lokal och sällsynt; den förekom-

mer sannolikt i hela SW-Finland och är möjligen i huvudsak begränsad till det område där *Orob. tuberosus* förekommer.

Dr. R. Frey förevisade den av prof. E. Martini nyligen reviderade inhemska Dixid-samlingen samt dessutom den för vetenskapen nya culiciden *Mochlonyx lapponicus* Martini, vilken intressanta form redan tidigare blivit urskiljd av dr E. Bergroth, och som av föredr. nyligen sänts till Martini i och för beskrivning (se Not. Entom. s. 33). Föredr. uppmanade blivande ex-kurter i norra delarna av landet, att eftersöka larven till denna nya, från tidigare kända *Mochlonyx*-arter synnerligen väl skilda art. *Mochlonyx culiciformis*-larven representerar, såsom W e s e n b e r g - L u n d framhåller, ett mycket vackert mellanstadium mellan *Culex*- och *Corethra*-larverna, och därför kunde upptäckandet av denna nya, lappländska *Mochlonyx*-arts larv måhända även bjuda på i morfologiskt hänseende intressanta överraskningar.

Tri K. J. V a l l e ilmoitti, että lehtori J. E. A r o n kirjoitus "Suomen päiväkorennoiset" kohta ilmestyy kustannusosakeyhtiö Otavan Hyönteiskirjas-sarjassa.

Smärre meddelanden. — Pieniä tietoja.

Hydraena Britteni Joy funnen i Finland. — I en uppsats i Wien. Ent. Zeit. 1927 framhåller Th. v. W a u l s a att de båda varandra närastående arterna *Hydraena riparia* Kug. och *Hydraena Britteni* Joy i de flesta fall icke hållits åtskiljda, utan sammanförts under beteckningen *riparia*. Förklaringen här till finner han i den omständigheten, att *Britteni*, som beskrevs först så nyligen som 1907, ansetts förekomma endast i västligaste delen av Europa, i England och Frankrike, och därför icke upptagits i de vanliga handböckerna. Arten har dock påvisats så långt österut som i Schlesien och en noggrann undersökning av *Hydraena*-material kommer antagligen att ytterligare förskjuta gränsen för sagda arts utbredningsområde.

♂-exx. av *H. Britteni* skiljas lätt från *H. riparia*-♂ genom den helt annorlunda formade ändleden å käkpalperna, vilken hos vardera arten har ett utsprång, eller en tand å sin inre kant. Denna tand befinner sig hos *riparia*-♂ i ändledens proximala hälft, hos *Britteni*-♂ däremot i den distala hälften. För ♀-exx. kan käkpalpernas ändled visserligen icke användas såsom kännetecken, utan får man för deras, likasom också för hanarnas vidkommande, anlita andra, nedanuppräknade karaktärer.

H. riparia Kug.

Huvudet jämte ögonen bredare än halssköldens framkant. Halssköldens sidor med en inbuktning framför bakhörnen, som äro rätvinkliga. Halssköldens punktutskott; dess yta med starkare glans. ♂: Käkpalpernas ändled har i sin basala hälft å inre kanten en utvidgning bildande en trubbig tand.

H. Britteni Joy.

Huvudet jämte ögonen smalare än halssköldens framkant. Halssköldens sidor avsmalnande i rät linie mot bakhörnen, som äro trubbvinkliga. Halsskölden glesare punkterad; dess yta matt glänsande.

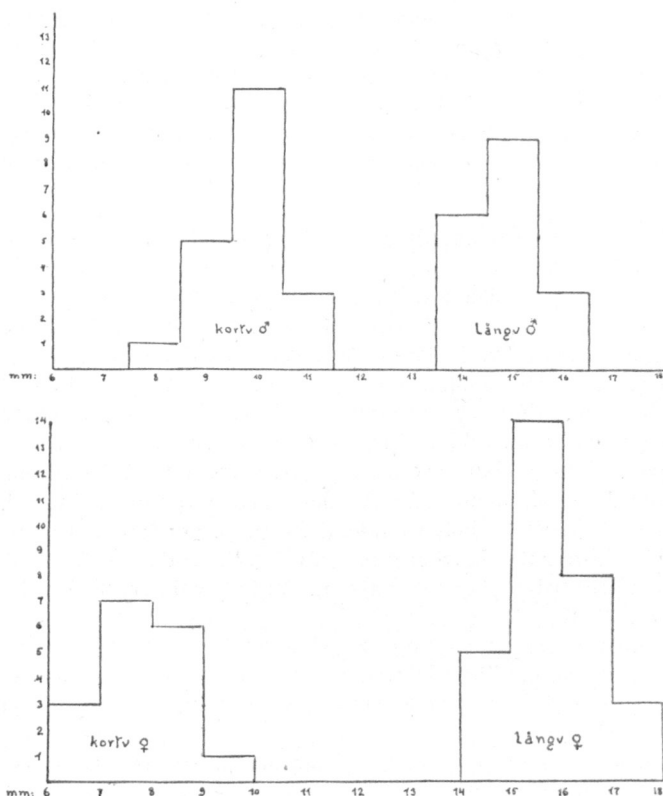
♂: Käkpalpernas ändled har i sin distala hälft å inre kanten en utvidgning i form av en spetsigare tand.

Då jag med ledning av det ovananförda undersökte mitt tyvärr fåtaliga *Hydraena*-material, fann jag ett exemplar, som företedde de för *H. Britteni*-♂ karakteristiska kännetecknen. Ifrågavarande ex. anträffades bland slam och vattenväxter å botten av en nästan uttorkad lergrav i Kaustby socken (Om).

E. Nessling.

Massuppträdande av långvingade *Chorthippus parallelus*-individ. —

Under en vistelse senaste sommar i *Tb Rautalampi* på Saikarinniemi udde mellan Iisvesi och Niinivesi sjöar lade jag märke till att bland *Chorthippus parallelus*



Zett. långvingade exemplar förekom ovanligt rikligt på en hårdvallsäng nära den inmot 15 km långa uddens spets. Då denna form, som blivit kallad *montanus* Charp., endast i enstaka exemplar blivit funnen i Finland ehuru *parallelus* är en av våra allmännaste gräshoppor, beslöt jag att närmare utröna förhållandet mellan lång- och kortvingade individ. En halvtimmes hävning (7. 8. 1927) med slaghäv gav följande resultat: kortv. 20 ♂♂ o. 17 ♀♀, långv. 18 ♂♂ o. 30 ♀♀. Närslutna diagram ger en detaljbild av framvingarnas variation (absk.: vingl. i mm., ord.: antalet exx.). Ett mått på storleksvariationen torde pronotum-längden vara. Den höll sig hos ♂ mellan 2,5 och 3,5 mm, hos ♀ mellan 3 och 4 mm.

I Entomologiska Museets inhemska samling finnes tidigare 119 kortv. och 7 långv. Då resp. samlare sannolikt tillvaratagit alla funna långv. och endast prov av de alltid ymnigt förekommande kortv. förstår man huru sällsynta de förstnämnda i allmänhet måste vara. De tidigare fynden av kortv. äro: *Ab*

Karislojo (1 ♂) leg. Forsius. *N*: Tvärminne leg. R. Frey (2 ♂ o. 1 ♀) o. H. Klingstedt (2 ♀); Pernå (1 ♂) leg. Å. Nordström. Kortv. finnas däremot från följande orter: *Ab*: Åbo, Pargas. *N*: Tvärminne, Fagervik, Esbo, Bobäck, Kyrkslätt, Helsing, Pernå. *Ka*: Viipuri, Johannes, Jääski, Räisälä. *Ik*: Sakkola, Kivinebb. *St*: Björneborg, Ylöjärvi, Birkala. *Ta*: Hattula. *Sa*: Kotaniemi, Rantasalmi. *Sb*: Leppävirta, Suonenjoki, Kuopio. *Om*: Kalajoki. *Lkem*: Kemijärvi, Sodankylä, Kuolajärvi.

Det här omtalade fyndet är sålunda av intresse dels på grund av sitt nordliga läge, dels på grund av individrikedomen. Det vore skäl för exkurrenter att insamla statistik från olika delar av landet samt under olika år och olika tider på året på samma plats. Uppmärksamheten har åter riktats på dessa med avseende å vinglängden dimorfa insektarter genom Tore Ekbloms studie över en *Gerris*-art (*Hereditas* X, 1927—28). Han anser, att vinglängden är rent genetiskt betingad, men anför inga bevis för denna sin åsikt. Tillsvdare bör möjligheten av en alternativ modifikation tagas med i betraktande. Frågan är otvivelaktigt av stort intresse.

Holger Klingstedt.

För Lkem nya eller anmärkningsvärda fjärilfynd. — Under min vistelse sommaren 1927 i Pelkosenniemi och Savukoski socknar kunde jag konstatera, att nedannämnda arter, vilka icke tidigare voro kända från provinsen förekommo där, nämligen: *E. cardamines* L., Kemijärvi 18. 6, Pelkosenniemi 20. 6; *B. pales* v. *arsilache* ab. *subfasciata* J. Sahlb. Pelkosenniemi 13. 7; *A. lathonia* L. Pelkosenniemi; *Oe. jutta* Hb. Pelkosenniemi 27. 6; *C. pamphilus* L. Pelkosenniemi 15. 7; *L. semiargus* Rott. Pelkosenniemi, 15. 7; *C. vinula* L., fullvuxna larver 18. 7. Pelkosenniemi; *M. rubi* L. Pelkosenniemi 30. 6; *D. pini* L. Pelkosenniemi 4. 7; *O. ericae* Germ. Pelkosenniemi 1. 8; *A. sincera* H. S. Pelkosenniemi 12. 7; *A. rubi* View. Pelkosenniemi 8. 7; *A. melaleuca* v. *penthica* Stichel, Pelkosenniemi 10. 7; *C. duplaris* L. Pelkosenniemi 24. 6; *C. pendularia* Clerck. Pelkosenniemi 24. 6; *O. brumata* L. Savukoski 24. 8; *E. undulata* L., Pelkosenniemi, larven allmän på *Salix*; *C. didymata* L. Pelkosenniemi 15. 7; *Ch. pusaria* L. Pelkosenniemi 24. 6.

Anmärkningsvärt synes mig, att *O. jutta* L. där flög ett udda år då den i södra delarna av landet blivit iakttagen endast jämna år. Hoffman och C. Munsterhjelm hava tidigare konstaterat samma egendomliga förhållande i andra delar av norra Finland.

Forstmästare K. O. Elfving har i sin samling ett ex. *C. iphis* Schiff. från Kittilä. Arten är ny för Lkem.

I försumpade granskogar flög rätt talrikt *A. tecta*. På samma lokal tog jag *A. sincera* H. S. och *C. abrasaria* H. S.

Thomas H. Clayhills.

In memoriam.

Edvard Rudolf Hammarström.

Edvard Rudolf Hammarström föddes i Bjärnä den 26 oktober 1863. Han blev student år 1881 och avlade år 1884 filosofiekandidatexamen samt följande år gymnastiklärarexamen. Efter att under några år hava undervisat i naturkunnighet vid olika läroverk i Borgå, Kuopio och Åbo utnämndes Ham-

marström år 1897 till lektor i naturalhistoria och geografi vid finska lyceum i Vasa. Denna sistnämnda tjänst innehade han till sin den 27 januari 1928 timade död.

Hammarström var i unga år en intresserad och framgångsrik entomolog. År 1883 blev han invald till Societas pro Fauna et Flora Fennica och företog med understöd av detta sällskap år 1884 en entomologisk studieresa till Ladogakarelen och år 1885 en resa i liknande syfte till Österbotten. Sistnämnda år begav han sig med understöd av Helsingfors Universitet tillsammans med K. J. Ehnberg på en längre forskningsfärd till Södra Sibirien och hemförde från denna ett både rikhaltigt och värdefullt studiematerial. Av de hemförda samlingarna bearbetade han själv några skalbaggsgrupper. En annan del av materialet har utgjort ett välkommet undersökningsmaterial för specialforskare. Såsom en erkänsla för den framgång, med vilken han bedrivit sina insamlingar, bära några på denna resa tagna, för vetenskapen nya insekter namnet *Hammarströmi*.

Bortflyttningen från Helsingfors synes hava haft ett i viss mån hämmande inflytande på Hammarström's entomologiska verksamhet. Han bibehöll visserligen till sin död ett livligt intresse för entomologi och företog ännu senaste sommar materialinsamlingar, men har icke under de senaste årtiondena framträtt såsom entomologisk författare. Däremot har han publicerat flere förtjänstfulla geografiska studier.

Hammarström var en högt uppskattad lärare och ungdomsledare med mångskiftande ideella intressen och en i Vasa i talrika förtroendeuppdrag anlitad person. Han var sålunda bl. a. åren 1912—18 stadsfullmäktig och åren 1920—27 rektor för sitt läroverk samt deltog livligt i kulturarbetet på sin verksamhetsort.

Hans betydande samlingar finnas uppbevarade, dels i Helsingfors Universitet, dels i Vasa finska lyceum.

Johan Emil Aro.

Den 5 februari 1928 avled i Viborg äldre lektorn i naturalhistoria och geografi vid finska lyceum därstädes Johan Emil Aro (Johansson). Med honom bortgick en i vårt land väl känd pedagog och entomolog, på vilken i unga år stora förhoppningar ställdes.

Han föddes i Esbo den 29 augusti 1874 och erhöll sin första naturvetenskapliga väckelse redan under skoltiden såsom medhjälpare åt den kände, mångsidige naturvännen A. J. Mela (Malmberg). Bliven student år 1896 var han dennes privatassistent ännu under några somrar och fick på detta sätt en god naturvetenskaplig underbyggnad. Under denna tid begynnade entomologin alltmer tilldraga sig Aros intresse och redan år 1897 hade han djärvheten att påbörja utgivandet av en fjärilfauna för Finland, „Suomen perhoset“. Detta arbete är visserligen föga självständigt och bygger i allt väsentligt på Aurivillius' Nordens fjärilar, men har dock varit av eminent betydelse för fjärilforskningen i vårt land. Suomen perhoset, som fullbordades år 1900, samlade de spridda litteraturuppgifterna, räddade mångt rart fynd från glömskans natt och var det första entomologiska arbetet av större bärvidd på finskt språk. Detta arbete följdes av talrika smärre uppsatser, dels vetenskapliga, dels populära.

Aro företog flere vetenskapliga studieresor, främst för insamlandet av insekter. Med understöd av Societas pro Fauna et Flora Fennica, vars medlem han var sedan år 1897, besökte han bl. a. år 1897 Norra Savolaks, år 1898 Uleåträsk, 1899 Kuusamo och 1904 Vestra Satakunta. Syftet var till en början huvud-

sakligen studiet av respektive orters fjärilfauna, men senare begynnade han intressera sig även för andra insektgrupper, främst dagsländorna. Av dessa sistnämnda hopbragte han snart en rikhaltig samling. Han publicerade om dem några mindre uppsatser samt bearbetade och förtecknade det tillbudsstående materialet av denna hittills i vårt land försummade grupp och förberedde ett ingående arbete över vårt lands ephemerider. Emellertid blev detta arbete av olika orsaker aldrig fullbordat.

Livligt intresserad för pedagogisk verksamhet hängav sig Aro efter avlagd filosofiekandidatexamen (1902) åt lärarens kall. Han var bland annat under en tid lärare i naturvetenskaperna vid reallyceum i Tammerfors, därifrån han överflyttade till en liknande verksamhet i Uleåborg för att år 1907 utnämnas till äldre lektor i naturalhistoria och geografi vid finska lyceum i Viborg, en tjänst som han innehade till sitt fränfalle.

Till en början fortsatte Aro oförtrutet sina entomologiska studier i landsorten, men snart begynnade isoleringen från universitetskretsarna, avsaknaden av speciallitteratur o. dyl. verka hämmande på hans vetenskapliga forskning. Hans sista entomologiska arbete „Peltojen ja niittyjen viholliset“ utkom år 1907. Där emot härleda sig från denna period flere mycket uppskattade läroböcker i naturalhistoria och geografi utgivna i flere upplagor. Dessutom har Aro offentliggjort flere översättningar av populära naturvetenskapliga arbeten av aktuellt intresse och företagit talrika studieresor, bl. a. till Skandinavien, Tyskland, Österrike, Ungern, Italien, Schweiz och Ryssland.

Aro var en av stiftarena av den finskspråkiga naturvetenskapliga föreningen „Vanamo“ och „Oulun Kotiseutuyhdistys“. Under de senaste åren var han livligt verksam för skapandet av ett karelskt naturhistoriskt museum. Han var i detta syfte initiativtagaren till en stödjeförening för detta museum i Viborg. Mitt uppe i startandet av „Karjalan Luonnon Ystävät“ och på väg till ett förberedande möte i detta syfte utsattes Aro för en bilsammanstötning och avled av de härvid ådragna skadorna, dagen innan föreningen konstituerade sig och just när han av allt att döma stod inför ett nytt produktivt skede i sin utveckling.

Aros publikationer och rikhaltiga samlingar hava ett bestående värde. Hans arbete över Finlands ephemerider torde befinna sig i sådant skick att den redan detta år med annan persons tillhjälp kan befordras till tryckning. Såsom intresserad och kunskapsrik lärare har han väckt mången elevs håg för entomologin. Ehuru Johan Emil Aro ej tillhörde vår förening ha också vi därför all anledning att hylla hans minne.

Pekka Ylönen.

Den 8 maj detta år skördades av döden filosofiekandidaten Pekka Ylönen. Han var född den 7 februari 1878, blev student år 1898 samt filosofiekandidat år 1906. Efter att under ett antal år hava undervisat i matematik, fysik och kemi i flere läroverk, bl. a. i privata flickskolan i Björneborg, överflyttade han år 1923 till en liknande verksamhet i Villmanstrand.

Pekka Ylönen vitsordas som en skicklig lärare. Utöver sin pedagogiska verksamhet var han mycket anlitad i allmänna värv på de orter där han bodde. Vid sidan av sina övriga mångahanda intressen hade Ylönen tid att egna sig åt insamling av insekter. Från honom härleda sig flere intressanta fynd, de flesta från Karelska näset.

Runar Forsius.

In memoriam.



Björn Rudolf Wasastjerna.

Entomologiska Föreningen har åter förlorat en av sina gynnare och vänner, protokollsekreteraren Björn Wasastjerna, som den 29 april 1928 efter en långvarig sjukdom avled i Helsingfors.

Björn Rudolf Wasastjerna tillhörde en släkt där intresse för naturen ej sällan varit en framträdande egenskap. Så var den kände läkaren och naturforskaren Frans Didrik W. hans farfars bror och entomologen Rudolf Hast hans mormors far. Björn Wasastjerna föddes den 30 juni 1860, blev student från Helsingfors privatlyceum 1879, avlade rättsexamen 1886, inskrev sig samma år såsom auskultant vid Åbo hovrätt och blev år 1889 vicehäradshövding. Han var sedan under några år extra kopist i senatens ekonomidepartement, fungerade under åren 1895–1903 såsom kanslist i kammarexpeditionen och utnämndes år 1906 till protokollsekreterare i senatens finansexpedition, en post på vilken han kvarstod till år 1911. Sistnämnda år erhöll han på begäran avsked för att såsom privatman ägna sin tid och sina krafter åt sina mångahanda ideella intressen.

Sedan unga år var Björn Wasastjerna en ivrig naturdyrkare och en god naturkännare. Från sin lärare prof. O. M. Reuter erhöll han redan under skoltiden mycken uppmuntran av sin håg till entomologin, ett intresse som sedan följde honom livet igenom, och icke fördunklades av hans mångsidiga verksamhet på andra områden. Redan som ung student invaldes han år 1879 som medlem i Societas pro Fauna et Flora Fennica och studerade bl. a. som dess stipendiat år 1881 insektfaunan i södra Tavastland. Det var i främsta rummet fjärilarna som fängslade hans intresse. Av dem har han under årens lopp hopbragt en rikhaltig och vacker samling, som han själv bearbetat och ordnat och om dem har han publicerat flere notiser rörande sällsynta eller annars intresseväckande fynd. Hans entomologiska studier voro dock icke begränsade enbart till fjärilarna. Av flere andra grupper har han insamlat ett förhållandevis rikhaltigt och värdefullt material, som han beredvilligt ställde till specialforskares förfogande, ett material som varit av stor betydelse för forskningen. Bland insektgrupper, som av honom särskilt beaktats, må nämnas coleoptera, hymenoptera, hemiptera och thysanoptera. En blåsfoting, *Lispothrips Wasastjernae* Reut., bär hans namn.

När Entomologiska Föreningen kom till, var Wasastjerna en av dem, som med råd och dåd ledde dess första stapplande steg. Han trodde fast på dess framtid och var städse gärna villig att ställa sin stora erfarenhet och förmåga till förfogande. Han var föreningens revisor från dess startande till år 1928 och anlätades ofta som ekonomisk rådgivare. Vi hava yttermera att med tacksamhet anteckna, att han i flere fall med varm hand sträckt till medel för något behjärtansvärt ändamål, för vars realiserande Föreningens blygsamma tillgångar annars skulle trutit. Som erkänsla för hans långvariga trogna arbete för entomologin kallade Entomologiska Föreningen honom år 1927 till sin hedersledamot. En tillämnad storstilad donation till vår förening för befordrandet av exkursionsverksamheten förblev, tyvärr, till följd av hans sjukdom och död endast en vacker tanke.

Om ock entomologin, så att säga, utgjorde det centrala i Wasastjernas naturintresse, låg också botaniken honom varmt om hjärtat. Han var en god blomsterkännare och en stor blomstervän som tjugades av vår floras fattiga barn, men också älskade att omgiva sig med den tropiska växtlighetens vänaste och underbaraste alster. Hans praktfulla orchideer voro kända inom vida kretsar och talrika blomstervänner ha funnit vägen till hans tusculum vid Engelplatsen.

I yngre dagar var Björn Wasastjerna en god gymnast och en ivrig sportsman och friluftsmänniska. Han tjugades av naturen i alla dess former och fann i dess sköte vederkvickelse från arbetets mödor. Som entusiastisk alpinist har han flerfaldiga gånger genomvandrat Schweiz och senare vann Tyrolen hans för allt skönt i naturen öppna sinne. Där kände han snart sagt varje stig. Ännu när åldern krökt hans ståtliga gestalt och ohälsan gjorde hans steg tunga, sökte han sig varje sommar dit — ända till den sommar som aldrig kom.

Under arbetsåret var Wasastjerna upptagen av mångahanda värv. Hans betydande förmögenhet var placerad i flere stora industriella företag i vilkas skötsel han såsom direktionsmedlem aktivt deltog.

I den gamla ståndslandtdagen var han en av Ridderskapets och Adels första stenografer. Fotografiamatörklubben, Schackklubben, Kanotklubben och många andra föreningar hava räknat honom som stiftare och styrelsemedlem och i talrika andra ideella företag var han en flitig och entusiastisk medarbete. Överallt var hans arbete uppskattat, ehuru han ofta anspråkslöst undandrog sig den stora allmänhetens uppmärksamhet.

Björn Wasastjerna var ogift. Hans värdefulla och välordnade samlingar och hans vetenskapliga bibliotek hava av hans arvingar donerats till Åbo Akademi, som dessutom av dem erhållit ett betydande legat för skapandet av lärostolar i zoologi och botanik vid denna högskola, sålunda fullföljande en av de vidsynta donationer Björn Wasastjerna under slutet av sin levnad planlagt, en donation som förvisso skall föra minnet av hans anspråkslösa, rättrådiga och nobla person till sena släkten.

Runar Forsius.

Eine neue Cephide aus Japan (Hym.).

Von

Runar Forsius, Kottby.

Schon vor längerer Zeit fand ich in einer kleineren Sammlung von Tenthredinoiden aus Japan eine neue *Monoplopus*, deren Beschreibung ich hier folgen lasse.

Monoplopus japonicus n. sp.

Männchen. — Kopf und Antennen schwarz; Vorderrand des Klieps mit zwei kleinen gelben Flecken, Mandibeln gelb mit braunen Spitzen und Palpen gelblich. Thorax schwarz. Flügel ziemlich stark schwärzlich verdunkelt; Geäder und Stigma dunkelbraun. Beine braunschwarz; Vordertibien gelb und Vordertarsen gelblichbraun. Hinterleib schwarz; Blösse schwefelgelb und die Tergiten 5 und 6 seitlich proximal etwas heller braun, jedoch ohne deutliche Flecken.

Antennen 19-gliedrig, etwas länger als Kopf und Thorax zusammen, äusserst fein und kurz behaart, gegen die Spitze sehr wenig verdickt. Glied 1 fast doppelt so lang und breit wie das zweite Glied, das fast kugelförmig ist. Glied 3 etwa so lang wie 4; die vorletzten Glieder kurz, aber deutlich länger als breit; Endglied etwa so lang wie seine Breite an der Basis. Kopf fast kugelig mit etwas hervortretenden Augen und leicht eingedrückter Stirn. Hinterkopf von oben gesehen hinten rundlich ausgerandet und hinter den Augen stark gerundet verschmälert. Die Behaarung des Kopfes ist fein, kurz und ziemlich spärlich, seitlich und unten jedoch etwas länger. Kopfpunktion äusserst fein und der Kopf darum stark glänzend. Schläfen mässig gross stark abgerundet. Stirn etwa so breit wie lang und wenig gewölbt, ohne Mittelfurche; die vordere Stirnfurche ist schwach

ausgebildet, und die Seitenfurchen sind nur hinten deutlich. Augen kurzoval; die Innenränder nach unten leicht konvergierend. Ozellen in flachem Bogen dicht über der oberen Augentangente; Interzellularlinie fast so lang wie die Ozellookularlinie; Interzellularfurche deutlich, obwohl nicht besonders tief und unter dem vorderen Punktauge eine schwache halbkreisförmige Vertiefung. Stirnfeld etwas erhaben, ziemlich eben und ohne Kiele, aber sowohl vorn als seitlich deutlich begrenzt. Supraantennalgrube ziemlich oberflächlich und mässig gross und etwas länglich, zwischen den Antennen liegend. Untergesicht flach gewölbt, in der Mitte mit einem kleinen vertieften Punkte. Antennen in verhältnismässig tiefen Gruben eingesenkt; Antennenfurchen fehlend. Klipeus oben und seitlich undeutlich begrenzt, ziemlich flach, etwa dreimal so breit wie lang, mit fast gerade abgeschnittenem Vorderrande und schiefen Seitenecken. Wangenanhang linear. Mandibeln ziemlich kurz und breit, links mit zwei, rechts mit vier Zähnen.

Thorax äusserst fein punktiert und fein, ziemlich kurz und spärlich behaart, stark glänzend. Pronotum deutlich breiter als lang, hinten ziemlich schwach bogenförmig ausgerandet, vorn leicht kragenähnlich aufgebogen und in der Mitte schwach längsgefurcht. Furchen des Mesonotums mässig tief und die Mittelloben verhältnismässig kurz. Schildchen etwas länglich, nach den Seiten ziemlich stark abfallend und hinten seitlich mit schwach aufgebogenen Rändern; es trägt zerstreute, längliche, ziemlich tief eingestochene Punkte und ist hinten in der Mitte schwach längsgefurcht. Flügel ohne besonders auffallende Merkmale. Hintertibien nur mit einem Mittelsporn. Klauen mit Subapikalzahn.

Abdomen etwa zweimal so lang wie der Thorax, von den Seiten etwas zusammengedrückt, fein punktiert, ziemlich stark glänzend. Behaarung mässig kurz und nur unten etwas länger und dichter, besonders an den Hinterrändern der Ventralsegmente; die letzte Ventrite trägt hinten einen Kranz von deutlich verbreiterten festeren Borsten, die jedoch nicht zu Bürsten zusammengedrängt sind. Genitalplatte fast pflugscharförmig. Blösse länglich, hinten ziemlich breit.

Körperlänge: 10 mm. Flügelspannweite: 15 mm.

Ein einzelnes Männchen (Holotype) aus Hisayakimura, Sayogun, Japan in meiner Sammlung.

Weibchen bisher unbekannt. Ich vermute, dass es am Hinterleibe deutlichere Seitenflecke aufweisen wird.

Die *Monoplopus*-Arten waren bisher nur aus Südeuropa, Nordafrika und Kleinasien bekannt. Es wirkt darum etwas überraschend, eine neue Spezies in Japan zu entdecken. Obwohl diese japanische Art in einigen Hinsichten von den bisher beschriebenen Arten abweicht, muss sie doch unzweifelhaft zu *Monoplopus* gerechnet werden, denn sie stimmt in allen Gattungsmerkmalen mit den schon früher bekannten Arten überein. Die Mittelmeer-Arten sind etwas bunter, und ihre Antennen sind gegen das Ende deutlicher verdickt.

Ich gebe hier eine Bestimmungstabelle der vier bekannt gewordenen Arten:

1. Flügel hyalin. Schildchen fast ganz gelb *M. iudaicus* Kon. ♂ ♀.
- Flügel deutlich verdunkelt. Schildchen ganz schwarz oder höchstens seitlich hell gefleckt 2.
2. Thorax teilweise hell gefleckt. Flügel nur schwach getrübt *M. idolon* Rossi. ♂ ♀.
- Thorax ganz schwarz. Flügel stark getrübt 3.
3. Hinterleib grösstenteils rotgelb *M. saltuum* L. ♂ ♀.
- Hinterleib schwarz und höchstens seitlich hell gefleckt *M. japonicus* Forsius ♂.

Philippinische Dipteren.

V. Fam. Diopsidae.

Von

Richard Frey.

Mit 1 Tafel und 3 Textfig.

Von dieser Familie, die durch die bei derselben vorkommenden gestielten Augen zu den seltsamsten Erscheinungen innerhalb der ganzen Dipterenfauna der alten Welt gehören, sind seit alters 5 Arten von den Philippinen bekannt, und zwar:

Pseudodiopsis cothurnata Big. Osten-Sacken 1882.

Diopsis subnotata Westw. Westwood 1848.

„ *belzebuth* Big. Osten-Sacken 1882.

„ *motatrix* O.-S. „ „

„ *selecta* O.-S. „ „

In dem reichhaltigen Boettcher'schen Diopsiden-Material sind alle diese Arten durch grosse Serien repräsentiert mit Ausnahme der schönen *D. selecta*, welche nur in einem einzigen Exemplare vorliegt und die wahrscheinlich sehr selten sein muss. Ausserdem finden sich noch 4 weitere Arten, so dass die Gesamtzahl der philippinischen Diopsiden jetzt 9 beträgt.

Eine sichere Bestimmung der Diopsiden ist jedoch leider sehr schwierig; dies beruht auf den zahlreichen sehr mangelhaften älteren Beschreibungen. Nichtsdestoweniger bieten die Diopsiden eine Menge guter plastischer Merkmale dar. In der folgenden Tabelle habe ich, um die Bestimmung zu erleichtern, versucht, mit Beachtung mehrerer Beborstungs- und anderer Verhältnisse eine Übersicht der mir bekannten Diopsiden-Gattungen zu geben.

Übersicht der Diopsiden-Gattungen:

- 1 (4) Flügellappen vorhanden. 6. Längsader über die Analzelle fortgesetzt. Schildchen mit 2 recht kurzen Dornen, die je eine viel längere Borste tragen. 1 Dorsozentrale, 1 Notopleurale. Thorax nur mit Metapleuraldorn. Augenstiele kurz und breit.

- 2 (3) 5. Längsader über die Ecke der Diskoidalzelle hinaus fortgesetzt. Sowohl innere als äussere Orbitale gut ausgebildet
Sphyracephala Say.
- 3 (2) 5. Längsader nicht über die Ecke der Diskoidalzelle fortgesetzt. Nur die äussere Orbitale (hinter den Augen) vorhanden. Der Augenstiel länger *Pseudodiopsis* Hend.
- 4 (1) Flügellappen fehlend. 6. Längsader nicht über die Analzelle fortgesetzt. Schildchen mit 2 sehr langen Dornen, die zuweilen ein kurzes Apikalbörstchen tragen.
- 5 (10) Thorax nur mit Metapleuraldorn.
- 6 (7) 1 Paar starker Dorsozentralen vorhanden. Schildchendornen gerade *Diasemopsis* Rond.
- 7 (6) Dorsozentralen und Notopleuralen fehlend.
- 8 (9) Schildchendornen gerade. Die Orbitalen sehr schwach, die innere, auf der Mitte des Stiels gelegene gewöhnlich nur durch einen unbedeutenden kleinen Zahn angedeutet . . . *Diopsis* L.
- 9 (8) Schildchendornen krumm gebogen. Die innere Orbitale stark, kurz gestielt. Körper langhaarig *Cyrtodiopsis* n. gen.
- 10 (5) Thorax mit 2 Paar Dornen, an den Metapleuren und am Rücken oberhalb der Flügelbasis. Schildchendornen krumm.
- 11 (12) Innere Orbitale nur ganz kurz gestielt, auf der Mitte des Stiels. Die Rückendornen ganz kurz *Megalabops* n. gen.
- 12 (11) Innere Orbitale auf einem langen, dicken Stiel stehend, basal gelegen. Die Rückendornen lang *Teleopsis* Rond.

Sphyracephala Say (Typus *brevicornis* Say). Diese Gattung hat die grösste Verbreitung, *S. brevicornis* Say (Nord-Amerika), *S. nigrimana* Lw. (paläarkt.), *S. hearseyana* Westw. (orient.) und *S. Beccarii* Rond. (äthiop.).

Pseudodiopsis Hend. Einzige Art: *P. cothurnata* Big. (orient.).

Diasemopsis Rond. (Typus *aethiopica* Rdi). Eine afrikanische Gattung: *D. bresiseta* Bezzi, *confortodes* Speis., *veliventris* Speis., *fasciata* Gray.

Diopsis L. (Typus *ichneumonea* L.) Hauptsächlich äthiopisch, in der orientalischen Region *D. indica* Westw. Bei allen diesen hat der Mundrand jederseits einen langen spitzen Zahn. Bei den beiden orientalischen Arten *D. subnotata* Westw. und *D. circularis* Macq. ist dieser Ecken Zahn kurz und stumpf (Untergattung *Eurydiopsis* n. subgen., Typus: *D. subnotata* Westw.).

Cyrtodiopsis n. gen. Gattungstypus *Diopsis Dalmanni* Wied. aus Java. Beim ♂ sind die Vorderschenkel distal unten eingeschnitten, Vorderschienen basal mit einem kleinen Höcker und Vordermetatarsen distal verbreitert.

Megalabops n. gen. Gattungstypus: *Diopsis quadriguttatus* Walk. aus der orientalischen Region. Hierher gehört eventuell noch *D. ferruginea* v. Röd. aus Ceylon.

Teleopsis Rond. Eine grosse, orientalische Gattung.

Von den Philippinen liegen folgende Gattungen und Arten vor.

Pseudodiopsis Hend.

1. **P. cothurnata** Big. — Mehr. Exx. Luzon: Los Banos, Febr. 1914; Montalban, März 1914; Atimonan, Nov. 1914; Mt. Isarog, April 1916. Samar: Catbalogan, April 1915.

Verbr.: Celebes.

Diopsis L.

2. **D. (Eurydiopsis) subnotata** Westw. — Mehr. Exx. Luzon, Banahao, Juni 1914; Polillo, Aug. 1915; Mindoro, Subaan, Jan. 1916; Mindanao: Surigao, Aug. 1916; Sororro, Okt. 1916; Masbate: Aroroy, Aug. 1917.

Verbr.: Celebes.

Teleopsis Rond.

Übersicht der philippinischen Arten:

- 1 (4) Schildchendornen eben, ohne Warzenhaare. Thorax kaum glänzend.
- 2 (3) Flügel glashell mit 2 einfachen braunen getrennten Flügelbinden und einem braunen Wisch an der Spitze der Analzelle; die Apikalbinde am breitesten, zuweilen daran anschliessend die ganze Flügelspitze schwach gebräunt.... *Sykesii* Westw.
- 3 (2) Flügel braun mit einer hellen Spitzenquerbinde, heller Basis und 4 \pm quadratischen hellen Flecken..... *pharao* n. sp.
- 4 (1) Schildchendornen auf der Ober- und Innenseite uneben, mit mehreren je ein Haar tragenden kleinen Warzen besetzt.
- 5 (10) Thorax schwarz oder rotbraun, immer deutlich glänzend.
- 6 (9) Thorax einschl. der Schultern glänzend schwarz. Flügel glashell mit 3 braunen Binden.
- 7 (8) Die Apikalbinde am breitesten, innen \pm gerade, die Mittelbinde viel schwächer und schmaler. Kopf gewöhnlich gelb oder gelbrot..... *motatrix* O.-S.
- 8 (7) Die Apikalbinde breit, innen mit einer Ausbuchtung, die an zwei Punkten mit der gleich starken, breiten Mittelbinde in Verbindung steht. Kopf gewöhnlich dunkel .. *belzebuth* Big.
- 9 (6) Thorax rotbraun, selten schwarz, Schultern immer weissgrau bereift. Flügel braun mit heller Spitzenquerbinde, heller Basis und 5 hellen Flecken..... *rubicunda* v. d. Wulp.
- 10 (5) Thorax ganz glanzlos, mattbraun oder samtschwarz. Kopf hellgelb.
- 11 (12) Thorax mattbraun, Schildchen- und Thoraxdornen einfarbig, schwarz oder braun. Flügel braun mit glasheller Spitze und hellen Flecken, u. a. mit einem Fleck ausserhalb der kleinen Querader. Körper langhaarig..... *Boettcheri* n. sp.
- 12 (11) Thorax samtschwarz mit grauweissen feinen Striemen. Schildchen- und Rückendornen schwarz mit weissgelben Ringen. Flügel tiefbraun mit 6 hellen Randflecken, die Flügelspitze selbst braun..... *selecta* O. S.

3. **T. Sykesii** Westw. — Einige Exx. Mindanao: Surigao, Mai 1915; Siargao: Dapa, Okt.—Nov. 1916.

Verbr.: Java, Sumatra, Borneo.

4. **T. motatrix** Ost.-Sack. — Zahlr. Exx. Leite: Kalumbagan, Jan.—Febr. 1915. Mindanao: Port Banga, Jan. 1915; Mumungan, Febr. 1915; Dansalan, Febr. 1915; Surigao, Mai 1915.

Verbr.: Bisher nur von den Philippinen bekannt.

Die Länge der Augenstiele variiert stark, die extremsten Masse in meinem Material sind:

Kopfbreite:		Körperlänge:	
13	mm	6,5	mm
13	"	6,4	"
12,5	"	6,4	"
4,5	"	4,3	"
4,2	"	4,2	"

5. **T. belzebuth** Big. — Zahlr. Exx. Luzon: Los Banos, Jan.—April 1914, Nov. 1916; Banahao Dez. 1914; Montalban, März 1924; Imugan, Mai 1916; Butac, Jan. 1917; Bulusan, Sept. 1917; Balbalasan, März 1918,

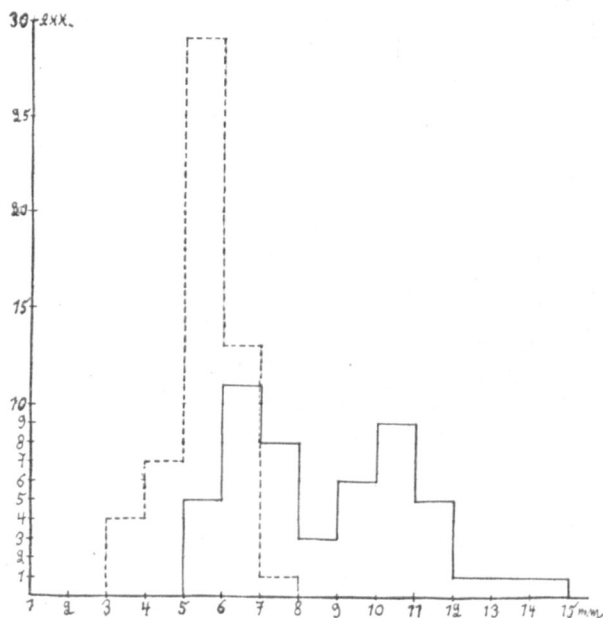


Fig. 1.

Variation der Augenstiellänge bei *Teleopsis belzebuth*. Abszisse: Die Kopfbreite in mm. Ordinate: Die Anzahl der Exemplare. ♀: gebrochene Linie.

♂: ausgezogene Linie.

Polillo, Aug. 1915. Leite: Kalambugan, Jan.—Febr. 1915. Panaon, Dez. 1915. Negros: Dumaguete, Nov. 1914; Samar: Catbalogan, April 1915. Mindoro: San Theodoro, Jan. 1916; Subaan, Jan 1916; Calopan. Jan.—April 1916. Siargao: Dape, Okt.—Nov. 1916. Mindanao: Dansalan, Febr. 1915; Surigao, Mai, Aug. 1915; Butuan. Juni 1915.

Verbr.: Borneo.

Die Kopfbreite und Körpergrösse sind auch bei dieser Art sehr variabel, wie aus folgenden Zahlen hervorgeht:

Kopfbreite:		Körperlänge:	
14	mm	7	mm
13,5	"	6,8	"
4	"	4,7	"
3,5	"	4	"

Die Variation der Länge der Augenstiele in diesem Material von den Philippinen (über 100 Exx., 50 ♂♂, 54 ♀♀) geht noch deutlicher aus dem in Fig. 1. wiedergegebenen Diagramm hervor. In diesem ist auf der Abszisse die Breite des Kopfes, von eine Augenspitze bis zur anderen gemessen, in mm angegeben und auf der Ordinate die Anzahl der Exemplare vermerkt.

Was in diesem Diagramm zuerst in die Augen fällt ist dies, dass sich die beiden Geschlechter in bezug auf die Variation der Augenstiele ganz verschieden verhalten. Bei den ♀♀ (durch eine gebrochene Linie dargestellt) ist diese Variation viel geringer, nur zwischen 3 und 7,9 mm pendelnd, die Mehrzahl der Exemplare (29 von 54) sogar mit einer Kopfbreite von 5—5,9 mm. Die Kurve der ♀♀ zeigt folglich eine starke Kulmination im Bereich der Werte 5—5,9 mm. Hinzugefügt sei noch, dass die Augenstiele bei den ♀♀ in der Regel dicker sind als bei den ♂♂.

Bei den ♂♂ (durch eine ausgezogene Linie dargestellt) sind die Augenstiele in der Regel dünner, und ihre Variation bewegt sich innerhalb erheblich weiterer Grenzen, von 5 bis 14 mm. Aus dem Diagramm geht noch die auffallende Tatsache hervor, dass diese Variation bei den ♂♂ zwei Kulminationspunkte besitzt, und zwar bei 6—6,9 mm und bei 10—10,9 mm. Dies kann nicht darauf beruhen, dass hier zwei verschiedene gute Arten miteinander vermischt worden sind. Dagegen könnte man an Saison- oder Lokalformen oder andere von äusseren oder inneren Bedingungen hervorgerufene Rassen denken. Um festzustellen, ob hier lokale Rassen oder Saisonformen vorliegen, habe ich das dem Diagramm zugrunde gelegte ♂-Material von *T. belzebuth* betreffs der Fundorte und Funddaten untersucht und lege die diesbezüglichen Resultate in der folgenden Tabelle vor:

Insel	Ort	Datum	Kopfbreite mm											
			5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
Luzon	Los Banos	II.—IV. 1914	×	×	×	×	×	×			×			
	"	XI. 1916		×										
	Banahao	VI. 1914		×										
	Montalban	III. 1914		×	×	×	×	×						
	Balbalasan	III. 1918			×			×	×					
	Bulusan	IX. 1917					×		×					
Polillo	—	VIII. 1915							×					
Mindoro	Subaan	I. 1916	×	×	×						×			
	Calopan	I.—II. 1916		×		×								
	S.Theodoro	I. 1916					×			×				
Samar	Catbalogan	IV. 1915		×				×	×	×				
Panaon	—	XII. 1915					×	×						
Negros	Dumaguete	XI. 1914	×											
Siargao	Dape	XI. 1916	×	×	×			×						
Mindanao	Dansalan	II. 1915		×	×			×						
	Surigao	V. 1915		×				×		×	×	×	×	×
	"	VIII. 1915						×						
	Butuan	VI. 1915						×						

Nach dieser Übersicht der Fundorte und Funddaten scheint wenig Wahrscheinlichkeit dafür zu bestehen, dass irgendwelche geographischen oder von den Fangzeiten abhängigen Ursachen zur Entstehung der Augenstielvariation herangezogen werden können. Wir sehen, dass sowohl lang- als kurzgestielte Formen auf der nördlichsten Insel Luzon vorkommen, wie dies auch auf der südlichsten Insel Mindanao der Fall ist. Doch bemerken wir ein gewisses Überwiegen der mit den längsten gestielten Augen versehenen Exemplare auf dieser letztgenannten Insel. Die Fangzeiten sind ebenfalls unregelmässig verteilt.

Das mir vorliegende Material ist jedoch allzu klein, um zuverlässigere Schlussfolgerungen zu gestatten. Erst umfassendere Untersuchungen können die Frage beantworten, ob die Variation der Augenstiele bei dieser Art — wie ich auf Grund der oben dargestellten Umstände anzunehmen geneigt bin — genotypisch bedingt oder von äusseren Faktoren hervorgerufen ist oder ob beide zusammen wirken.

6. *T. pharao* n. sp.

Kopf dunkel rotbraun, Hinterkopf fast schwarzbraun, Gesicht schwach weissgrau bereift. Augenstiele sehr lang und schmal; innere Orbitalborste mit langem, stark verdicktem, apikalwärts zugespitztem Stiel, der am Ende des Basaldrittels des Augenstiels gelegen ist; äussere Orbitale sehr kurz, härchenförmig, gleich am hinteren Augenrande. Fühler klein, gelbbraun, Arista kurz, nackt. Mundrand jederseits mit einem stumpfen, verhältnismässig kurzen Zahn.

Thorax ganz schwarz, Seiten schwach grau bereift, Rücken matt, ohne Glanz, nur bei gewisser Beleuchtung mit einem schwachen bronzefarbenen Schimmer, mit zwei Paar geraden, spitzen Dornen. Beborstung fehlend, Behaarung äusserst kurz. Schildchendornen nur schwach krumm gebogen, ihre Fläche eben, glatt, borstenlos und ohne Warzen.

Hinterleib schwarz, blau metallisch glänzend, nackt. Stiel basal und apikal sowie das 3. Segment auf der Mitte matt, schwarz, das 3. Segment basal jederseits mit einem länglichen blauweisslichen Fleck.

Beine einschl. der Hüften rotgelb, Tarsen gelblich, Schienen und Vordermetatarsen braun.

Flügel braun, eine Querbinde gleich unter der schmalen braunen äussersten Flügelspitze glashell; die Flügelbasis, die Costa bis zur Flügelmitte sowie ein mit dieser zusammenhängender Fleck in der vorderen Basalzelle ebenfalls glashell; in dem Braun des Flügels liegen noch folgende $4 \pm$ quadratische Flecken: 1) am Vorderrande des Flügels, 2) ausserhalb der hinteren Querader, den Flügelhinterrand erreichend, 3) hinter der kleinen Querader, dieser Fleck ist bis in die Mitte der Diskoidalzelle verlängert, 4) ausserhalb der Analzelle am Flügelhinterrand. Die 3. und 4. Längsader apikal recht stark konvergierend. Schwinger gelblich.

	Kopfbreite:	Körperlänge:
Ex. 1.	11,5 mm	7 mm
„ 2.	10,5 „	7,3 „

2 ♂-Exx. Luzon: Banahao, April u. 2. Aug. 1914.

7. **T. rubicunda** v. d. Wulp. — Mehr. Exx. N.-Palavan: Binaluan, Nov.—Dez. 1913.

Verbr.: Java.

Alle diese Exx. haben einen kleinen, hellen Fleck ausserhalb der kleinen Querader wie bei der von v. d. Wulp und de Meijere erwähnten Varietät (oder Art?).

Die Variabilität der Augenstiele ist bei dieser Art kleiner als bei den vorigen; die Extreme in meinem Material sind:

Kopfbreite:	Körperlänge:
6,6 mm	5,2 mm
5,6 „	5,2 „
5 „	6 „
2,8 „	3,5 „

Aus Fig. 2 gehen diese Verhältnisse in graphischer Darstellung hervor. Das Material ist jedoch viel kleiner als bei *T. belzebuth*, um ein deutliches Resultat liefern zu können. Die Kopfbreite ist bei den ♀♀ kleiner, bei den meisten Exemplaren 4—4,9 mm messend, bei den ♂♂ zwischen 4—7 mm variierend. Bei den ♂♂ sieht man auch hier Andeutungen zweier schwachen Kulminationen bei 4—4,9 bzw. 6—6,9 mm.

8. **T. Boettcheri** n. sp.

Kopf hell rotgelb, die verhältnismässig kurzen Stiele distalwärts mehr rötlich. Die inneren Orbitalen stehen auf sehr langen und dicken Stielen, die etwa am Ende des Basaldrittels des Augenstieles gelegen

sind; die äusseren Orbitalen ganz kurz, gleich am hinteren Augenrande. Fühler gelbbraun. Arista kurz, nackt. Mundrand fast ohne Eckenzahn. Rüssel und Palpen gelblich.

Thoraxrücken und Schildchen rein braun, ganz matt, Schultern, Prothorax und Brustseiten weissgrau bestäubt. Die Dornen rotbraun bis pechbraun, die oberen Thoraxdornen sehr lang und spitz, gerade nach oben gerichtet. Die beiden Schildchendornen krumm, uneben, auf der Ober- und Innenseite mit kleinen, Härchen tragenden Wärzchen.

Hinterleib glänzend, schwarzbraun—rotbraun, Stiel basal mit gelbweisser Binde, das 3. Segment mit 4 rundlichen gelbweissen Flecken, das basale Paar grösser, mehr genähert und rötlicher.

Beine nebst Vorderhüften hell rotgelb, Hinterschenkel am Spitzendrittel, die Hinterschienen mit Ausnahme der äussersten Basis und einer schmalen Binde auf der Mitte braun.

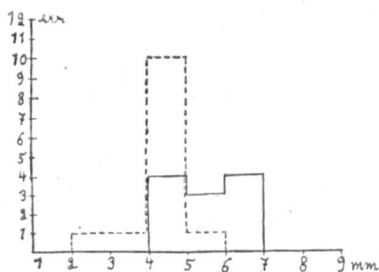


Fig. 2.

Variation der Augenstiellänge bei *T. rubicunda*.

Figurenerklärung wie in Fig. 1.

Der ganze Körper einschl. der Schenkel mit einer auffallenden langen, zerstreuten, herausstehenden, \pm hellen Behaarung bedeckt.

Flügel braun mit heller Flügelspitze, heller Basis und 3 einander berührenden quadratischen, hellen Flecken auf der Flügelmitte. Im hellen Basaldrittel des Flügels findet sich ein schmaler, brauner Wisch über die Spitze der Analzelle hin. Die Flügelzeichnung erinnert am meisten an diejenige bei *T. rubicunda* v. d. Wulp. 3. und 4. Längsader distal konvergierend. Schwinger weiss-gelblich.

Kopfbreite:		Körperlänge:	
6,2 mm	.....	5	mm
5,4 "	.....	5	"
5,2 "	.....	4,5	"
4,3 "	.....	5	"
4 "	.....	5	"
4 "	.....	4,2	"
3,6 "	.....	4	"
3,2 "	.....	3,8	"



Obere Reihe:
(von links nach rechts)

Pseudodiopsis
cothurnata

Diopsis
subnotata

Teleopsis
Sykesii

Mittlere Reihe:

Teleopsis
motatrix

T. pharao

T. Boettcheri

Untere Reihe:

T. belzebuth
♂

T. belzebuth
♂

T. belzebuth
♀

Photogr. Vergr. 2

Wie aus Fig. 3 hervorgeht, ist die Variation der Länge der Augenstiele bei dieser Art gering. Bei den ♀♀ pendelt sie zwischen 3,2 und 6 mm, mit einer deutlichen Kulmination bei 4—4,9 mm, bei den ♂♂ bewegt sie sich ziemlich gleichartig zwischen 3,6 mm 6,2 mm.

Diese Art erinnert sehr stark an *T. trichophorus* de Meij. aus Java. Auch bei dieser Art kommt dieselbe lange Körperbehaarung vor. *T. trichophorus* ist aber grösser, mit dunklem Kopfe, pechbraunem Thorax und ganz dunkelbraunen Beinen. Diese Färbungsunterschiede sind ja nicht gross, aber da die philippinische Art in ca. 25 Exx.

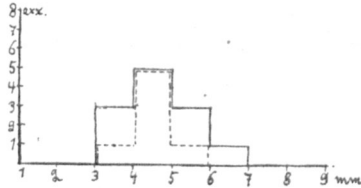


Fig. 3.

Variation der Augenstiellänge bei *T. Boettcheri*.

Figurenerklärung wie in Fig. 1.

vorliegt und alle diese übereinstimmend gleich gefärbt sind, mit hellgelbem Kopfe, reinbraunem Thoraxrücken und hellgelben Beinen, und da alle diese Exx. auch betreffs der Körpergrösse und der Länge der Augenstiele sehr wenig variieren, scheint es mir am wahrscheinlichsten, dass hier eine andere Art vorliegt und dass in Zukunft bei der Untersuchung der wahren *T. trichophorus* noch andere Unterschiede gefunden werden.

Mehr. Exx. Samar: Catbalogan, April 1915. Panaon: Nov. 1915. Nord-Mindanao: Dansalan, 15. Febr. 1915; Mumungan, Febr. 1915; Butuan, Juni 1915; Surigao, Aug. 1916.

9. ***T. selecta*** Ost-Sack. — 1 Ex. Nord-Luzon: Cabugao, Febr. 1918.

Verbr.: Nur Philippinen.

Beiträge zur Kenntnis der Käferfauna auf den Meeresufern von Terijoki (Ik.) und Umgebung.

Von

Wolter Hellén.

In Südost-Finland zwischen dem See Ladoga und dem Finnischen Meerbusen liegt die sog. Karelische Landenge, ein von den in floristischer und faunistischer Hinsicht interessantesten Gebieten unseres Landes. Geologisch besteht der grösste Teil der Landenge, das Gebiet östlich von einer von Björkö im S bis Pyhäjärvi im N gezogenen Linie, aus bis 100 m dicken Lagern von kambrischem Ton, der von ähnlicher Beschaffenheit wie im Petersburger Gebiet und in den Gegenden südwärts vom Finnischen Meerbusen ist.

Während der Eiszeit lag die Landenge unter Wasser, erhob sich dann während der Litorina-Zeit, wobei der an manchen Stellen sichtbare derzeitige Uferdamm entstand. An der Südküste stürzt dieser heutigentags oft fast senkrecht bis 20 m gegen das unterliegende Gebiet ab und wird aufwärts von einem Plateauland begrenzt, das 25–30 m über dem Meeresspiegel liegt und mit Nadelwäldern, Mooren und angebautem Gelände bedeckt ist.

Das an der Südküste südwärts von dem Litorinadamme liegende Gebiet besteht aus einem Landstreifen, der eine Breite von einigen hundert Metern bis zu ein paar Kilometern erreicht. Die oberen Partien dieses Streifens sind meistens mit Nadelwäldern oder Gärten bekleidet, während die unmittelbar am Meere liegende Gegend ein Sandgebiet ist, das sich fast ohne Unterbrechung vom Björkösend im W bis weit über die russische Grenze im O erstreckt. Innerhalb der Grenzen Finlands ist dieser Sandstreifen etwa 80 km lang.

Im Sommer 1927 brachte ich fast drei Monate auf dem „Isthmus“ zu und widmete eine beträchtliche Zeit des Sommers, insgesamt 23 Tage, der Untersuchung der Uferfauna. Dabei wurde der östlichste Teil des oben angeführten Sandgebietes, d. h. der zwischen dem Fluss Vammeljoki und dem Grenzfluss Rajajoki (Systerbäck) liegende etwa 25 km lange Ufergürtel studiert. Der Sommer war in entomologischer Hinsicht sehr gut; wenig Niederschläge und eine ungewöhnlich hohe Durchschnittstemperatur, besonders im Juli. Die Insektenwelt war auch ziemlich reich, aber manche Arten, die einige Jahre früher hier beobachtet worden, waren jetzt nicht zu finden. Die Ursache hierzu ist wohl zum Teil in dem Umstand zu suchen, dass im Herbst 1924 ein orkanartiger Sturm grosse Verheerungen in diesem Gebiete angestellt hatte. Bei diesem Sturme wurden fast die ganzen Sandufer von den Meereswellen überspült, mehrere Bäume und sogar Häuser wurden umgeworfen, Ufertümpel wurden mit Sand gefüllt und die Dünenhügel ganz umgelagert. Dass bei einem solchen Unwetter weitgehende Vernichtungen des Insektenlebens stattfinden, ist offenbar, und wahrscheinlich ist eine Wiederbesiedelung zum früheren Zustand erst nach vielen Jahren zu erwarten.

Im folgenden werden nur die innerhalb der Sandfläche der

betreffenden Ufer erbeuteten Insekten angeführt. Die in dem Grenzgebiet, wo die Sandgürtel in das obenstehende Garten-, Wald- oder Heideland übergang, gefundenen Arten sind im allgemeinen weggelassen, und nur wenn ein fremder Biotop inselartig im Sandmeer vorkam, wird seine Fauna im folgenden berücksichtigt. Die Insekten der Bäche sind nur von dem Punkte aus, wo der Bach ins Sandgebiet übertrat, studiert worden, und nur die Insekten solcher Tümpel, die ganz im Sandmeer lagen, sind in das nachfolgende Verzeichnis aufgenommen.

Die in dem Gebiete vorkommenden Biotopen können folgendermassen eingeteilt worden¹⁾:

- I. *Das Wasser.*
 1. Das Meer. 2. Die Bäche. 3. Die permanenten Tümpel. 4. Die temporären Tümpel.
- II. *Der Erdboden.*
 - A. *Hydrophile Biotopen.*
 5. Die Meeresufer. 6. Die Ufer der Bäche. 7. Die Ufer der Tümpel.
 - B. *Xerophile Biotopen.*
 8. Die vegetationslose Sandfläche. 9. Die Dünenhügel. 10. Die moosbewachsenen Kiefern Hügel. 11. Die ausgetrockneten Tümpel.
- III. *Pflanzen.*
 - A. *Lebendige Pflanzen.*
 12. Die Kiefern. 13. Die Erlen. 14. Sonstige Pflanzen.
 - B. *Tote Pflanzen.*
 15. Unter Rinde und im Holz.
- IV. *Tiere.*
 16. Lebendige Tiere. 17. Tote Tiere.
- V. *Menschen- und Tierbauten.*
 18. Mauern und Stakete. 19. Ameisennester.
- VI. *Pflanzliche und tierische Abfälle.*
 20. Detritus. 21. Exkremente.

1. **Das Meer.** Die Salinität des östlichen Teiles des Finnischen Meerbusens ist infolge der gewaltigen Mengen Süsswasser, die aus dem Ladoga-See durch die Neva hierher einströmen, sehr schwach ausgeprägt. Das Uferwasser ist noch weniger salzhaltig und kann im Terijoki-Gebiet fast als süß bezeichnet werden. Saline Insekten fehlen darum hier vollständig. Weil der Sandstrand dazu ungeschützt durch irgenwelche vorgelagerten Inseln oder Landengen dem Anprall der Wellen ausgesetzt ist und der sandige Boden beständig aufge-

¹⁾ Die Einteilung ist hauptsächlich nach Handlirsch, A. Biologie in Schröders: Handbuch der Entomologie, Band II. 1926.

wühlt wird, werden vorhandene Detrituspartikelchen ausgewaschen und gestalten sich die Bedingungen für das Pflanzen- und Tierleben recht ungünstig. Nur wo das Sublitoral mit einigen Steinen bekleidet ist, beobachtet man einige Pflanzen wie *Scirpus Potamogeton*, *perfoliatus* und *P. pectinatus*. Das Sublitoral ist sehr flach, besonders dort, wo der Sandstrand breit und mit Dünenhügeln versehen ist, weshalb bisweilen noch in einem Abstand von 100 m von dem Ufer die Meerestiefe nur 1 m beträgt. An solchen Plätzen wird die Wassertemperatur im Hochsommer beträchtlich (ich mass einmal 32° C), was wahrscheinlich auf das Insektenleben sehr ungünstig einwirkt. — Auf *Potamogeton* kam recht zahlreich der in unseren Küstengegenden nicht seltene *Acentropus niveus* (Lep.) vor, und zufällig wurden im Uferwasser manche *Haliphus*, *Hydroporus*, *Limnebius*, *Helophorus*, *Enochrus* und *Hydrobius* gefunden, die nach heftigeren Niederschlägen mit den Bächen ins Meer getrieben waren. An ruhigen Abenden wurden nicht selten auf der Wasseroberfläche mehrere Insekten wie Trichopteren, eine Mymaride, eine Chalcidide und eine Chironomide *Tanytus signatus* Zett., letzterwähnte in mehreren Stücken, beobachtet.

2. **Die Bäche.** Wenn ich von den beiden Grenzflüssen des Gebietes (Rajajoki und Vammeljoki) absehe, sind die fliessenden Gewässer, die die Sandufer passieren, klein. Die grössten von ihnen haben eine maximale Mündungsbreite von etwa 5—6 m. Während die kleineren im Hochsommer im Dünenlande unweit des Meeresstrandes auslaufen, erreichen die etwas grösseren immer das Meer. Die Tiefe der Bäche ist im allgemeinen sehr gering, und trotz ihres öfters langsamen Laufes sammelt sich wenig Schlamm auf dem Boden. Die Folge hiervon ist, dass nur wenige Pflanzen (*Glyceria fluitans*, *Polygonum hydropiper*) in den Bächen gedeihen, und ebenso arm ist die Insektenwelt. Zahlreich kamen in den Bächen folgende Käferarten vor: *Helophorus granularis*, *H. viridicollis*, *Enochrus melanocephalus* und *Hydrobius fuscipes*. Nicht selten waren hier *Hydroporus umbrosus*, *Agabus sturmi*, *Platambus maculatus*, *Laccobius minutus* und *Anacaena limbata*. Noch andere zufällige Käfer wurden bisweilen beobachtet, Insekten aus anderen Ordnungen dagegen nicht.

3. **Die permanenten Tümpel.** Wasseransammlungen von solcher Grösse und Tiefe, dass das Wasser dort den ganzen Sommer verblieb, kamen spärlich und nur auf den grösseren Dünengebieten vor. Sie waren fast immer recht tief (bis 1 m), und ihr Boden war mit einem dichten Detrituslager bedeckt. Die Pflanzenwelt war oft kräftig entwickelt und bestand aus *Nymphaea*, *Alisma*, *Sagittaria*, *Sparganium ramosum*, *Potamogeton natans*, *Hippuris*, bisweilen noch *Hydrocharis*, *Utricularia* u. a. Ihr Wasser bekamen diese Tümpel wahrscheinlich meistens aus unterirdischen Quellen, nicht selten auch von dem Meer, das wenigstens die nahe dem Strande liegenden Teiche gelegentlich überspülte. Die gewöhnlichsten der zahlreichen in diesen Wasseransammlungen vorkommenden Insekten waren folgende: *Haliphus Heydeni*, *Noterus crassicornis*, *Hygrotus inaequalis*, *Graptodytes lineatus*, *Agabus guttatus*, *Hydraena riparia*, *Chaetarthria seminulum* (Col.), *Cymatia Bonsdorffi* Sahlb., *Corixa distincta* Fieb. und *C. semistriata* Fieb. (Hem.). Auf Wasser-

pflanzen, vorzugsweise *Nymphaea*, wurden *Donacia dentata*, *D. aquatica* und *Galerucella sagittariae* beobachtet.

4. **Die temporären Tümpel.** Mit Wasser gefüllte Vertiefungen im Sandmeer waren nicht selten im Vorsommer, besonders an den flacheren und breiteren von Dünenhügeln eingenommenen Stellen des Ufergürtels zu sehen. Diese Tümpel rührten von dem abschmelzenden Schnee her und wurden im Sommer gelegentlich von Niederschlägen, bisweilen auch von dem Meer gespeist. Der Boden war mit einer Algenschicht bedeckt, und höhere Pflanzen fehlten ganz. Das Wasser dieser seichten Teiche verdunstete allmählich, und Ende Juli war es ganz verschwunden, worauf sich der Boden mit einer harten Algenkruste bedeckte. Im Frühsommer, wo die Wassermenge hier noch beträchtlich war, kam eine, wenn auch nicht arten-, so doch individuenreiche Fauna vor, die ausschliesslich aus Käferimagines bestand. Sobald das Wasser zu verschwinden anfang, wurde das Leben immer dürftiger, bis schliesslich die Wasserkäfer ganz verschwanden. — Nachfolgende Arten wurden in den Tümpeln gefunden: *Hydroporus tristis*, *Agabus guttatus*, *A. congener*, *Enochrus 4-punctatus*, *E. melanocephalus* (zahlreich), *E. minutus* und *Anacaena limbata* (Col.). Auf dem Wasserspiegel liefen *Hydroporus borealis* Lw. und *H. praecox* Lehm. umher.

5. **Die Meeresufer.** Wenn man von den Mündungszonen einiger Bäche absieht, die mehr oder weniger steinig waren, bestand fast der ganze hydrophile Ufergürtel (die Meeresufer im engeren Sinne, Supralitoralstufe) aus feinkörnigem Sand und war von keiner Vegetation bedeckt. Dies galt nur für den Vorsommer, wo der Wasserstand verhältnismässig hoch war. Weil das Sublitoral an manchen Stellen uneben und mit Steinen, zwischen welchen sich Detritusteilchen ansammelten, bedeckt war, bekam die Uferlinie im Hochsommer bei niedrigem Wasserstand ein anderes Aussehen. Man sah dann hie und da kleine steinige Strecken am Ufer mit einer ähnlichen *Juncus gerardi*-Vegetation wie an den meisten Meeresküsten Finlands. Von den Flüssen wurden beständig organische Stoffe ins Meer getragen und dann von den Wellen auf die Ufer geworfen. Auf diese Weise entstanden an der Wasserlinie entlang in verschiedenen Entfernungen kleine Wälle, die aus mit Sand untermengtem Anspüllicht gebildet waren. Die äussersten dieser Wälle (Maximalabstand vom Meer etwa 10 m) bildeten die obere Grenze dieses hydrophilen Ufergürtels. — Die Fauna der Supralitoralstufe war sehr reichhaltig, und dies war besonders nach heftigeren Niederschlägen der Fall, wo eine Menge zufällige, von den Bächen herbeigetragene Insekten hier vorkamen. Auf den vegetationslosen, nur aus Sand bestehenden Strecken wurden folgende zahlreicher vorkommende Arten beobachtet: *Bembidion argenteolum*, *B. andreae*, *Atheta vaga*, *Anthicus flavipes* (Col.), *Chersodromia cursitans* Zett. (Dipt.) und *Chloëon dipterum* L. (Ephem.). Auf den steinigen *Juncus*-Ufern war der Boden feuchter und infolgedessen auch insektenreicher. Hier kamen in grösserer Anzahl folgende Arten vor: *Bembidion obliquum*, *Stenus biguttatus*, *St. palposus*, *Philonthus quisquiliarius*, *Myllaena intermedia*, *Thinonoma atra*, *Atheta autumnalis* (Col.), *Crambus culmellus* L., *Bactra furfurana* Hw., *B. lanceolata*

Hb. (Lep.), *Hydropsyche guttatum* Pict., *Leptocerus cinereus* Curt., *L. fulvus* Ramb., *Oecetis lacustris* Pict., *Agraylea multipunctata* Curt. (Trich.), *Hydrophorus bipunctatus*, *H. praecox* Lehm., *Tachytrechus ammobates* Walk., *Hilara chorica* Fall., *Hydrellia flaviceps* Mg., *Caenia fumosa* Staeg., *Scatella stagnalis* Fall., *Limosina lutosa* Stenh., *Trichopalpus punctipes* Mg. (Dipt.), *Pompilus plumbeus* F. (Hym.), *Chloëon dipterum* L. (Ephem.), *Salda littoralis* L., *S. saltatoria* L. und *S. pallipes* Fabr. (Hem.).

6. Die Ufer der Bäche. Einige Bäche hatten sich tief in den Boden eingegraben, und ihre Ufer neigten sich steil nach der Stromfurche. Andere Ufer waren flacher und bisweilen mit Steinen bekleidet, wobei vor der Ausmündung oft ein steiniges Deltaland entstand. Die Vegetation der Bachufer war dürrtig und fast immer von zufälliger Art. Grössere Pflanzenbestände fand ich nur von *Polygonum hydropiper* und *Juncus bufonius*; hie und da kamen noch einzelne Kräuter wie *Plantago*, *Bidens*, *Ranunculus* u. a. vor. Vor der Mündung war der Sand bisweilen zu bedeutenden Wällen aufgestaut, auf deren Innenseite sich etwas grössere lagunenartige Wasseransammlungen gebildet hatten. Hier wurden beträchtliche Detritusmassen abgesetzt, in denen viele Insektenarten lebten. Als charakteristische Insekten der Bachufer mögen erwähnt werden: *Bembidion saxatile* *B. rupestre*, *Dychirius globosus*, *Platynus marginatus*, *Stenus bipunctatus*, *St. incrassatus*, *St. palposus*, *Thinonoma atra*, *Atheta thinobioides* (Col.) und *Chersodromia cursitans* (Dipt.). Über den Bächen sah man oft grosse Mengen von tanzenden Fliegen, worunter besonders *Hilara maura* F., *H. nitidula* Zett. und *H. obscuritarsis* Zett. zu erwähnen sind.

7. Die Ufer der Tümpel. Die Ufer der temporären Tümpel, die im Vorsommer ohne Pflanzendecke waren, hatten eine recht arme, in manchen Hinsichten an die Bachufer erinnernde Fauna. Beim weiteren Austrocknen wurde auf den Ufern ein Schlamm lager abgesetzt, wonach hier allmählich ein reicheres Leben entstand. Nach dem völligen Austrocknen verschwanden die meisten dieser Insekten, um anderen Platz zu machen. Die Ufer der permanenten Tümpel hatten beinahe den ganzen Sommer hindurch eine gleichartige Fauna. — Die gewöhnlichsten Insekten der Tümpelufer waren folgende: *Bembidion velox*, *B. bipunctatum*, *B. quadrimaculatum*, *B. obliquum*, *Dyschirius thoracicus*, *Elaphrus riparius*, *Stenus palposus*, *St. boops*, *Anthicus flavipes* (Col.), *Salda pallipes* F. (Hem.), *Dolichopus lepidus* St. und *Scatella crassicosta* Beck. (Dipt.).

8. Die vegetationslose Sandfläche. Wenn man von der Mündung des Flusses Vammeljoki absieht, wo die Flussablagerungen die Veranlassung zu einer weiten, mit *Salices* und Erlen bewachsenen Weide gegeben haben, ist die Küste bis zum Rajajoki von einer ununterbrochenen Sandfläche eingenommen. Diese Sandfläche ist im Wschmal (bisweilen nur 10 m) und breitet sich gegen Osten allmählich aus, um schliesslich unweit der russischen Grenze eine Breite von ca. 300 m zu erreichen. Die Sandfläche geht gewöhnlich mit schwacher Erhebung in das oben liegende Wald- oder Kulturland über; in einigen Fällen sind jedoch an der Grenze steile Absätze zu sehen, die eine

Höhe von mehreren Metern erreichen können. Auf dieser Fläche bilden die inselartig sich erhebenden Dünen- und Kiefern Hügel eigenartige Biotopen, die im folgenden eine spezielle Betrachtung erhalten, und zu erörtern bleibt jetzt der übrige grösste Teil der Sandebene, der als fast vegetationslos bezeichnet werden kann. Jedenfalls muss sogleich hervorgehoben werden, dass auch hier zahlreiche Pflanzen zu sehen sind, besonders dort, wo die Kultur ihre stärksten Spuren hinterlassen hat, wie z. B. bei den Seebad Terijoki. Diese zum grössten Teil mit den Menschen hierher gelangten Kräuter treten jedoch nicht assoziationsbildend auf, sondern wachsen meistens einzeln im Sandmeer. — Auf dieser Sandfläche kam eine bedeutende Menge verschiedener Insekten vor, teils solche, die sich von den obenliegenden Gebieten hierher verirrt hatten, teils solche, die nur auf einem solchen Biotop ihre Lebensbedingungen finden können. Von zufälligen, aber jedenfalls nicht selten angetroffenen Arten können folgende erwähnt werden: *Vanessa antiopa* L., *Satyrus semele* L., *Argynnis*- und *Lycæna*-Arten (Lep.), *Aeschna juncea* L., *Cordulia aenea* L., *Sympetrum flaveolum* L. (Odon.), *Stenobothrus bicolor* Charp., *Gomphocerus maculatus* Thunb. (Orth.), *Ammophila campestris* Jurb., *A. sabulosa* L., *Tachysphex pectinipes* L., *Crabro vagabundus* Panz., *Pompilus infuscatus* Lind., *Ceropales maculata* F. (Hym.). Von stenotopen Sanduferinsekten, die hier häufiger vorkamen, mögen folgende angeführt werden: *Cicindela hybrida*, *C. maritima*, *Bembidion argenteolum*, *Anthicus sellatus*, *A. flavipes* (Col.), *Asilus crabroniformis* L., *Thereva annulata* F., *Tachista sabulosa* Mg., *Microphorella praecox* Lw., *Chersodromia cursitans* Zett., *Ch. difficilis* Lundb., *Metopia leucocephala* Mg., *Chortophila candens* Zett., *Aspistes berlinensis* Mg., (Dipt.), *Pompilus plumbeus* F. (Hym.) und *Hydroptila sparsa* Curt. (Trich.).

9. Die Dünenhügel. Wo die Ufer breiter (ca. 50 m) und flacher waren, kamen im Sandmeer isolierte Dünenhügel vor, die mehr oder weniger mit *Elymus arenarius* und *Festuca arenaria* bewachsen waren. Vereinzelt im westlichen Teile des Gebietes (Vammeljoki, Terijoki) wurden die Dünen im Osten (Ollinpää, Kuokkala, Rajajoki) immer zahlreicher. An heissen Tagen war von dem Insektenleben hier fast nichts zu sehen. Sobald die Dämmerung eintrat, krochen aus dem Sande zahlreiche Insekten hervor, und noch später am Abend wurde ein sehr reiches Leben sowohl am Boden wie auf den Dünengräsern beobachtet. In mehrern Exemplaren wurden hier folgende Arten gefunden: *Saprinus 4-striatus*, *Liodes ciliaris*, *Psammobius sulcicollis*, *Cytilus sericeus*, *Eonius bimaculatus*, *Philopodon plagiatum*, *Chaetocnema aridella* (Col.), *Lissonota insignita* Grav., *Anomalon melanobatum* Först. (Hym.), *Tetanops myopina* Fall. (Dipt.), *Anerastia lotella* Hb. (Lep.), *Nabis ferus* L. und *Phimodera humeralis* Dalm. (Hem.).

10. Die moosbewachsenen Kiefern Hügel. Wo die Sandufer sehr breit und mächtig waren, sah man zuweilen, dass grössere Stücke des obenliegenden Kiefernwaldes gleichsam losgerissen waren und inselartig im Sandmeer standen, während die Sandfläche hinter diesen noch weite Gebiete einnahm. Die so losgerissenen Hügel waren meistens mit jungen Kiefern bewachsen; die Bodenvegetation bestand

aus einem mehr oder weniger üppigen Lager von *Polytrichum juniperinum*, worunter *Festuca*-Gräser bisweilen recht zahlreich hervorwuchsen. In den Hügeln hatten nicht selten Ameisen (*Formica rufibarbis* und *Tetramorium caespitum*) ihre Nester gebaut. Auf den Gräsern liefen die *Gonotopus*-Arten *G. formicarius* Thoms., *G. pilosus* Thoms. und *G. flavicornis* Thoms. (Hym.) emsig umher, und die letzte Art wurde zweimal überrascht, als sie eine junge *Jassiden*-Larve erfasste. Von anderen Insekten, die an solchen Lokalitäten angetroffen wurden, mögen erwähnt werden: *Simplocaria semistriata*, *Syncalyptra paleata*, *Morychus aeneus*, *Chaetocnema aridella*, *Chrysomela analis* (Col.), *Pompilus rufipes* F., *Mutilla rufipes* F. (Hym.), *Satyrus semele* L. (Lep.), *Ligyrocoris sylvestris* L., *Systellonotus triguttatus* L., *Chlamydatius saltitans* Fall. und *Cymus clavicornis* Fall. (Hem.).

11. **Die ausgetrockneten Tümpel.** Im vorigen wurde erwähnt, dass die temporären Tümpel allmählich ihr Wasser einbüssten, bis der Boden schliesslich von einem Schlammteich bedeckt war. Mit dem Verschwinden des Wassers verringerte sich auch allmählich die Insektenwelt, und als die Schlammteich sich in eine schwarze harte Kruste verwandelt hatte, verschwanden auch die Dolichopodiden, die als die letzten Insekten noch auf der feuchten Algenfläche zu sehen waren. Unter der Kruste suchten sich einige Käfer, *Bembidion 4-maculatum*, *Saprinus 4-striatus* und *Anthicus sellatus*, einen Zufluchtsort vor der brennenden Sonne an heissen Tagen, und am Rande waren oft *Stenus tarsalis* und *Elaphrus riparius* zu sehen. Als die Kruste dann zerfiel, liessen sich eine Anzahl Pflanzen wie *Rumex acetosella*, *Potentilla anserina*, *Matricaria discoidea*, *Festuca* u. a. in den Vertiefungen nieder, und gleichzeitig begann sich hier auch eine andere Fauna zu entwickeln. Von den zu dieser Zeit an diesen Orten angetroffenen Insekten mögen folgende erwähnt werden: *Acupalpus dorsalis*, *Chaetocnema sahlbergi* (Col.), *Methoca ichneumonides* Latr. (Hym.), *Tettix kraussi* Saulcy (Orth.), *Trigonotylus ruficornis* Geoffr., *Cymus clavicornis* Fall., *Salda fennica* Reut. und *Doratura stylata* Boh. (Hem.).

12. **Die Kiefern.** Isoliert stehende Kiefern kamen hie und da im Gebiete vor und wurden betreffs ihrer Fauna einigemale untersucht. In den Ritzen der Borke wurden *Conithassa minuta*, *Pissodes validirostris* und *Brachyderus incanus* (Col.) gefunden. Auf den Zweigen waren folgende typische Arten anzutreffen: *Hadrodema pinastri* Fall., *Pilophorus cinnamopterus* Kb. (Hem.) und *Psocus longicornis* Fabr. (Corr.). Ausserdem kamen viele andere mehr oder weniger zufällige Insekten vor, unter welchen besonders Tipuliden (*Tipula juncea* Mg., *T. scripta* Mg. u. a.) sowie Chironomiden (*Tanypus signatus* Zett.) oft in beträchtlicher Menge auftraten.

13. **Die Erlen.** Auch von *Alnus glutinosa* waren nicht selten isolierte Bestände im Sandgebiet zu sehen, ohne jedenfalls irgendwelche Untervegetation mit sich zu führen. Auf diesen Erlen war oft ein reges Insektenleben wahrzunehmen, wobei es sich meistens um Arten handelte, die sich vor der Sonnenhitze in das schattige Laubwerk der Gebüsch zurückgezogen hatten. Kopulierende Pärchen von mancherlei fliegenden Insekten liessen sich auch mit Vorliebe hier nieder. Von typischen Erleninsekten wurden beobachtet: *Agelastica*

alni (Col.), *Pediopsis alni* Schreck. und *Psylla alni* L. (Hem.). Von anderen Insekten, die zahlreicher vorkamen, können folgende erwähnt werden: *Coccinella 5-punctata*, *Chilocoris renipustulatus* (Col.), *Empoasca smaragdula* Fall. (Hem.), *Leptis scolopacea* L., *Sapromyza setiventris* Zett., *Pachyrhina scalaris* Mg. (Dipt.), *Chrysopa abbreviata* Curt. (Neur.), *Hydrotilla sparsa* Curt. (Trich.).

14. **Sonstige Pflanzen.** Auf den Sandufern kamen ausser den grösseren, assoziationsbildenden, früher erwähnten Pflanzen noch kleinere Bestände von anderen Arten wie *Ammodenia peploides*, *Equisetum arvense* und *Thymus serpyllum* vor. Auf diesen wurden sehr wenige und wahrscheinlich nur zufällige Insekten angetroffen. Unter *Thymus* wurden *Trapezonotus agrestis* Fall. und *Gonianotus marginepunctatus* Wlff. gefunden, welche Arten vielleicht als ziemlich typisch für die betreffenden Lokalitäten anzusehen waren. — Von anderen Pflanzen, die vereinzelt auf den Sandufern vorkamen, können folgende erwähnt werden: *Juniperus*, *Picea*, *Sorbus aucuparia*, *Rubus idaeus*, *Salix aurita*, *Campanula rotundifolia*, *Senecio viscosus*, *Silene inflata*, *Viola canina*, *Epilobium angustifolium*, *Galium mollugo*, *Polygonum aviculare*, *Veronica officinalis*, *Alopecurus* etc. Von diesen Pflanzen wurden nur wenige näher untersucht. Auf *Salix acutifolia* in Rajajoki kamen zahlreiche Stücke von *Melasoma saliceti* vor, und auf *Rumex* wurde *Rhinoncus castor* beobachtet. In den Blüten von *Linaria vulgaris* traf ich in Menge *Gymnetron antirrhini*, *Cateretes pulicarius* (Col.) und einmal *Bombus hortorum* L. (Hym.); *Galeopsis tetrahit* wurde von *Bombus lapidarius* L. und eine *Hieracium*-Art von *Helophilus pendulus* L. (Dipt.) besucht.

15. **Unter Rinde und im Holz.** Tote Baumstämme und Stümpfe fand ich auf den Sandufern in geringer Zahl und nur von Kiefern. Unter der Rinde von diesen Bäumen wurden nicht selten *Melanotus castanipes* und *Elater balteatus* (Col.), sowohl Larven wie Imagines, gefunden. Einige Exemplare von *Melanophthalma gibbosa* und *Anomognathus cuspidatus* kamen hier auch vor. Im Holz fanden sich oft zahlreiche von *Spondylis buprestoides* gemachte Löcher, woraus im Anfang August die Imagines schlüpften, um dann an stillen Abenden in grosser Menge auf den Ufern herumzuschwärmen.

16. **Lebendige Tiere.** Die Einwohner lassen ihre Kühe das dürrtge Dünengras abweiden, und Pferde werden nicht selten im Meere geschwemmt. Mit diesen Tieren folgten viele Tabaniden, die im Spätsommer recht häufig auf dem Ufern herumschwirrten. Die gefundenen Arten waren *Tabanus tropicus* L. und *T. maculicornis* Zett. Stechmücken traf ich auf den Ufern nicht an.

17. **Tote Tiere.** Es gelang mir nur zweimal, Kadaver auf den Ufern zu finden. Das eine Mal war es eine tote Katze, die auf den Dünen in Kuokkala lag, das andere Mal ein Hund in der Nähe des Meerestrandes in Ollinpää. Die beiden Kadaver zeigten einen fast ähnlichen Tierbestand: *Thanatophilus sinuatus*, *Staphylinus murinus*, *Philonthus aeneus*, *Aleochara curtula*, *A. lanuginosa*, *Anotylus nitidulus*, *Saprinus aeneus*, *S. nitidulus*, *S. quadristriatus*, *Nitidula bipustulata*, *Omosita colon*, *Necrobia violacea* (Col.), *Musca corvina* F., *Lucilia*

? *caesar* L., *Calliphora erythrocephala* Mg., *Ophyra leucostoma* Wied. und *Piophilus nigriceps* Meig. (Dipt.). Die letztgenannte Art war sehr zahlreich und nicht selten auch in Copula zu finden.

18. **Mauern und Stakete.** Früher kamen an mehreren Stellen am Ufer entlang aus Steinen angelegte hohe Promenadenwege vor, von denen jetzt noch nur Trümmer vorhanden waren. An den Wänden dieser Steinwege nistete *Crabro vagabundus* Panz., und in mehreren Exemplaren liefen hier *Pompilus concinnus* Dahlb. und *Chrysis ignita* L. (Hym.) umher. Zufällige Insekten liessen sich bisweilen hier nieder, und besonders waren diese Plätze von den Trichopteren *Hydropsyche guttatum* Pict. und *Leptocerus cinereus* Pict. bevorzugt. Um die Villengebiete, die bisweilen einen Teil der Sandufer umfassten, waren aus Holz Stakete aufgeführt, welche ebenfalls häufig von zufälligen Insekten wie Dipteren, Trichopteren und Wespen besucht wurden. Auf diesen kam recht häufig auch *Dendrophagus crenatus* (Col.) vor.

19. **Ameisennester.** In dünnen moosbedeckten Sandhügeln hatten *Formica rufibarbis* F. und *Tetramorium caespitum* L. ihre Nester gebaut, aber Inquilinen konnten hier nicht entdeckt werden. Dagegen war ein um einen Kiefernstumpf in Ollinpää gebautes Nest von *Formica rufa* von zahlreichen Ameisengästen bewohnt. In mehreren Stücken kamen hier vor: *Amidobia parallela*, *Euplectus karsteni*, *Ptenidium formicetorum*, *Ptilium myrmecophilum*, *Corticaria longicollis*, *Gyrocecis angusticollis* (Col.) und *Formicoxenus nitidulus* (Hym.), während von *Leptacinus formicetorum*, *Thiasophila angulata*, *Notothecta flavipes*, *Euplectus nanus*, *Myrmetes piceus*, *Acrotrichis montandoni* und *Coninomus constrictus* nur einzelne Stücke angetroffen wurden. Von anderen spärlich im Neste angetroffenen Insekten mögen noch *Baeus seminulum* Hal. und *Calliceras* sp. (Hym.) erwähnt werden.

20. **Detritus.** Pflanzliche Abfallsprodukte wurden meistens nur an den Ufern der Gewässer angetroffen. An den Bächen unweit der Mündungen waren oft beträchtliche Detritusmengen aufgehäuft, und am Meeresstrande lagen in mehreren parallelen Wällen mit Sand untermischte Schilfstücke u. dgl. fast die ganze Küste entlang. *Fucus*-Ablagerungen kamen wegen des geringen Salzgehaltes des Meeres nicht vor. Nach heftigen Niederschlägen, wo die Anhäufungen nass und zum Teil auch neu waren, kam eine gewaltige Menge verschiedener Insekten, meistens Käfer, hier vor. Sie waren meistens alle nur zufällig, mit den Bächen aus den obenliegenden Gebieten hierher geführt. Am zahlreichsten an Individuen waren: *Atheta vaga*, *Amischa analis*, *Cyphon variabilis*, *C. padi*, *Phyllotreta flexuosa* und *Ph. undulata*. Mit dem Austrocknen der Detritushaufen verschwanden allmählich diese Insekten. In den ganz trocknen, hoch am Strande liegenden Detrituswällen des Meeres waren, oft tief im Sande eingegraben, folgende Arten zu finden, die vielleicht hier ihre ganze Entwicklung durchmachten: *Bembidion 4-maculatum*, *B. argenteolum*, *Anthicus flavipes* und *A. sellatus* (Col.).

21. **Exkrement.** Kuh- und Pferdemit kam während des ganzen Sommers reichlich auf den Ufern vor und wurde in verschiedenen Trockenheitszuständen untersucht. Seine Fauna war sehr reich an Arten und öfters auch an Individuen. Zahlreich wurden folgende

Käfer in den Misthaufen gefunden: *Sphaeridium scarabaeoides*, *Cercyon terminatus*, *C. melanocephalus*, *C. quisquiliarius*, *Cryptoplerum minutum*, *Tanyraerus laqueatus*, *Oxytelys Fairmairei*, *Platystethus arenarius*, *Philonthus concinnus*, *P. cruentatus*, *P. varians*, *Aleochara lanuginosa*, *Atheta atramentaria*, *A. longicornis*, *A. sordidula*, *A. pygmaea*, *Saprinus rugifrons*, *Ptiliolium Kunzei*, *Aphodius ater*, *A. pusillus*, *A. rufus*, *A. fimetarius*, *Onthophagus nuchicornis*. Spärlicher kamen folgende Käfer vor: *Leptacinus batychrus*, *Philonthus albipes*, *Tachinus lignorum*, *Atheta cauta*, *Aleochara verna*, *A. bipustulata*, *A. bilineata* und *Aphodius scrophia*. Von anderen Insekten wurden *Sepsis cynipsea* L., *Scatophaga stercoraria* L., *Sc. merdaria* F. (Dipt.) und *Eucoila* sp. (Hym.) in mehreren Stücken gefunden. Unter trockenem Kuhmist wurden oft *Anthicus sellatus* und *A. flavipes*, einmal auch in grösserer Anzahl *Hydropsyche guttatum* Pict. (Trich.) und an Menschenkot *Cyrtoneura ? assimilis* Fall. (Dipt.) angetroffen.

Im nachfolgenden Verzeichnis werden sämtliche auf den Sandufern angetroffenen Käferarten verzeichnet. Als Fundstellen werden die Namen der am Meeresufer liegenden Dörfer in Abkürzung gebraucht. Diese Dörfer, die zu drei Kirchspielen gehören, sind folgende:

Uusikirkko mit Vammelsuu (V).

Terijoki mit Käkösennpää (Kp.), Terijoki (T.), Ollinpää (O.), Kellomäki (Km.) und Kuokkala (Kk.).

Kivennapa mit Rajajoki (R.).

Schliesslich sage ich meinen besten Dank den Herren Dr. R. Frey und cand. med. V. Karvonen, die mir freundlichst beim Bestimmen einiger der erwähnten Dipteren und Lepidopteren geholfen haben.

Cicindelidae.

Cicindela hybrida L. Nicht selten auf den Dünen, wo die Art besonders an heissen Tagen schnell herumfliegt. — O. 21. VI, 6. VIII; Km. 23. VI.

C. hybrida L. subsp. *maritima* Dej. Auf ähnlichen Lokalitäten wie die vorige, jedoch viel seltener und nur einzeln angetroffen. — Km. 23. VI, 19. VIII.

Carabidae.

Notiophilus aquaticus L. Ein Exemplar im Anspülicht am Meeresufer R. 10. VIII.

Blethisa multipunctata L. Ein Exemplar am Ausfluss eines Baches nach einem heftigen Niederschlag. O. 17. VIII.

Elaphrus riparius L. Nicht selten am Rande der Dünentümpel und später, als diese ausgetrocknet waren, auf der Algenkruste herumlaufend. O. 26. VI, 30. VII.

Clivina fossor L. Kam am Meeresufer unter Anspülicht vor. — O. 10. VI.

Dyschirius arenosus Steph. (*thoracicus* aut.). Zahlreich am Rande der Tümpel, nicht selten auch im Anspülicht am Meeresufer. Einmal auch in der Nacht auf den Dünen angetroffen. — O. 26. VI, 2. VI, 4. VII.

D. obscurus Gyll. Mehrmals, aber in wenigen Exemplaren, am

Rande der Tümpel und im Anspülicht am Meeresufer. Kam auch in der Nacht auf den Dünen vor. — *O.* 10. VI, 26. VI; *Km.* 23. VI; *R.* 10. VIII.

D. globosus Hbst. Zahlreich in Anspülicht am Ausfluss der Bäche. — *O.* 26. VI.

Broscus cephalotes L. Ein Exemplar unter einem Brett in einem Haufen von angespülten Schilfstücken. — *R.* 26. VIII.

Bembidion velox L. Kam nicht selten und in mehreren Exemplaren am Strande der Tümpel vor. Die meisten Exemplare schienen zu der schwarzbeinigen Form (ab. *Güntheri* Seidl.) zu gehören. — *O.* 15. VI; *Km.* 23. VI.

B. argenteolum Ahr. Zahlreich auf den Dünen, wo die Art schnell herum lief oder unter allerlei Detritus, trockenem Mist usw. vorkam. Auf dem Sande der steilen Bachufer war das Tier auch oft zu finden. — *T.* 15. VII; *O.* 14. VI, 2. VII, 17. VIII, 6. VIII; *Km.* 23. VI; *Kk.* 20. VI; *R.* 10. VIII.

B. bipunctatum L. Nicht selten zwischen Steinen und im Anspülicht der Bach- und Meeresufer. — *Kp.* 3. VIII; *O.* 10. VI, 30. VII; *R.* 29. VII.

B. obliquum Sturm. Nicht selten an ähnlichen Lokalitäten wie die vorige. Auch am Rande der Tümpel. — *T.* 14. VII; *O.* 14. VI, 26. VI.

B. rupestre L. An den Ufern der Bäche nicht selten. — *O.* 26. VI; *Km.* 23. VI.

B. ustulatum L. Ein Exemplar am Ufer eines Baches unweit des Ausflusses. — *O.* 26. VI.

B. andreae F. subsp. *Bualei* Duv. In Menge in Anspülicht am Meeresstrand. — *O.* 26. VI; *R.* 10. VIII.

B. saxatile Gyll. Einige Exemplare zwischen Steinen an einer Deltabildung eines Baches. — *Km.* 3. VIII.

B. 4-maculatum L. Zahlreich auf den Tümpelufern und im Anspülicht der Bachmündungen. — *O.* 14. VI, 26. VI.

B. doris Panz. Einige Stücke in Anspülicht am Meeresufer. — *O.* 14. VI.

Trechus 4-striatus Schrk. Am Meeresstrand in Anspülicht, einmal auch in der Nacht auf den Dünen. — *O.* 29. VII, 6. VIII, 17. VIII.

T. rubens Fabr. Ein Exemplar auf den Dünen. — *Km.* 23. VI.

Harpalus aeneus Fabr. Ein Exemplar auf dem Boden eines ausgetrockneten Tümpels. — *T.* 28. VII.

H. tardus Panz. Ein Exemplar auf den Dünen. — *O.* 4. VII.

Acupalpus dorsalis Fabr. Zwei Stücke am Boden eines mit Gras bewachsenen, ausgetrockneten Tümpels. — *R.* 29. VII.

Amara spreta Dej. Ein Exemplar am Fusse einer Mauer. — *O.* 2. VII.

A. familiaris Duft. Ein Stück auf den Dünen. — *Kk.* 20. VI.

Pterostichus nigrita F. Ein Exemplar zwischen Schilfstücken eines ausgetrockneten Tümpels. — *R.* 26. VIII.

P. diligens Sturm. Ein Stück am Ufer eines Baches. — *O.* 26. VI.

Agonum marginatum L. Nicht selten auf steinigten Plätzen am Ausflusse der Bäche herumlaufend oder sich unter Brettern, Steinen u. dgl. verbergend. — *Kp.* 3. VIII; *O.* 17. VIII; *R.* 10. VIII.

A. viduum Panz. v. *moestum* Duft. Einzeln am Meeresstrand in Anspülicht. — *O.* 10. VI; *Km.* 23. VI.

Platynus assimilis Payk. Hie und da an den Ufern der Bäche. — *O.* 26. VI; *Km.* 23. VI.

P. obscurus Hbst. Im Moos auf den sandigen Kiefernhügelinseln. — *O.* 29. VII; *R.* 26. VIII.

Europhilus gracilis Gyll. Auf ähnlichen Lokalitäten wie die vorige Art. — *R.* 26. VIII.

Haliplidae.

Haliplus ruficollis Deg. Ein Exemplar nach einem Sturm am Meeresufer in Anspülicht. — *O.* 17. VIII.

H. Heydeni Wcke. Diese Art, die sich von der vorhergehenden durch die symmetrischen Klauen des Männchens und die glatteren, mit weitläufigeren, gröberen Punktreihen versehenen Flügeldecken des Weibchens unterscheidet, war nicht selten in den Tümpeln und Bächen anzutreffen. — *O.* 15. VI; *Km.* 23. VI; *R.* 23. VII.

Dytiscidae.

Noterus crassicornis Müll. Zahlreich in den permanenten Tümpeln. — *Km.* 23. VI.

Hygrotus inaequalis Fabr. Mit der vorigen Art zahlreich. — *Km.* 23. VI.

Hydroporus palustris L. In grösseren Tümpeln und Bächen. — *O.* 15. VI; *Km.* 23. VI.

H. tristis Payk. Häufig in den kleineren Tümpeln und Bächen. Nicht selten auch im Anspülicht der Ufer. — *O.* 10. VI, 14. VI, 15. VI, 26. VI.

H. umbrosus Gyll. In den Bächen nicht selten, bisweilen auch in Anspülicht am Meeresstrand. — *O.* 14. VI; *Km.* 23. VI.

H. obscurus Sturm. Ein Exemplar in einem permanenten Tümpel. — *Km.* 23. VI.

Graptodytes lineatus Fabr. In einem permanenten Tümpel in einigen Exemplaren. — *Km.* 23. VI.

Platambus maculatus L. In den Bächen einzeln. — *Km.* 23. VI.

Agabus guttatus Payk. Nicht selten in temporären und permanenten Tümpeln. — *O.* 15. VI; *Km.* 23. VI.

A. congener Thnbg. Kam in Menge in einem temporären Tümpel vor. — *O.* 15. VI.

A. Sturmi Gyll. Nicht selten in Bächen und grösseren Tümpeln. — *O.* 26. VI; *Km.* 23. VI.

Rhantus exoletus Forst. Mehrere Exemplare kamen in einem grösseren Tümpel vor. — *Km.* 23. VI.

Gyrinidae.

Gyrinus minutus Fabr. Mehrere Exemplare waren auf der Wasserfläche eines grösseren Tümpels zu finden. — *Km.* 23. VI.

Hydrophilidae.

Hydraena riparia Kug. Kam am Rande eines grösseren Tümpels vor. — *Km.* 23. VI.

Limnebius truncatulus Thoms. Ein Weibchen, das wahrscheinlich zu dieser Art gehört, wurde in Anspülicht am Meeresufer gefunden. — *O.* 14. VI.

Helophorus granularis L. Zahlreich in einem Bache, einzeln in Anspülicht gefunden. — *O.* 14. VI, 17. VIII; *Km.* 23. VI.

H. griseus Hbst. Am Meeresufer in Anspülicht nicht selten. — *O.* 10. VI, 14. VI.

H. viridicollis Steph. Häufig in den Bächen. — *O.* 15. VI
Km. 23. VI.

Sphaeridium bipustulatum F. In frischen Exkrementen der Rinder nicht selten. — *Km.* 23. VI.

S. lunatum Fabr. ab. *nigerrimum* Reitt. Ein Exemplar zusammen mit der vorigen Art. — *Km.* 23. VI.

S. scarabaeoides L. Mit *bipustulatum* zusammen, vielleicht noch häufiger als diese. — *O.* 15. VI; *Km.* 23. VI.

Cercyon impressus Sturm. (*haemorrhoidalis* Hbst.). In Detritus am Meeresufer angetroffen. — *Km.* 23. VI.

C. haemorrhoidalis Fabr. (*flavipes* Fabr.). Ein Exemplar mit der vorigen zusammen. — *Km.* 23. VI.

C. melanocephalus L. Häufig im Mist der Rinder. — *O.* 15. VI; *Km.* 23. VI.

C. marinus Thoms. Zwei Exemplare in Anspülicht. — *Km.* 23. VI.

C. terminatus Marsh. Nicht selten, oft in Menge unter Mist. — *T.* 28. VIII; *O.* 2. VII, 4. VII.

C. pygmaeus Ill. Ein Exemplar im Fluge auf den Dünen gefangen. — *T.* 28. VII.

C. quisquilius L. Kam oft in Menge im Miste vor. — *Km.* 23. VI.

C. unipunctatus L. Nicht selten, meistens einzeln im Miste angetroffen. — *Km.* 23. VI.

Cryptopleurum minutum Fabr. Häufig im Miste. — *O.* 21. VI.

Hydrobius fuscipes L. War nicht selten an den Ufern der Bäche anzutreffen. — *O.* 15. VI.

H. fuscipes L. v. *subrotundus* Steph. (*picicrus* Thoms.). Ein Exemplar in Detritus am Meeresstrand. — *O.* 26. VI.

H. fuscipes L. v. *Rottenbergi* Gerh. In Detritus am Meeresufer. *O.* 15. VI.

Anacaena limbata F. An den Ufern der Tümpel und Bäche häufig. — *O.* 2. VII; *Km.* 23. VI.

Laccobius minutus L. Kam nicht selten an den Tümpeln und Bächen vor. — *O.* 2. VII; *Km.* 23. VI.

Enochrus [*Philhydrus* Sol.] *4-punctatus* Hbst. (*melanocephalus* F.). Kam in grosser Menge in den Tümpeln vor. Auch an den Ufern der Bäche nicht selten. — *O.* 15. VI; *Km.* 23. VI.

E. testaceus F. In Anspülicht nach einem stärkeren Sturm in mehreren Exemplaren am Meeresufer. — *O.* 17. VIII; *R.* 10. VIII.

E. melanocephalus Ol. (*bicolor* Payk.). War in grosser Menge

in den Tümpeln anzutreffen. Auch an den Bachufern nicht selten. — O. 10. VI; Km. 23. VI.

E. minutus F. In grosser Menge in den Tümpeln. Auch in Detritus am Meeresstrand. — O. 10. VI. 15. VI, 26. VIII; Km. 23. VI.

Chaetarthria seminulum Hbst. In mehreren Exemplaren in einem permanenten Tümpel. — Km. 23. VI.

Silphidae.

Necrodes litoralis L. Ein Exemplar unter einem toten Hunde auf den Dünen. — Km. 23. VI.

Thanatophilus sinuatus F. Mehrere Stücke an einer toten Katze auf den Dünen. — O. 2. VII.

Lioididae.

Liodes ciliaris Schmidt. Flog in der Dämmerung auf den Elymus-Hügeln der Dünen. — O. 14. VI, 6. VIII.

Anisotoma castanea Hbst. Ein Exemplar auf den Dünen im Fluge gefangen. — O. 26. VI.

Ptiliidae.

Ptenidium myrmecophilum Mot. (*formicetorum* Kr.). Zahlreich in einem *Formica rufa*-Nest, das rings um einen Kiefernstumpf gebaut war. — O. 29. VI.

Ptilium myrmecophilum Allib. Mit der vorigen, aber viel seltener. — O. 20. VI.

Ptiliolum Kunzei Heer. Nicht selten in Kuhmist, wo die Art gewöhnlich in grosser Zahl vorkam. — T. 28. VII.

Acrotrichis sericans Heer. Mit der vorigen zahlreich im Mist. — T. 28. VII.

Staphylinidae.

Omalius caesus Grav. Ein Exemplar im Fluge am Abend auf den Dünen gefangen. — O. 27. VIII.

Lesteva longelytrata Geoffr. Ein Exemplar zwischen Schilfstücken am Ausfluss eines Baches. — Km. 23. VI.

Geodromicus plagiatus F. ab. *nigrita* Müll. Spärlich an gleichen Orten wie die vorige Art. — Km. 23. VI.

Acidota crenata F. Ein Stück am Meeresstrand in Detritus. — O. 10. VI.

Trogophloeus bilineatus Steph. Spärlich in Detritus am Ausfluss eines Baches. — O. 10. VI.

T. corticinus Grav. Am Meeresstrand in Anspüllicht häufig. — T. 30. VII; O. 10. VI, 15. VI, 17. VIII; R. 26. VIII.

Oxytelus rugosus F. Häufig in Detritus auf den Meeresufern. — O. 14. VI, 4. VII, 8. VIII.

O. laqueatus Marsh. Häufig auf den Dünen im Miste. — O. 15. VI, 2. VII.

O. nitidulus Grav. In grossen Mengen unter einer toten Katze angetroffen. — Auch im Mist nicht selten. — T. 30. VII; O. 21. VI.

O. Fairmairei Pand. Nicht selten und oft in grosser Zahl im Miste anzutreffen. — *T.* 28. VII; *O.* 10. VI, 21. VI, 2. VII, 4. VII, 17. VII.

Platystethus arenarius Fourcr. Häufig in allerlei Mist. — *O.* 15. VI, 21. VI, 4. VII, 6. VII; *Km.* 23. VI.

Stenus biguttatus L. In mehreren Exemplaren zwischen Steinen am Meeresufer. — *T.* 14. VII; *Km.* 23. VI.

S. bipunctatus Er. Einige Stücke am Ufer eines Baches. — *T.* 15. VII.

S. junco F. Ein Exemplar in Detritus am Meeresufer. — *O.* 2. VII.

S. fasciculatus J. Sahlb. Einige Exemplare in Detritus am Meeresstrand. — *R.* 10. VIII.

S. palposus Zett. An allerlei feuchten Orten, wie Ufern der Bäche und Tümpel, zwischen Steinen am Meeresstrand, in Anspüllicht u. dgl. nicht selten. — *Kp.* 3. VIII; *T.* 30. VII; *O.* 10. VI, 26. VI, 17. VIII; *Km.* 23. VI.

S. boops Ljungh. (*bupthalmus* Grav.). Nicht selten auf den Ufern der Tümpel. — *O.* 26. VI, 4. VII.

S. incrassatus Er. In mehreren Exemplaren auf den steinigen Ufern am Ausfluss eines Baches. — *Kp.* 3. VIII.

S. nitens Steph. Ein Stück in Detritus am Meeresstrand. — *O.* 15. VI.

S. argus Grav. In Detritus am Meeresstrand zufällig. — *O.* 10. VI.

S. crassus Steph. Ein Stück am Ufer eines Baches. — *O.* 26. VI.

S. tarsalis Ljungh. Zahlreich am Rande ausgetrockneter Tümpel. — *O.* 17. VII, 28. VII.

S. pallitarsis Steph. Mehrere Exemplare am Ausfluss eines Baches. — *O.* 6. VII.

S. binotatus Ljungh. In Anspüllicht am Meeresstrand. — *O.* 10. VI.

S. bifoveolatus Gyll. Ein Stück am Rande eines permanenten Tümpels. — *Km.* 13. VI.

Dianous coerulescens Gyll. Ein Exemplar am Ufer eines Baches. — *Km.* 23. VI.

Lathrobium terminatum Grav. Nicht selten an den Ufern der Tümpel. — *T.* 15. VII; *R.* 29. VII, 10. VIII.

L. brunnipes F. Ein Exemplar im Moos auf einem Kiefern Hügel. — *R.* 26. VIII.

Leptacinus batyehrus Gyll. In trockenem Mist und auch in Detritus am Meeresstrand. — *O.* 10. VI; *R.* 29. VII.

L. formicetorum Märk. Einige Stücke bei *Formica rufa*. — *O.* 29. VI.

Philonthus politus L. (*aeneus* Rossi). In Menge unter toten Tieren. — *Kk.* 20. VI.

P. ebeninus Grav. Ein Exemplar in Detritus am Ausfluss eines Baches. — *O.* 6. VII.

P. concinnus Grav. Nicht selten in ausgetrocknetem Mist. — *O.* 15. VI.

P. debilis Grav. Ein Exemplar auf den Dünen. — *T.* 15. VIII.

P. cruentatus Gmel. Nicht selten und oft in Menge in Kuhmist. — *O.* 15. VI; *Km.* 23. VI.

P. varians Payk. mit ab. *unicolor* häufig im Miste. Auch einmal unter der Kruste eines ausgetrockneten temporären Dünentümpels. — T. 27. VII; O. 4. VII, 6. VII, 17. VII; Km. 23. VI.

P. albipes Grav. An den Bachufern und im Mist nicht selten. — O. 21. VI; Km. 23. VI.

P. corvinus Er. Ein Exemplar an dem Ufer eines ausgetrockneten Ufertümpels. — O. 17. VII.

P. umbratilis Grav. Zwei Stücke am Meeresstrand unter Detritus nach einem Sturm. — O. 17. VIII.

P. quisquiliarius Gyllh. Nicht selten an feuchten Stellen am Meeresstrand zwischen Steinen. — Kp. 3. VIII; T. 30. VII; O. 10. VI.

P. micans Grav. Ein Exemplar an der Mündung eines Baches. — Km. 23. VI.

P. (Gabrius) vernalis Grav. An den Ufern eines Baches. — Km. 23. VI.

P. (G.) nigrutilus Grav. Von dieser Kollektivart habe ich Exemplare an den Bachufern, in Anspüllicht am Meeresstrand und im Moos auf dünnen Kiefernhängen gefunden. Einmal auch im Fluge auf den Dünen gefangen. — O. 10. VI, 26. VI. 2. VII; R. 27. VIII.

Ontholestes murinus L. In einigen Exemplaren unter einer toten Katze. — O. 21. VI.

Creophilus maxillosus L. Unter Aas einmal gefunden. — O. 10. VI.

Tachyporus chrysomelinus L. Ein Exemplar unter Detritus am Meeresstrand. — O. 14. VI.

T. abdominalis F. Auf dünnen Kiefernhängen in Moos. — R. 26. VIII.

Tachinus lignorum L. (*flavipes* F.). In trockenem Kuhmist. — O. 27. VIII.

Myllaena dubia Grav. Ein Exemplar an der Mündung eines Baches. — T. 15. VII.

M. intermedia Er. In mehreren Stücken an einem steinigen Meeresufer. — Km. 19. VII.

Gyrophana laevipennis Kr. Ein Stück im Fluge auf den Dünen gefangen. — T. 15. VII.

Anomognathus (Thectura) cuspidatus Er. Unter der Rinde eines Kiefernstumpfes. — O. 1. VII.

Autalia rivularis Grav. An der Mündung eines Baches in zwei Exemplaren gefangen. — O. 2. VII.

Falagria sulcata Payk. Einigemal unter Detritus am Meeresstrand. — O. 15. VII, 17. VIII.

Tachyusa (Thinonoma) atra Grav. Sehr häufig an allerlei feuchten und steinigen Plätzen der Meeres- und Bachufer, am Strande der Ufer- teiche u. dgl. — Kp. 3. VIII; T. 30. VII; O. 10. VI, 14. VI, 26. VI, 17. VIII; Km. 19. VII; R. 29. VII, 26. VIII.

Gnypeta coerulea Sahlb. Ein Stück in Anspüllicht am Meeresstrand. — Km. 23. VI.

Amischa analis Grav. In mehreren Exemplaren in Detritus an der Mündung eines Baches. — O. 10. VI.

Notothecta flavipes Grav. Mehrere Stücke in einem um einen Kiefernstumpf gebauten Nest von *Formica rufa*. — O. 29. VI.

Sipalia circellaris Grav. Im Moos auf dünnen Kiefernhängen. — R. 26. VIII.

Atheta (Hydrosmeeta) thinobioides Kr. (*longula* Heer.). In grosser Zahl nach einem heftigen Sturme an der Mündung eines Baches. Bisweilen auch unter Kuhmist. — T. 30. VII; O. 17. VIII.

A. (Aloconota) insecta Thoms. Ein Stück am Ufer eines Baches. — Km. 23. VI.

A. (Metaxyia) Gyllenhali Thoms. Ein Stück am Ufer eines Baches nach einer stärkeren Sturm- und Regenperiode. — O. 17. VIII.

A. (M.) vaga Heer. (*melanocera* Thoms.). Sehr häufig an den Ufern der Bäche und des Meeres. — Kk. 3. VIII; O. 10. VI.

A. (M.) gemina Er. Ein Stück am Ufer eines Baches mit *A. Gyllenhali* zusammen. — O. 17. VIII.

A. (M.) islandica Kr. Ein Stück mit der vorigen zusammen. — O. 17. VIII.

A. (Atheta s. str.) autumnalis Er. Nicht selten an steinigem Bach- und Meeresufer. Zuweilen auch unter Detritus. — Kp. 3. VIII; T. 15. VII, 30. VII; O. 26. VI, 4. VIII, 17. VIII; R. 10. VIII, 26. VIII.

A. (Liogluta) hypnorun Kiesw. Am Meeresstrand ein Stück unter Detritus. — O. 10. VI.

A. (Megista) graminicola Grav. Ein Exemplar in Detritus an der Mündung eines Baches. — O. 17. VIII.

A. (Dimetrola) atramentaria Gyll. Häufig im Mist und unter Detritus am Meeresstrand. — O. 14. VI, 15. VI, 21. VI, 2. VII; Km. 23. VI.

A. (Badura) cauta Er. (*parvula* aut. nec Mannh.). Ziemlich selten im Mist. — O. 21. VI, 4. VII.

A. (Datomica) sordidula Er. Häufig im Mist. Bisweilen auch an den Ufern der Bäche. — T. 28. VII; O. 4. VII; Km. 23. VI.

A. (D.) arenicola Thoms. Ein Exemplar am Meeresufer unter Detritus. — R. 26. VIII.

A. (D.) canescens Sharp. Ein Stück in Anspüllicht an der Mündung eines Baches. — T. 28. VII.

A. (Chaetida) longicornis Grav. Sehr häufig im Mist. — T. 25. VII, 30. VII, 27. VIII.

A. (Coprothassa) sordida Marsh. Einmal in wenigen Stücken im Kuhmist angetroffen. — Km. 23. VI.

A. (Acrotona) pygmaea Grav. In Menge einmal im Mist angetroffen. — R. 26. VIII.

A. (A.) aterrima Grav. Ein Stück an Detritus am Meeresstrand. — O. 2. VII.

A. (A.) parvula Mannh. (*parva* Sahlb., *stercoraria* Kr.). Unter Detritus am Meeresstrand. — O. 10. VI.

A. (A.) fungi Grav. Im Moos auf dünnen Kiefernhängen. — R. 26. VIII.

A. (Amidobia) talpa Heer. (*parallela* Mannh.). Nicht selten bei *Formica rufa*. — O. 29. VI.

Thiasophila angulata Er. In mehreren Stücken mit der vorigen zusammen. — O. 29. VI.

Tinotus morion Grav. (*Aleochara morion*). Nicht selten im Kuhmist. — O. 2. VII; Km. 23. VI.

Aleochara curtula Goeze (*fuscipes* Grav.). Unter Aas nicht selten. — O. 10. VI; Kk. 20. VI.

A. brevipennis Grav. Ein Stück in Detritus am Meeresstrand. — O. 26. VI.

A. intricata Mannh. Nicht selten im Mist. — O. 21. VI, 2. VII; Km. 23. VI.

A. lanuginosa Grav. Kam oft in Menge in Kuhmist, aber auch unter toten Tieren vor. — O. 15. VI, 21. VI, 2. VII; Km. 23. VI.

A. bilineata Gyll. Im Mist ziemlich selten. — O. 2. VII, 4. VII.

A. verna Say. Ziemlich häufig im Mist, bisweilen auch mit der vorigen zusammen. — T. 15. VII, 30. VII; O. 4. VII, 6. VII, 17. VIII; Km. 23. VI.

A. bipustulata L. Nicht selten im Mist, bisweilen mit *bilineata*, aber nie mit *verna* zusammen. Ein Stück auch unter einer toten Katze gefunden. — O. 10. VI, 2. VII; Kk. 20. VI.

Pselaphidae.

Euplectus Karsteni Reichb. Recht zahlreich in einem Nest von *Formica rufa*, das um einen Kiefernstumpf gebaut war. — O. 29. VI.

E. nanus Reichb. Mit der vorigen, aber viel spärlicher. — O. 29. VI.

Histeridae.

Saprinus semistriatus Scriba (*nitidulus* F.). Nicht selten unter Kadavern aller Art. — O. 21. VI; Km. 23. VI.

S. aeneus F. An ähnlichen Lokalitäten wie die vorige und ebenso häufig. — O. 21. VI; Km. 21. VI.

S. rugiceps Duft. (*quadristriatus* Hoffm.). Im Hochsommer nicht selten auf den Dünenhügeln, wo sie besonders am Nachmittag im Sande herumkrochen. Die Art wurde auch unter Aas und der dürren Algenkruste eines temporären Ufertümpels gefunden. — O. 21. VI, 2. VII, 4. VII; Km. 23. VII; Kk. 20. VI.

S. rugifrons Payk. Sehr häufig an allerlei sandigen Plätzen unter Mist. — O. 21. VI, 4. VII, 8. VIII, 17. VIII; R. 10. VIII.

Myrmetes piceus Payk. Einzeln in einem Nest von *Formica rufa*. — O. 29. VI.

Cantharidae.

Cantharis quadripunctata Müll. Ein Exemplar auf den Dünen. — O. 15. VI.

Cleridae.

Necrobia violacea L. In Menge unter einer toten Katze. — O. 14. VII.

Elatерidae.

Elater sanguinolentus Schrk. Ein Exemplar auf einem Elymus-Stengel sitzend. — Km. 23. VI.

E. balteatus L. Mehrere Stücke in einem Kiefernstumpfe. — Km. 23. VI.

Cardiophorus equiseti Hbst. Ein Exemplar von M. Hellén auf dem Sande zwischen zwei Dünenhügeln gefunden. — Kk. 20. VI.
Melanotus castanipes Payk. Ein Exemplar unter der Rinde eines Kiefernstumpfes. — O. 21. VI.

Corymbites aeneus L. Ein Exemplar auf dem Dünensand. — O. 8. VIII.

Agriotes obscurus L. Ein Exemplar wurde von M. Hellén eines Abends auf den Dünen gefangen. — O. 3. VII.

Helodidae.

Cyphon variabilis Thnbg. Nicht selten in Anspülicht am Meeresstrand. — O. 14. VI, 17. VIII.

C. padi L. Wie die vorige Art. — O. 14. VI.

Byrrhidae.

Simplocaria semistriata F. Im Moos auf den dünnen Kiefern-
 hügeln zwischen den Dünengebieten. — R. 20. VIII.

Morychus aeneus F. Wie die vorige Art. — R. 26. VIII.

Cytilus sericeus Forst. (*varius* F.). In mehreren Exemplaren im Dünensand. — Kk. 20. VI.

Syncalyptra paleata Er. Von M. Hellén in einem Stück auf den dünnen Kiefern-
 hügeln gefunden. — R. 26. VIII.

Nitidulidae.

Cateretes pedicularius L. In mehreren Stücken auf Linaria. — V. 4. VIII.

Meligethes aeneus F. In der Nacht auf Elymus auf den Dünenhügeln. — O. 6. VIII.

Nitidula bipunctata L. (*bipustulata* L.). In Menge unter einer toten Katze. — Kk. 20. VI.

Omosita colon L. Zahlreich mit der vorigen zusammen. — Kk. 20. VI.

Cucujidae.

Monotoma angusticollis Gyll. In einem Nest von *Formica rufa* in grösserer Anzahl gefunden. — O. 29. VI, 4. VII.

Cryptophagidae.

Atomaria sp. ? Eine *cognata* Er. nahestehende Art wurde am Meeresstrand unter Detritus nach einem Sturme gefunden. — O. 17. VIII.

Lathridiidae.

Lathridius (Coninomus) constrictus Gyll. (*carinatus*). Ein Stück in einem Nest von *Formica rufa*, das um einen Kiefernstumpf gebaut war. — O. 29. VI.

Enicmus (Conithassa) minutus L. In den Ritzen der Rinde stehender Kiefern. — O. 2. VII.

Corticaria pubescens Gyll. In Anspülicht am Meeresstrand. — 12. VI.

C. longicollis Zett. In einem Nest von *Formica rufa* in grösserer Anzahl. — O. 29. VI.

Corticarina fuscula Gyll. Ein Stück auf den Dünen. — O. 17. VII.

C. gibbosa Hbst. Nicht selten unter Kiefernrinde. — O. 2. VII, 17. VII.

Colydiidae.

Cerylon histeroides F. Ein Exemplar auf den Dünen. O. 4. VII.

Coccinellidae.

Scymnus biguttatus Muls. Ein Stück auf Alnus. — O. 27. VIII.

Coccinella 7-punctata L. Ein Stück auf den Dünen. — O. 26. VI.

C. 5-punctata L. Nicht selten auf Alnus. — O. 6. VII; T. 14. VII.

C. divaricata Ol. (*distincta* Fald.). Ein Stück auf den Dünen. — O. 17. VII.

C. hieroglyphica L. Ein Exemplar in Anspülicht am Meeresstrand. — O. 14. VI.

Halysia 16-guttata L. Ein Exemplar in Anspülicht am Meeresstrand. — O. 17. VIII.

Sospita 20-guttata L. (*tigrina* Muls.). Ein Stück auf Alnus. — O. 2. VII.

Calvia 14-guttata L. Ein Exemplar auf den Dünen. — O. 17. VIII.

Propylaea 14-punctata L. (*conglobata* Wse.). Ein Stück auf den Dünen. — O. 14. VI.

Anatis ocellata L. Ein Stück auf den Dünen. — O. 17. VIII.

Chilocorus renipustulatus Scriba. Nicht selten auf Alnus. In mehreren Stücken auch in Detritus an den Bachufern nach Stürmen. O. 17. VIII; T. 27. VIII.

Anobiidae.

Anobium pertinax L. Ein Exemplar auf den Dünen. — O. 10. VI.

Priobium carpini Hbst. Ein Stück im Fluge in der Nacht auf den Dünen. — O. 6. VIII.

Ptinidae.

Ptinus villiger Reitt. Ein Exemplar in einem Nest von *Formica rufa*, das um einen Kiefernstumpf gebaut war. — O. 29. VI.

Anthicidae.

Anthicus (Stenidius) flavipes Panz. Sehr häufig sogar überall auf sandigen Gebieten, am Ufer der Bäche und Tümpel, in Anspülicht am Meeresstrand, unter trockenem Mist, auf den Dünen usw. T. 30. VII; O. 15. VI, 21. VI, 17. VII; Km. 23. VI.

A. (*Eonius*) *bimaculatus* Ill. Selten, besonders auf den mit *Elymus* bewachsenen Dünenhügeln, wo die Art in der Dämmerung etwas häufiger vorkam. Wurde auch bisweilen auf sandigen Abhängen im Übergangsgebiet zum Kiefernwald gefunden. — O. 21. VI; Km. 23. VI.

A. (*E.*) *sellatus* Panz. Auf ähnlichen Lokalitäten wie *flavipes* und fast ebenso oft und zahlreich vorkommend. — T. 15. VII, 30. VII; O. 14. VI, 2. VII, 4. VII, 6. VII, 8. VIII; Km. 23. VI.

Tenebrionidae.

Melanimon tibiale Fabr. Ein Stück auf den Dünen gefunden. — Kk. 20. VI.

Scarabaeidae.

Sinodendron cylindricum L. Ein Exemplar auf den Dünen. — T. 15. VII.

Psammobius sulcicollis Ill. Ziemlich selten auf den Dünen, besonders in der Nähe der Elymus-Hügel. Kam erst beim Sonnenuntergang zum Vorschein. Einmal auch zufällig an einem Bache. — *O.* 26. VI, 2. VII, 4. VII, 15. VII, 27. VIII; *Km.* 23. VI.

Aphodius fossor L. In Kuhmist. — *O.* 23. VI.

A. sordidus F. In mehreren Exemplaren in Kuhmist. — *O.* 17. VII.

A. rufus Moll. (*rufescens* F.) nebst ab. *arcuatus* Moll. nicht selten in Kuhmist. — *T.* 27. VIII; *O.* 17. VIII; *R.* 10. VIII.

A. nitidulus F. Selten in Kuhmist. — *O.* 6. VII, 6. VIII.

A. fimetarius L. Nicht selten in Mist. — *O.* 14. VI.

A. ater Deg. Wie die vorige Art. — *O.* 14. VI; *Km.* 23. VI.

A. scropha F. Selten in frischem Kuh- und Pferdemist. — *O.* 14. VI; *Km.* 23. VI.

A. merdarius F. Häufig in allerlei Mist, auch am Meeresstrand in Anspülcht. — *O.* 10. VI, 14. VI, 2. VII; *Km.* 23. VI.

A. sphacelatus Panz. (*punctatosulcatus* Strm.). Nicht selten in Mist. — *O.* 15. VI.

A. pusillus Hbst. Die häufigste *Aphodius*-Art in Mist auf den Dünen. — *T.* 25. VII; *O.* 14. VI; *Km.* 23. VI.

A. depressus Kugel. Zwei Stücke in Mist angetroffen. — *Km.* 23. VI.

Gestrupes stercorarius L. Einmal unter Kuhmist angetroffen. — *O.* 14. VI.

Onthophagus nuchicornis L. Häufig unter Mist und auch in Anspülcht am Meeresstrand. — *O.* 14. VI, 15. VI, 2. VII.

Cerambycidae.

Spondylis buprestoides L. Ein Stück in einem morschen Kiefernstumpf. — *O.* 14. VII.

Chrysomelidae.

Donacia dentata Hoppe. Nicht selten auf *Nymphaea* in einem permanenten Uferteich. — *Km.* 19. VII.

D. aquatica L. Auf Wasserpflanzen in einem permanenten Tümpel. — *Km.* 23. VI.

Chrysomela sanguinolenta L. Auf sandigem Boden an der Grenze zwischen dem Sandgebiet und obenliegendem Garten. — *T.* 25. VI.

C. analis L. In Moos auf einem Kiefern Hügel ein Stück. — *O.* 27. VIII.

Melasoma saliceti Wse. Auf *Salix acutifolia* gleichzeitig sowohl Larven und Puppen wie Imagines. — *R.* 29. VII, 10. VIII.

Phyllodecta vitellinae L. Auf *Salix*-Gebüsch, die einzeln auf den Sandufern vorkamen. — *Km.* 23. VI.

Phaedon cochleariae L. Ein totes Stück auf den Dünen. — *O.* 15. VI.

Galerucella sagittariae Gyll. Auf *Nymphaea*-Blättern in einem permanenten Uferteich. — *Km.* 19. VII.

Agelastica alni L. In grosser Menge einmal auf *Alnus* gefunden. — *R.* 26. VIII.

Mantura rustica L. Ein Stück in Anspülcht am Meeresstrand. — *O.* 14. VI.

Chaetocnema concinna Marsh. Mit der vorigen. — *O.* 14. VI.

C. aridella Payk. Auf Elymus und anderen Gräsern häufig

auf den Dünen. Auch auf den dünnen Kiefernhängeln auf Gräsern. — *T.* 27. VIII; *O.* 15. VI, 26. VI, 4. VII, 6. VII; *Km.* 23. VI.

C. Sahlbergi Gyll. Auf dem Boden eines ausgetrockneten Ufer-
tumpels in mehreren Exemplaren gekätschert. — *T.* 28. VII.

Phyllotreta tetrastigma Com. Ein Stück in Detritus am Meeres-
strand. — *O.* 14. VI.

P. flexuosa Ill. Mehrere Exemplare mit der vorigen Art zusam-
men. — *O.* 14. VI.

P. undulata Kutsch. Mehrere Exemplare in Anspülicht am Mee-
resstrand. — *O.* 14. VI; *Km.* 23. VI.

Longitarsus melanocephalus Deg. Ein Exemplar auf den Sand-
ufern. — *O.* 2. VII.

L. holsaticus L. Am Ausfluss eines Baches in Detritus. — *O.* 14. VI.

L. parvulus Payk. In der Dämmerung auf den Dünen gekätschert.
Auch in Detritus am Meeresstrand. — *O.* 14. VI, 27. VIII.

Cassida viridis L. Ein Stück auf den Dünen. — *Kk.* 20. VI.

Curculionidae.

Otiorrhynchus ovatus L. Ein Stück im Fluge am Abend. —
O. 3. VII.

O. dubius Ström (*maurus* Gyll.). Ein Stück im Moos auf einem
dünnen Kiefernhängel. — *R.* 26. VIII.

Brachyderes incanus L. An lebendigen Kiefern zwischen
Rindenschuppen. — *O.* 27. VIII.

Cneorrhinus plagiatus Schall. Nicht selten auf den Sandufern,
besonders auf den Dünen in Menge. — *O.* 10. VI; *T.* 28. VII.

Hylobius abietis L. In Anspülicht am Meeresstrand ein Exemplar.
— *O.* 10. VI.

Pissodes piniphilus Hbst. Ein Stück auf den Sanddünen. —
Kk. 20. VI.

P. validirostris Gyll. Ein Exemplar zwischen Rindenschuppen
einer Kiefer. — *O.* 27. VIII.

Notaris aethiops Fabr. Ein Stück in Detritus am Meeresufer. —
O. 15. VI.

Ceutorhynchidius floralis Payk. Ein Stück in Anspülicht am
Ausfluss eines Baches. — *O.* 14. VI.

Phytobius 4-tuberculatus Fabr. Ein Stück auf *Alnus*. — *O.* 27. VIII.

Rhinoncus castor Fabr. Auf *Rumex* und *Polygonum*. —
Km. 23. VI.

Brachonyx pineti Payk. (*indigena* Hbst.). Auf Kiefern nicht
selten. Bisweilen in Anspülicht am Meeresstrand. — *O.* 14. VI.

Gymnetron antirrhini Payk. Auf *Linaria* in Menge gefunden.
— *V.* 4. VIII.

Apion flavipes Payk. Mehrere Stücke auf *Alnus*. — *O.* 27. VIII.

Ipidae.

Hylastes ater Payk. Ein Stück auf dem Sande. — *O.* 26. VI.

Dryocoetes autographus Ratz. In Anspülicht am Meeresstrand.
— *O.* 14. VI.

Pityogenes bidentatus Hbst. In Anspülicht am Meeresstrand. —
O. 10. VI.

Philippinische Dipteren.

VI. Fam. **Sciomyzidae**, **Psilidae**, **Megamerinidae**,
Sepsidae, **Piophilidae**, **Clusiidae**.

Von

Richard Frey.

Fam. **Sciomyzidae**.

Von dieser Familie sind bisher von den Philippinen die Arten *Sepedon plumbellus* Wied. (= *javanensis* R.-D.) (Osten Sacken, 1882) und *S. violaceus* Hend. (Bezzi, 1913) bekannt gewesen. Ich kann jetzt aus der Boettcher'schen Ausbeute noch zwei andere Arten verzeichnen.

Sepedon Latr.

1. **S. plumbellus** Wied. — Muss häufig sein, über 100 Exx. von Luzon: Manila, Los Banos, Banahao, Limay, Montalban, Atimonan, Lubuagan, Kasiguran und Paete.

Verbr.: Vorder-Indien, China, Formosa, Java, Sumatra, Borneo, Celebes, Neu Guinea.

2. **S. ferruginosus** Wied. — 3 Exx. Luzon: Manila, 5. Nov. 1913 u. Nov. 1914.

Verbr.: Vorder-Indien.

3. **S. costalis** Walk. (?) — 6 Exx. Luzon: La Trinidad, Mai 1914.

Bei diesen Exemplaren ist der Hinterleib dunkelschwarzbraun und etwas grau bestäubt, nur die Segmentränder sind heller rotbraun. Der Thoraxrücken ist rein braun mit zwei breiten grauen Striemen. Beine einschl. der Vorderhüften gelb, Vordertarsen schwarz, Mittel- und Hintertarsen unten mit schwarzem Haarsaum. Vordertarsen beim ♂ nur unbedeutend verbreitert. Kopf über den Fühlern mit 2 und unter den Fühlern mit 2 samtschwarzen Flecken. Flügel am Vorder- und Hinterende gelbbraun gesäumt, ebenso die beiden Queradern braun umsäumt. Körperlänge 5—6,5 mm.

Verbr.: Aru, Neu Guinea, Fidschi.

4. **S. violaceus** Hend. — Mehr. Exx., Luzon: Manila, Limay u. La Trinidad.

Verbr.: Vorder-Indien, Formosa.

Psilidae.

Bisher sind von den Philippinen nur zwei *Chyliza*-Arten bekannt, und zwar *Ch. selecta* O.-S. (Osten-Sacken, 1882) und *Ch. elegans* Hend. (Bezzi, 1913).

Chyliza Fall.

1. **Ch. selecta** O.-S. — 12, Luzon: Los Banos, Febr. — März 1914.
Verbr.: Philipp., Java.

Loxocera Meig.

2. L. (Imantimya) pleuralis n. sp.

Steht offenbar den javanischen Arten *L. decorata* de Meij. und *L. humeralis* de Meij. sehr nahe und unterscheidet sich u. a. durch abweichende Pleurenzeichnung und schwarze Palpen.

♀. Kopf rotgelb, ein kleiner Ozellenfleck schwarz, hinterer Augenrand jederseits mit einem schwarzen Fleck. 1. und 3. Fühlerglied schwarz, 2. rotgelb, das 3. Glied sehr schmal und lang; Arista basal, weisslich, an der Basis gelblich, zweiseitig weiss behaart. Rüssel gelb, Palpen schwarz.

Thoraxrücken und Schildchen einfarbig glänzend rotgelb, dicht mit kleinen, schwarzen Haarpünktchen besetzt. Schultern glänzend schwarz sowie jederseits oben eine von diesen ausgehende, schief längs der Notopleuralnaht und unterhalb der Flügelwurzel zum Hinterrücken gehende Binde glänzend schwarz, eine andere glänzend schwarze Binde geht von den Schultern aus und verläuft nach unten bis zum Vorderrand der Sternopleura, Thoraxseiten sonst rotgelb, Hinterrücken schwarz, Sternopleuren oben weisslich bereift.

Hinterleib nebst dem Bauche glänzend schwarz.

Beine nebst Hüften einfarbig gelb.

Flügel graulich, in der Mitte mit einem hellbraunen Längswisch, der sich an der Flügelspitze fleckenartig erweitert, Flügelvorderrand schwach gelblich. Schwinger gelb.

Körperlänge 4,5 mm.

1 ♀, Nord-Luzon: Balbalasan, März 1918.

Strongylophthalmyia Hell.

Übersicht der philippinischen Arten.

- 1 (2) Thorax rotgelb mit 2 schwarzen Striemen .. *lutea* de Meij. var.
- 2 (1) Thorax schwarz.
- 3 (4) Thorax stark glänzend. Flügel mit 3 braunen Querbinden. Queradern stark genähert *fascipennis* n. sp.
- 4 (3) Thorax weniger glänzend, fein runzelig. Querader nicht so stark genähert.
- 5 (6) Flügelspitze und eine Querbinde braun. Beine rotgelb. *puncticollis* n. sp.
- 6 (5) Flügel nicht gebändert.
- 7 (8) Schenkel überwiegend gelb. Schwinger hell. Schultern schwarz. *pallipes* de Meij.
- 8 (7) Vorder- und Hinterschlenkel überwiegend schwarzbraun. Schwinger dunkel *brunneipennis* de Meij.

3. S. lutea de Meij. var. **nigriventris** n. var.

Unterscheidet sich von der aus Java bekannten Hauptform in folgenden Punkten:

♀. Das 3. Fühlerglied braun. Thorax glänzend rotgelb, die beiden braunen Rückenlinien bis nach vorn deutlich, konvergierend. Hinterleib ganz schwarz. Beine einfarbig gelb. Flügel schwach gelb-

lich mit Andeutungen dreier schwachen Wische. 3. und 4. Längsader am Ende deutlich konvergierend. Körperlänge 3,5 mm.

1 ♀, Samar: Catbalogan, April 1915.

4. *S. fascipennis* n. sp.

♂. Stirn und Hinterkopf glänzend schwarz. Untergesicht gelb, Augenränder unten und hinten weiss umsäumt. 1. Fühlerglied gelb (die folgenden abgebrochen). Palpen gelb.

Thorax und Hinterleib ganz schwarz, stark glänzend, nicht runzelig. Mesopleura lang weisshaarig. Hinterleib schwarzhaarig. Hypopygium unten mit 2 blattförmigen kleinen gelblichen Anhängen, die eine lange und einige kürzere, schwarze Härchen tragen. Alle Hüften, die Vorderschienen mit Ausnahme der Spitze gelb, Schenkel mit Ausnahme der äussersten Basis und Spitze, die Basalhälfte der Mittelschienen sowie die Hinterschienen ganz schwarzbraun.

Flügel grau, die Flügelspitze, eine breite Mittelquerbinde und eine fleckenartige Trübung um die kleine Querader braun. Die Querader fast auf $\frac{1}{5}$ der Diskoidalzelle, 3. und 4. Längsader deutlich konvergierend. Schwinger gelblich.

Körperlänge 4,5 mm.

1 ♂, Samar: Catbalogan, April 1915.

5. *S. puncticollis* n. sp.

♀. Kopf ganz glänzend schwarz, Basalglieder der Fühler gelb (3. abgebrochen). Rüssel und Palpen schwarz.

Thorax und Schildchen tintenschwarz, Rücken grob und dick punktiert, dadurch kaum glänzend, höchstens mit einem schwachen fetten Glanz. Brustseiten mehr glänzend, schwarz, nackt. Hinterleib glänzend schwarz, schwarzhaarig.

Beine einschl. der Hüften rotgelb, alle Schenkel an der Spitze, Mittelschienen an der Basis, Hinterschienen an der Basis und Spitze sowie die Tarsenendglieder braun.

Flügel graulich, Flügelspitze braun, eine braune Mittelquerbinde von der Spitze der 2. Längsader bis über die hintere Querader, kleine Querader etwa auf $\frac{2}{5}$ der Diskoidalzelle, 3. und 4. Längsader schwach konvergierend. Schwinger gelblich.

Körperlänge 4,2 mm.

1 ♀, Mindanao: Jan. 1915.

6. *S. pallipes* de Meij. — 1 ♀, Samar: Catbalogan, April 1915. Verbr.: Java, Sumatra.

7. *S. brunneipennis* de Meij. — 1 ♀, Süd-Mindanao: Port Banga, 6. Jan. 1915.

Verbr.: Java.

Fam. Megamerinidae.

Die beiden unten verzeichneten Arten sind schon 1913 von Bezzi von den Philippinen erwähnt worden.

Texara Walk.

1. *T. annulifera* Big. — Einige Exx. Luzon: Los Banos, Febr. 1914 u. Atimonan, 14. Nov. 1914; Süd-Mindanao: Port Banga, Jan. 1915; Samar: Catbalogan, April 1915.

Verbr.: Celebes.

Gobrya Walk.

2. **G. bacchoides** Walk. — Mehr. Exx. Luzon, Los Banos, Febr. 1924; Mindanao: Surigao, Aug. 1914, Mai 1915; Samar: Catbalogan, April 1915; Nord-Mindoro: Calapan, Febr. 1916.
Verbr.: Makassar.

Fam. Sepsidae.

Über die Sepsiden von den Philippinen finden sich schon mehrere Angaben in der Literatur, und zwar:

Toxopoda nitida Macq. (= *Sepsis viduata* Thoms., *Amydrosoma discedens* Beck.) Bezzi 1913.

Sepsis spectabilis de Meij. Bezzi 1913.

„ *indica* Wied. Duda 1926.

„ *bicolor* Wied. Duda 1926.

„ *revocans* Walk. Walker 1860.

„ *linearis* Walk. Walker 1849.

Saltelliseps tenella de Meij. Duda 1926.

Formicosepsis tinctipennis de Meij. Frey 1925.

Von diesen sind aber die beiden Walker'schen Arten species dubiae; die systematische Stellung der Gattung *Formicosepsis* de Meij. ist wiederum sehr unsicher, Duda will sie gar nicht zu den Sepsiden rechnen. Da es bis jetzt schwer ist, ihr einen besseren Platz im System zu geben, habe ich diese Gattung hier anhangsweise bei den Sepsiden mitaufgenommen. Die Anzahl der bisher bekannten philippinischen Arten beträgt somit 6, in meinem Material liegen noch 6 weitere Arten vor, so dass die Gesamtzahl der Sepsiden von den Philippinen auf 12 steigt.

Toxopoda Macq.

1. **T. nitida** Macq. — Zahlr. Exx. Luzon: Los Banos, Febr.—April 1914; Montalban, März 1914; Manila Okt. 1913; La Trinidad, Mai 1914; Paete, Febr. 1914; Atimonan, Nov. 1915. Nord-Mindoro: Calapan, Febr. 1916.

Verbr.: Ganze äthiopische Region, Ägypten, Vorder-Indien, Ceylon, Formosa.

Parameroplus Duda.

2. **P. fasciculatus** Brun. — 1 ♂-Ex. Nord-Mindoro: Subaan, Jan. 1916.

Verbr.: Vorder-Indien, Formosa, Java, Neu Guinea.

Sepsis Fall.

3. **S. (Dicranosepsis) bicolor** Wied.

Von dieser Art liegt ein sehr umfangreiches Material vor; welche von den vielen Varietäten und Rassen dieser ungemein variablen Art auf den Philippinen vorkommen, habe ich jedoch nicht genauer untersucht, die Hauptmasse der Exemplare scheint zu der formosianischen var. *breviappendiculata* de Meij. zu gehören, zahlreiche Exx. aus Samar: Catbalogan gehören zur var. *bipilosa* Duda.

Die Art liegt übrigens von folgenden Lokalitäten vor: Luzon: Manila, Los Banos, Banahao, La Trinidad, Atimonan, Balbalasan, Mt. Data, Polillo, Samar: Catbalogan, Leite: Kalambugan. Mindoro: Calapan, Subaan, Mangarin. Mindanao: Port Banga.

Verbr.: Vorder- und Hinter-Indien, Ceylon, Formosa, Sunda-Inseln, Neu Guinea.

4. *S. (Sepsis s. str.) indica* Wied. — Mehr. Exx. Luzon: Manila, Jan.—April 1914, Los Banos, Febr. 1914, Banahao, Juni 1914; Atimonan, Nov. 1915. Polillo, Aug. 1915. Leite: Kalambugan, Jan.—Febr. 1915. Mindoro: Calapan, Febr. 1916. Mindanao: Surigao, Aug. 1916.

Verbr.: Vorder-Indien, Ceylon.

5. *S. (Sepsis s. str.) spectabilis* de Meij. — Mehr. Exx. Luzon: Manila, Jan.—Juni 1914; Los Banos, Febr., Juni 1914; Banahao, Juni 1914; Atimonan, Nov. 1914. Polillo, Aug. 1915. Mindoro: Calapan, Febr. 1916; Mangarin, Nov. 1917.

Verbr.: Vorder- u. Hinter-Indien, Ceylon, Sunda-Inseln, Neu Guinea.

6. *S. (Sepsis s. str.) lateralis* Wied. — Einige Exx. Luzon: Baguio, Mai 1914; Limay, Okt. 1914; Cabugao, Febr. 1918. Samar: Catbalogan, April 1915.

Verbr.: Ganze äthiopische Region, Süd-Europa, Indien, China, Formosa, Neu Guinea.

7. *S. (Sepsis s. str.) coprophila* de Meij. — Einige Exx. Luzon: Manila, Jan.—Juni 1914; Baguio, Mai 1914; La Trinidad, Mai 1914; Banahao, Juni 1914. Samar: Catbalogan, April 1915. Mindoro: Mangarin, Nov. 1917.

Verbr.: Vorder- und Hinter-Indien, China, Formosa, Java.

8. *S. (Sepsis s. str.) albopunctata* Lamb. — 3 Exx. Luzon: La Trinidad, Mai 1912; Los Banos, Juni 1914. N.-Palavan: Binaluan, Nov.—Dez. 1913.

Verbr.: Afrika, Formosa.

9. *S. (Sepsis s. str.) latiforceps* Duda. — 2 Exx. Luzon: Heightspl (-ace), Renguet, März 1917.

Verbr.: Formosa.

Saltelliseps Duda. (= **Australosepsis** Mall.).

10. *S. tenella* de Meij. — Mehr. Exx. N.-Palavan: Binaluan, Nov.—Dez. 1913. Luzon: Los Banos, Juni 1914. Samar: Catbalogan, April 1915. Mindanao: Port Banga, Jan. 1915.

Verbr.: Vorder- und Hinter-Indien, Formosa, Java.

Var. *Lieveni* Frey [Översigt af Finska Vet.-Soc. Förh. LIX, A. N:o 20, 1917 (*Sepsis Lieveni*)]. — Mehr. Exx. N.-Palavan: Binaluan, Nov.—Dez. 1913. Luzon: Manila, Jan.—Juni 1914; Los Banos, Juni 1914; Atimonan, Nov. 1915.

Es ist dies die schwarze Form von *S. tenella*. *S. Lieveni* Frey ist von Duda in seiner vorzüglichen Monographie der Sepsiden, die die Bestimmung der Arten dieser schwierigen Familie sehr erleichtert hat, gar nicht beachtet worden. Wie ich in der Beschreibung dieser Form aus Ceylon hervorhebe, unterscheidet sich das ♂ von dem *S. tenella*-♂ ausser durch die schwarze Farbe noch dadurch, dass die starken Proximalstacheln an der Unterseite der Vorderschenkel, die bei

S. tenella basal gelegen sind, hier auf der Mitte stehen und übriger geringer an Zahl sind. *S. Lieveni* ist wenigstens eine leicht unterscheidbare Varietät von *S. tenella*, ebenso namensberechtigt wie die var. *robusta* Duda von *S. niveipennis* Beck. Eventuell ist sie sogar ein selbständige Art, was erst eine eingehendere Untersuchung erweisen wird.

11. *S. niveipennis* Beck. — 1 ♂, Luzon: Los Banos, Juni 1914. Verbr.: Afrika, Formosa, Australien.

Formicosepsis de Meij.

12. *F. tinctipennis* de Meij. — Mehr. Exx. Luzon: Los Banos, April 1914 u. Febr. 1915; Cabugao, Febr. 1918. Nord-Mindanao: Dansalan, Febr. 1915.

Verbr.: Formosa, Java.

Fam. Piophilidae.

Protophila Duda.

1. *P. connecta* Walk. — Mehr. Exx. Luzon: Manila, Nov. 1914. Mindanao: Subaan, Jan. 1916.

Verbr.: Formosa, Makassar, Neu Guinea.

Fam. Clusiidae.

Die Arten dieser kleinen, als Larven wohl hauptsächlich unter Baumrinde lebenden Familie sind überall sehr selten oder wegen ihrer versteckten Lebensweise jedenfalls schwer zu finden. So sind aus der ganzen orientalischen Region meines Wissens bisher nur vier Arten bekannt, und zwar: *Heteromeringia rufithorax* Czerny (Konowia, 1926) aus Tonkin, *Czernyola biseta* Hend. (Suppl. Ent., 1913) aus Formosa, *Allometopon fumipenne* Kert. (Ann. Mus. Hung., 1906) aus Neu Guinea und *Phylloclusia steleocera* H. (Suppl. Ent., 1913) aus Formosa.

In dem ganzen mir vorliegenden Boettcher'schen Dipteren-Material von den Philippinen, das etwa 10,000 Exemplare umfasst, fanden sich nur 6 zur Familie *Clusiidae* gehörende Stücke, was auch die Seltenheit dieser Dipteren veranschaulicht. Diese gehören zu 6 verschiedenen Arten. Leider sind die meisten dieser Exemplare auf die eine oder andere Weise beschädigt, so dass eine sichere Bestimmung und Beschreibung erschwert ist.

Czernyola Bezzi.

1. *C. Boettcheri* n. sp.

Kopf glänzend schwarz. Das vorderste, noch oben gebogene Orbitalborstenpaar sowie die Kreuzborsten und Mundvibrissen hellgelb, die übrigen Kopfborsten schwarz. Stirn schmal, etwa nur ein Viertel der Kopfbreite einnehmend. Fühler ganz hellgelb, kurz; Arista dünn, bräunlich, kurz behaart.

Thorax und Hinterleib einfarbig glänzend schwarz. Thoraxborsten vermischt braun und gelb. Alle Hüften und Schenkel schwarz; die äussersten Spitzen der Schenkel, alle Schienen und Tarsen (die Vordertarsen sind abgebrochen!) sind ganz und gar gelbweiss. Präapikalen gelb.

Flügel recht stark braun tingiert, an der Basis etwas heller. Schwinger gelb.

Körperlänge 2,5 mm.

1 ♂-Ex., Samar: Catbalogan, April 1915.

2. **C. puncticornis** n. sp.

Kopf schwarz, Stirn stark glänzend, jederseits neben den Fühlern etwas rötlich, alle Kopfborsten schwarz, die oberste Orbitale viel schwächer als die beiden vorderen. Stirn etwas breiter als bei der vorigen Art. Fühler gelb, das 3. Glied auf der Innenseite apikal mit einem grossen braunen Makel. Arista dünn, bräunlich, kurz behaart. Palpen braungelb.

Thorax und Hinterleib glänzend schwarz; 2 Dorsozentralen, 2 Skutellaren, alle schwarz. Vorderhüften schwarz, Mittel- und Hinterhüften gelb. Alle Schenkel und Schienen schwarz; die äusserste Basis und Spitze der Mittel- und Hinterschenkel sowie alle Tarsen gelb. Die starken Präapikalen schwarz, Mittelschienen mit langem Sporn.

Flügel stark braun tingiert, Basaldrittel heller. Schwinger gelb.

Körperlänge 3 mm.

1 ♀-Ex., Luzon: Los Banos, 28. Febr. 1914.

Diese beiden neuen Arten unterscheiden sich von *Cz. biseta* Hend. u. a. durch die dunklere Beinfärbung (*biseta* hat gelbe Beine, nur die Hinterschenkel mit einem dunklen Ring).

Clusiodes Coq.

3. **C. aberrans** n. sp.

Kopf glänzend schwarz, Backen am unteren Augenrand gelb. Stirn- und Mundborsten gelblich, die beiden Kreuzborsten sehr schwach, ganz vorn gelegen. Postvertikalen deutlich, aber kurz. Fühler genähert, ganz gelb, das 3. Glied etwa birnenförmig; Arista apikal, dunkelbraun, etwas dick erscheinend wegen der auffallend langen und dichten Behaarung, besonders basal.

Thorax glänzend schwarz, der untere Teil der Brustseiten hellgelb. 2 postsuturale Dorsozentralen, 2 längere apikale und 2 kurze basale Skutellaren, alle Thoraxborsten gelblich.

Hinterleib schwarz, glänzend.

Beine nebst allen Hüften gelb, Vorderschienen und Vordertarsen schwarzbraun. Mittelschienen mit langem Sporn. Präapikalen deutlich, gelblich.

Flügel graulich, die 3. und 4. Längsader breit braun umsäumt, ebenso die 5. Längsader auf der Mitte. Die Queradern nicht besonders stark genähert, ihr Abstand voneinander etwa $2\frac{1}{2}$ der Länge der hinteren Querader. Schwinger gelb.

Körperlänge 2,5 mm.

1 ♀-Ex., Calopan, Jan.—Febr. 1916.

Die Stellung dieser Art innerhalb der Gattung *Clusiodes* ist ziemlich unsicher, u. a. ist die dicht langhaarige Arista bei dieser Gattung fremdartig.

Heteromeringia Czerny.4. **H. luzonica** n. sp.

Steht offenbar *H. rufithorax* Czerny. sehr nahe, diese Art hat aber u. a. einen schwarzen Kopf.

Kopf rotgelb, Stirn und Gesicht rotgelb, vor den Ozellen ein kleiner schwarzer Makel, am hinteren Augenrand jederseits ein länglicher glänzend schwarzer Makel, Kopfborsten gelb. Fühler und Palpen ganz gelb; Arista dünn, lang, lang pubeszent.

Thorax und Schildchen glänzend rotgelb, Brustseiten etwas schwarz gefleckt. Borsten gelblich.

Hinterleib gelbrot, distal verdunkelt.

Beine nebst Hüften gelb, Schienen und Tarsen der Vorderbeine schwarz, diese nicht breitgedrückt. Alle Schenkel etwas verdickt, unten mit einer Reihe langer Borstenhaare. Mittelschienen mit einem langen Sporn. Präapikalen fehlend. Flügel graulich, an dem Spitzendrittel bis über die 4. Längsader hinab gebräunt; 3. und 4. Längsader fast parallel. Schwinger gelblich.

Körperlänge 3,2 mm.

1 ♂-Ex., Luzon: Banahao, Juni 1914.

Allometopon Kert.5. **A. (?) hirsutiseta** n. sp.

Kopf ganz rotgelb, Backen breit. Die Kopfbeborstung fast ganz zerstört, man sieht nur 2 untere, nach oben gerichtete, gelbliche Orbitalen. Fühler verhältnismässig gross, ganz gelb, Arista braunschwarz, durch die sehr dichte, lange, dunkle Behaarung dick erscheinend. Palpen einfarbig gelb, nicht besonders gross.

Thorax rotgelb, eine Mittelstrieme und jederseits ein Seitenfleck schwarz, diese mit den schwarzen Mesopleuren zusammenhängend; weiter noch die Pteropleuren, der Hinterrücken und das Schildchen schwarz. Hinterleib schwarz.

Beine nebst Hüften gelb, Schienen und Tarsen der Vorderbeine schwarz. Mittelschienen mit einem langen Sporn. Präapikalen fehlend.

Flügel etwas bräunlich, am Vorderrande stärker gebräunt. 3. und 4. Längsader fast parallel; die Queradern nicht besonders genähert. Schwinger gelblich.

Körperlänge 3 mm.

1 ♀-Ex., Samar: Catbalogan, April 1915.

6. **A. (?) palpalis** n. sp.

Kopf ganz glänzend rotgelb. Folgende Kopfborsten sind sichtbar (alle gelblich): 2 lange, reklinate Orbitalen, ganz vorn 1 Paar kurzer, winziger Kreuzborsten, 2 starke Vertikalen, keine Postvertikalen, sehr schwache und kurze Ozellaren. Basalglieder der Fühler gelb (das 3. Glied abgebrochen). Palpen etwas verlängert, stabförmig, gelb, am Enddrittel tiefschwarz.

Thorax gelbrot, etwas fettig glänzend, mit einer dunkleren Mittelstrieme, die sich bis über die Basis des Schildchens fortsetzt. Beborstung gelblich, 6 Skutellaren, die apikalen am längsten.

Hinterleib bräunlich.

Beine nebst Hüften gelb, Schienen und Tarsen der Vorderbeine braun. Vordertarsen auffallend lang und dünn. Mittelschienen mit langem Sporn. Präapikalen fehlend.

Flügel graulich, am Vorderrande sowie längs der Längsadern gebräunt. Queradern nicht genähert. Schwinger gelblich.

Körperlänge 4 mm.

1 ♀-Ex. Samar: Catbalogan, April 1915.

Förteckning över Finlands Clusiider (Dipt. Haplost.).

Von

Richard Frey.

I följande provisoriska sammanställning av i vårt land anträffade arter av denna familj upptagas inalles 11 arter. Detta tal är synnerligen högt, då man tar i betraktande, att flertalet hithörande arter höra till de största sällsyntheterna bland diptererna, samt att från hela det paläarktiska området hittills endast äro kända 16 arter. Clusiiderna leva såsom larver under bark, ofta inuti Ipidgångar. De anträffas därför såsom fullvuxna helst sittande på trädstammar, men i allmänhet synnerligen enstaka. I en park i Tammerfors har förf. dock en gång samlat *Acartophthalmus nigrinus* Zett. i stort antal på släta björkstammar. I vårt skogrika land har man nog utsikt att ytterligare vänta nykomlingar till denna intressanta familj.

Vid förteckningens uppgörande har Czerny's utomordentligt goda bearbetning av denna grupp i Lindner's „Die Fliegen der paläarktischen Region“ blivit följd.

Subfam. Acartophthalminae.

Acartophthalmus Czerny.

1. *A. nigrinus* Zett. — *Ab.* Runsala, 17. 9. 1923 (Frey). *Ta.* Tammerfors, talr. exx. (Frey). [*Lim.* Kandalakscha, 6. 6. 1913, på barrträdstammar (Frey)].

Subfam. Clusiinae.

Hendelia Czerny.

2. *H. nigripalpis* Czerny. — *Ab.* Lojo, Kaikuma, på stammen av en upprätt stående, död, gammal aspstam, juli 1928, 1 ♂ (R. Krogerus).

Denna ytterst sällsynta art är hittills endast känd i 2 ♀-exx. från Österrikiska alperna. Från samma trakter föreliggande enstaka ♂-exx. ha beskrivits såsom en skild art, *H. Beckeri* Czerny.

Clusiodes Coq.

Subgen. Clusiaria Mall.

3. *C. ruficollis* Meig. — *Kl.* Kexholm (Hellén).

4. *C. geomyzina* Fall. — *Ab.* Uskela (Bonsd.). *N.* Esbo (Frey). *Kl.* Sordavala (Woldst.). *St.* Ylöjärvi (Frey). *Sb.* Kuopio (Palmén). *Om.* Kalajoki (Inberg). *Ks.* Kuusamo (Mäklin).

5. **C. apicalis** Zett. — *Ab.* Lojo, på aspstam (Krogerus). *Ta.* Tavastehus (Palmén).

6. **C. pictipes** Zett. — *Ab.* Lojo, på aspstammar (Krogerus). *Sb.* Kuopio, Nilsia (Lundström, Palmén). *Le.* Enontekiö (Frey). [*Lvar.* Kusomen (Hellén)].

Denna form utgör sannolikt endast en något mörkare färgvarietet av föregående art.

Subgen. *Clusiodes* s. str.

7. **C. albigana** Meig. — *N.* Esbo (Palmén). *Kl.* Valamo (J. Sahlb.).

8. **C. gentilis** Coll. — *Al.* Jomala, Eckerö (Frey). *Ab.* Lojo, på aspstam (Krogerus). *N.* Tvärminne zool. station (Frey). *Ik.* Sakkola (Hellén). *Ta.* Tavastia (Mäklin). Kangasala (Frey). *Tb.* Keuru (Hellén).

Genom orbitalborstens läge stämma dessa exemplar fullkomligt överens med *C. gentilis*. Vårt enda ♂-ex. (från Lojo) har emellertid ett hypopygium, som närmast liknar den andra närstående artens, *C. caledonica's* Coll. Då likväl avbildningarna av dessa arters hypopygier sannolikt äro uppgjorda efter torra exemplar, äro desamma icke fullt tillförlitliga, enär vid torkningen skrumpningar och inbuktningar kunna inträda, som alldeles förändra de långa, bandformiga analbihangens utseende.

Denna art är ny för Fennoskandia och är tidigare endast känd från England.

Subgen. *Columbiella* Mall.

9. **C. verticalis** Coll. — *Ta.* Messuby, 2. 9. 1909, 1 ♂, på björkstam (Frey).

Arten är ny för Fennoskandia, tidigare känd endast från England.

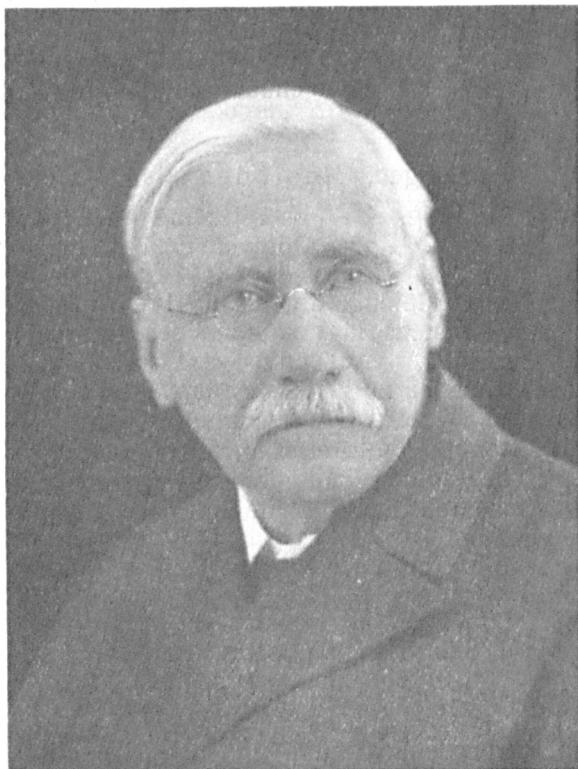
Clusia Hal.

10. **C. flava** Meig. — *Al.* Jomala, Finnström (Frey). *Ab.* Kuustö (Lundström). *N.* Esbo (Palmén). Helsing, Kyrkslätt (Frey). *Sb.* Tuovilanlahti (Lundström).

Paraclusia Czerny.

11. **P. tigrina** Fall. — *Ka.* Jääski (Valle).

In memoriam.



Per Olof Christopher Aurivillius.

Entomologiska Föreningens ende hittillsvarande utländske hedersledamot, professor Chr. Aurivillius, avled den 20 juli 1928 i Mörby nära Stockholm efter en kortare sjukdom vid 75 års ålder. Med honom bortgick en av den nutida entomologins stormän och den centrala gestalten bland Nordens entomologer.

Per Olof Christopher Aurivillius tillhörde en gammal svensk kultursläkt som redan tidigare frambragt flere framstående lärde män. Han var son till prosten Erik Vilhelm A. och Louise Forssell och föddes den 15 januari 1853 i Forsa, Gävleborgs län. Han blev fil. kand. 1877, fil. lic. 1879 och fil. doktor 1880. År 1883 utnämndes han till professor och intendent vid entomologiska avdelningen av Riksmuseum, en post på vilken han kvarstod till sin död. Sedan 1887 var han ledamot av Lantbruksakademien och sedan 1912 dess hedersledamot. I Vetenskapsakademien invaldes han år 1895 och var dess ständige sekreterare åren 1901—23. Bland allmänna förtroendeuppdrag, som Aurivillius anlätades för, må ännu nämnas ledamotskap i Folkskoleöverstyrelsen i Stockholm åren 1908—15 och Nobelstiftelsens styrelse åren 1922—28.

Chr. Aurivillius var en entomolog av stora mått. Han var i främsta rummet systematiker och det stora flertalet av hans talrika publikationer äro av deskriptiv art. Men också hans arbete för den praktiska entomologin har vitsordats högt. Så var han bl. a. livligt verksam för skapandet av Statens entomologiska anstalt, numera en avdelning av Centralanstalten för jordbruksforskning.

Sina första lärospån som entomolog gjorde Aurivillius redan under skoltiden. Hans lärare i naturalhistoria, adjunkt J. A. Vikström, nämner i sitt arbete „Provinsen Helsinglands Macrolepidoptera“ att flere viktiga bidrag lämnats av eleven Aurivillius och att flere av beskrivningarna över hittills okända larver härröra från denne. Aurivillii första publikation, behandlande ett nytt copepodsläkte, tillkom sannolikt under inflytande av hans framstående lärare professor Wilhelm Liljeborg. Sedermera vände sig hans håg så gott som helt till entomologin, åt vilken han under mera än 50 år ägnade hela sitt varma intresse.

Att här inom ramen för en kort levnadsteckning giva en överskådlig skildring av Aurivillii sällsynt rika vetenskapliga produktion, är synnerligen vanskligt. I slutet av år 1922 uppgick antalet av hans publikationer till över 200 och under de följande åren syntes hans arbetsförmåga trots årens mängd oförminskad. Det är ej endast kvantitativt hans produktion imponerar. Han var dessutom påfallande mångsidig i sin entomologiska verksamhet och det vittnar om en utomordentlig flit och begåvning, att i vår tid ingående behärska så vitt skilda områden som Lepidoptera, Coleoptera och Hymenoptera, synnerligast i betraktande av att hans intresse ofta omfattade samtliga världsdelars fauna och icke enbart inskränkte sig till systematiska frågor.

I arbeten såsom „Insektlivet i arktiska länder“ (1884), „Grönlands insektfauna“ (1890) och flere andra dylika berör han viktiga djurgeografiska frågor, andra publikationer behandla insektekologi, såsom „Ueber Zwischenformen zwischen socialen und solitären Bienen“ (1896), „Über die Blüte und die Befruchtung von Aconitum Lycoctonum L.“ (1887), „Om slökornflugan“ (1892), „Om parasiterna hos *Lymantria monacha* L.“ (1900) m. fl. I „Über sekundäre Geschlechtscharaktere nordischer Tagfalter“ och andra grundliga studier behandlas insektmorfologiska spörsmål. Nordens entomologiska litteratur förtecknas av honom i årligen utgivna översikter, många känsligt skrivna dödsrunor hava flutit ur hans flitiga penna och hans monografier över Linné äro grundade på ett ingående studium av gamla källskrifter. Om jag ännu uppräknar nybearbetningar av Brehm's „De ryggradslösa djurens lif“ (1888), Thorell's „Grundlinier till zoologins studium“ (1886), Holmgren's „Svenska fåglarna“ (1894) och Fabre's „Ur insekternas värld“ (1911), så sker detta endast för att förfullständiga intrycket av hans storartade arbetsförmåga, som föreföll outtömlig.

På sitt specialområde, insektsystematiken, har Aurivillius nedlagt huvudparten av sitt vetenskapliga kunnande. Lepidopterologin var honom kär allt sedan ungdomstiden. Hans publikationer rörande fjärilar omfatta också vidpass hälften av hela hans vetenskapliga produktion. Jag kan här endast nämna „Recensio critica lepidopterorum Musei Ludovicae Ulricaе“ (1882), „Nordens fjärilar“ (1888—91),

som för den nordiska lepidopterologiska forskningen varit av eminent betydelse och bl. a. givit upphov till Aro's finska bearbetning, „Die palaearktischen Gattungen der Lasiocampiden, Striphnopterygiden und Megalopygiden“ (1894), „Systematisches Verzeichnis der Tagfalter der aethiopischen Region“ (1899), „Rhopalocera aethiopica“ (1899), „On the Ethiopian genera of the family Striphnopterygidae“ (1901) och „Rhopalocera africana“ i Seitz' Gross-Schmetterlinge der Erde (1908—25). I talrika större och mindre publikationer offentliggör han bearbetningar av expeditioners och enskilda forskningsresandes kollektioner. Härtill komma ytterligare uppsatser rörande nomenklatoriska frågor och översiktsartiklar över världslitteraturen.

Aurivillius var dessutom en framstående kännare av afrikanska Curculionider och hela världens Longicornier och har om dessa författat talrika monografiska och synonymiska arbeten. Hans flesta publikationer rörande dessa insektgrupper omfatta bearbetningar av till honom från museer och enskilda lärda insända samlingar och innehålla en stor mängd beskrivningar av för vetenskapen nya arter och släkten. Här må endast nämnas „Revisio monographica Microceridarum et Protomantinarum“ (1887), „Conspectus generum et specierum Brachyceridarum“ (1885), „Die mit Oxyopisthen Thomson verwandten afrikanischen Gattungen der Calandriden“ (1891), „Neue oder wenig bekannte Coleoptera Longicornia 1—17“ (1886—1920) samt de i Junk's Catalogus Coleopterorum utgivna volymerna Cerambycinae (1912) och Lamiinae (1922—23).

Av mycket stor betydelse för den entomologiska forskningen i Norden är publikationsserien „Svensk insektsfauna“, till stor del inspirerad av Aurivillius, som själv författat flere anmärkningsvärda delar: Orthoptera (1900), Apidae (1903), Sphegidae (1904), Vespidae, Scoliidae, Mutillidae, Sapygidae (1905), Pompilidae (1906), Formicidae, (1908), Tubulifera (1911), Phytophaga (1917) och Rhynchophora (1920). Av dessa är exempelvis Pompilidae ett litet mästerverk.

Sin befattning på Riksmuseets entomologiska avdelning skötte Aurivillius med sällsynt nit och stor framgång. Hans specialgrupper äro bearbetade och ordnade på ett sätt som väckt allmänt erkännande, och till stor del tack vare honom höra dessa samlingar till detta museums största skatter och utgöra dess främsta prydnad.

Aurivillius var mångårig ordförande i Entomologisk Förening i Stockholm och en varm vän och gynnare av dess tidskrift. I det nordiska entomologiska samarbetet utgjorde han länge den förmedlande länken. Han var den givna ledaren vid de nordiska periodiska entomologkongresserna och ordförande i den permanenta kommittén. Hans forskargärning har vunnit erkännande i rik måtto. Han var medlem och hedersmedlem av talrika vetenskapliga samfund. I vårt land var han medlem av Societas Pro fauna et Flora Fennica sedan 1891 och dess hedersledamot sedan 1921 och till hedersledamot av vår förening kallades han år 1925.

Professor Chr. Aurivillius var sedan 1884 gift med Agnes Danielsson och efterlämnade utom maka en son och en dotter. Kort före sitt frånfälle hade han sorgen att mista sonen Magnus, fil. doktor och föreståndare för zoologiska stationen Kristineberg i Bohuslän.

Aurivillius förenade i sin person på ett sällsynt lyckligt sätt de egenskaper, som fordras för en ledande personlighet. Han var rättträdig och samvetsgrann, kunskapsrik och vidsynt, flärdfri och för-synt och därför städse uppskattad av dem som hade förmånen att komma i personlig beröring med denne hedersman. Han har skapat sig ett namn som aldrig skall förgätas och i vår krets skall Chr. Aurivillius alltid nämnas med vördnad.

Runar Forsius.

Smärre meddelanden. — Pieniä tietoja.

Drymus pilicornis Mls., en för Finland ny skinnbagge. — Invid Hermala by i Lojo socken har under de senaste åren på en backslutning uppträtt rätt mycket av en lygaeid, som av mig först identifierades med den av mig några år tidigare på Åland funna för landet nya arten *Taphropeltus hamulatus* Thms. Senaste sommar insamlade min bror och jag åter av denna insekt, som i år uppträdde i synnerligen stor mängd på den gamla inskränkta fyndplatsen, och vid förnyad granskning fann jag att det här icke var fråga om *Taphropeltus* utan om en *Drymus*-art, som sedan befanns vara den i mellersta och södra Europa synbarligen rätt sällsynt förekommande *pilicornis*. Denna är enligt föreliggande katalogverk funnen i England, Frankrike, Schweiz, Schlesien, Italien, Österrike, Ungern, Moldau och Kaukasus.

Egendomligt är, att arten endast påträffats på en synnerligen inskränkt lokal och förgäves eftersökts på platser utom denna. Strax norr om den för mången även kända Hermala by på Storön i Lojo socken finnes ett gammalt för länge sedan övergivet kalkbrott. På kanterna av detta finnes en rik växtlighet av *Thymus*. Under dessa tuvor på den ganska mullrika jorden mellan de fria bergsknallarna förekommer jämte en hel del andra insektarter konstant och kanske tatrikast ifrågavarande hemipter, av vilken även ungdomsstadier insamlats. Bland arter vilka uppträda tillsammans med denna må nämnas: *Cymindis angularis*, *Amara curta*, *Astenus filiformis*, *Sarrotrium clavicorne*, ett flertal andra lygaeider s.s. *Trapezonotus agrestis* och *anorus* och *Ischnocoris hemipterus*, *Berytus clavipes*, *Ceratocombus coleoptratus* m. fl.

Till sin ekologi är denna *Drymus*-art helt olik de andra hos oss förekommande arterna *silvaticus* och *brunneus*, vilka förekomma bland löv i skogar, huvudsakligast i fuktigare lövskog. Märklig är vidare den inskränkta förekomst arten visar, vilket tyder på dess i hög grad stenotopa natur. Någon liknande ståndort av samma slag finnes icke heller i trakten.

Håkan Lindberg.

Fjärilfynd i Enontekis Lappmark. — Under mina exkursioner i Enontekis Lappmark i juli 1924 insamlade jag vid sidan av andra insekter även något fjärilar. De flesta insamlingar gjordes under resan upp längs Muonio älv från Palojoensuu by till Kilpisjärvi sjö samt invid denna sjö på branterna av fjällena Saana och Malla.

Nedanstående förteckning lämnas som ett litet bidrag till kännedom om fjärilfaunan i den rätt sällan av entomologer besökta provinsen Le. Bestämningarna hava utförts av mag. N. Kanerva.

- Acidalia fumata* Sth. Reg. subalp., Kilpisjärvi, talrik.
Lygris populata L. Reg. subalp. Kilpisjärvi, 3 exx.
Larentia munitata Hb. Reg. subalp. Kilpisjärvi, talrik.
L. fluctuata L. Reg. subalp. Siilastupa vid Kilpisjärvi, 2 exx.
L. incursata Hb. Reg. subalp. Vid Muonio älv, 1 ex. — Reg. alp. Saana, 1 ex.
L. caeciata Lang. Reg. subalp. Kilpisjärvi, 7 exx.
L. subhastata Nolck. Reg. subalp. Siilasjärvi, 1 ex. 15. 7.
L. affinitata v. *turbaria* Steph. Reg. subalp. Kilpisjärvi.
Gnophos sordaria Thnbg. Reg. subalp. Vid Muonio älv, Kilpisjärvi, talrik.
Pygmaena fusca Thnbg. Reg. subalp. Siilasjärvi. På gränsen till reg. alp.
Malla. — Reg. alp. Kuorpanoivi, 1 ex.
Arctia Quenseli Payk. Reg. subalp. Kilpisjärvi, 1. ex. 13. 7.
Scoparia borealis Tngstr. Reg. silvat. Mellan Palojoensuu och Karesuando,
1 ex. — Reg. subalp. Mellan Siikavuopio och litto, 1 ex.
S. murana v. *tuoniana* Hoffm. Reg. alp. Malla, 1 ex. 26. 7.
Pionea decrepitalis H. S. Reg. subalp. Vid Muonio älv, Kilpisjärvi, talrik.
P. inquinatalis Zett. Reg. subalp. Kilpisjärvi, talrik. — Reg. alp. Saana
högslätt, 1 ex.
Dichaelia rubicundana H. S. Reg. subalp. Siilasjärvi, 15. 7.
D. lapponana Tngstr. Reg. subalp. Vid Muonio älv mellan Siikavuopio
och litto, 11. 7.
Tortrix forsterana F. Reg. subalp. Siilasjärvi, 2 exx. 15. 7.
T. osseana Scop. Reg. subalp. Kilpisjärvi, talrik.
Phalonia dubitana Hb. Reg. subalp. Saana, 1 ex. 16. 7.
Argyroploce sauciana Hb. Reg. subalp. Siilasjärvi, 1 ex. 15. 7.
A. schaefferana Hb. Reg. subalp. Siilasjärvi, 1 ex. 15. 7.
A. schultzi F. Reg. subalp. På såväl lägre som högre nivåer, talrik.
A. n. sp. (pr. *bipunctana* F.). Reg. subalp. Vid Muonio älv mellan Siika-
vuopio och litto, 1 ex. 11. 7.
A. lacunana Dup. Reg. subalp. Vid Muonio älv, 12. 7.
Olethreustes metallica Hb. Reg. subalp. Kilpisjärvi, 5 exx.
Epinotia quadrana Hb. Reg. subalp. Vid Siilastupa, 1 ex. 20. 7. — Reg.
alp. Saana, 1 ex. 18. 7.
E. mercuriana Hb. Reg. subalp. Siilasjärvi, 1 ex. 16. 7.
Laspeyresia clanculana Tngstr. Reg. silvat. Mellan Palojoensuu och Kare-
suando, 1 ex.
Trochilium polare Stgr. Reg. subalp. Vid Siilasjärvi, 1 ex.
Borkhausenia stipella L. Reg. subalp. Kilpisjärvi, 2 exx.
Gelechia norvegiae Strand. Reg. subalp. På branten av Saana ovanom
Siilastupa, 1 ex. 16. 7. Ny för faunan.
G. infernalis H. S. Reg. alp. Saana, på rished, 1 ex. 18. 7.
G. viduella F. Reg. subalp. Saana, 3 exx.
Cataplectica auromaculata Frey. Reg. subalp. SO-sidan av Saana vid
Sahkajoki, på *Archangelica*, 3 exx. 23. 7. Vid Siilastupa, 1 ex. 20. 7.
Incurvaria vetulella Zett. Reg. subalp. Vid Siilastupa 1 ex. 20. 7. Malla, vid
gränsen till reg. alp., 1 ex. 16. 7. — Reg. alp. Kuorpanoivi, 1 ex. 20. 7.
I. oehlmanniana Tr. Reg. subalp. Vid Muonio älv mellan Siikavuopio
och litto, 1 ex. 11. 7.

Håkan Lindberg.

Libellula depressa Kouvolassa. — Viime kesänä (1928) retkeilin parina päivänä Kouvolon seudulla hyönteisiä keräten. Tällöin tapasin 4. 7. eräältä mutasuolta asema-alueen ja Mielakkamäen väliltä tämän harvinaisen, itäisen korennoisen. Löytöpaikka kuuluu, ollen juuri Salpausselän eteläpuolella, käsitakseni mukaan maakuntaan *Ka*.

Suohon on mutaa nostettaessa syntynyt pieniä, matalapohjaisia lammi-koita. Erään sellaisen luota pyydystin korennoiset: *Libellula depressa* (♂), *Libellula quadrimaculata*, *Leucorrhinia rubicunda* (♂ ♀) ja *Agrion hastulatum* (♂ ♀). Toinenkin ♂-yksilö ensimmäintä lajia nähtiin, muttei yhtään ♀.

Seuraavana päivänä (5. 7.) retkeilin Salpausselän pohjoispuolella (siis *Sa:ssa*) samanlaisilla soilla, mutten *Libellula depressa*'a nähnyt, vaan ainoastaan seuraavat lajit: *Libellula quadrimaculata* (1 kpl. juuri kuoriutuneena), *Leucorrhinia rubicunda* (muutamia kpl.), *Leucorrhinia dubia* ja *Agrion hastulatum* (useita pareja).

Arvi Ulvinen.

Über die Resolutionen des IV. Internationalen Entomologen-Kongresses in Ithaca, 12.—18. August 1928.

I. Ehrenmitglieder:

Neu wurden gewählt: Dr W. J. Holland (Pittsburgh) und Professor S. A. Forbes (Urbana).

II. Exekutiv-Komitee:

1) Die Mitglieder des Exekutiv-Komitees sind für eine Periode von drei Kongressen gewählt. Auf jedem Kongress scheidet der Amtsdauer entsprechend ein Drittel der Mitglieder aus; jeder Ausscheidende kann aber wiedergewählt werden, vorausgesetzt, dass er während seiner Amtsdauer wenigstens bei einem Kongress anwesend gewesen ist.

2) Dr O. A. Johannsen (Ithaca) wird an Stelle des verstorbenen Dr H. Skinner zum Mitgliede des Exekutiv-Komitees ernannt. Das letztere setzt sich dementsprechend nunmehr aus folgenden Mitgliedern zusammen:

H. Eltringham, Oxford

K. Jordan, Tring

W. Horn, Berlin-Dahlem

Y. Sjöstedt, Stockholm und dem jedesmaligen Präsidenten (des Kongresses)

R. Jeannel, Paris

während seiner Amtsdauer.

O. A. Johannsen, Ithaca

III. Nomenklatur:

1) Für die Mitglieder des Internationalen Komitees für Entomologische Nomenklatur gilt fortan gleichfalls das unter II, 1 gesagte.

2) Dem Internationalen Komitee für Entomologische Nomenklatur wird Vollmacht erteilt, Nomenklaturfragen, welche die Entomologie betreffen, zu entscheiden.

3) Der Report des Britischen Nationalkomitees für Entomologische Nomenklatur soll, ohne Präjudiz, der Internationalen Kommission für Zoologische Nomenklatur überwiesen werden, nachdem Art. 5 & 14 dem Brit. Nationalkomitee zur nochmaligen Beratung vorgelegen haben und der Report die Zustimmung des Internationalen Komitees für Entomologische Nomenklatur erhalten hat. Die letzten 9 Worte von Art. 4 des Reports sind zu ersetzen durch: „welches Genus, was aus sein gültiger Name sein mag, dann als typische Gattung angesehen werden soll“.

4) Die typische Gattung einer Familie oder Unterfamilie ist die in ihnen enthaltene Gattung, deren Namenstamm zuerst durch Hinzufügung einer latei-

nischen Pluralendung zur Bezeichnung einer über der Gattung stehenden Gruppe gebraucht worden ist. Wenn diese lateinische Endung nicht der in Art. 4 der Zoologischen Nomenklaturregeln vorgeschriebenen Form entspricht, ist die Endung entsprechend Art. 4 zu ändern.

5) Der Name einer Familie oder Unterfamilie datiert von der Zeit ab, wo er zuerst für eine über der Gattung stehende Gruppe vorgeschlagen wurde, vorausgesetzt, dass er von dem Namen einer in der Familie oder Unterfamilie enthaltenen Gattung abgeleitet wurde.

6) Der Kongress lenkt die Aufmerksamkeit der Intern. Kommission für Zoologische Nomenklatur auf die Tatsache, dass in der XII. Auflage von Linné, Syst. Nat., 3 Indices vorhanden sind und dass Linné die Bezeichnungen der Unterabteilungen seiner Gattungen nicht unter Nomina, sondern unter Termini aufführt.

IV. Catalogisierung:

Der Kongress beauftragt ein aus den Herren J. Chester Bradley, A. Ball und (als Schriftführer) E. T. Cresson bestehendes Komitee, die Methode des Catalogisierens der Insekten zu studieren, einen Organisationsplan zu entwerfen und die Details für die Zusammenstellung und Veröffentlichung eines Index der Literatur der Insektenspecies auszuarbeiten, und gibt dem Komitee Vollmacht, einen Vorsitzenden zu wählen und nach eigenen Ermessen und Bedarf weitere Mitglieder zu ernennen.

V. Entomologisches Institut für Internationalen Dienst:

Der Kongress beauftragt ein aus den Herren J. Chester Bradley, K. Jordan, F. Muir, J. Waterston und (als Schriftführer) W. Horn, bestehendes Komitee, die Frage zu untersuchen, ob ein solches Entomologisches Institut für Internationalen Dienst, wie es von Dr W. Horn in der Donnerstag-Sitzung der Sektion für Systematik angeregt wurde, sich ermöglichen lässt, und alle nötigen Schritte zur Verwirklichung des Vorschlags zu unternehmen. Das Komitee erhält Vollmacht, nach eigenem Ermessen zeitweilige Mitglieder zu wählen.

VI. Typenlisten:

Der Kongress erklärt es für wünschenswert, dass Institute sowie Besitzer von Privatsammlungen eine Liste der in ihren Sammlungen vorhandenen Typen veröffentlichen.

VII. Der V. Internationale Entomologen-Kongress:

Da die Französische Entomologische Gesellschaft 1932 ihr 100-jähriges Bestehen feiern wird, so beschliesst der Kongress auf Antrag der französischen Mitglieder, dass der V. Kongress 1932 in Paris stattfinden soll. Die Wahl des Präsidenten wird dem Exekutiv-Komitee überlassen mit dem Auftrage, sich mit der Soc. Ent. France ins Einvernehmen zu setzen.

Das Exekutiv-Komitee der
Internationalen Entomologen-Kongresse.

Entomological Institute for International Service.

The Institute would have nothing to do with museums, it only needs a very small collection of insects, to enable the Institute to have a general survey of the larger groups; even for most of the genera representative specimens would be superfluous. Its aim is to give entomologists of all branches advice (theoretical help) in any way, exceptions: all matters of nomenclatural rules and

practical service in applied entomology. It would be based on cooperation and organisation of the entomologists of the entire world.

I. The ground-pillars of the Institute would be: 1) library, 2) card indices, 3) correspondence, 4) personal acquaintance to entomologists. That is why it has to build up card indices for: 1) addresses of scientists, amateurs, collectors, museums, institutes, societies, journals. 2) common names, technical expressions. 3) historical and biographical dates, necrologues, portraits of entomologists, where to find historical material. 4) subject indices in the sense of the Zoological Records or Hagen's so-called „Sachregister“. Special attention should be drawn to papers on local lists etc. 5) lists of specialists who are willing to determine or to publish about special groups of insects and a corresponding list of groups of insects of these families.

II. Explanatory service to stimulate entomologists to take up the study of as many different groups of insects as possible and so avoid duplications. Special attention should be drawn to those groups which have a practical interest for applied entomology.

III. Propaganda for provisional checklists, local lists, catalogues of every kind, advice how to arrange such lists in the most useful way and the cheapest printing. It should be tried to arrange a printing office in a country, where such standardized lists would be relatively cheap.

IV. Preliminary work to build up by organisation and cooperation a large card index for the whole entomological literature of the world as continuation of the first period which runs up to 1863. The aim would be that this whole bibliography would be printed as one series, combining the time from 1864 to 1925. Continuations of this series every 25 years.

V. The Institute could be charged with propaganda and secretarial service for the International Congresses of Entomology, for making their resolutions better known and to open up general ideas for them. All that from the standpoint of provisional service without power of decision.

VI. Building up a large library for international service to give bibliographical advices, to order cheap photostatical reprints and even in special cases for lending books that might otherwise not be accessible to scientists.

VII. The costs of the institute might amount to about \$ 12,000 a year or a foundation of 250,000, the interest of which has to cover the annual costs: 1 director, 1 assistant, 2 stenotypists, 2 technical helpers and 1 librarian would be sufficient for a long time.

VIII. Sources for raising the money: 1) private foundations, private contributions, the donors of which might be made honorary members of the Institute. 2) support by the different governments, especially the agricultural departments. 3) support by the large entomological bureaus, institutions, museums, societies etc. 4) profit from the edition of publications. For the beginning a small extra fonds of about \$ 5,000 would be required for the installation and the foundation of the library.

IX. The best place for the Institute might be a neutral country, first of all Switzerland; Zurich would be the right place.

Walter Horn.

Ett bidrag till fjärilarnas ägglägningsbiologi. — *Hyponomeuta evonymellus* L. uppvisar såsom känt rätt många biologiska egendomligheter. Ägget avläggs på sensommaren på kvistarna av hägg i rätt stora samlingar

och äro de väl fastkittade med ett av honan avsöndrat kittartat exkret. Larverna kläckas redan efter ett par tre veckor, men övervintra under äggsamlingen, gnaga litet av barken och spinna även rätt flitigt. Först följande vår krypa de fram och uppsöka näring. Anmärkningsvärt nog lever den unga larven, ehuru endast en jämförelsevis kort tid, som minerare och detta socialt i en gemensam mina. Den äldre larvens levnadssätt i en gemensam spinnst saknar ingalunda sitt intresse men skall i detta sammanhang ej närmare beröras.

Arten är sålunda en temporär minerare. Även hos andra medlemmar av familjen *Hyponomeutidae* förekommer ett dylikt levnadssätt, så exempelvis hos *Prays curtisellus* Dup., enligt uppgifter av Stainton, samt hos *Zelleria ribesiella* Joann., för vars biologi jag tidigare i denna tidskrift redogjort (Not. Ent. VI, s. 51 1926). Hos nämnda *Zelleria*-art avlägger honan emellertid äggen enstaka på själva bladet och larven kryper omedelbart från ägget in i bladvävnaden. Här övervintrar fjärilen och avlägger äggen på försommaren.

Senaste sommar (1928) var jag i tillfälle att göra vissa iakttagelser över den fullbildade häggspinnmalens biologi och synas mig dessa här icke sakna sitt intresse. Från en koloni larver, tagen å Tvärminne Zoologiska Stations område kläcktes ett par tiotal imagines efter cirka 10 dagars pupperiod så gott som samtidigt, den 3 och 4 augusti. De visade omedelbart stor livlighet, kröpo omkring längs glasburkens väggar och fällde sig, då de oroades, till botten varest de, liggande på rygg, hoppade knykvis fram längs densamma; en egenkap som de synas dela t. ex. med åtskilliga Gelechiid-imagines. De upptogo med begärlighet föda, i vatten dränkta torkade äppelskivor; däremot kunde under den första veckan intet närmande mellan könen konstateras. Kring den 10 augusti begynte de kopulera och sutto paren i kopulation i flere timmars tid på burkens vägg. En undersökning av nyss kläckta individer visade att hos hanen testes voro fyllda av såsom det föreföll, färdigbildade spermatozoer, varemot i honan funnos inga ens närmelsevis mogna ägg utan endast rätt unga ovocyter, omgivna av sina follikelceller och försedda var och en med tre storkärniga närceller. Självfallet förklarar detta förhållande hos honan att kopulation ej skedde omedelbart efter kläckningen. Fyra dagar efter det en av honorna kopulerat observerades densamma utföra följande manipulationer. Den befann sig på undersidan av ett häggblad invid mittelnerven samt utförde under c. 2 timmars tid nästan oavbrutet med bakkroppen ivriga svängningar fram och åter, gnidande bladytan; härvid avsöndrades ett rikligt exkret som helt täckte bladets yta, otvivelaktigt av det kitt varmed äggen fastkittas vid kvistarna. Emellertid avlades här icke några ägg utan först ungefär 1 1/2 vecka senare och på det för arten karakteristiska stället, på själva kvisten. Utan tvivel voro likväl de av honan ifråga gjorda manipulationerna att tyda som förberedelse för äggläggning: instinkten drev fjärilen att avlägga äggen på bladet, men syntes denna instinkt dock icke vara tillräckligt stark varför någon äggläggning ej heller kom till stånd.

Kan man måhända tyda ovan nämnda honas instinkt till äggläggning på själva bladet som en första strävan att såsom ett flertal mera utpräglade minorerare avlägga ägget mera harmonierande med larvens blivande levnadssätt såsom „en mera fullkomlig anpassning“, ett förhållande som vi påträffa exempelvis redan hos den „mera anpassade“ helt närstående *Zelleria ribesiella*, eller bör man hellre däri se en rest av en tidigare äggläggning på bladet, ersatt av den nu härskande äggläggningen på kvist och anpassningen för övervintring?

Av intresse synes ovan nämnda fall vara även då det gäller att bedöma

olika iakttagares uppgifter om arternas biologi och där förekommande differenser. I litteraturen möter man ofta olika uppgifter samt de mest kategoriska förnekanden av en annan forskares avvikande uppgift exempelvis angående en minerande arts biologi. Här endast ett exempel: Hering anför i „Die Ökologie der blattminierende Insektenlarven“ en uppgift om att Amyot „trodde sig“ hos *Xanthospilapteryx syringella* (F.) hava kunnat konstatera att äggen i likhet med *Hyponomeuta* avläggas på kvisten, något som senare emellertid blivit vederlagt av senare forskare. Möjligheten av en felakttagelse från Amyot's sida förefinnes; likväl kan det även tänkas att här var fråga om ett avvikande från det för arten vanliga förhållandet, en instinkt hos *Xanthospilapteryx*-honan, som här förde till att äggen verkligen avlades på kvisten, något som arten eventuellt tidigare såsom „mindre specialiserad minerare“ regelbundet gjort.

A d o l f F r . N o r d m a n .

Lepidoptera från Tb Rautalampi. — Här uppräknade 158 arter och former äro insamlade under juli och första hälften av augusti 1928, med undantag av 2 arter, som äro från början av augusti 1927. Största delen är fångad i början eller mitten av juli på sydspetsen av Saikarinniemi udde. *Scoparia* och *Tephroclystia* ha bestämts av med. kand. Viljo Karvonen, övriga micro av mag. Niilo Kanerva och övriga macro av mag. Adolf Nordman. System och nomenklatur enligt Spuler.

Colias palaeno — *Limenitis populi* — *Melitaea athalia* — *Argynnis aphirape ossianus*, *selene*, *pales arsilache*, *ino* — *Erebia ligea* — *Aphantopus hyperantus* — *Coenonympha pamphilus*, *tiphon isis* — *Pararge maera* — *Thecla rubi* — *Lycaena argyrognomon*, *optilete*, *semiargus* — *Augiades sylvanus* — *Sphinx pinastri* — *Notodonta ziczac* — *Lasiocampa quercus* — *Dendrolimus pini* — *Agrotis augur* — *Hadena rurea*, *rurea alopecurus* — *Hydrilla palustris* — *Plusia interrogationis* — *Herminia tentacularia* — *Bomolocha fontis*, *fontis terricularis* — *Tholomiges turfosalis* — *Thyatira batis* — *Cymatophora fluctuosa* — *Geometra papilionaria* — *Thalera putata* — *Acidalia similata*, *aversata spoliata*, *remutaria* — *Codonia pendularia* — *Odezia atrata* — *Eucosmia undulata* — *Larentia ocellata*, *variata obeliscata*, *taeniata*, *viridaria*, *montanata*, *sociata*, *albicillata*, *hastata*, *tristata*, *luteata*, *autumnalis* — *Tephroclystia vulgata*, *satyrata*, *plumbeolata* — *Chloroclystis debiliata* — *Arichanna melanaria* — *Abraxas marginata* — *Deilinia pusaria* — *Ellopiopsis prosapiaria* — *Gonodontis bidentata* — *Angerona prunaria* — *Semiothisa notata*, *signaria*, *liturata* — *Amphidasis betularia* — *Boarmia repandata* — *Hematurga atomaria* — *Bupalus piniarius* — *Thamnonoma brunneata* — *Nola centonalis* — *Parasemia plantaginis* — *Diacrisia sannio* — *Arctia caia* — *Coscinia cribrum* — *Nudaria mundana* — *Cybosia mesomella* — *Fumea casta* — *Crambus hortuellus*, *perlellus warringtonellus*, *hortuellus*, *culmellus*, *pratellus*, *pascuellus* — *Nymphula stagnata*, *nymphaeata* — *Psammotis hyalinalis* — *Scoparia ambigualis*, *truncicolella* — *Pionea pandalis* — *Pyrausta fuscalis*, *purpuralis*, *nychthemeralis*, *funebis* — *Dichelia gnomana* — *Cacoecia semialbana* — *Pandemis heparana* — *Tortrix ministrana*, *forsterana* — *Phalonia smeathmanniana*, *nana* — *Argyroplece corticana*, *bipunctana*, *urticana*, *umbrosana*, *lacunana*, *rivulana* — *Olethreutes arcuella*, *boisduvaliana* — *Ancylis myrtillana*, *siculana*, *biarcuana* — *Bactra lanceolana* — *Epinotia nanana*, *gimmerthaliana*, *ustomaculana* — *Epiblema crenana* (1927), *penkleriana*, *tedella*, *solandriana* (1927) — *Laspeyresia coniferana* — *Choreutis myllerana* — *Platyptilia bertrami* — *Pleurota bicostella* — *Borkhausenia stipella*, *similella* — *Acompsia*

cinerella — Tachyptilia populella — Teleia proximella — Lita sp. — Bryotropha cinerosella, similis — Coleophora fuscadinella, deaureatella, caespititiella — Gracilaria elongella — Lithocolletis iunoniella — Bucculatrix crataegi, nigricomella Elachista apicipunctella, poae, albidella — Swammerdamia heroldella, compunctella — Argyresthia retinella — Dyscedestis farinatella — Ocnerostoma piniariella — Plutella maculipennis — Diplodoma marginepunctella — Tinea corticella, pelliella, columbariella — Incurvaria oehlmanniella — Nemophora pilulella — Adela croesella, degeerella — Nepticula sp. — Micropteryx aureatella — Hepiulus hecta.

Insamlingarna gjordes huvudsakligen på följande slag av ståndorter: hårdvallsäng, albuskhage, barrblandskog av Myrtillustyp, tallskog av Vacciniumtyp, vitmosskärr med tvintallar, albevuxna sjöstränder, träsk med näckrosor. Vikt fästes vid att främst de vanligaste arterna blevo representerade. Resultatet influerades i ogynnsam riktning av den regniga väderleken och av att fjärilarna inte utgjorde huvudsaken på exkursionerna.

Holger Klingstedt.

Entomologiska Föreningen begår sin 10-årsfest lördagen den 26 jan. 1929 kl. 8 e. m. med en soupé för medlemmarna jämte damer. Festen hålles å Handelsgilletts lokal, Kaserngatan 23, Helsingfors. Närmare upplysningar erhållas av Föreningens sekreterare eller av festkommittén.

Hyönteistieteellinen Yhdistys viettää 10-vuotisjuhlaansa lauantaina 26 p:nä tammik. 1929 kl. 8 j. p. p. illallisin. Juhla pidetään Handelsgillet'in huoneustossa, Kasarmikatu 23, Helsingissä. Kaikki jäsenet naisineen tervetulleet. Lähemmin Yhdistyksen sihteeriltä taikka juhlatuimikunnalta.

Föreningsmeddelanden. — Tiedonantoja yhdistyksistä.

Entomologiska Föreningen i Helsingfors. — Helsingin Hyönteistieteellinen Yhdistys.

Månadsmötet den 24 sept. 1928. — Till nya medlemmar invaldes läroverksadjunkt Einar Klefbeck (Falun) samt dr Fritz Remmler, mag. Sigrid Stenij och studd. Anna-Greta Ekman, Bengt Englund, Gunnar Forsander, Bertil Färdig, August Koskinen, Ragnar Storå, Bertil Widén, Erkki Kanervo.

Ordf. meddelade, att från Entomologiska Föreningen i Köpenhamn ingått en anhållan om uppskjutande av den till år 1929 planerade tredje nordiska entomologkongressen i Helsingfors, emedan nämnda år en allmän zoologisk kongress kommer att hållas i Köpenhamn och i sammanhang med denna även en entomologisk sektion. Föreningen beslöt att bifalla de danska entomologernas önskan och sålunda uppskjuta kongressen i Helsingfors till år 1930.

På bibliot. förslag bifölls anhållan om skriftutbyte med „State Institute of Experimental Agronomy: Bureau of applied Entomology“ i Leningrad samt „Naturforscher-Verein zu Riga“.

Ordf. uppläste minnesrunor över föreningens nyligen avlidna hedersledamöter, protokollsekreterare Björn Wasastjerna och professor Christopher Aurivillius (Stockholm), varefter föreningen hedrade de avlidnas minne genom att resa sig från sina platser.

Prof. H. Federley meddelade om Harrison's i Newcastle genetiska undersökningar rörande melanismen och dess orsaker samt att nämnda forskare vore i behov av material från Finland av fjärlarten *Lycaena astrarche* och vore föredr. tacksam att för vidare befordran erhålla exemplar av denna fjärlart.

Vidare förevisade prof. Federley en med parasitstekelkokonger (*Microgaster*) fullbesatt larv av *Dendrolimus pini*, olika färgade kokonger av *Plusia moneta* samt en levande *Calophasia*-puppa med fritt utstående sugsnabel.

Överlärare R. Krogerus föredrog om aberrativa insektformer, som framkallats av den exceptionellt kyliga och regniga sommaren 1928. Av ett flertal xerotherma insekter, vilka leva på flysandsområden hade anträffats former, som till storleken voro dvärgartade och till färg och teckningar mörkare än vanligt. Bland dessa nämndes och förevisades *Cicindela maritima* (längd 12 mm, det mittersta vita tvärbandet rudimentärt; normallängd 14 mm), *Cicindela silvatica* (längd 15 mm, normallängd 17—18 mm), *Eonius bimaculatus* (längd 3,3 mm, normallängd 4 mm), *Philonicus albiceps* (längd 15 mm, normallängd 22—24 mm), *Sphingonotus coerulans intermedius* (längd 18 mm, normallängd 25 mm). I Lojo hade föredragaren den 28 augusti 1928 påträffat ett starkt melanistiskt exemplar av *Parnassius apollo*, som fullständigt sammanföll med sådana mörka köldaberrationer, som på konstlad väg frambrakts av olika forskare (Fischer m. fl.).

Anförandet gav upphov till en livlig diskussion, i vilken deltog hrr H. Federley, E. Lindeberg, N. Kanerva, Håk. Lindberg, H. Klingstedt och R. Krogerus.

Mag. H. Klingstedt meddelade om en av honom företagen revision av våra kackerlackor, varvid det visat sig, att bland material bestämt såsom *Ectobia lapponica* i de flesta samlingar fanns även en annan närstående, örfaunan ny art *E. sylvestris* Poda.

Arkitekt G. Stenius förevisade ett levande exemplar av en utländsk kackerlacka av släktet *Panchlora*, som med bananer blivit införd till vårt land och av föredr. blivit tillvaratagen i Helsingfors.

Mag. Håk. Lindberg gjorde meddelande om en för Finland ny skinnbagge, *Dryinus pilicornis* Mls. (Se Not. Ent. VIII. s. 113).

Med. kand. C. v. Numers demonstrerade en från landet med säkerhet icke tidigare känd skalbagge *Baris artemisiae* Hrbst., av föredr. funnen i Pälkäne. I universitetets samlingar förefanns av arten jämväl ett exemplar, taget för ett halvt sekel sedan av prof. C. Lundström i Åbo. I litteraturen finnes angivet, att arten även i tiden av Obert blivit anträffad på Karelska näset, utan närmare angivande av fyndlokal.

Fil. mag. W. Hellén förevisade en för landets fauna ny skalbagge *Gnypeta ripicola* Kiesw. Arten står nära den hos oss tidigare kända *G. carbonaria*, från vilken den skiljer sig genom smalare, nästan kvadratisk halssköld och längre antenner. Arten hade i ett exemplar blivit tillvaratagen av föredragaren på en sandig sjöstrand vid Iijärvi i Ristijärvi socken den 6 juni 1917. — *G. ripicola* är utbredd över större delen av Europa, från Sardinien och N.-Italien genom Österrike, Ungern, Tyskland, Frankrike, England, Danmark ända till Norge, men torde överallt vara tämligen sällsynt.

Yliopp. A. Auterinen näytti faunallemmen uuden yökön.

*Cloantha hyperici*n F., jota lajia esitt. viime heinäkuussa löysi yhden kappaleen Tvärminnen eläintieteellisen laitoksen alueelta. Lajin levinemisestä Euroopassa voidaan mainita seuraavaa: Aurivillius'en ja Spuler'in mukaan on laji kerran tavattu Tukholman läheisyydessä. Spuler'in mukaan on lajia Keskieuroopassa paikottain Nassaussa, Eteläaksassa, Sveitsissä ja itäisessä Keskieuroopassa. Keskieuroopassa se puuttuu lännestä ja pohjoisesta (Berge-Rebel). Eteläeuroopassa levinnyt Portugaliin saakka. Lajin esiintyminen meillä on siis sangen sporadista laatua ja vaikeasti selitettävissä, vaikkakin se kerran on tavattu Ruotsissa.

Dr R. Frey förevisade den inhemska samlingen av dipterfamiljen *Clusiidae*, vilken samling nyligen blivit av föredr. bearbetad och uppställd (Se Not. Ent. VIII. s. 108).

Månadsmötet den 22 okt. 1928. — Ordf. föredrog en från Entomologisk Förening i Köpenhamn anländ tacksägelseskritik med anledning av att entomologkongressen i Helsingfors uppskjutits till år 1930.

Uudeksi jäseneksi valittiin yliopp Esko Suomalainen.

Lektor Å. Nordström förevisade en för Finland ny biart, *Panurginus Romani* Auriv. Under en exkursionsresa till södra Österbotten insamlade jag i Kaskö den 8 juli 1928 en ♂ och en ♀ av nämnda biart och den 10 juli ytterligare 43 ♂♂ och 2 ♀♀.

Arten är beskriven av Aurivillius år 1914 i Entomologisk Tidskrift efter ett ♀-exemplar funnet i Hälsingland. Den är även känd från Dalarna i ett exemplar av varadera könet. Alfken, som granskat de båda senare exemplaren, jämför i Entomologisk Tidskrift 1927 arten med en närstående alpin art och kritiserar därvid Aurivillius' beskrivning av ♀ beträffande pannans kullrighet mellan antennerna samt de basala tvärintryckningarna på bakkroppens ryggleder, men synbarligen med orätt. Det förstnämnda fallet beror antagligen på en missuppfattning av beskrivningens innebörd, det senare fallet på granskning av ett exemplar med indragna bakkroppsleder. Alla 3 exemplaren från Kaskö överensstämma i dessa avseenden fullständigt med originalbeskrivningen.

Maisteri N. Kanerva näytti seuraavat Suomelle uudet pikkuperhoset:

1. *Scoparia pallida* Stph. Tämä helposti tunnettava laji on aikaisemmin tunnettu Keski-Euroopasta ja harvinaisena Virosta sekä Ruotsista (Skåne ja Öland). Esittäjä löysi 13. 8. '28 yhden kpl. Kummelskärs nimiseltä metsättömältä ulkoluodolta Tvärminnestä Hankoon päin ja maisteri A. Nordman kaksi päivää myöhemmin läheiseltä samanlaiselta Hamnskäriltä niinkään yhden kpl.

2. *Elachista cerusella* Hb. lenteli lukuisena 24 ja 25 p:nä elok. tänä vuonna Tvärminnen Långskärillä, mutta ainoastaan saaren kaakkoiskulman syvennyksessä suurten kivien välissä, jossa kasvoi runsaasti *Phalaris arundinacea*'a. Laji on ennen tunnettu Vähästä-Aasiasta ja Keski-Euroopasta sekä harvinaisena Pietarin luota, Virosta ja Skandinaaviasta.

3. *Hyponomeuta padellus* L. Tällä nimellä meillä kulkenut laji on *H. vigintipunctatus* Retz. joka on *H. padellus*'esta helposti erotettavissa, mutta on erehdyksestä tullut väärin määrätyksi. *H. vigintipunctatus* on kokonaan harmaa, *padellus* sensijaan valkoinen ja lähinnä *H. malinellus*'ta ja *cognatellus*'ta, joista sen erottaa siitä, että sillä etusiipien ripset alapuolella ovat kärkeen asti harmaat kun ne taas *malinellus*'ella ovat tyvestä harmaat kärjestä valkoiset ja *cognatellus*'ella kokonaan valkoiset. Esittäjä oli kasvattanut *H. padellus*'ta viime

heinäkuussa Pasilasta Sorbusella löytämistään toukista. Sen lisäksi löysi tri V. Karvonen yhden kpl. viime kesänä myös Pasilasta. Yliopiston kokoelmissa löytyi sitäpaitsi *H. malinellus*'ten joukosta vielä yksi E. V. Suomalaisen Karkusta ottama kpl. Laji on Euroopassa ja Aasiassa laajalle levinnyt ja naapurimaista löydetty Virosta.

Mag. P. H. Lindberg demonstrerade *Tropideres undulatus* Panz., funnen i Finland.

Senaste sommar anträffade jag på Storön i Lojo socken ovannämnda art. 14. 6. fann jag på stammen av en bränd gran på en backslutning W om Hermala by 1 ex. Denna backslutning hade för ett par år sedan härjats av eld. Vid ett senare besök (24. 6.) lyckades jag erhålla ytterligare tre exx. Dessa påträffades alla på en och samma fallna granstam, ett kröp på stammen, de båda övriga erhöles genom sållning av den avlägsnade barken. Det först anträffade exemplaret var alldeles nysskläckt, vilket tyder på att arten som larv här lever på gran. I föreliggande utländska handböcker finnes ingenting nämnt om artens värdväxt. Reitter säger dock i sin Fauna Germanica att *Tropideres*-arterna leva i olika lövträd. Min bror som funnit arten i Örby socken i Västergötland, tog den på rönn. Antingen lever arten således som larv i gran och flyttar som imago över till andra växter eller så lever den i olika slags träd. Tillsammans med *Tropideres undulatus* anträffades *Salpingus ater*, *Tachyta nana*, *Ips suturalis*, en *Crypturgus*-art, *Hypophloeus linearis* m. fl.

Tropideres undulatus är lätt karakteriserad genom det egendomliga spadformiga snytet och de ljusa vågformiga banden på de svarta täckvingarna. Arten är den minsta av våra *Tropideres*-arter. Såsom även de andra arterna är denna allestädes sällsynt. Enl. Seidlitz' Fauna Baltica vore den funnen förut i Finland av Obert, men detta är ju som känt synnerligen osäkert. För övrigt är den funnen i Sverige (Nerike, Västergötland, Södermanland, enligt Aurivillius, Svensk Insektfauna), i spridda delar av Tyskland (enl. Reitter, l. c.), i hela Frankrike (enl. Acloque). Till övriga bestämdare uppgifter har jag icke haft tillgång, i Reitters katalog av 1906 uppges som patria helt enkelt Europa.

Dr R. Frey förevisade följande tre tidigare icke från vårt land anförda diptera haplostomata:

Anthomyza fasciata Wood. (*fascipennis* Oldenb.). 1 ex. av denna, genom de bandade vingarna synnerligen karaktäristiska art erhöles senaste sommar den 20 aug. genom hävning på Pellonkylä träsk i Karislojo (Ab) av mag. Håk. Lindberg. I omedelbar närhet av fyndstället växte *Typha angustifolia*. Arten är tidigare känd endast från England och Tyskland. I sistnämnda land är den erhållen genom kläckning av på *Typha* insamlade puppor.

Psilopa marginella Fall. Denna genom sina fläckade vingar lätt kännpaka art föreligger från följande fyndställen: Ab. Sund, Finnby, vid en bäck, 25. 5. 1906 samt Finnström, nära havsstrand invid Törnebollstad, 7. 6. 1906 (R. Frey). N. Tvärminne, Henriksberg, på havsstrand, juni 1928 (R. Krogerus).

Psilopa leucostoma Meig. 1 ex. av denna, ävenledes med fläckade vingar försedda art erhöles senaste sommar i Viborg av stud. K. Jäppinen. Den kläcktes ur en burk med mikrolepidopter-puppor. Sannolikast är, att den tillfälligtvis hade hamnat i samma burk, som dessa puppor.

Yliopp. E. Kivirikko piti kaunein varjokuvin valaistun esitelmän: „Kuvauksia Argentinan matkalta“.

Månadsmötet den 26 nov. 1928. — Uusiksi jäseniksi valittiin ylioppil. Tauno Ruben Tanner, Karl Aksel Pohjakallio, Kalervo I. Lahtivirta, Eino V. Tahvonen, Kauko K. Mankonen ja Eero V. Valovirta.

Till medlemmar i en kommitté för uppgörande av program för Föreningens instundande år infallande 10-årsfest utsågos mag. Håk. Lindberg, mag. W. Hellén, överlärar R. Krogerus, stud. P. Suomalainen och dr R. Frey. Den förstnämnde fick i uppdrag att sammankalla kommittén.

Dr R. Frey lämnade följande meddelande:

Notis om Finlands Tethinider. Av denna lilla, men i systematiskt hänseende mycket intressanta dipterfamilj inom gruppen Haplostomata föreligger från vårt land följande tvenne arter:

Pelomyia cinerella Hal. 5 exx., alla insamlade på havsstrandsdyner av R. Krogerus. Lokalerna äro: St. Ytterö. Om. Siikajoki. Ob. Karlö.

Arten är ny för Fennoskandia och tidigare funnen av Haliday på slammiga havsstränder vid Halywood i Irland, av Loew i Swinemünde och av Oldenberg i Sülldorf.

Tethina grisea Fall. 1 exx., taget i Sb. Tuovilanlahti av C. Lundström. Exemplaret är något aberrant, men är dock närmast att hänföra till denna över hela Europa och Norra Afrika utbredda och även i Sverige funna art.

Stud. Anna-Greta Ekman förevisade en för Finland ny vecklare-fjäril, *Argyroproctea inundana* Schiff., av föredr. fångad senaste sommar på ljus inne i ett rum å Tvärminne zool. st. den 18 augusti. Det var att vänta att denna art skulle påträffas även i vårt land, då densamma tillhör såväl Sveriges som Petersburgs-traktens fauna. Därförutan förekommer den lokalt i Tyskland, Böhmen, Schweiz och Livland. Exemplaret har bestämts av mag. Niilo Kanerva. Nämnas kan dessutom, att arten i Spulers handbok finnes angiven även från Finland, ehuru vi här icke närmare känna till något tidigare fynd.

Mag. W. Hellén meddelade om *Opilo mollis* L. förekomst i Finland: *Opilo mollis* har en gång tidigare blivit anmäld från vårt land av Isaac Uddman, lärjunge till Linné och den första vetenskapligt skolade entomologen i Finland, i en av honom år 1753 utgiven avhandling för licentiatgrad „Novae Insectorum species“, i vilken 100 insektarter, mestadels coleoptera, beskrivas. Då Linnés binära nomenklatur leder sitt ursprung från år 1758, kunna de av Uddman enligt tidens sed gjorda beskrivningarna icke göra anspråk på någon nomenklatorisk prioritet. De Uddmanska arterna, av vilka 15 äro beledsagade av goda såväl helhets- som detaljfigurer, blevo dock av samtidens entomologer tolkade och citerade i dessas avhandlingar. En förteckning över desamma med delvis nya tolkningar är uppgjord av J. Sahlberg. (Hjelt: Åbo Universitets lärdomshistoria). Av *Opilo mollis*, vars beskrivning åtföljes av fyra avbildningar, giver Uddman följande diagnos: „*Curculio oblongus ruber*; *elytris nigris*, *fascia triplici albicanta*“, vilken sedan följes av en mera ingående deskription. Om artens förekomst nämnas intet, men då större delen av de beskrivna insekterna är från Åbo-trakten, har man skäl att antaga att även den ifrågavarande insekten härstammar härifrån. Även i J. Sahlbergs „Catalogus“, där arten ingår bland „Omissa“, anföres som fyndori A? -- I en till entomologiska museet nyligen inlämnad, av herr G. Stadius sannolikt i Heinjoki (Ka) insamlad insektkollektion, förefanns ett exemplar av denna sällsynta skalbaggsart.

Opilo mollis har blivit anträffad dels i barrträd i borrhål av olika insekter, dels i murkna lövträd av skilda slag. Dess utbredningsområde sträcker sig över en stor del av norra halvklotet. (N. Amerika, Philippinerna, Japan, Korea, Turkestan, N. Afrika, nästan hela Europa. Nordligast är den funnen i Helsingland i Sverige.

Dr R. Forsius demonstrerade ett flertal av insekter förorsakade för Finland nya gallbildningar, bland a.: *Perrisia fraxinea* Kieff. från Lemland (på ask, arten ny för Finland), *Perrisia* sp. (Ross 715 på *Galium boreale*) från Föglö, *Syndiplosis quercicola* Rübs. (arten ny för Finland) från Föglö på *Stellaria holostea*) från Sibbo och Munksnäs, *Perrisia* sp. (Ross 1858) samt *Perrisia veronicae* Vall. (på *Veronica officinalis*, arten ny för Finland) från Sibbo, alla insamlade av föredr.

Dr R. Frey refererade i korthet några intressantare detaljer, berörande entomologins historia, ur W. Horns arbete: „Über den Verbleib der entomologischen Sammlungen der Welt (ein Beitrag zur Geschichte der Entomomuseologie)*.

I anslutning härtil utfalade sig hrr R. Forsius, K. M. Levander, R. Tanner, G. Stenius och R. Frey.

Helsingfors Entomologiska Bytesförening. — Helsingin Hyönteisvaihtoyhdistys.

Mötet den 28 april 1928. Sekreteraren meddelade, att bankdirektör V. Lampe i Terijoki erbjudit sin skalbaggsamling, omfattande c:a 1,500 arter i inemot 4,000 exemplar till salu för Fmk 1,600, och föreslog att föreningen måtte inköpa densamma. Förslaget bifölls, varefter önskemål uttalades, att de sällsyntare arterna ur samlingen under instundande läsår måtte under bytesaftnarna bortauktioneras.

Årsmötet den 9 november 1928. Sekreteraren avgav följande berättelse över föreningens verksamhet år 1927—28:

„Sommaren 1927 var i entomologiskt avseende en av de gynnsammaste man hos oss sedan långa tider tillbaka haft med lagom nederbörd och synnerligen stark värme, varför även insektbytet i de flesta delar av landet blev utomordentligt gott. Då därtill kom, att ett antal exkursionsresor blevo gjorda till intressantare delar av vårt land, var att förutse, att speciellt värdefullt material till bytesföreningen komme att inlämnas. Så blev även fallet, och står föreningen härför i stor tacksamhetsskuld bl. a. till A. Wegelius för material från Petsamo, T. Grönblom för insekter från olika delar av landet och W. Hellén för coleoptera från Karelska näset. Ett speciellt tack må även frambäras till Turun Yliopisto, varifrån en värdefull samling av framlidne J. Sahlbergs dubletter kom föreningen tillhanda.

Över det insända materialet uppgjordes en fullständig katalog omfattande 16 sidor, som upptog icke mindre än 2,499 arter, eller 55 mera än i föregående katalog. Den starkaste ökningen visade gruppen Diptera med 219 arter (föreg. år 118), följd av Coleoptera 1,294 (1,292), Diverse 19 (17), Odonata 38 (37) och Orthoptera 17 (16), medan en minskning är att anteckna för Hymenoptera 276 (302), Lepidoptera 482 (486) och Hemiptera 154 (156).

Föreningen har under året avhållit endast en bytesafton, vid vilken 80

insekter (skalbaggar och fjärilar) blevo bortauktionerade. Högsta anbudet (163 poäng) gjordes för ett exemplar av *Bembidion pygmaeum* (Col.). — Ett värdefullt tillskott till sina samlingar erhöi föreningen genom inköp av bankdirektör V. L a m p e s stora skalbaggsamling, omfattande c:a 1,500 arter i inemot 4,000 exx.

Föreningens styrelse under året har utgjorts av överlärar R. Krogerus (ordf.), fil. mag. W. Hellén (sekr. & kassör), stud. E. W. Lindeberg (expeditör) samt arkitekt G. Stenius och fil. mag. N. Kanerva (kontrollörer). Som revisorer ha fungerat direktör H. Rudolph och arkitekt G. Stenius. Bytesförrättningen har handhåfts av P. Suomalainen och A. Auterinen (Col.), V. Karvonen (Lep.), W. Hellén (Hym.), R. Frey (Dipt.), P. Suomalainen (Orth., Odon. Div.) och Håkan Lindberg (Hem.).

Från föreningen har under årets lopp avgått 7 medlemmar, medan en ny stud. K. Jäppinen inträtt. Medlemsantalet är för närvarande 53 (föreg. år 59).

Insektmaterialet har i år insänts av 33 (36) medlemmar till ett belopp, uppgående till 109,083 (80,457) poäng. De största insändningarna gjordes av följande personer: W. Hellén (11,085), A. Wegelius (9,013), T. Grönbloom (8,965) Turun Yliopisto (7,985), O. Sorsakoski (7,103), W. M. Linnaniemi (6,146), R. Elfving (5,927), R. Krogerus (5,734), R. Frey (4,320) och K. Kivirikko (4,105).

Insekter ha uttagits av 40 (41) personer till ett belopp av 87,494 (94,264) poäng och stå vid årets slut 12 (18) medlemmar i skuld till föreningen. De största uttagningarna ha gjorts av: O. Sorsakoski (10,492), A. Wegelius (7,617), W. Hellén (6,744), V. Karvonen (5,557), T. Grönbloom (5,491), Turun Yliopisto (4,292), W. M. Linnaniemi (4,034), R. Elfving (3,107), A. Pulkkinen (2,786) och P. Suomalainen (2,636).

De största kvarstående fordringarna utan avdrag av skatt eller arvode åt funktionärer och bytesförrättare ägas av: R. Krogerus (13,735), W. Hellén (9,863), A. Wegelius (8,551), H. Lindberg (8,033), R. Forsius (6,693), N. Kanerva (6,397), A. Nordman (6,161), E. Nessling (5,538), T. Grönbloom (5,280) och A. Pulkkinen (5,133).

Kassören framlade följande tablå över föreningens kassaställning: K a s s a - k o n t o, *Debet*: Behållning från föreg. år 5,994: 54, Räntor 324: 57, Medlemsavgifter 350: —, Försålda insekter 1,006: 30, Diverse inkomster 15: —, Summa 7,690: —. *Kredit*: Katalog (N:o 15) 1,068: 20, Inköp av insektsamling 1,600: —, Diverse utgifter 100: —, Behållning 4,292: 21, Summa 7,690: 41. — B a l a n s k o n t o, *Debet*: Utestående medlemsavgifter 60: —, S. Finlands Bank A.B. 4,151: 45, Kontanta medel 770: 76, Summa 4,982: 21. *Kredit*: Balanskonto 4,982: 21, Summa 4,982: 21.

Arkitekt G. Stenius uppläste en av honom jämte direktör H. Rudolph undertecknad revisionsberättelse, vari full ansvarsfrihet för kassören föreslogs. Förslaget bifölls.

Förrättades val av styrelse, som utföll sålunda: ordf. mag. Håkan Lindberg, sekr.-kassör mag. W. Hellén, expeditör stud. E. Lindeberg samt kontrollörer överlärare R. Krogerus och mag. N. Kanerva. Till revisorer utsågos arkitekt G. Stenius och direktör H. Rudolph.

I arvoden åt bytesförrättare och funktionärer beslöts utdela samma belopp som föregående år med undantag av arvodet för Diptera som böjdes till 400 poäng. Åt kontrollörerna tilldelades ett arvode av 1,000 p. per man.

Beslöts att åt styrelsen giva i uppdrag att efter eget gottfinnande besluta, om iinstundande verksamhetsår en fullständig katalog eller endast ett supplement bör tryckas.

Beslöts att beskattningen av efter bytet kvarstående fordringar skulle ned-sättas till 5 %, lika för alla fordringar,

Bytesavgiften för instundande år fastställdes till Fmk 10: —.

Till bytesförrättare för innevarande år utsågos för Coleoptera (Auterinen, Storå) Lepidoptera (Karvonen), Hymenoptera (Hellén), Diptera (Frey), Odonata, Orthoptera (Auterinen), Hemiptera, Diverse (Lindberg).

Beslöts att innevarande år en ny revision av våra insektarters bytesvärden skulle företagas och utsågs härtil en kommitté, bestående av för Coleoptera (Krogerus, Stenius, Harald Lindberg, Håkan Lindberg, Hellén), för Lepidoptera (Karvonen, Kanerva, Lindeberg, Nordman, Auterinen), Hymenoptera (Nordström, Forsius, Hellén), Diptera (Frey, Hellén), Hemiptera (Lindberg, Hellén).

Beslöts att innevarande år avhålla s. k. bytesaftnar, till vilka material finge inlämnas tvänne gånger i året å tider, som den för bytesaftnarna utsedda kommittén närmare äger bestämma. Till för saken intresserade medlemmar beslöts avlåta en skrivelse härom jämte stadganden för insektauktionerna. Till kommittén för avhållande av bytesaftnar utsågos dr R. Frey, mag. Håkan Lindberg och mag. W. Hellén.

Entomologista Turun Eläin- ja Kasvitieteellisen Seuran kokouksista.

Kokouksessa 10. III. 28 toht. K. J. Valle näytti meillä tavattavia suurperhosten (*Macrolepidoptera*) maantieteellisiä muunnoksia. Niitä on meillä hyvin vähän tutkittu sentähden, että julkisissa kokoelmissamme ei yleensä ole vertailukappaleita keskieuropalaisista nominaattimuodoista eikä naapurimaiden, varsinkaan Skandinaavian muodoista. Maantieteellisten muunnoksien tutkimisesta on kuitenkin suurta hyötyä sekä systematiikalle että eläinmaantieteelle. — Yliopp. E. Kanervo näytti *Diopsidae*-heimoon kuuluvia kaksisiipisiä, joita toht. Frey oli lahjoittanut Turun Yliopiston kokoelmiin.

Kokouksessa 21. IV. 28 yliopp. Kanervo teki selkoa *Glossina*-sukuun kuuluvien kärpästen levenemisestä ja ekologiasta. Esitelmöitsijä teki lähemmin selkoa eri lajien elämäntavoista, yksilökehityksestä, vihollisista, flagellaattien kehityksestä kärpästen ruuansulatuselimestössä y. m.

Kokouksessa 11. V. 28 leht. D. A. Wikström näytti eläviä ja preparoituja leipäkuoriaisia (*Sitodrepa panicea*) kertoen niiden elintavoista. — Prof. W. M. Linnaniemi huomautti main. kuoriaisten joukossa olleen poikkeavia yksilöitä, joiden etuselän takasyrjät olivat korvamaisesti laajentuneet. Samalla prof. Linnaniemi näytti *Ceutorhynchus pleurostigma*-kärsäkkään merkillisellä tavalla epämuodostuneen yksilön, jolla oli peitinsiipien tyvessä selkäpuolella säännöllinen poikittainen kalvomainen vyö. — Leht. Wikström kertoi edelleen kasvattaneensa Turun biologisesta museosta löytämistään *Anthrenus museorum*-kuoriaisen toukista imagoja. Kehittäminen oli vaatinut n. vuoden verran aikaa. Tiedot kehityksajan pituudesta ovat muuten hyvin erilaisia. — Prof. Linnaniemi huomautti main. kuoriaisen esiintyvän myös ulkona luonnossa asuttujen paikkojen läheisyydessä.

K. J. Valle.

Litteratur. — Kirjallisuutta.

E. Nielsen. *De Danske Edderkoppers Biologi*. København 1928. 723 s., 5 färgtavlor, 462 textfig.

Den, som en smula rört sig ute i naturen och har ett öga för livet i den samma, har icke kunnat undgå att lägga märke till spindlarna. Dessa i mångas ögon rätt så obehagliga djur bjuda rätt intressanta förhållanden. Tyvärr har denna djurgrupp icke varit föremål för lika ivriga studier som andra insektgrupper. Isynnerhet är detta förhållandet inom vårt eget land. Det är därför med glädje man mottager E. Nielsens bok, i vilken författaren skildrar dessa djurs levnadssätt så, som endast den kan göra, vilken gjort sig väl förtrogen med deras liv.

Efter det författaren i inledningen redogjort för spindlarnas ställning i systemet, övergår han till beskrivningen av deras kroppsbyggnad. Först behandlas den yttre morfologin och sedan den inre anatomin. Av denna framställning får man en god uppfattning om spindlarnas organisation, vilket också är nödvändigt, då just ett djurs byggnad står i ett intimt förhållande till dess livsyttningar.

Härefter övergår författaren till att redogöra för allmän-biologiska förhållanden rörande denna djurgrupp och här har det lyckats honom att på ett fängslande och intresseväckande sätt få fram sådana biologiska omständigheter, vilka skilja spindlarna från andra djur inom artropodernas grupp. I denna avdelning, liksom även i den följande, i vilken författaren skildrar de biologiska förhållandena hos de skilda familjerna, släktena och arterna, har han icke enbart egna iakttagelser som grund, utan även andras och har därigenom kunnat få till stånd en grundlig och ingående skildring.

Som redan nämntes behandlas i den näst sista avdelningen de olika grupperna inom de verkliga spindlarna i systematisk följd och här får man göra sig förtrogen med många av våra vanligaste spindlars levnadssätt.

Bokens sista kapitel behandlar spindlarnas fiender och snyltgäster och det är intressant att lära känna, att även spindlarna, huru glupska och rovgiriga de än äro, hava fiender och hotas av faror liksom andra levande varelser.

Som supplement till boken följer en förteckning över Danmarks spindlar, uppgjord av adjunkten Jens Braendegaard. Denna förteckning är en sammanställning av alla tidigare offentliggjorda fynd, utfylld med de fynd som gjorts de senaste åren.

Förutom det redan nämnda kan ytterligare tilläggas, att detta arbete är försett med ett ypperligt och rikhaltigt bildmaterial, som höjer dess redan förut så stora värde. Isynnerhet fäster man sig vid de utomordentliga fotografierna, vilka alla äro tagna av författaren själv.

Genom detta arbete ha vi fått ett värdefullt tillägg till den biologiska litteraturen över spindlarna och därför kan detta arbete på det varmaste rekommenderas åt dem, som redan syssla med studiet av spindlarna, eller som äro intresserade av biologiska arbeten.

Atle Södergård.

Innehåll. — Sisällys.

	Sld. Sivu.
Auterinen, A., Faunallemme uusi yökkö.....	121
Bernhauer, M., Atheta (Microdota) nesslingi, eine neue Atheta aus Finland	29
Clayhills, Th. H., För Lkem nya eller anmärkningsvärda fjärilfynd	62
Ekman, A.-Gr., En för Finland ny vecklarefjäril	124
Elfvig, K. O., [Fjärilfynd]	55
Exekutiv-Komitee der Internationalen Entomologen-Kongresse Über die Resolutionen des VI. Internationalen Entomologenkongresses..	115
Federley, H. [Microgaster, Plusia moneta, Calophasia]	121
Forsius, R., Notes on new or little known African Tenthredinoidea VI	40
— " Über die von Wuorentaus in Kamtschatka gesammelten Tenthredinoiden	43
— " [Två nya Pompilus-arter]	54
— " [Behandling av insekter med konstgjort solljus]	56
— " In memoriam	62, 65, 110
— " Eine neue Cephide aus Japan (Hym.)	67
— " För Finland nya gallbildningar	125
Frey, Richard, Eine neue Heteroneuriden-Gattung mit stiel förmigen Kopffortsätzen (Dipt. Haplost.). Mit 1 Fig.	14
— " Beiträge zur Kenntnis der exotischen Dolichopodiden Mit 1 Fig.	17
— " [Årsberättelse över Entomologiska Föreningens verksamhet under år 1927]	50
— " [Mochlonyx lapponicus]	60
— " Philippinische Dipteren. V. Fam. Diopsidae. Mit 1 Tafel u. 3 Fig. ..	69
— " VI. Fam. Sciomyzidae, Psilidae etc.	100
— " Förteckning över Finlands Clusiider (Dipt. Haplost.)	108
— " Tre tidigare icke från Finland anförda diptera haplostomata	123
— " Notis om Finlands Tethinider	124
Hellén, W., Was ist Bolitochara parvula Mannh.?	13
— " [Tablå över Föreningens kassaställning den 31 dec. 1927]	52
— " [Stenolophus mixtus]	54
— " Tvenne för Finland nya skalbaggar från Karelska näset	55
— " Beiträge zur Kenntnis der Käferfauna auf den Meeresufern von Teri- joki (Ik) und Umgebung	78
— " En för landets fauna ny skalbagge	121
— " Opilo mollis L. förekomst i Finland	124
Horn, W., Entomological Institute for International Service	116
Hukkinen, Y., Rakkojalkais-tutkimuksista ja niillä tavattavista epämuo- dostumista	56
Jäppinen, K., [Kaksi uutta pikkuperhoslajia]	55
Kanerva, N., Gelechia violacea Tengstr., eine selbständige Art. Mit 2 Fig.	38
— " [Xystophora farinosae]	54
— " [Agrotis suecica, Orrhodia rubiginea ab. unicolor]	57
— " [Fumea, Nepticula]	58
— " Maalle uudet Nepticula-lajit	59
— " Suomelle uudet pikkuperhoset.	122
Kanervo, E., Über die skandinavischen Dalmannia-Arten [Dipt., Conopidae]	36
— " [Glossina]	127
Karvonen, V., Suomen faunalle uudet perhoslajit	58
Klingstedt, H., [Revision av provinsindelningen]	55
— " Massuppträdande av långvingade Chorthippus parallelus-individ. Med 2 fig.	61
— " [Ectobia sylvestris]	121
— " Lepidoptera från Tb Rautalampi.	119
Krogerus, R., [Två nya Pompilus-arter]	54

	Sid.	Sivu.
Krogerus, R., [Nya diptera haplostomata]	55	
—, [Choleva spinipennis]	56	
—, [Psylliodes fusiformis]	56	
—, [Aberrativa insektformer sommaren 1928]	121	
Lindberg, H. a., [Redogörelse för Föreningens bibliotek under år 1927]	51	
Lindberg, H. a., Verzeichnis der von B. Poppius im Lena-Tal gesammel-		
ten Heteropteren	23	
—, [Pompiloides sexmaculatus]	54	
—, Drymus pilicornis Mls., en för Finland ny skinnbagge	113	
—, Fjärilfynd i Enontekis lappmark	113	
Lindberg, P. H., Tropideres undulatus funnen i Finland	123	
Linnaniemi, W., [Kovakuoriais-epämuodostumia]	127	
—, [Anthrenus museorum]	127	
Martini, E., Dixinae und Corethrinae des Museums zu Helsingfors. Mit		
2 Fig.	33	
Nessling, E., Hydraena Britteni Joy funnen i Finland	60	
Nordman, A., [Cemiostoma orobi]	59	
—, Ett bidrag till fjärlarnas ägglägningsbiologi	117	
Nordström, A., [Revisionsberättelser]	53	
—, [Vårt lands Pompilider]	54	
—, En för Finland ny biart	122	
Nordström, A. et Forsius, R., Über die Psammocharidae (Pompilidae)		
Finlands	1	
Numers, Cl. v., [Baris artemisiae]	121	
Rudolph, H., [Årsbilans för tidskriftens räkenskaper den 31 dec. 1927] ..	52	
Sjöstedt, Y., Den fjärde internationella entomologkongressen 1928	30	
Stenius, G., [Panchlora]	121	
Södergård, A., Ref. E. Nielsen: De Danske Edderkoppers Biologi	128	
Ulvinen, A., Libellula depressa Kouvolassa	115	
Valle, K., Perhosarkistoa kokoamaan! — Inlämna uppgifter till ett fjärlarkiv!	31	
—, [Suurperhosten maantieteellisistä muunnoksista]	127	
Wikström, D. A., [Sitodrepa panicea]	127	
—, [Anthrenus museorum]	127	

Entomologiska Föreningen i Helsingfors. — Helsingin Hyönteistieteellinen	
Yhdistys	50, 120
Helsingfors Entomologiska Bytesförening. — Helsingin Hyönteisvaihto-	
yhdistys	125
Turun Eläin- ja Kasvitieteellinen Seura	127
